

DER STERNENWEG ZUR ERLEUCHTUNG

ASTROLOGIE DER TRAUMWELT SCHÖPFUNG

ÜBER DIE ZWÖLF AUFGABEN DES HERKULES

☉ ♀ ♀ ☾ ♂ ♀ 2/5 ♁ ♀ ♀ ☼ * ☉
Widder Stier Zwillinge Krebs Löwe Jungfrau Waage Skorpion Schütze Steinbock Wassermann Fische Widder

1.BAND

SU MYNONA

© 2013

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

 s geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Schreibe mir, wenn Du Fragen an mich hast,
von denen Du meinst, daß ich sie in meinen Büchern
noch nicht für Dich beantwortet habe.

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autoren liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,
sie zu Deinen Zwecken und zu Deinem Nutzen
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –
es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

Einleitung

Wenn ich sage, ich wolle dieses Buch über die Astrologie als Wegweiser schreiben, dann habe ich nicht vor, das Wesen der Astrologie als eine Methode zu beschreiben, Dir an Hand der Stellungen der Planeten in Deinem persönlichen Horoskop die Zukunft vorhersagen oder Dir Deinen Charakterzüge, die Dir bis jetzt vielleicht noch zum großen Teil unbekannt sein mögen, offenbaren zu können. Ich weiß, daß das möglich ist. Aber mir ist auch bewußt, daß man Zukunft und Charakter durch Aussagen, die sich professionell anhören, so manipulieren kann, daß jemand erlebt, was man ihm professionell eingeredet hat, was er aber ohne eine solche Vorhersage nicht erlebt hätte.

Vorhersagen basieren darauf, daß es Raum und Zeit tatsächlich gibt. Es gibt sie aber nicht. Und das wir einem sofort bewußt, wenn man sich die Dinge nicht nur von außen ansieht, sondern sich von innen anschaut.

Wenn ich nur mit meinen beiden äußeren Augen in die Welt sehe, trenne ich mich automatisch von allem, was ich ansehe. Schau ich aber alles, was ich sehe, als gäbe es das alles außerhalb von meinem Wesen, mit meinem inneren Auge an, das wir als unsere Hypophyse vorne unser weiblich Göttliches oder Drittes Auge nennen, und mit meinem inneren Auge an, das wir als unsere Epiphyse hinten unser männlich Göttliches oder Drittes Auge nennen, dann erlebe ich plötzlich, daß es da weder Raum noch Zeit gibt, sondern nur mein göttliches Wesen in einer raum- und zeitlosen Unendlichkeit und Ewigkeit,

die nur das Hier und Jetzt kennt und nicht etwa als eine reine Gegenwart, aus der vergangenes Erleben und noch nicht aktiv gewordenes Erleben ausgeklammert sind als unserer sogenannte Vergangenheit und Zukunft, sondern als eine nicht mehr mental definierbare Gleichzeitigkeit von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, in der diese Zeitfolge, als würde sich die Gegenwart aus der Vergangenheit in die Zukunft ausbilden, plötzlich nur noch als ein Traumgeschehen erkannt wird, das ich göttlich, ohne daß da irgendwo überhaupt ein wirkliches Ich wäre, weil es auch nur zum Traumgeschehen gehört und nicht zur Wirklichkeit des Träumers, der wir in unserem göttlichen Wesen sind, als meinen universalen Schöpfungstraum oder Lebenstraum träume. Denn wir träumen all das nur, was wir als unsere Außenwelt bezeichnen und dabei so tun, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht etwa nur eine Illusion, in der wir uns in unserem wahren Wesen wiedererkennen können.

Ich sage nach meiner eigenen Erleuchtung, wer ich in Wirklichkeit bin, daß es außer meinem Wesen sonst nichts gibt, da es nur Leben gibt als mein wahres Wesen, das aus reinem Bewußtsein besteht, weswegen wir es Gott nennen, solange wir nicht auf unsere Theologen hören als die Schriftgelehrten, denen schon Jesus zu seiner Zeit vor 2000 Jahren nicht über den Weg traute, weil sie, egal, zu welcher Religion sie gehören, ob als Priester, Imame Rabbis oder Brahmanen, uns lehren, Gott anzusehen, statt ihn sich als unser wahres Wesen innerlich so anzuschauen, daß wir unser göttliches Wesen auch überall außen wiedererkennen als ein Geschehen, daß wir als Gott uns nur erträumen. Da ist niemand, der unser Schicksal von außen bestimmt, und auch niemand als wir selbst in uns, der unser Schicksal von innen bestimmt.

Und wenn ich das so sage, als spräche ich dabei von mir selbst, dann hört sich das nur so an. Denn ich meine mit meinem wahren Wesen das Leben, außer dem es sonst nichts gibt. Und so bin ich persönlich ein erträumter Ausdruck als einer von vielen Eindrücken des urlebendigen ewigen und niemals teilbaren Lebens, in dessen Traumwelt Du als Person ein anderer Ausdruck bist als ich in meiner Person. Du erkennst hier schon, daß man nicht weiterkommt, wenn wir alles exakt festlegen wollen, da wir dann nur wieder ins äußere oder nur zu unserem äußeren Ansehen kommen, als sei jeder von uns voneinander ge-

trennt und der eine darin mehr oder besser als der andere, und damit aus unserer inneren Wesenserkenntnis herausfallen, die uns in jedem Moment unseres Schöpfungstraumes sagt, wer wir in Wirklichkeit sind – nämlich der in seinem Wesen neutrale göttliche Träumer und nicht die geträumte Person, von der wir unerleuchtet meinen, mit ihr identisch zu sein, was uns als diese Person überaus polarisiert ungöttlich macht und ganz und gar nicht neutral erleben läßt in einer Liebe, die nicht berechnet und wertet, wie es uns die wahre Lehre, die der unserer Theologen entschieden widerspricht, nahebringt und nicht zuletzt als die uns zu unserem wahren Wesen das innere Auge öffnende Lehre der wahren Astrologie, wie sie uns seit der Antike schon vor der Zeit Jesu im Nachempfinden der zwölf Aufgaben des Herkules hat bewußt und immer bewußter werden sollen.

Und so ist es zwar nicht richtig, daß uns unsere theologisch gelehrten Priester seit der Offenbarung der wahren Lehre Jesu, der damals bis heute im Westen der größte Yogi war als der größte Gnostiker, wie man die Yogis im Westen nennt, sagen, mit dieser Offenbarung Jesu als seine Frohe Botschaft, wie wir den griechischen Begriff *Evangelium* schlicht übersetzen, obwohl er viel eher als *Botschaft der Erleuchtung* übersetzt werden sollte, wir seien nicht die Marionetten einer dubiosen astrologischen Schicksalsmacht, weswegen es reiner Unsinn sei, sich von einem Horoskop die Zukunft einrichten zu lassen. Aber es ist nicht richtig, aus Jesu wahrer Lehre theologisch den Schluß zu ziehen, wir seien zwar keine Marionetten einer unbestimmten Schicksalskraft, aber wohl Knechte eines Gottes, der irgendwo getrennt von uns im All wohne. Unsere Schriftgelehrten aller Religionen sind sich wohl nicht darüber bewußt, daß Marionette und Knecht dasselbe bedeuten und ebenso Schicksalskraft und Gott, wenn beides von uns getrennt existiert.

Unser Schoepfungstraum

Tatsache ist, obwohl dieser Begriff zum Traumerleben gehört und nicht zum Träumer, laß' mich daher richtigerweise einfach sagen:

Wirkung hat die Wirklichkeit des Lebens als geträumtes Erleben nur, wenn sich das Leben als unser Wesen, das wir Gott nennen, ohne daß es männlich, weiblich oder sächlich wäre, alles Erleben selbst innerlich erzählt, wie wir uns ja auch alles innerlich selbst vorerzählen, bevor das in uns Vorgestellte zur oben genannten Tat Sache wird in bewußter Abwandlung von Ur Sache und Haupt Sache durch immer größere Verdichtung unserer geistigen Vor Stellung bis hin zum vollständigen vorübergehenden Verstehenbleiben auf einem einzigen Stand Punkt, den wir dann die Tat Sache unserer physisch von unserem Wesen getrennte Natur nennen, deren dichte Physik doch eigentlich nichts anderes ist als der Schemel Gottes, auf dem unser Wesen in seinem Traum die *Füße* stellt als seine unterste oder dichteste *Physik*. Und somit wäre die traumhafte Erde, auf der wir traumhaft leben, tatsächlich im Traum unseres Wesens der Schemel als das dichteste Lichtschemm oder Lichtschemen eines jeden Traumes in seinem ihm eigenen Licht- und Schattenspiel, das man in China das Feng Shui nennt als der geistige Funkenschlag, der einen dichten Schatten auf die Erde wirft.

Unser Wesen erzählt sich, damit seine Traumwelt aufzählend, bis sie so verdichtet ist, daß man sie im Ergreifen begreifen kann, das Traumgeschehen Schöpfung mathematisch geistig wie ein bloßes Aufzählen von Zahlen zwischen 1 und 12, deren Folge sich immer und immer wieder so lange wiederholt, bis die Seifenblase Traum irgendwann zerplatzt zum sogenannten Ausmisten seines Augiasstalles – um nach diesem großen Hausputz urplötzlich ohne jede Theorie über Gott und die Welt erleuchtet wieder zu erkennen, wer wir in Wirklichkeit sind, nämlich der neutrale Träumer von allem und nicht die geträumte Person in allem, die wir vor diesem großen Hausputz immer zu sein meinten.

Alles erscheint aus dem neutralen Leben als die Null, die scheinbar leer ist, obwohl sie doch als einzig wirklich existierende Zahl prall gefüllt ist mit allen nur erdenklichen Zahlen und Zahlenspielen untereinander, die allesamt nicht wirklich wie die Null existieren, sondern nur deren Illusion als Traum sind, weil eine Illusion und ein Traum nicht aus sich selbst existieren.

Die Null, die wir in unserem wahren Wesen Gott als Leben also wirklich sind, ohne sie exakt benennen zu können, da sie sonst keine Null mehr wäre als der Narr im Tarotspiel Gottes, erzählt sich ihr Traumerleben also mathematisch geordnet so:

$$0 - 1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 9$$

und braucht dann noch zwei weitere Zahlen als Schöpfungsausdruck zur Wiederholung der 1 und 2 in einer dann aber größeren geistigen Dichte als ein dadurch kleineres Erleben in scheinbar größerer Vielheit, um davon so beeindruckt zu werden, daß die Null sich selbst erleuchtet wiederzuerkennen vermag in der 12, von der aus sie sich erleuchtet ihr Traumerleben wieder zurück zur Null erzählt oder unerleuchtet in der 12 geblieben eine Folge weitererzählt von der 10 bis zur 20 und immer so weiter bis am Ende zur 1000, deren drei Nullen aus der 1 sie mit der ersten Null aus der 1 als die 10 ihr körperliches Wachstum und Anschwellen von Erzählung anzeigt, mit der zweiten Null aus der 1 als die 100 ihr seelisches Wachstum und mit der dritten Null nach der 1 als die 1000 ihr geistig bewußt gewordenes Erzählen ihres Lebenstraumes, der darin dann TAO'S END erlebt, mit dem die

ganze Schöpfungswelt des Lebenstraumes der Null dann untergeht – um dadurch vollkommen körperlich, seelisch und auch geistig erleuchtet mit der Erzählung wieder zu beginnen, mit der sie ihren alten Lebenstraum begonnen hat von der 1 bis zur 12 im Wesen nicht nur der 12 Jünger Jesu oder der 12 Stämme Israels, sondern auch eben der 12 Aufgaben des Herkules, als der wir darin in unserem eigenen Schöpfungstraum versuchen, uns selbst in unserem wahren Wesen erleuchtet wiederzuerkennen.

Und mit diesem dann voll ständigen Wiedererkennen entpuppt sich das wahre Wesen der Astrologie als die Königin aller Wissenschaften, sofern man sie in all den Aspekten, Planeten und Sternzeichen unserer 12 Aufgaben untereinander und miteinander in Beziehung zu unserem wahren Wesen gesetzt hat, um so unser wahres Wesen wiederzuerkennen.

Sie ist in nur dieser Vorgehensweise des ständigen Erzählens von 1 bis 12 aus der Null heraus die Königin aller Wissenschaften, weil alle anderen Wissenschaften außer Yoga, das bei richtigem Hinschauen statt nur Hinsehen ja auch nichts anderes ist als die Vorgehensweise der wahren Astrologie, nicht von der Null als unser wahres Wesen ausgehen, sondern von der 1, die, weil sie von der Null, aus der sie kommt, nichts sieht, fest wie ein aufrechter Mann als der erste Adam daran glaubt, daß mit ihr oder mit ihm mathematisch logisch das Menschsein auf Erden begonnen habe.

Dabei ist mit dieser ersten aufrechten 1 nur die Logik ins Tarotspiel Gottes gekommen, deren Wesen es ist in ihrem Verstehenbleiben als der sonst göttlich immer in Fluß bleibende Erzählfluß des Lebens, alle Zahlen voneinander zu trennen und als aus der 1 existierend aufzufassen statt aus der einzig wirklich, weil einzig und allein wirkend, existierenden Null, die alle männlich ungeraden und weiblich geraden Zahlen wieder zum sie erleuchtenden Urgrund Leben neutralisiert.

Das Leben als die Null, die man im Osten das *Nirvana* nennt in der Bedeutung *ohne Körper* oder Erscheinung als der *Narr* mit dem Wert Null in diesem mathematischen Tarotspiel Gottes, erzählt sich ihr traumhaftes Erleben aber nicht nur von der 1 bis zur 12, sondern, wie ich schon sagte, weil sich unser Erleben sonst im zahlenmäßigen Unendlichen verlieren würde, wie ich schon sagte, auch wieder von der 12 bis zur 1 zurück, um sich danach wieder als die ewig sich nicht

verändernde Null erleuchtet wiederzuerkennen. Und weil dabei bestimmte Zahlen im Hin und Her des geistigen Wechselstromes unseres Erlebens aus der Null über die 1 bis zur 12 und wieder gleichzeitig zurück wie in einer verstehengebliebenen Welle neutralisiert werden, als stünden sie in dieser Neutralität für die Null, liest sich die anfängliche Erzählung von der 1 bis zur 12 nun verändert als stehende Welle eines geistigen Wechselstromes so:

$$2 - 3 - 5 - 6 - 8 - 9 - 11 - 12$$

im scheinbaren Herausfallen der Zahlen 1 – 4 – 7 – 10, die wegen ihrer gottgleichen Neutralität als heilig erlebt werden, weil in sich oder aus sich das Heilsein von uns als Träumer unserer Lebensträume offenbarend.

Verdoppeln wir nun wegen der polarisierenden Kraft aller Zahlen oder allen Träumens in unserem Erzählen unseres eigenen Traumschicksals von der 1 bis zur 12 aus der Null heraus und wieder zurück diese nach außen hin verkürzte Erzählreihe, dann erhalten wir die Erzählkraft unseres Träumens, die uns glauben läßt, von allem getrennt und damit abhängig zu sein von dem blinden Schicksal, wahllos sich vervielfältigen Erlebens ohne jeden Sinn bis ins Unendliche hinein.

Wir erkennen dann nicht mehr die einfache Reihe von der 1 bis zur 12 und noch weniger den Wechselstrom hin und her auch wieder zurück von der 12 bis zur 1 als stehende Welle, sondern gerade wegen der stehenden Welle, in der die Kräfte der 1, 4, 7 und 10 zu fehlen scheinen, sondern glauben ab da, daß alle chemischen Elemente zusammengefaßt in ihrem Periodensystem als stehende Welle über eine verschieden und sich gesetzmäßig aufbauende Menge von Elektronenwolken um den atomaren Wesenskern herum ins Leben träten, die man übrigens im Yoga des Ostens die verschieden sich gesetzmäßig aufbauenden Blütenblätter um ihr ätherisches Chakra als Lichtschleuse in unserem ebenfalls ätherischen Rückenmarkkanal nennt, deren Herzstück oder Herzchakra im Zentrum oder Dreh- und Angelpunkt aller unserer sieben Hauptchakren nicht zufällig 12 Blütenblätter aufweist oder in der Sprache der Chemiker und Physiker 12 Elektronenwolken entsprechend der geistigen Verdopplung der Grundform allen göttlichen Erzählens von 1 bis 12 zur polarisierten Erzählung unseres Lebenstraumes

4 – 6 – 10 – 12 – 16 – 18 – 22 – 24

deren geistiges Bewußtsein sich zunehmend so steigert, daß sich mit der 18 ein energetischer Ringstrom als dann Starkstrom ergibt, an dem man von außen als der von den Naturwissenschaftlern Elektronenring genannten Kraft nur noch seinen Anfang und sein Ende ausmachen kann, die beide dem Wesen der Null entsprechen, die sich darin tausendfach vervielfältigt über einen Dich erleuchtenden geistigen Orgasmus in tausendfach gesteigertem Erzählen von 1 bis 12 und gleichzeitig ohne Raum- und Zeitempfinden wieder zurück. Und so erleuchtend Deinen Lebenstraum am Ende erlebt, erzählt sich die obige polarisierte Reihe dann noch einmal in sich wegen des Starkstromes am Ende darin so:

4	6	10	12	16	2	1000
Steiß	Keim	Nabel	Herz	Kehle	3. Auge	Scheitel Chakra
ätherisch	astral	mental	liebend	magisch	geistig	göttlich

als die und über die Elektronenwolken, Blütenblätter oder auch als die oder über die großen Arkana der bildhaft ausgemalten Tarotkarten mit ihrem Dreh- und Angelpunkt im Zentrum als das Herzchakra, in dem die Liebe, die nicht berechnet, ihren Ankerplatz in Deiner persönlichen Anwesenheit in der Schöpfung hat mit dem herrlichen Duft ihrer 12 Blütenblätter als die Rose oder gotische Rosette Gottes, deren geistig göttlichen Nektar, von dem Du Dich als unsterbliche Seele bebrauscht ernährst, Du Dir nach und nach in der Lösung der 12 Aufgaben des Herkules bewußt machst – wenn Du denn überhaupt dazu bereit bist, diese 12 Aufgaben des Herkules in der Bedeutung und die Wegweisung der wahren Astrologie in einer Liebe ohne Berechnung und Wertung auf Dich zu nehmen, um Dich am Ende erleuchtet daran zurückerinnert zu haben, wer Du in Wirklichkeit bist und wo Du in Wirklichkeit von wo auf die Erde oder Embryo zwischen Himmel und Erde von wem gezeugt worden bist, um danach als Baby zur Welt zu kommen, das man in seiner unschuldigen Art als die 1 im Tarotspiel

Gottes den wahren weißen Magier in diesem Spiel von Licht und Schatten als das wahre Feng Shui allen Träumens von Schöpfung nennen kann, geboren aus dem ersten sichtbaren Element als Wasserstoff zum Helium, dem Licht des neuen weiblich geradzahligen Schöpfungsbewußtseins des Lebens, das Dein wahres Wesen ist, weil es außer dem Leben sonst nichts gibt, auch nicht den Tod und Teufel, allerdings auch keinen Gott, der außerhalb von Deinem urlebendigen Wesen lebt und Dich als sein Knecht oder als seine willenslose Marionette betrachtet, wie ihn uns sämtliche Theologen aller Religionen getrennt von uns auf ewig zu sehen und zu folgen lehren.

Du siehst, es geht bei der wahren Astrologie als die Aufgabenstellung für Herkules einzig und allein um die Liebe mit ihren 12 Blütenblättern, die nicht berechnet und wertet im Wesen Deines Herzchakras.

Die Aspekte der Astrologie

Die Aspekte der wahren Astrologie sind eigentlich die Beziehungen der Zahlenreihe 4 – 6 – 10 – 12 – 16 – 2 – 1000 untereinander, da sie das ganze Periodensystem aller 108 handhabbaren chemischen Elemente bilden, das die geistigen Astrologen mit Sicht und vor allem innerer Wesensschau auf den Sternenlauf über Dir am Himmel als Dein Horoskop berechnen und Gott als seinen Tempel, den Du Deinen Körper nennst.

Man kommt übrigens dann auf die 108 Elemente, aus denen jede physische Schöpfung ätherisch zusammengesetzt ist in ihrem göttlichen Periodensystem allen traumhaften Erzählens, wenn man die erste Polarisierung der ersten göttlichen Zahlenreihe noch einmal sechsfach vertieft von der untersten physischen Basis aus bis hinauf zum Scheitelpunkt, über den hinaus alles Erlebe orgiastisch wird im Tao's End der 1000 göttlicher Vielfalt trotz ewigen Einsseins mit dem Leben als unser wahres Wesen.

Und so liest sich die geistig größte Vertiefung unseres Schöpfungs-traumes, nun uns mit Erfüllung der 12 Aufgabe des Herkules erleuchtend, so:

$$24 - 36 - 60 - 72 - 96 - 2 (= 108 \text{ als } 6 \times 18) = \text{Tao's End}$$

Das heißt, wenn dieses mathematische Erzählen der Erfüllung aller 12 Aufgaben des Herkules entspricht, daß es für jede Zählung von 24 bis 108 in obiger Reihe 2 Aufgaben zu erfüllen gibt, wobei die 108 sich mit dem Ausmisten des Stalles von Augias zu erfüllen beginnt, der durch den geistig nicht mehr unterteilten und damit auch nicht mehr unterbrochenen Fluß im am Ende entstehenden Elektronenringes oder geistigen Ringschlusses mit der Zahl 2 beginnt, womit von den 108 nur noch 2 Werte sichtbar übrigbleiben als der Anfang und das Ende in ein und derselben Situation und Station, womit gleichzeitig das A und O aller 12 Aufgaben und damit auch der gesamten geistigen Astrologie markiert sind im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen, in dem sich die Kreise der Ekliptik und des Himmelsäquators treffen oder schneiden, wobei von der Erde aus gesehen der große Fluß der Milchstraße in einem leichten nach Westen gerichteten Bogen direkt vom Süden in den Norden am Himmel fließt.

Denke daran, auch wenn es Dir vom gesunden Menschenverstand gegen den Strich geht, daß sich alles, was es in unserem Lebenstraum Schöpfung räumlich und zeitlich gibt, gleichzeitig gesehen wird von Dir als unsterbliche Seele, die Du bist, obwohl Dir der Verstand sagt, wenn Du Dich nicht als Seele erkennst, sondern meinst, identisch mit Deinem Körper zu sein, daß dies unmöglich sei, weil es jedem gesunden Menschenverstand widerspreche.

Und wenn Dir nach der Erfüllung oder als die Erfüllung der 12 Aufgaben des Herkules, die ich Dir gleich vorstelle und mit Dir bespreche, bewußt geworden ist, daß Du tatsächlich nicht identisch mit Deiner physischen Erscheinung bist und damit als die Person, die zu sein glaubst, keine Seele hast, sondern als Seele, die Du wirklich bist, einen Körper in Form Deiner wie er vergänglichen Persönlichkeit hast, dann wird Dir augenblicklich auch bewußt, daß man die Schöpfung auch ähnlich einer siebendimensionalen Uhr schauen, wenn auch nicht sehen kann, auf deren Ziffernblatt alle 24 Stunden des gesamten Tages gleichzeitig zu sehen sind, die wir nur in je verschiedenem bewußt Sein unseres siebendimensionalen Bewußtseins Leben wie scheinbar nacheinander erleben, so daß wir den Eindruck von Raum und Zeit haben, obwohl sich da in Wirklichkeit nichts bewegt, sondern aller Raum und alle Zeit nichts als nur ein Traumerleben sind.

Und weiß man, wie es ja der Fall ist, daß man die Dauer des Tages und der Nacht, da beide je 12 Stunden dauern mit fast derselben Erkenntnis je Stunde, nur einmal horizontal, weil nur vom Körperbewußtsein bestimmt, ausgerichtet als Tages- und einmal vertikal, weil ohne festgelegten Raum und ohne festgelegte Zeit im nächtlichen Traum, ausgerichtet als Nachtbewußtsein auffassen können, dann ist es nur natürlich, daß wir Raum und Zeit, die wir auf unserem Kompaß Horoskop als Gottes Uhr ablesen, einmal über 12 Stunden horizontal denkend als sogenannte Wirklichkeit und einmal über dieselben 12 Stunden vertikal erlebend als wiedererkannte bloße Illusion aufgezeigt bekommen.

Schau Dir nun einmal das Horoskop wie eine Uhr an, auf deren Ziffernblatt als die Zeichnung des Horoskopes alle 24 Monate wie 24 Stunden als Tag- und Nachterleben auf einem Blick zu überschauen sind. Du merkst, daß 24 Monate eines vollständigen Jahres wie auch 24 Stunden eines vollständigen Tages wie Mann und Frau zusammengehören als ihrer beider Tages- und Nachtbewußtsein beziehungsweise ihrer beider Bewußtsein als ganzer Mensch während der warmen, hellen und dann kalten, dunklen Jahreszeit:



Westen

☾ Süden



Norden ☉

Osten



Wo, glaubst Du, müßte man die Stunde der Mitternacht in dieser Horoskopuhr einrichten und wo danach die Markierungen für die sechste morgens, die zwölfte mittags und achtzehnte Stunde abends einzeichnen?

Wenn Du 24 Stunden auf der Uhr sichtbar machen willst, müßtest Du astronomisch die Mitternacht dem Norden zuordnen, den Morgenbeginn dem Osten, die Mittagszeit dem Süden und den Beginn des Abends dem Westen. Und Du müßtest das Jahr mit dem Wechsel vom Wassermann in die Fische als Schnittpunkt von Ekliptik und Himmelsäquator zum Frühling hin erkeimen lassen. Denn nur dann stimmen die Zahlen, die wir den Monaten September, Oktober, November und Dezember geben, mit dem Erleben des winterlichen Erkeimens ab März als Dein persönliches embryonales Heranwachsen zum Baby und danach zum Kind, Jugendlichen und zuerst elterlichen, dann großelterlichen und dann urgroßelterlich seligen Erwachsenen überein.

Das heißt, Du beginnst das wahre seelische Horoskop nicht mit dem Widder, ab dem Du als Baby und Kleinkind aller Welt sichtbar bist, sondern mit den Fischen, in denen Du aller Welt als Embryo noch unsichtbar bist wie auch davor im Wassermann und im Steinbock, in deren Natur Du rein geistig allbewußt und allliebend unterwegs bist, ohne daß auf der Erde irgend jemand schon von Dir als Christus in seinem oder Deinem rein geistigen Christusbewußtsein etwas weiß – außer einem Erleuchteten, der nicht nur fähig ist, die sichtbare Welt zu sehen, sondern auch die unseren äußeren Augen unsichtbar bleibende Schöpfung zu durchschauen.

Wenn Du die Schöpfungsuhr oder den Verlauf des Bewußtwerdens, wer wir in Wirklichkeit sind, nur horizontal ansiehst und nicht durchschaust, daß Du in Wirklichkeit nur einen Traum träumst, dann mußt Du die Mitternacht Deines Erlebens im Norden ansetzen mit 24 Uhr, danach dann den Beginn Deines Traumes als Wachtraum morgens um 6 Uhr im Osten, den Zenit Deines Wachtraumes mit 12 Uhr dem Süden zuordnen und den abendlichen Wechsel Deines Wachtraumes zurück in das normale Träumen dem Westen um 18 Uhr zuschreiben.

So folgst Du dem scheinbaren Verlauf der Sonne um die Erde, obwohl sich die Erde um die Sonne dreht – wenn auch diese Sicht nur unter

Vorbehalt zu genießen ist, da die Sonne zum einen kein Planet ist, sondern nur ein siebendimensionaler geistiger Brennpunkt als holographisches Bild und nicht fester, wenn auch feuriger Planet, in dem sich alles siebendimensional geistige Bewußtsein zur dreidimensionalen Physik verdichtet trifft, und zum anderen dieser dichteste geistige Brennpunkt unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben nur die Natur des planetarisch ätherischen Steißbeinchakras hat entlang des kosmisch unsichtbaren ebenfalls nur ätherischen Rückenmarkkanals zwischen Kopf und Becken, deren beider seelischer Dreh- und Angelpunkt als Dein Seelenbewußtsein Dein ätherisches Herzchakra ist in Entsprechung des planetarischen Herzchakras Saturn mit seinen Ring als das Koronargefäß unseres Herzbeutels, um dessen Berg Sinai als unser Sinusknoten Uranus sich alle sichtbar planetarische Schöpfung dreht mit unserer Erde als Nabel der planetarischen Welt.

Wenn Du die Welt oder Schöpfung nicht nur horizontal ansiehst, sondern Dir seelisch vertikal anschaust und somit auch als Traum durchschaust, in dem sich dem bewußten Träumer Raum und Zeit nicht wie im horizontalen Sehen wie exakt festgelegt aufdrängen, sondern nach Wunsch und mit jedem neuen Wunsch stets und augenblicklich wechselnder Traumsituation zu neuem Raum und neuer Zeit, dann siedelst Du den Widder als das erste Sichtbarwerden physischer Morgenröte nicht im Osten an, den Krebs als die Mittagszeit nicht im Süden, die Waage als Beginn des Abends nicht im Westen und dann natürlich auch nicht den Steinbock als die Zeit der Mitternacht nicht im Norden wie beim horizontalen Sehen. Dann siedelst Du im nun vertikalen oder seelischen Überschaun aller Zeiten gleichzeitig

den *Widder* morgens um 3 Uhr und um 15 Uhr im Norden an,
den *Krebs* morgens um 6 Uhr und abends um 18 Uhr im Osten,
die *Waage* mittags um 9 Uhr und abends um 21 Uhr im Süden und
den *Steinbock* mittags um 12 Uhr und nachts um 24 Uhr Westen an.

Nur in diesem urlebendigen Überschaun allen Traumverhaltens bleibst Du Dir sozusagen *astrologisch* bewußt, daß Du darin im Winter geistig unterwegs bist im Traum, im Frühling und Herbst seelisch und im Sommer körperlich darin orientiert, während Du im horizontalen oder *astronomischen* Erleben Deines Traumes, als wäre er die

Wirklichkeit und nicht Dein rein geistiges Wesen als Träumer, dessen Wesen urlebendig und unsterblich Gott genannt wird in seinem Christusbewußtsein, das Du bist und nicht etwa hast, fest daran glaubst, daß es nur einen einzigen Raum gäbe als das Universum und daß sich die Zeit, an deren festgelegten Verlauf Du als Dein nicht von Dir wählbares Schicksal fest glaubst, nach der Sonne richtet und nicht nach Deinem Schritt für Schritt sich daran zurückerinnernden Bewußtsein, daß alle Zeit und aller Raum nur ein Traumgeschehen ist und nicht das Wesen von Dir als der Träumer von Raum und Zeit und damit natürlich als der bewußte Verursacher Deines Horoskopes, das Du sekundlich nach Belieben verändern kannst, als habe es die Daten Deines Geburtstages nie gegeben. Versteifst Du Dich aber darauf, daß dir Deine astronomischen Geburtsdaten astrologisch die Zukunft vorhersagen, machst Du Dich zum Gefangenen Deiner eigenen Vergangenheit, so daß Du nach einer guten Zukunft in einem Horoskop suchst und nicht merkst, wie Du dabei die Gegenwart vollkommen vergißt.

Schau Dir aber jetzt einmal Deine Lebensuhr aus Deinem siebendimensionalen Wesen an, die oben im Westen Deine höchste Geistigkeit aufweist, in der Mitte, also in der Achse Nord Süd Dein Seelenbewußtsein und ganz unten auf dem Ziffernblatt Deiner Lebensuhr Dein dichtes physisches Körperbewußtsein als Krebs, aus dem Du Schritt für Schritt aus dem Wasser aussteigst, um aufsteigend bis zum Steinbock zuerst wieder feurig zu werden in Deinen Interessen, dann irdisch, dann himmlisch luftig, um wieder auf höherer Bewußtseinsstufe in den Fischen und mit den Fischen wäbrig zu werden in der ewigen astrologischen und nicht astronomischen Folge Deiner physiologisch in Dir kreisenden Energien vom Herzen mit seinem Element Feuer zur Milz mit seinem Element Erde zur Lunge mit seinem Element Luft zur Niere mit seinem Element Wasser über die zu diesen Organen gehörenden Sternzeichen Widder, Löwe und Schütze in ihrem Element Feuer, Stier, Jungfrau und Steinbock in ihrem Element Erde, Zwillinge, Waage und Wassermann in ihrem Element Luft und Krebs, Skorpion und Fische in ihrem Element Wasser, wobei Dir alle vier Elemente mit ihren Sternzeichen aus der Mitte des Horoskopes zu Bewußtsein kommen mit ihrem Element Holz im Wesen des Organes *Leber*, die nicht zufällig *Leben spendend* genannt wird. Immer wieder aus diesem Holz gemacht aus der Mitte nach außen zu gehen und von

außen wieder nach innen in unsere Mitte zurückzufinden, bilden die Blütenblätter der Blume Gottes aus mit ihren verschiedenen Blütenblättern oder Elektronenwolken in der die polarisierte Basis unserer körperlichen Anwesenheit auf Erden bildenden Grundform

4 – 6 – 10 – **12** – 16 – 2 – 1000

im Wesen der Sternzeichen und Organen

Steiß – Krebs
 Keim – Löwe
 Nabel – Jungfrau
 Herz – Waage
 Kehle – Skorpion
 3. Auge – Schütze

und als das Bewußtsein vom Tao' s End

Scheitel – Steinbock
 Allbewußtsein – Wassermann
 Alliebe – Fische.

♀
 12/24 Uhr
 ♁

♄
 9/21 Uhr
 ♋



☉
 3/15 Uhr
 ♈

♁)
 6/18 Uhr
 ♋

Der gesamte kosmische Schöpfungskörper ist wie der des gesamten Körpers all unserer Planeten, von denen die Erde der Nabel ist, die Sonne das Steißbein und der Saturn das Herz, um das sich alles dreht als der Dreh- und Angelpunkt zwischen ungiftiger Atmung mit ihren 7 Planeten vom Saturn bis zum uns heute noch unbekanntem Hermes und zersetzend oder polarisierend giftiger Verdauung mit ihren ebenfalls 7 Planeten zwischen Sonne und Jupiter, immer und nicht nur zeitweise in seiner ganzen Erscheinung sichtbar und geistig vollkommen durchschaubar als in seinem Wesen Eins mit dem Leben. Und alle seine Organe stehen kosmisch wie persönlich unmittelbar als Sternzeichen untereinander in ständiger *Antwort* aufeinander, so daß die astrologischen 7 Hauptaspekte in ihren Winkelgraden von Organ zu Organ oder von Sternzeichen zu Sternzeichen oder auch von Planet zu Planet darin mit ihren Häusern die Antwort bilden in der geistig göttlichen *Verantwortung* in Bezug auf die Frage, wer wir in Wirklichkeit sind.

Der gesamte geistig, seelisch körperliche kosmische Schöpfungskörper Gott als das leuchtende Antlitz Gottes, das das Wesen des Lebens ist als unser aller wahres Wesen, ist somit ein unendlich großer einziger unzerstörbarer DIA MOND im Sinne unseres Allbewußtseins aus rein geistigem KRIST ALL, das wir unser Christusbewußtsein nennen als unsere rein geistige Individualität Christus, die erst durch die Arbeit an unseren 12 Aufgaben eines Herkules vom physischen Kohlenstoff über die 4 Schritt für Schritt zum geistigen DIA MOND über die 2 oder 18 zum geistig brillanten BRILLANT geschliffen werden mit seinen in den Fischen am Ende 1000 Facetten oder Gesichtern Gottes, die trotz ihrer verschieden großen Strahlkraft dennoch nur ein einziger Brillant sind, der einst im Krebs ganz unten ein völlig unerleuchteter und darin völlig undurchschaubarer schwarzer Rohdiamant war.

♄	♃	♂	♁	♅	♆	♁	♁	♁	♁	♁	♁	♁
0	4	6	0	10	12	0	16	2	0	1000	0	
1			4			7			10			13

Der Weg durch die Sternzeichen

Der Namens- oder Wesenszug *Herkules* oder *Herakles*, wie er auch geschrieben wird, bedeutet spirituell nacherlebt soviel wie *Anhauch* der *Erkenntnis*, wer man in *Wirklichkeit* ist, über das *Herz* als

He Ra Kul Es

und somit über den geistigen Lehrer Saturn, dessen Wesen ein Lichttörn ist mit der Wirkung eines Lichtdrehs vom horizontalen zum vertikalen Bewußtsein. Das Sternbild *Herkules* findest Du, wenn Du die Welt des Himmels als einen astrologisch allbewußten Seelenkörper erkennst, dessen Rückenmarkfluß die Milchstraße ist, die am Himmel von West nach Ost und auf die Erde gespiegelt umgekehrt von Ost nach West dahinfließt, dort, wo sich das Herz befindet als der Orient unserer großen lebendigen Mutter Erde. Das Sternbild *Herkules* spiegelt sich im Januar morgens um 6 Uhr und gegenüber im Juli abends um 18 Uhr spiegelbildlich über dem Mittelmeerraum auf die Erde und im April nachts um 24 Uhr und im Oktober mittags um 12 Uhr.

Die Sternbilder und am Rand die Sternzeichen drehen sich in vier Kreisen um den Polarstern Polaris. Das Sternbild *Herkules* befindet sich in diesem Kreisen astronomisch innerhalb des zweiten Innenkreises zwischen den Sternzeichen Krone und Leier. Das ist in Höhe des Sternzeichens Skorpion direkt neben dem Sternbild Schlangenträger

oder Ophiucus. Diese Sternbilder wie auch das Sternbild als Kopf des Drachen haben eine ähnliche Aufgabe wie das Sternzeichen Skorpion, über das Dir bewußt wird, daß Du eine unsterbliche Seele bist mit einem physischen Körper auf Erden und nicht identisch mit Deinem Körper, aber auch nicht identisch mit Deinem lichten Seelenkörper. Der untere oder vom Zentrum Polaris aus gesehen innere Teil des Sternbildes Herkules gehört zu den circumpolaren Sternbildern, die so heißen, weil sie wegen ihrer Nähe zum Zentrum nie unter den irdischen Horizont sinken und die somit auch nie von dort auftauchend in den Himmelszenit aufsteigen.

Die Sternbilder Drache, Großer Bär mit seinem Hinterteil Großer Wagen, Cassiopeia und Cepheus sind die bekannten circumpolaren Sternbilder und natürlich auch das kleine Sternbild Kleiner Bär, dessen Schwanzspitzenstern der Polarstern Polaris ist, um den sich von der Erde aus gesehen, alle Sternzeichen und Sternbilder der nördlichen Hemisphäre drehen in geistig innerster, seelisch innerer und physisch äußerer Erfüllung der 12 Aufgaben, die uns das Erkennen mit dem Skorpion, Schlangenträger, Herkules und Drache, daß wir eine unsterbliche Seele sind und nicht identisch mit der sterblichen Person, die wir vom Verstand her zu sein glauben, regelrecht aufzwingen. Es ist ein notwendiger Prozeß des schrittweise Umstellens von der Gewohnheit, zu glauben, wir seien identisch mit unserem Körper, zur neuen oder, besser gesagt, wieder erinnerten Bewußtheit, daß wir tatsächlich unsterblich sind und in unserem Wesen als der Träumer der Schöpfung raum- und zeitlos außerhalb unserer Traumwelt, in der wir selbst als Seele, die auf der Bühne Erde ihre Schauspielrolle als ihre Traumrolle mit ihren 12 verschiedenen Akten entlang des Handlungsfadens Ekliptik spielt, wie eine von anderen getrennte Person auftreten.

Dein Lebenslauf durch Deine Sternenwelt als Dein Geburtshoroskop projiziert sich so in Dein Erleben auf Erden, daß er mit Deinem seelischen Sonnenstand beginnt und dann alle 15° um 1 Jahr rechtsdrehend weitergeht, bis Du nach 24 Jahren am Ziel angekommen bist, das als der Stand der Sonne in Deinem Geburtshoroskop auch gleichzeitig der neue Start zu einem dann über weitere 24 Jahre hinweg höheren Bewußtsein ist mit neuen Aufgaben, die die alten Aufgaben in ihrer vor-

nehmlich physischen Prägung dann in ihrer seelischen Prägung wieder aufnehmen, um sie nach erneutem Erreichen der Sonne in Deinem Geburtshoroskop noch einmal wieder über weitere 24 Jahre aufzunehmen, um sie in ihren rein geistigen Aspekten zu meistern.

So bist Du am Ende in 72 Jahren drei Mal durch alle 12 Aufgaben gegangen, die Dir die Planeten, auf die Du unterwegs triffst in ihren verschiedenen Aspekten zu anderen Planeten, Häusern und Sternzeichen, und hast die 12 Aufgaben als Herkules körperlich, seelisch und zum Schluß geistig gelöst, womit Du ab da zweifelsfrei nicht nur emotional und mental, sondern im innersten Herzen weißt, wer Du in Wirklichkeit bist – der neutrale Träumer Deines Lebenslaufes und nicht die Person, die sich darin vom Schicksal verfolgt oder beschenkt fühlt.

Wie Du das Wesen der Planeten und deren Aspekte zu all den verschiedenen Verhältnissen mit ihnen Dein immer sich erneuerndes Erleben hervorhebenden Energien deuten kannst, sagen Dir die vielen astrologischen Bücher, die es in allen Buchläden zu kaufen gibt, von denen ich aber ganz besonders, weil er ein geistig orientierter Astrologe ist und ein sehr guter, von Martin Schulmann hervorheben will in der Reihe seiner "Karmischen Astrologie".

Du brauchst mit dieser Methode keine Transitbücher und keine Ephemeriden mehr nachzuschlagen, da Dir Dein gesamter Lebenslauf auf einem Blick durchschaubar bewußt wird, in dem sich die verschiedenen Jahre untereinander so in Beziehung setzen lassen, wie man bisher schon alle Planeten, Häuser und Sternzeichen untereinander in Beziehung gesetzt hat.

Du siehst so also Deinen gesamten Lebenslauf wie einen schon immer vorhandenen und bisher nur noch nicht so geschauten lebendigen Körper, in dem seelisch bewußt, wenn auch mental völlig unbewußt, da der Verstand keine Ahnung vom Leben hat und Dich daher immer nur in den Tod führt statt über ihn schon als auf Erden Lebender hinaus, ohne zu sterben, alle Zeiten gleichzeitig vorhanden sind als das ewig gegenwärtige und sich sekundlich neu schöpfende Hier und Jetzt, das unerleuchtete Menschen mental als reine Gegenwart definieren, ohne sich darüber bewußt zu sein, daß es die Zeit gar nicht gibt, da sie nur eine mental gedachte Abfolge von Ereignissen entlang Deines Lebenslaufes ist, der entgegen der Logik des Verstandes, der die Zeit erfunden hat, um sich gegen den Tod, an den er glaubt, so lange

wie möglich zu behaupten, insgesamt schon vom irdischen Erkeimen Deiner Person zwischen Himmel und Erde bis zu ihrem irdischen Tod zwischen Erde und Himmel von Dir als Seele vorausgeplant und vorausempfunden wurde, bevor sich Deine irdischen Eltern auf Erden mit Deiner Zustimmung als noch nicht wieder inkarnierte Seele im Himmel dazu entschlossen hatten, Dich körperlich nach Deinen seelischen Plänen auf Erden zu zeugen, damit Du als unsterbliche Seele hier auf Erden einen festen Ankerpunkt habest.

Wenn Du mit anderen als Astrologe zusammenarbeitest, um ihnen dabei zu helfen, die Aufgaben, die sie sich selbst als Seele im Himmel gestellt haben, bevor sie zur Welt kamen, dann solltest Du nicht an Hand der himmlischen Landkarte und an Hand des geistigen Kompasses, den jedes Horoskop nach meiner Methode des Jahreslaufes ab der Sonne und wieder zu ihr zurück darstellt mit ihren drei Kompaßnadeln Sonne, Aszendent und Medium Coeli als die drei verschieden schnellen Zeiger Deiner persönlichen Lebensuhr auf Erden, deren Zukunft voraussagen, obwohl das überaus leicht möglich ist, wenn Du Menschen berätst, die keine einzige geistige Anregung dazu nutzen, um sich in ihrem Bewußtsein, wer sie in Wirklichkeit sind und wer ihren Lebenslauf in Wirklichkeit bestimmt, nämlich nicht ihr Schicksal, sondern sie selbst aus ihrem Herzen Herkules heraus. Du solltest Dich wirklich nur darauf beschränken, ein Kompaß oder an einer Wegkreuzung stehender Wegweiser für sie zu sein, da Du es sonst wärest, der ihr Schicksal bestimmt und damit auch dafür Verantwortung übernimmt, die Du karmisch wieder einlösen müßtest, weil und wenn sie daran glauben, daß Du es als Astrologe wegen dieses wunderbaren Lebenskompasses, der von Dir berechnet worden ist, schon wissen würdest, was auf sie als bei Dir Ratsuchende zukomme.

Die zwölf geistigen Strahlen

Die gesamte Schöpfung als Dein Lebenstraum und persönlicher Lebenslauf darin wird von den 12 Strahlen Deines Bewußtseins als unsterblicher und sich nirgends mit seinem sich immer wieder verändernden Traum von Sternzeichen zu Sternzeichen oder sogar von Planetenwirkung zu Planetenwirkung verändernden Träumer in ewig völliger Freiheit bestimmt – es sei denn, Dir ist nicht bewußt, daß geistig völlig frei bist, zu träumen, was Du geistig willst, da Dir nicht bewußt ist, wer Du in Wirklichkeit bist. Dann nämlich wird die reine Gegenwart zur Vergangenheit, weil Du Dich an ihr in der Gegenwart mißt, um eine gute Zukunft zu haben. Und so kommt es überhaupt erst zu der Möglichkeit, Deinen Lebenslauf astrologisch oder anderswie vorherzusagen.

Man nennt dieses rein geistige Bewußtsein von Dir als reiner Geist oder Herrscher über all seine Schöpfungsträume das Christusbewußtsein als Dein wahres Wesen, so daß man zwar mit Recht sagen kann, Du als Christus träumst die ganze Schöpfung mit Deinem Lebenslauf darin, aber daß man nicht sagen kann, Du als Person träumest Deinen Lebenslauf. Richtig ist, daß Dein Lebenslauf von Dir als reinem Geist geträumt wird. Und wenn Du Deinen Lebenslauf verändern willst, dann geschieht das nur nach den Vorstellungen, die Du ganz tief in Deinem Herzen trägst als der sogenannte Herkules und nicht danach, was Du Dir ganz einfach nur so ausdenkst, erleben zu wollen.

Wenn Du das Wesen der Planeten, Häuser, Aspekte oder Sternzeichen in Dir selbst mit dem Herzen nachempfinden willst und nicht exakt festgelegt, was der Verstand immer nur verlangt, weil ihm das Empfinden nicht logisch erscheint und damit gefährlich für Dich selbst, dann brauchst Du Dir nur bewußt zu machen, was die Zahlen 0 bis 9 in ihrer geistigen Strahlkraft bedeuten und darüber hinaus von 10 bis 12 und wieder von dort zur 0 zurück.

Hier eine kurze Auflistung aller 12 Strahlen, deren Wesen das aller 12 Planeten, 12 Häuser, 12 Sternzeichen und deren 12 Hauptaspekte untereinander ist, das Du im Personifizieren dieser 12 Wesenskräfte als die 12 Stämme Israels nach den 12 Söhnen Jakobs im Alten und als die 12 Jünger Jesu im Neuen Testament kennst entsprechend der ätherischen Matrix zu Deiner physischen Erscheinung über die 12 Blütenblätter Deines ätherischen Herzchakras, deren chemische Wirkung unsere Naturwissenschaftler heute als die Wirkung von 12 Elektronenwolken wiedererkannt haben, die das Herzstück des Periodensystems aller chemischen Elemente darstellen mit ihren Edelgasen im Kopf, mit ihren Gasen in der Lunge, mit ihren Metallen im Bauch und mit ihren Seltenen Erden im Becken ihres Periodensystems, unter dessen Gesamtkörper die 14 Lanthaniden und 14 radioaktiven Uraniden die Hodenkräfte aller Elemente sind und deren Eierstöcke:

FRÜHLING
Kindheit – Jugend

1. Wille Gottes, Mut, Selbstvertrauen, Schutz in blauer Aura Ƴ
2. Klarheit, Unterscheidungsvermögen in aquamarinfarbener Aura Ɔ
3. Erleuchtung, Weisheit in goldgelber Aura II

SOMMER
Eltern – Wechseljahre

4. Harmonie, Ausgleich, Gleichgewicht in magentafarbener Aura Ɔ
5. Göttliche Liebe, Toleranz, Freiheit in rosafarbener Aura Ɔ
6. Reinheit, Disziplin, Erwachen in weißer Aura Ɔ

HERBST
Großeltern – 2. Frühling

7. Konzentration, Wahrheit, Heilung in grüner Aura Ɔ
8. Umgestaltung, Wiedergeburt in opalfarbener Aura Ɔ
9. Transformation, Vergebung, Hingabe in violetter Aura Ɔ

WINTER
Selig – Erleuchtung

10. Innere Ruhe, Fülle, Geborgenheit in goldener Aura Ɔ
11. Göttliche Aufgabe, Freude in pfirsichfarbener Aura Ɔ
12. Selbstloses Dienen, Heilung, Frieden in rubinroter Aura Ɔ

Zeichne diese Strahlenkräfte, die alle von unserem Christusbewußtsein jenseits unserer physischen Erscheinung ausgehen und sich von oben nach unten stufenweise immer mehr verdichten, bis man am Ende, sollte man sich bis dahin nicht in seinem bewußt Sein gewandelt haben zur Erleuchtung, wer man in Wirklichkeit ist, nämlich reine Liebe als das wahre Wesen vom Leben und nicht ein ewiger Kampf ums täglich oder zumindest am Schluß, wenn man keine Kraft mehr zum Kämpfen hat, bloße Überleben, glaubt, mit der physischen Erscheinung identisch zu sein, statt durch das Erleuchten am Ende in Erfüllung aller 12 Aufgaben des Herkules ewigen Frieden in sich zu haben trotz täglich neuen Anbrandens neuer Herausforderungen, zeichne also doch einmal diese 12 Strahlen in ihrem geistigen Ziel zu einem Kreis und schau dann, wie diese 12 Strahlen astrologisch untereinander in Beziehung stehen, da sie in jedem Moment und nicht nur zeitlich nacheinander alle aufeinander antworten.

Sie wirken ja insgesamt auf Dein Erleben ein und werden nicht erst nach und nach von Dir erfunden – wohl aber nach und nach von Dir während der Lösung Deiner 12 Aufgaben erinnert und somit wieder dort in Dir aufgefunden, von wo sie als die 12 Jünger oder Sinne Deines Christusbewußtseins genetisch seit Ewigkeit Deinen himmlischen wie irdischen Lebenslauf aussteuern, ohne Dir dabei die Freiheit zu nehmen, die Du als rein geistig in Deinem oder seinem Körper wirkender Christus hast, den man auch den inneren Menschen nennt in seiner physisch sichtbaren Erscheinung als die Person, die Du bis jetzt vor Vollendung aller 12 Aufgaben des Herkules nur alleine zu sein glaubst.

Die Planetenfolge

Horizontal sich in der Schöpfung bewegend sehen wir die Planeten von der Sonne bis zur Isis als der Transpluto vom Löwen aus gesehen rechts und links von ihm verlaufend. Dabei setzen wir den Mond, der für unsere Erde steht, deren wirkliche Stellung im horizontal oder physisch erlebten Horoskop das Zentrum von ihm ist, in den Krebs, was aber eigentlich zum Wesen des vertikal oder seelisch geschauten Horoskopes gehört, wie man es sich in der Kartenfolge des Tarotspiels Gottes in der Kartenfolge Mond und Sonne ausgemalt hat, allerdings dort nicht zum Löwen und Krebs gehörend, sondern zum Wesen des Steinbocks, in dem beide nicht physische, sondern geistige Wesenskkräfte Mond – Sonne als die Karten 18 und 19 Deinen inneren Wesenskern ausmachen mit seiner atomaren Kernkraft Sonne im Zeichen des Hakenkreuzes als das geistige Kreuz auf dem höchsten Bewußtseinsgipfel menschlicher Erkenntnis.

Weil wir die sichtbare Sonne im Gegensatz zur geistigen Sonne des Steinbocks in den Löwen setzen und direkt daneben in den Krebs den sichtbaren Mond der Erde, obwohl er erst an vierter Stelle nach der Sonne in unserem irdischen Bewußtsein auftaucht und demnach erst im Stier, sehen wir das Wesen der Zwillinge nach dem Mond im Krebs als merkurisch an und das Wesen des Stiers nach dem Merkur in den Zwillingen als venusisch, obwohl bei richtiger Zählung das Wesen des Krebses merkurisch ist, das Wesen der Zwillinge in Wahrheit venusisch mit Deiner ersten Jugendliebe darin nach Deiner Puber-

tät im Stier, der demzufolge im Erleben Deiner Schulzeit als Kind bis zur Pubertät nicht venusisch, wie angenommen, sondern mondhaft ist und nach ihm dann richtig der Widder marsianischer Natur.

Dies ist so, wenn wir uns geistig linksdrehend wie beim Tiefdruckwetter mit dem wahren Sonnenlauf durch den Kreis der Ekliptik bewegen, als würden wir von oben nach unten uns verkörpernd abregnen und so auf Erden immer mehr niederlassend. Bewegen wir uns aber wie beim Hochdruckwetter geistig von der Erde zurück in den Himmel aufsteigend rechtsdrehend durch den Kreis der Ekliptik vom Löwen zur Jungfrau und so weiter, dann sehen wir das Wesen der Jungfrau richtig als merkurisch an und das Wesen der Waage danach richtig als venusisch. Aber weil wir den letzten Planeten, den ich nach der Isis als der Transpluto Hermes nenne als der geistig gewordene Merkur, fehlt und in den Fischen dieser Planet. Und so füllen die bisherigen Astrologen diese Lücke einfach dadurch aus, daß sie das untrennbare Paar Jupiter – Saturn, das sich am planetarischen Zwerchfell der Nordsüdachse in der Mitte berührt, als seien sie als Leber und Herz dort aneinander berührend wie festgewachsen, trennen und so behaupten, der Jupiter gehöre rechtsdrehend in seinem Wesen zum Schützen nach dem Mars im Skorpion und der Saturn danach in seinem Wesen zum Steinbock.

Doch dieses Planetenpaar als der Dreh- und Angelpunkt in ihrer beider Berührungspunkt am planetarischen Zwerchfell zwischen den 7 irdisch nahen Planeten von der Sonne bis zum Jupiter mit ihrer geistigen Verdauungsarbeit als unser göttliches Dharma und den 7 irdisch fernen Planeten vom Saturn bis zur geistigen Sonne mit ihrer geistigen Atmung als unser göttlicher Thorax gehört wie ein einziger Planet zum Wesen der beiden Waagschalen des Sternzeichens Waage, der Jupiter in der linken und der Saturn dabei in der rechten Waagschale zwischen Erde und Himmel während des Erntedankfestes im Goldenen Oktober.

Da sich unser Weg von der irdischen Zeugung bis zurück zur Erleuchtung im Himmel über die 12 Aufgaben des Herkules, dessen Wesen übrigens identisch ist mit dem des Parzival, dessen Name auch nichts anderes bedeutet als *par Zval* oder *mit dem Herzen* oder astrologisch *par* oder *per Zval* als *Saturn* erlebt, aber in der Dreifaltigkeit von Körper – Seele – Geist ausformt mit ihren drei feurigen Anfängen über die Sternzeichen Widder – Löwe – Schütze, um die sich stets alles dreifal-

tig bei allen Abenteuern von Herkules oder Parzival dreht, solltest Du Dir als ebenfalls dreifaltiger Astrologe darüber bewußt sein, daß über diese drei linksläufigen und drei rechtsdrehenden Bewegungen ab diesen drei feurigen Sternzeichen immer 6 Planeten ihr Zuhause oder ihr Exil gegenüber in jedem der 12 Sternzeichen finden und ebenso ihre geistige Erhöhung und ihren Fall gegenüber. Das sieht dann ausgestaltet wie gleich folgt aus.

Das Symbol ☐ steht für den Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter, der von den Astrologen heute nicht oder kaum beachtet wird, weil er ein Planet ist, der schon vor 80.000 Jahren mit dem ersten von drei großen Untergängen des Kontinentes Atlantis zerstört worden ist im Kampf der Atlanter gegen Außerirdische, die sich die Erde untertan machen wollten. Da aber auch dieser Planet, den ich *Vesta* nenne nach seinem heute größten Asteroiden, noch als Seelenkörper existiert, wenn auch körperlich zerstört, muß man ihn bei der Zuordnung der Planeten zu den einzelnen Sternzeichen mitberücksichtigen. Und so gilt zum Beispiel der Jupiter nicht dem Mars folgend und rechtsdrehend vom Löwen ausgehend als im Schützen zuhause, sondern erst im Steinbock, da die Vesta dem Mars folgend im Schützen zuhause ist.

Das Symbol ✨ steht für den Planeten Isis als Transpluto, und das Symbol * steht für den allgemein noch unbekanntem Planeten Hermes. Die geistige Sonne danach ist der Punkt im Kreis der sichtbaren Sonne, die beide als sichtbare und unsichtbare Sonne im Widder zuhause sind als das A und O oder als das geistige Ende und der seelische österliche Neuanfang eines neuen Kreisens unseres Bewußtseins um unseren Wesenskern Christus aus rein geistigem KRIST ALL.

Um den Überblick nicht zu verlieren und weil ich mich hier nur um das rechtsdrehende Hochdruckwetter kümmere, zeigt das Diagramm hier nur jeweils 3 statt 6 Planeten in jedem Sternzeichen. Die restlichen je drei Planeten zu jedem Sternzeichen kannst Du Dir linksdrehend von den drei Feuerzeichen Widder, Löwe und Schütze durchaus selbst ausrechnen, das Dir dies das Wesen der Planeten und der Sternzeichen bewußter machen wird, als würdest Du das Endergebnis nur von jemand anderem hören, ohne selbst weiter darüber nachdenken zu müssen. Hier also jetzt die Achterbahn Deines darin unendlichen Bewußtseins zum endlichen bewußt Sein. Unten die Verdauung und oben die Atmung. Dazwischen das Zwerchfell:



♀ ♀ □
Steinbock

♄ ♂ ☉
Schütze

♁ ♀ ♃
Wassermann

D

♃ ✱
Skorpion

♁ ♃
Fische

♃ ♀ ✱
Waage



☉ ♄ ♂
Widder

□ ♀ ♀
Jungfrau

♀ ♀ □
Stier



☉ ♂ ♄
Löwe

♀ ✱ ♃
Zwillinge

♃ ✱ ♁
Krebs



ICH

Fruehling

1. Aufgabe des Herkules

Das Einfangen der Menschen fressenden Stuten
 Widder – 21. März bis 20. April
 Urchristentum und Kindheit
 0 bis 200 p.C.

Mars geistig, Sonne seelisch, Neptun körperlich
 Wille Gottes – Mut – Selbstvertrauen – Schutz – Macht

Die Fische zeigen Dich als im Unsichtbaren heranwachsender Embryo noch zwischen Himmel und Erde. Der Widder zeigt Dich danach in seiner ersten Hälfte als neugeborenes, nur krabbelndes Baby im Wesen des *Narren* mit dem numerischen Wert 0 im Tarotspiel des Lebens und in seiner zweiten Hälfte als Kleinkind, das das aufrechte Laufen und danach das Sprechen gelernt hat als der *Magier* mit dem numerischen Wert 1 im Tarotspiel Gottes, das dem Wesen Deines Lebenslaufes entspricht und in dem immer zwei Tarotkarten der großen Arkana mit ihren 22 sichtbaren und allgemein bekannten plus 2 unsichtbaren und allgemein unbekanntem Karten zu einem einzigen Sternzeichen gehören.

Denn es gibt im Tarotspiel Deines Lebenslaufes nämlich, wie Du von Dir selbst weißt, nicht nur Dein embryonal allgemein unsichtbares Heranwachsen zum Baby im Wesen der 2 Narren, die das Wesen der Fische bestimmen, sondern auch den noch nicht selbstständigen dritten *Narren*, der, wie hier gerade im Widder als Herkules aus seinem Geburtskanal nach außen getreten ist, aber noch physiologisch über sei-

nen Nabel mit seiner irdischen Mutter verbunden ist, weswegen er noch den numerischen Wert 0 hat im Gegensatz zum Wert 1 als das abgenabelte Baby, das wegen seines noch völlig unschuldigen Wesens in noch völliger Verbindung mit seinem Seelenbewußtsein und noch wenig verdichteten Körperbewußtsein als der einzig wahre *Magier* im Tarotspiel allen Erlebens genannt werden kann.

Die beiden allgemein unbekanntem, weil unsichtbaren Narren im Wesen der Fische nenne ich *Na Ra* für die erste Hälfte der Fische und danach *Narrare* für die zweite Hälfte der Fische in der Bedeutung von *Na Ra* als äußeres noch *nicht Erkennen* mit dem numerischen Wert 22 in der 1000 mit der Kartenzahl und in der Bedeutung von *Narrare* als das innere *Erzählen* Gottes mit dem numerischen Wert 24 in der 1000 und mit der Kartenzahl 23, wie er sich sein Erleben in seinem Schöpfungstraum als die Person, die Du darin mit der Geburt gerade geworden bist oder Dir innerlich zu werden versprichst, geistig vorstellt. Den dritten Narren, der schon zum Widder hier gehört, nenne ich in meinem Lehren *Narr Are* mit dem Wert 0, aus der alles weitere greifbare und begreifbare Erzählen und Aufzählen kommt, und mit der Kartenzahl 24, nach der die neue Karte 1 kommt, in der Bedeutung des *Narrseins*, solange man als Neugeborener noch keinen eigenen Atemzug gemacht hat.

Wenn Du hier also als im dunklen Leib Deiner neuen irdischen Mutter als darin ausgereiftes Baby zur Welt kommst im Passieren des Geburtskanals von den Fischen in den Widder zur österlichen Zeit dieser Geburt als Deine Auferstehung in einer neuen Inkarnation auf Erden, dann kannst Du am Himmel über Dir direkt im Norden das Sternbild *Herkules* über den Horizont aufsteigen sehen und gleichzeitig seine Konfrontation mit den beiden Sternbildern *Pegasus und Füllen* als die Menschen fressenden Stuten, die hier im Westen gerade untergehend dabei sind, unter den irdischen Horizont zu sinken.

Das heißt, sie gehen Menschen fressend schon während Deiner embryonalen Zeit im Februar unter und sind, wenn Du als Herkules im Nordosten des Himmels in der Zeit des Monats März, in der der Widder genau im Westen des Himmels steht, um vom Himmel als das Osterlamm auf Erden zu verschwinden, schon längst von der Bildfläche des Himmelszeltens verschwunden oder eben von Herkules in dem

Sinne besiegt worden, als Du sie als Neugeborener in Dein physisches Bewußtsein hast einsinken lassen.

Wenn man denselben Bewußtseinswandel vom Embryo zum Neugeborenen nicht vom Sternbild Herkules aus erzählt, sondern vom Sternbild Widder aus, dann gilt dieselbe Menschen fressende Darstellung als die eierlegende Darstellung, in der das Sternbild Adler, das im Winter so niedrig fliegend am nördlichen Horizont zu sehen ist, als sei es zum domestizierten Hahn auf seinem Misthaufen stehend geworden, mit seinem Huhn als Sternbild *Schwan* untergegangen und verschwunden ist bei gleichzeitigem Auftauchen des Sternbildes *Hase*, daß man sagt, der zu Ostern auftauchende Hase verstecke die Eier, die das verschwundene Huhn als ehemaliger weißer Schwan zuvor gelegt hat im Wechsel vom Wassermann in das Reich der Fische.

Die beiden nebeneinander stehenden Sternbilder Pegasus mit Füllen als die Stuten, die mit Beginn des erkeimenden Frühlings Menschen fressen und die in der Weihnachtszeit noch die Eselin mit ihrem Füllen waren, auf dem das Christusbewußtsein reitend in Deiner inneren Wesensschau Einzug gehalten hat in Dein irdisch rein geistig gewordenes bewußt Sein, werden deswegen als Menschen fressend bezeichnet, weil mit ihnen Deine äußeren Sinne als der sogenannte teuflische Pferdefuß in Deinem irdisch hier beginnenden Lebenslauf wach werden, die so geartet sind, daß sie Dir das Empfinden geben, Du seiest nicht etwa identisch in Deinem Wesen mit dem Christusbewußtsein als der innere Mensch, der als Regisseur Deines äußeren Erlebens hinter Deiner äußeren Erscheinung steht, sondern Du seiest in Wirklichkeit identisch mit Deiner äußeren Erscheinung.

Was diese Stuten also fressen, ist das Bewußtsein des inneren Menschen mit seinen inneren Sinnen als Dein Seelenbewußtsein, das sich mit Deiner Geburt auf Erden Schritt für Schritt zu verschleiern beginnt, dem Du als am Himmel sichtbar gewordener Herkules aber nun ab dem Widder entgentreten mußt, um zu verhindern, daß Dein Lebenslauf von Sternzeichen zu Sternzeichen immer seelenloser wird, weil Du Dich darin von Sternzeichen zu Sternzeichen immer mehr von Deinem Verstand dazu verleiten läßt, Dich mit Deinem irdischen Körper zu identifizieren, statt Dir darin bewußt zu bleiben, daß Du trotz aller untereinander scheinbar getrennter Vielheit in Deiner immer dichter werdenden Traumwelt ewig Eins bist mit dem Leben, das Dein

wahres Wesen ist, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, das wir als äußerer Mensch Gott nennen, weil es außer ihm sonst nichts gibt. Denn die äußere Natur als unsere Biologie ist nicht das Leben, sondern als unser Körper oder als der unserer lebendigen großen Mutter Erde nur eine vorübergehende und sich ständig wandelnde Erscheinung des Lebens, das niemand, auch Gott nicht als unser Wesen, jemals als Ganzes sichtbar sehen kann – außer eben in seinen Erscheinungen, über die wir uns als Gott selbst wie in einen Spiegel schauend erleuchtend wiedererkennen können.

Diese Möglichkeit des uns erleuchtenden Wiedererkennens, wer wir in Wirklichkeit sind, ist übrigens der einzige Grund, warum wir uns in unserer kleinen persönlichen Erscheinung auf Erden genötigt sehen, die 12 Aufgaben des Herkules in uns selbst während unseres Lebenslaufes vom Widder zu den Fischen anzunehmen und zu lösen. Der Grund allen Erlebens allerdings ist zunächst vom Widder zur Waage gegenüber nicht der Wunsch nach Erleuchtung, sondern der Wunsch Gottes, zu erleben, um erst dann von der Waage zurück zum Widder zur Erleuchtung kommen zu wollen.

Ab jetzt trage ich Dir von Aufgabe zu Aufgabe immer zuerst den antiken Mythos über die 12 Aufgaben des Herkules und interpretiere ihn dann für Dich zu Deinem heutigen Reifen. Hier also der antike Mythos zur ersten Aufgabe des Herkules

nach der Erzählung des uns unbekanntem

"Tibeters"

Das erste große Tor stand weit offen. Aus dem Portal ertönte eine Stimme: "Herkules, mein Sohn, schreite voran. Geh' ein durch das Tor und betrete den Pfad. Verrichte deine Aufgabe. Dann kehre zu mir zurück und berichte über die Tat."

Mit Triumphgeschrei stürzte Herkules durch das Tor und rannte in übermütigem Vertrauen, sich seiner Macht sicher, durch die Säulen des Tores. So begannen seine erste Aufgabe und die erste seiner großen Diensthandlungen. Was sie erzählen, sind Lehren für die Menschensöhne, die die Söhne Gottes sind.

Der Sohn des Mars, Diomedes, von feurigem Ruf, herrschte im Land hinter dem Tor und züchtete dort in den Sümpfen Kriegspferde und Stuten. Wild waren die Pferde und hitzig. Und alle Menschen zitterten, wenn sie sie hörten. Denn sie verwüsteten das Land weit und breit. Sie richteten großen Schaden an und töteten die Söhne des Menschen, die ihnen in den Weg kamen. Und ständig zeugten sie sehr wilde, böse Pferde.

"Fange diese Stuten und mach' diesen bösen Taten ein Ende!", war der Befehl, der die Ohren des Herkules erreichte. "Geh' und rette das weite Land und die, die darin wohnen!"

"Abderis", schrie Herkules, "komm und hilf mir bei dieser Aufgabe!" So rief Herkules den Freund, den er sehr liebte und der ihm überallhin folgte von Ort zu Ort. Und Abderis kam, nahm seinen Platz neben dem Freund ein und stellte sich mit ihm der Aufgabe.

Nach sorgfältiger Planung folgten die beiden den Pferden, die über die Wiesen und Sümpfe des Landes schweiften. Schließlich trieb Herkules die wilden Stuten auf einem Feld zusammen, wo sie nicht weiterkonnten, und hier fing und fesselte er sie. Er jubelte vor Freude über seinen Erfolg. So groß war sein Entzücken über seine Tapferkeit, daß er es für unter seiner Würde hielt, die Stuten selbst festzuhalten oder sie auf den Weg zu Diomedes zu treiben. Er rief daher den Freund und sagte: "Abderis, komm her und treibe diese Pferde durch das Tor!" Dann wandte er sich um und schritt voller Stolz vondannen.

Aber Abderis war schwach und fürchtete die Aufgabe. Er konnte die Stuten nicht halten, noch sie anschirren oder in den Fußtapfen seines Freundes durch das Tor treiben. Die Pferde wandten sich gegen ihn, zerrissen ihn und zertraten ihn unter ihren Hufen. Sie töteten ihn und entkamen in die wilderen Ländereien des Diomedes.

Weiser, doch gramzerstört, gedemütigt und entmutigt, kehrte Herkules zu seiner Aufgabe zurück. Wieder machte er sich auf die Suche nach den Stuten, von Ort zu Ort. Den Freund ließ er liegen. Und wieder fing er die Pferde und trieb sie selber durch das Tor. Aber Abderis lag tot.

Der Lehrer musterte ihn besorgt und schickte die Pferde nach dem Ort des Friedens, wo sie für ihre Aufgaben gezähmt und abgerichtet wurden. Das Volk des Landes, von der Furcht befreit, hieß den Befreier willkommen und proklamierte Herkules als den Retter des Landes. Doch Abderis lag tot.

Der Lehrer wandte sich zu Herkules und sagte: "Die erste Aufgabe ist beendet. Sie ist erfüllt, doch schlecht erfüllt. Lerne die wahre Lektion dieser Aufgabe und dann schreite voran, deinen Mitmenschen zu dienen. Geh' hinaus in das Land, das vom zweiten Tor behütet ist. Finde den geweihten Stier und bringe ihn zum heiligen Ort!"

Alle 12 Aufgaben lassen Dich so reifen, daß Du am Ende mit der 12. Aufgabe im Reich der Fische zur Erleuchtung darüber kommst, wer Du in Wirklichkeit bist. Du kannst also alles, was der Mythos über Deine Aufgabe, zur Erleuchtung kommen zu sollen, ganz persönlich nehmen.

Du kannst aber auch, und das will ich hier auch selber in meinen Interpretationen zu diesem antiken Weg des schrittweise sich steigernden Erleuchtens über Dein wahres Wesen tun, die 12 Aufgaben des Herkules auf die geistige Entwicklung der gesamten Menschheit übertragen, als wäre sie, wie es ja auch wirklich geistig ist, eine einzige Person, die wie Du danach strebt, so zur Erleuchtung zu kommen, daß sie mit Dir am Ende insgesamt frei geworden ist von der Hypnose durch den Verstand, sich mit der körperlichen Erscheinung, ob im Himmel als Seele oder auf Erden als Mensch, statt mit dem geistigen Wesen des Lebens Eins zu wissen.

Du persönlich folgst Deinem Erfahren durch die einzelnen Sternzeichen von Monat zu Monat. Und die gesamte Menschheit folgt im selben Maß, nur in einem größeren Zeitraum, dem geistigen Weg zur Erleuchtung, woher sie in Wirklichkeit kommt, wohin sie in Wirklichkeit geht und wie sie wieder in ihre wahre Heimat zurückkehren kann

im schlußendlich überraschenden Bewußtsein, daß sie sie nie verlassen hat, weil man sie nicht verlassen kann, von Großmonat zu Großmonat den Aufgaben, wie sie uns die 12 Sternzeitalter nacheinander aufzwingen, wenn wir sie nicht freiwillig annehmen im Bewußtsein, daß wir nur dadurch frei sind, weil wir darin unserem Wesen folgen und nicht irgendeinem blinden Schicksal oder irgendeinem Gott, der irgendwo im All haust, als Diktator über unser irdisches Erleben.

Da wir aber als gesamte Menschheit seit 2000 Jahren im Fischezeitalter leben als der Großmonat des Weltenjahres mit seiner Dauer von 12 Sternzeichenzeitaltern, die je mit einer Überlappung untereinander von 160 Jahren am Anfang und am Ende für sich selbst ohne Überlappung 2000 Jahre dauern, zeige ich Dir in meinen Interpretationen nicht nur, wie Du Dich persönlich im Verlauf eines normalen Jahres verhalten solltest.

Ich zeige Dir vor allem auf, wie sich die Gesamtmenschheit vor allem im Fischezeitalter verhalten hat bei ihrer 12. Herkulesaufgabe, die roten Herden des Riesen Geryon eintreiben zu sollen, um mit deren Erfüllung am Ende aller Mühen über insgesamt 24.000 Jahre plus 1.920 Überlappungsjahre zwischen den Stühlen oder Thronen zweier Sternzeichenzeitalter mit dem Jahr 2000 unserer Zeitrechnung für das Fischezeitalter erleuchtet linksläufig nach dem wahren Lauf der Sonne in die Überlappung zwischen Fischezeitalter und Wassermannzeitalter einzutreten und rechtsläufig nach dem scheinbaren Lauf der Sonne um die Erde umgekehrt nach 12.000 Jahren als der Zyklus eines Großjahres mit den entsprechend kleineren 12 Aufgaben des Herkules, obwohl nach derselben Strickart der größeren Aufgaben im Verlauf des Weltenjahres, durch das 12. Tor vom Wassermann in das Reich der Fische einzutreten.

Wenn Du irgend wissen willst, wie sich uns auch persönlich das Wesen der Sternzeichen aufdrückt im Beeindrucken unseres Bewußtseins zum immer wieder neuen bewußt Sein, dann erforsche, wie sich die Menschheit insgesamt in Kleidung, Sport, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, und Geist verhalten hat. Alles davon entspricht immer je dem Wesen des Sternzeichens, dessen Name das Zeitalter gerade trägt.

Und beachte bitte, daß auch jedes Zeitalter in sich so aufgebaut ist, als wäre sein Verlauf exakt wie der eines ganz normalen Jahres in seiner

Dauer von 12 Monaten, ob als Weltjahr von 24.000 Jahren, in dem ein zuerst männliches und dann weibliches Jahr zu einem ganzen menschlichen Jahr zusammengefaßt ist, oder als Großjahr mit seiner Dauer von 12.000 männlichen Jahren seit dem endgültigen Untergang von Atlantis vor 12.000 Jahren, um mit dem Jahr 2000 unserer Zeit in das weibliche Großjahr zu wechseln mit seiner zukünftigen Dauer bis zum Jahr 14.000 nach Christi Geburt.

Folge mir aber zunächst einmal nur im Persönlichen und zum Vergleich damit im Entwickeln des Menschheitsbewußtsein während des Fischezeitalters, da das Beachten der geistigen Entwicklung in allen Einzelheiten über die letzten 24.000 Jahre hinweg seit Beginn des Goldenen Zeitalters von Atlantis damals für Dich allzu schwierig würde.

Wir selbst befinden uns heute seit dem Jahr 1700 im Wechsel vom Barock zum Rokoko als die Zeit der geistigen Aufklärung der Gesamtmenschheit im Großjahr ohne jeden Mythos im sogenannten Bronzenen Zeitalter des aufsteigenden Großjahres seit dem Untergang der Antike, das bis zum Jahr 4100 dauern wird, um dann zum Silbernen Zeitalter zu werden mit seiner Dauer von 3600 Jahren bis zum Jahr 7700, ab dem wir erst wieder wie einst in Atlantis unser neues in unserem Bewußtsein aufsteigendes Goldenes Zeitalter nach insgesamt 24.000 Jahren für die Dauer von 4800 Jahren erleben werden.

Jedes holographisch erzeugte Bild beweist Dir, daß man es zerreißen kann, wie man will: Alle Stücke des einst Ganzen zeigen immer nur das Ganze, weil es außer unserem Wesen Leben sonst nichts gibt.

Wie sollte es da dazu kommen, wie es uns unser Verstand sehr logisch lehrt, daß sich zu irgendeiner Zeit nicht das Ganze in jedem Detail zeigt?

Warum also die Einzelheiten des langen Weltenjahres oder auch Großjahres, die beide gerade mit dem 21. 12. des Jahres 2012 zu Ende gegangen sind, lange und mühsam aufzählen, wenn es reicht, die 12 Stationen mit ihren 12 Aufgaben des heute ebenfalls in seiner Klarheit endenden Fischezeitalters zu Deiner eigenen karmischen Astrologie von heute nach Art des Herkules als der antike Parzival aufzudecken mit seinem Sternbild Schwan?

Deine Entwicklung als Christ vom Anfang bis zum Ende des Fischezeitalters als die letzte Aufgabe von Herkules im Zusammentreiben der roten Herde des Riesen Geryon in ihrer Unterteilung von ebenfalls 12 Aufgaben des Christen, zur Erleuchtung zu kommen und nicht als Roter Riese Geryon als der Germane an sich, wie ihn die ungeistigen Astronomen und geistigen Astrologen unter uns nennen, im Zusammenfallen zum Weißen Zwerg an Altersschwäche zu sterben als der Herkules des Fischezeitalters, dessen Helfer darin der Petrus als der martialisch Diomedes ist als Regent des Widders ist, und dessen Freund darin Paulus ist als Abderis, ist es, Dich diesem Altersprozeß des Germanen im Vergären des uns erleuchtenden Weines geistig offener Weite zum letzten oder jüngsten Abendmahles zu entziehen durch Erfüllung Deiner 12 Aufgaben, die Dich am Ende wieder völlig verjüngen werden.

Geistig herrscht der Mars über das Reich des Widders in Form des Diomedes als das im Widder beginnende Polarisieren oder Trennens des Bewußtseins mit Deiner Geburt vom Himmel zur Erde von Himmel und Erde als Dein Seelen- und Körperbewußtsein. Dieses martiale Tun züchtet in Dir die Sicht der äußeren Dinge über Deine äußeren Sinne, womit jeder Lebenstraum nach seinem vorhergehenden Erkeimen anfängt, wie die Wirklichkeit zu sein in immer größerer Verdrängung vom Widder bis zur ihm gegenüberliegenden Waage der inneren Erleuchtung, daß Du identisch mit Deinem Wesen Leben bist und nicht identisch mit Deinem neuen Körper ab Deiner österlich irdischen Geburt oder Auferstehung in neuer Person.

Seelisch herrscht aber sichtbar äußere Sonne mit ihrer ersten Morgenröte über das Reich des Widders in Form des Abderis, die sich alleine aber als zu schwach erweist, Deine äußeren Sinne in Schach zu halten und geistig so zu disziplinieren als Baby, so daß Du als der Magier in diesem Tarotspiel mit seinen 12 Aufgaben, sich darüber immer mehr bewußt zu werden, wer man in Wirklichkeit ist, nur zusammen mit Herakles, also mit dem Herzen daraufhin arbeitend, erleuchtet zu werden, in der Lage bist, diese erste Aufgabe endgültig in Dir zu lösen.

Herkules folgt zuerst dem Wesen des Neptun, der den Widder körperlich regiert, und erfüllt zusammen mit der Sonne als Abderis oder Vater des Tagesbewußtseins die erste Aufgabe, läßt sich dann aber von

diesem Neptun in ihm so neppen, daß er als der dritte Narr im Tarotspiel glaubt, es genüge, wenn man die äußeren Sinne eingefangen hat als die weiblichen Pferde, die unsere weibliche Spiritualität ausmachen und alle Welt mit ihrer Emotionalität anfangs tyrannisieren, ihren Wünschen zu folgen, ohne sich dabei männlich mental disziplinieren zu müssen, ohne, wie eben schon im Nebensatz gesagt, die äußeren Sinne so zu handhaben, daß man mit ihnen etwas anfangen kann als Baby, das man hier noch ist als Narr Gottes, der erst durch sein Üben, mit seinem irdischen Körper aufrecht umzugehen, zum Magier im Sandkasten seiner Kindheit wird, den es für die gesamte Schöpfung hält.

Daß Herkules hier zwei Mal dieselbe Aufgabe lösen muß, liegt daran, daß ein Baby zunächst von seiner Mutter noch deren Milch als Nahrung in sich aufnimmt und von ihr gewickelt wird, weil es noch nichts Körperliches außer essen und scheißen aus eigenem Vermögen beherrscht und somit von jeder Verpflichtung unabhängig ist, was sich aber in dem Moment ändert, in dem es vom Baby zum Kleinkind wird, weil das Baby gelernt hat, mit seiner neuen irdischen Umwelt so eigenständig umzugehen, daß es nicht mehr den ganzen Tag in der Wiege liegen muß, wo es sich geistig eher noch zwischen Himmel und Erde aufhält als wirklich schon bewußt auf der Erde anwesend.

Dieser Wechsel vom Baby zum Kleinkind oder im Tarotspiel des Lebens vom Narren mit dem Erlebenswert 0 zum Magier mit dem Erlebenswert 1, als finge alles Erleben im sich festigenden Lebenstraum erst mit dem Magier als die männliche Nummer 1 im Traum an und nicht schon mit seiner irdischen Geburt zum dritten Narren, der in seinem Wesen neutral ist oder war als 0, erklärt auch, warum es in der Genesis heißt, daß am 6. Tag zwar Adam zur Welt kam als der erste Mensch auf Erden, daß der Adam, von dem dann aber weiter die Rede ist, mit dem 7. Tag eigenständig anfang zu atmen, um dann als der erste Magier der Weltgeschichte nach dem Narren Adam aus dem 6. Schöpfungstag mit dem 8. Schöpfungstag seinen Weg zur Erleuchtung kindhaft spielerisch zu beginnen.

Dasselbe haben wir im Beginn des Fischezeitalters erlebt, in dem Du zuerst als Herkules wie Jesus nach seiner Taufe im Jordan österlich mit der Bergpredigt Deine erste Aufgabe auf Erden begonnen hast, um

dann als Abderis oder Petrus zu merken, daß Du dem Wunsch des Diomedes als der dem Mars folgende Römer Saulus, von Dir aus allein nur über Dein neues Körperbewußtsein als Urchrist nicht in der Lage seiest, die wahre Lehre Jesu zu lehren, geschweige denn selbst ohne Erleuchtung überhaupt im Alltag zu leben. Und so mußt Du Dich vom Saulus zum Paulus wandeln und Petrus zum ersten Menschenfischer werden, damit das Urchristentum überhaupt aus seiner Babyphase herausfinde im Widder des Fischezeitalters.

Wenn nun im Mythos gesagt wird, Abderis sei, die neue Sonne des Urchristentums, sei von der Spiritualität der wahren Lehre Jesu, die uns rät, in allem ohne zu berechnen und zu werten zu lieben, und nicht darin, wie es uns ab der Vision von Saulus durch den dann verwandelten Paulus bis heute gelehrt worden ist, daß Jesus der einzig mögliche Sohn Gottes sei und nicht das Christusbewußtsein von jedem Geschöpf, ob Geistwesen, Seelenwesen, Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, da es ja außer Leben sonst nichts gibt, regelrecht nicht nur wie erschlagen, sondern regelrecht gestorben von Herkules am Weg liegengelassen worden, dann ist damit nicht gemeint, daß Du als Herkules in Deiner Kindheit den Abderis als Dein neues irdisches Körperbewußtsein, das von der sichtbaren Sonne zu seinem Wachstum angeregt wird, der geistigen Spiritualität geopfert hast. Es ist damit schlicht gemeint, daß der Körper, in den Du als Seele während Deiner Kindheit in Deinem Lebenstraum hineinwächst, nicht von sich aus lebt, sondern von sich aus tot ist, weil ohne eigenes Bewußtsein.

Alles Bewußtsein, das in ihm ist und das uns dazu verleitet, zu glauben, daß er von Deinem Seelenbewußtsein getrennt eigenständig denken, wünschen oder handeln könne, ist immer nur Dein eigenes Seelenbewußtsein, das ihn belebt, als sei er wirklich von sich aus lebendig. Doch er liegt augenblicklich wie tot im Bett, sobald Du ihn nachts verläßt. Und er liegt für immer und alle Zeiten tot auf dem Boden, sobald Du ihn für immer verläßt, weil Du Deine Aufgaben, deretwegen Du überhaupt zur Welt vom Himmel auf die Erde gekommen bist, gelöst und gefüllt hast.

Und so heißt es wegen der Notwendigkeit vom ersten zum zweiten Adam oder vom Narren zum Magier in der ersten Ausstrahlung der nirgendwo beheimateten 0 zur aufrechten 1 mit Rückgrat auf Erden,

Du als Urchrist im Widder oder April des Fischezeitalter mit seinem Steuermann Petrus oder hebräisch Kephas im Wesen des Sternbildes Cepheus als König der Fische zwar Deine erste Aufgabe, die wahre Lehre Jesu zum neuen Alltagserleben zu organisieren im Beenden des martialischen Vorgehens der antiken Römer, alle Welt mit Eroberungskriegen zu überziehen, um nicht wieder vorzeitig als Baby zu sterben, gelöst, aber eben schlecht, weil Du als der erste Urchrist Paulus nicht erkannt hast, daß es nicht darum geht, Dein Körperbewußtsein zu verneinen, um so möglichst nahe bei Jesus zu bleiben oder seiner vermeintlichen Lehre zu folgen, wie Paulus sie aufgefaßt hat, als käme man am ehesten zur Erleuchtung, wenn man jemand Erleuchteten als Gott anbetet, damit er die Verantwortung für unser aller Leben übernehme.

Diese Art, die erste Aufgabe, die wahre Lehre Jesu nur in der Führung der Liebe, die nicht berechnet, im Alltag zu leben und nicht unter der Einrichtung eines Stellvertreters Jesu nach Art des Petrus, weil er der Schlüsselverwalter zum Tor des Himmels sei, obwohl Jesus damit nur gemeint hat, daß der Fels oder Petrus in seinem Wesen als die kleine Spitze einer Knospe zum Frühling des neuen Fischezeitalter nach dem damals endenden Widderzeitalter die Kraft in Dir ist, auf die Du bauen solltest, um zur reifen irdischen Frucht Gottes auf Erden zu werden, weil diese Knospe im Widder den geistigen Schlüssel in sich trage, den Du genau gegenüber brauchst, um in der Renaissance, also in Deiner Rückgeburt von der Erde in den Himmel, aus dem Du einst als Baby im Widder zur Erde gekommen bist, den geistigen Sa Turn als den Lichtdreh anzuwenden, der nötig ist, um über die Lösung der in der Waage zu erfüllenden 7. Aufgabe des Herkules, in der er den *Eber* als den *Heber* Deines irdischen Bewußtseins in das himmlische bewußt Sein als *Hebräer*, der von sich glaubt, sein Urahn sei einst ein Eber gewesen als die dritte Inkarnation von Vishnu, dem Erhalter Deines Schöpfungstraumes, während des Erntedankfestes im Goldenen Oktober den Schlüssel zum Himmelstor zu öffnen.

Die 2. Aufgabe des Herkules

Gefangennahme des kretischen Stiers
 Stier 21. April bis 20. Mai
 Orthodoxe Bischofskirche und Schulzeit
 200 bis 400 p.C.

Vesta geistig, Merkur seelisch, Isis körperlich
 Klarheit - Unterscheidungsvermögen

Er, der den Vorsitz führt, sprach zum Lehrer des Menschen, dessen Licht hervorleuchtete unter den Menschensöhnen, die die Söhne Gottes sind: "Wo ist der Mensch, der mächtig vor den Göttern stand, ihre Gagen empfing und durch das weit offene Tor trat, um an seiner Aufgabe zu arbeiten?"

"Er ruht, o Großer, und denkt über sein Versagen nach. Er trauert um Abderis und sucht nach Hilfe in sich selbst."

"Es ist gut. Die Gaben des Fehlschlages garantieren den Erfolg, wenn er richtig verstanden wird. Laß' ihn sich nochmals bemühen, durch das zweite Tor gehen und rasch wieder zurückkehren!"

Ja, das ist für einen Laien schnell genug gesagt. Aber durch welches Tor sollst Du hier gehen? Doch wohl durch die ätherische Verbindungsschleuse zwischen Widder und Stier von der erfüllten ersten in die nun beginnende zweite Aufgabe des Herkules, oder?

Nun bewegen sich die Sternbilder und Sternzeichen aber am Himmelszelt über uns von der Erde aus gesehen linksdrehend so, daß ihr Stand und ihre Zeit, in der sie auf- oder untergehen, nicht mehr der Stand und die Zeit ist, in der sie einst einmal in der Antike zum Beispiel zur Zeit der Geburt Jesu auf- oder untergegangen sind, als unser innerer oder seelisch erlebter Standpunkt 0° Widder astrologisch exakt noch mit unserem körperlich erlebten Standpunkt, was unser wahres Wesen angeht, übereinstimmte. Christus ist zwar astrologisch am 24. Dezember zur Welt gekommen. Aber als Jesus ist er mit 0° Widder des linksdrehenden damals endenden Widderzeitalters in das neue Fischezeitalter hinein nicht am Heiligabend, sondern mit der Frühjahrs- gleiche zwischen den beiden Sternzeichenzeitaltern zur Welt oder der gesamten Menschheit global zu Bewußtsein gekommen.

Und heute hat sich das Himmelszelt über uns von der Erde aus gesehen so weiter nach links verschoben, daß wir die 1. Aufgabe des Herkules astronomisch in das Reich der Fische verlegen müßten, obwohl sich Dir diese erste Aufgabe astrologisch gesehen immer noch dann ab dem Moment aufdrängt, in dem das Sternzeichen mit seinem ersten Stern genau abends um 18 Uhr im Westen als das Opferlamm untergeht oder gegenüber morgens um 6 Uhr im Osten als das Osterlamm aufgeht.

Mit dem Durchschreiten des 2. Tores vom Widder in das Reich des Stieres befinden wir uns heute also astronomisch beobachtet bereits am Anfang der Fische und nur astrologisch am 21. April am Anfang des Widders. Du siehst, wie sich Astronomie und Astrologie immer mehr voneinander trennen in ihren Ansichten, wann sich etwas am Himmel beobachtet ereignet und wann sich auf der Erde dazu dasselbe erst spiegelnd offenbart. Die Astronomen beobachten nur den Stand der Sterne nach dem linksdrehenden Kreis der Sonnenbahn um das Galaktische Zentrum, mit der sich alle Sternzeichen von der Erde aus erlebt nach links wegdrehen, während die Astrologen nur den Kreis der Sonne um die Erde beobachten, die im Zentrum eines jeden ihrer Horoskope steht, nach dem sich so natürlich alle Sternzeichen nach rechts vorwärts bewegen.

Und so beginnt für die Astrologen für alle Zeiten der Widder dann, wenn er im Westen oder im Osten genau über dem Horizont steht, während das Sternzeichen Widder für die Astronomen wegen der Bewegung des Himmelszeltes über ihnen nach links hin nach und nach

wechselnd irgendwann in allen Sternzeichen beginnt, so daß wir in ungefähr 4000 Jahren Ostern und Heiligabend am selben Tag feiern können, wie wir ja auch schon vor 2000 Jahren am Heiligabend im Weltenjahr mit seiner Dauer von rund 26.000 Jahren linksdrehend die Weltenfrühjahrsgeleiche gefeiert haben mit Jesu Geburt, der demnach astronomisch genau zwischen Widder und Fische geboren ist, und rechtsdrehend am Heiligabend die Geburt Christi als den Winteranfang im Großjahr mit seiner Dauer von 12.000 Jahren, in dem wir als den Zeitgeist vom 20. Jahrhundert des Fischezeitalters die drei tollen Tage des endenden Großkarnevals gefeiert haben und in dem wir vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 den Großaschermittwoch feiern als der Beginn der 40-tägigen Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern, die im Großjahr, in dem jeder Großtag 33,33 normale Jahre dauert, das Tausendjährige Reich ausmachen als die Zeit der Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit einer neuen Menschheit zu einem neuen Großfrühling, zu dem sich nicht zufällig heute schon im Großaschermittwoch global das Klima zu erwärmen beginnt, das Hitler als sein Tausendjähriges Reich in der Herrschaft der germanischen Herrenrasse in der Bedeutung des Riesen Geryon für seine eigenen Ziel vorausnehmend hat zweckentfremden wollen in seiner spirituellen Bedeutung der 12. Aufgabe des Herkules, in der er die kommunistisch roten Herden und nationalsozialistisch braunen Horden des germanischen Riesen Geryon auf der fundamentalistisch islamisch grünen Wiese als ihr frommer Hintergrund einfangen soll im astrologischen Wesen der Fische im Großmonat März wie auch im normalen Monat März.

Gott, der den Vorsitz führt, fragt Jesus als dem Lehrer der Menschen, dessen Licht hervorleuchtete unter den Menschen, die in Wahrheit ebenso wie ihr Lehrer Söhne und Töchter Gottes sind, am Ende des Widderzeitalters, in welchem Reifegrad seines göttlich siebendimensionalen Bewußtsein sich denn jetzt die Menschheit global aufhalte, der sowohl im Weltenjahr linksdrehend vom Himmel absteigend mit 0° Widder darin als auch mit dem Beginn des Großwinters rechtsdrehend zum Himmel aufsteigend mit 0° Steinbock alle geistigen Gaben mit auf seinen geistigen Weg zur Erleuchtung bekommen habe, die sein ganzes göttliches Wesen Leben ausmache, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein besteht. Und Gott bekommt die Ant-

wort, daß die Menschheit ruhe, weil sie über ihr Versagen nachdenke, das darin bestand, das tote, weil in Wirklichkeit vom Seelenbewußtsein getrennte nicht vorhandene Körperbewußtsein zu betrauern, statt zu erkennen, wie es die wahre Lehre Jesu war und immer noch ist entgegen jeder christlichen, das heißt, winterlichen Theologie Europas daß es nur unser Seelenbewußtsein gibt, dessen Sprache das Empfinden der Intuition ist in der Liebe, die weder berechnet noch wertet. Europa bedeutet nämlich nichts anderes als *Eu Rupa* im Sinne des *weißen Körpers* des Großwinters auf Erden aus reinem KRIST ALL, weswegen es auch kein Zufall ist, daß nur die weiße Rasse der Menschheit einen *Eu Rupa* hat oder unsere lebendige große Mutter Erde nur in Europa weiß gefärbt ist im Gegensatz zum roten Sibirien als Frühlingsviertel der Erde, zum gelben Asien als Sommerviertel der Erde und zum blauen oder dunklen Afrika als das Herbstviertel der Erde mit seinem geistigen Regenten Cheops als küfernder und damit im Herbst alle im Sommer geerntete Frucht durch sein keltisches oder kaldäisches Keltern zerstörende *Chufu*, den man in Asien *Shiva* als Gott der Zerstörung nennt.

Jetzt also sucht die Menschheit global nach bischöflich theologischer Hilfe in sich selbst, statt wie zuvor nach der wahren Lehre Jesu in ihrem wahren Wesen Leben aus reinem Christusbewußtsein, und muß dazu als der Großwinter Europa lernen, auf dem Stier zu reiten, nachdem er als Urchrist nach dem Untergang des Widderzeitalters das Menschen fressende, weil inzwischen degenerierte und geistig versumpfte antike Rom überwunden hat, das lieber dem kriegerischen Mars des Schützen folgt und der plutonischen Kernkraft des Steinbocks als der alliebenden Isis im Wesen des ersten Transpluto, der in den drei Luftzeichen Deines Horoskopes sein Zuhause hat, im Wassermann geistig, in den Zwillingen seelisch und in der Waage körperlich.

Das zweite Tor stand weit offen und aus dem Licht, das die entfernte Szenerie verschleierte, erklang eine Stimme: "Geh' durch das Tor und schreite fort auf dem Weg der Erleuchtung, verrichte deine Arbeit, dann kehr' zu mir zurück und berichte über dein Tun!"

Das Tor zwischen Widder und Stier ist astrologisch am 20. Mai rechtsdrehend auf der Erde weit geöffnet und nur astronomisch linksdrehend am Himmel am 21. April weit geöffnet, um sich astronomisch am 20. Mai am Himmel über uns wieder zu schließen, obwohl es sich astrologisch auf der Erde erlebt mit der vollständigen Durchquerung des Sternzeichens Stier erst am 15. Juli abends um 18 Uhr wieder schließt mit der Öffnung der ätherischen Tür zum Reich der Zwillinge Castor und Pollux.

Die Durchlässe oder Tore zwischen den 12 Sternzeichen sind nicht alle gleichweit voneinander entfernt. Es gibt kurze und lange Sternzeichen in der Ausdehnung der zu ihnen gehörenden Sterne. Die kardinalen Sternzeichen Widder, Krebs, Waage und Steinbock zum Beispiel sind sehr kleine Sternzeichen im Vergleich zu den beweglichen Sternzeichen Fische, Jungfrau und Schütze, von denen das Sternzeichen Zwillinge auch nur ein kleineres Sternzeichen ist.

Astrologisch gehen die beiden Sternbilder Pegasus und Füllen als die Stuten, auf denen Jesus mit 0° Widder in Jerusalem einreitet und auf denen Mohammed nach ihm von der Zinne des Tempels in Jerusalem in den Himmel aufsteigt, erst am 1. Mai abends um 18 Uhr im Westen unter, astronomisch aber beginnen sie schon ab dem 21. März bis zum 21. April unterzugehen, womit nun astronomisch der Weg frei ist, der Dich nach langer astronomischer Reise vom Enden des Reiches der beiden Himmelpferde durch das Reich des Widders hindurch jetzt in das Reich des Sternzeichens Stier führt.

Allein und traurig, sich seiner Not bewußt und müde vom tiefen Schmerz, ging Herkules langsam durch die Säulen des zweiten Tors in das Licht, das dort strahlt, wo der Stier steht. Am Horizont erhob sich die schöne Insel, wo der Stier weilte und kühne Männer das weite Labyrinth betreten konnten, das sie in die Verwirrung lockt – den Irrgarten des Minos, Königs von Kreta, des Hüters des Stieres.

Der Irrgarten oder das Labyrinth des Königs Minos als der Herrscher über das Reich des Stieres ist der Nabel der Welt, um den sich Deine ganze geistige Verdauungsarbeit dreht in der verschlungenen Form

des sehr langen Dünndarmes, für das das mentale Bewußtsein nötig ist, nachdem Du das bodische oder intuitive Bewußtsein der Liebe, die nicht berechnet, als Kleinkind im Widder verlassen hast, um nun als Kind bis zur Beendigung Deiner Pubertät zur Grundschule zu gehen, die Dich mental auf den Weg zur Erleuchtung vorbereiten sollte – wenn Du nicht zusammen mit Deinen Grundschullehrern den Fehler machst, Dich mit den dort gelehrt Theorien über Gott und die Welt so in Bezug auf Dein wahres Wesen zu verirren, daß Du in diesem dort mental veranstalteten und geschulten *Meinungsterror*, wie ich das Wesen des *Minotaurus* interpretiere, den Weg zur Erleuchtung während Deiner Pubertät aus den Augen verlierst.

Kreta als Insel bedeutet Deine Isolierung im sonstigen Meer des Bewußtseins auf einen einzigen Standpunkt Deiner mentalen Theorie vom Wesen Gottes und der Welt. Die Insel bedeutet als Nabel der Welt über Deinem Dünndarm unter Deiner Bauchschürze Deine geistige Isolierung durch die nur auswendig gelernten Theorien in Deiner Schulzeit, weswegen man das Wesen des himmlischen Stieres auch dem Merkur zurechnen muß nach der österlichen Morgenröte der Sonne Jesu in seiner Bergpredigt als Beginn seiner wahren Lehre von der Liebe, die nicht berechnet und die vom mentalen Meinungsterror Minotaurus so in Dir überdeckt wird, daß Du schließlich in Deiner Pubertät nicht mehr weißt, ob Du ein Männchen oder ein Weibchen bist, obwohl Dein heiles oder ganzes Wesen doch der innere Mensch ist, der sich nicht entweder nur als Mann oder nur als Frau definiert und erkennt.

Der Begriff Kreta dagegen bedeutet spirituell Dein Aufgerichtetsein im fest gewordenen Rückgrat im Alter eines Schulkindes, dessen Aufrichten am 1. Mai stattfindet in der Symbolik des an diesem besonderen Tag aufgerichteten Maibaumes als himmlischer Baum des Lebens, dessen Wipfel die Wurzeln des irdischen Baumes der Selbsterkenntnis ist und umgekehrt der Wipfel des Baumes der Erkenntnis die Wurzeln vom Baumes des Lebens, so daß sie beide, der eine weiblich sich vom Himmel zur Erde verdichtend und der andere sich männlich geistig erweiternd von der Erde in den Himmel aufrichtend, als in Wirklichkeit ein und derselbe Baum als unser Rückgrat im Zentrum unseres Horoskopes stehen in seiner Begrenzung vom Garten Eden.

Es ist richtig, daß es hier heißt, Herkules habe im Bewußtsein, alleine zu sein, das Sternzeichen Stier betreten und müde, traurig und sich seiner Not bewußt. Denn es macht Dir ab dem Moment, in dem Du aufrecht zu gehen lernst als Kind, große Mühe, mit dem neuen Erleben, sich von Gott und der Welt wie getrennt zu fühlen, abzufinden und aus dieser Not, obwohl sie nur mental eingebildet und nicht der Wirklichkeit entspricht, weil nur geschult worden ist über die vielen Theorien in der Schule, die uns alle sagen, sie entsprächen der Wirklichkeit und alles Unsichtbare sei nicht etwa göttlich, sondern nur reiner Traum und damit reine Spinnerei, erst nur allmählich nach einem langen Weg durch das Labyrinth der Theorien über Gott und die Welt wieder herauszufinden ist mit Hilfe des roten Fadens der Ariadne im Wesen des merkurisch verständigen Sternzeichens Jungfrau, das in dem Maß im Mai während der 2. Aufgabe des Herkules im Osten morgens aufgeht, in dem das Sternzeichen Stier im Westen abends untergeht in Erfüllung dieser 2. Aufgabe des Herkules, Klarheit und Unterscheidungsvermögen zu lernen, wo Du als Kleinkind und Urchrist gerade zuvor noch im Sandkasten gespielt hast, als sei das Leben nichts als die spielend leicht zu erlebende Leichtigkeit des Seins.

Hier aber in den Jahren 200 bis 400, die, was das Fischezeitalter angeht, zum Wesen des Sternzeichens Stier gehören, der Europa mit seinen 7 Sternen der Türkei als die 7 Gemeinden des anfänglichen Christentums nach der Offenbarung des Johannes auf Padmos in der Türkei in Richtung Kreta und weiter nach Marseille bis hin zur Insel der Seligen im Gotland oder Land Gottes zu erobern beginnt, ist das Kleinkind Urchristentum des Widders schon so geschult, daß es nicht mehr gnostisch in seinem Sandkasten Untergang der Antike spielt, sondern als bischöfliches Christentum zum Kirchenchristentum unter der neuen orthodoxen Leitung von Konstantinopel mit Hilfe von Konstantin dem Großen umgeschult den Aufstieg übt über die Berufsausbildung zum staatlich anerkannten Christentum mit dem spirituellem Anstrich und Emblem des Adlers nach dem Wesen des Sternbildes Adler zum und im höchsten Flug des kirchenchristlichen Bewußtseins, das mit dem, was Jesus zuvor im Widder des beginnenden Fischezeitalters gelehrt hat, bis heute nichts mehr zu tun hat.

Den Ozean überquerend, nach der sonnigen Insel, wiewohl uns nicht erklärt wird, wie, begann Herkules seine Aufgabe, den Stier zu suchen, ihn zu finden und zu dem heiligen Ort zu führen, wo die einäugigen Menschen wohnen.

Von Ort zu Ort verfolgte er den Stier, geführt von einem schimmern- den Stern, der auf der Stirn des Tieres glänzte als eine strahlende Leuchte an dunklem Ort. Dieses Licht, das sich mit dem Stier bewegte, führte ihn von Ort zu Ort.

Es ist interessant, daß Europa jedes Mal neu, ob im Weltenjahr, im Großjahr, im Fischezeitalter oder im normalen Jahr über den Stier aufgerichtet wird, auf dem Europa reitet, und am Ende übrigens auch wieder untergeht, da alle Energie am Ende wieder in ihre Quelle zurückkehrt, wie man heute beobachten kann, da wir erleben, wie Griechenland ganz Europa in Schwierigkeiten bringt, wo es doch anfangs einmal im Stierzeitalter von 4000 bis 2000 vor Christi Geburt Europa sozusagen geschult hat in seiner Kindheit und wo es doch am Anfang des Christentums über die Familie von Jesus das neue Urchristentum in einer großen Spirale – Oder soll ich sagen: Labyrinth? – über Kreta, Marseille, Frankreich, England und Polen bis zum Zentrum dieser großen europäischen Spirale in Franken mit ihrer geistigen Quelle Jerusalem in seiner göttlich offenen Weite in Europa verbreitet hat, um es am Ende des Kirchenchristentums im 20. Jahrhundert des Fischezeitalters wieder zurückzunehmen und zurückzuführen nach Jerusalem in Gründung des neuen Staates Israel.

Das Wort *Stier* bedeutet spirituell erlebt soviel wie *Stern* als das das Landesbewußtsein beleuchtende geistige Erstrahlen am dunklen Ort, wie es hier im Mythos richtig heißt.

Gemeint ist vordergründig zwar der helle Stern *Aldebaran* als der von den Astronomen so genannte Rote Riese als das rechte Auge des Sternzeichens Stier, das besonders gut in den Winterabenden am Himmel zu sehen ist. Aber geistig ist damit Dein Drittes oder Göttliches Auge hinter Deiner Nasenwurzel als Deine Hypophyse vorne gemeint, das oder die als die Bundeslade – die Krippe ist Dein Drittes oder Göttliches Auge als Deine Epiphyse hinten, das oder die alles im

Frühling männlich wieder ausstrahlt, was Du im Herbst über die Bundeslade Hypophyse weiblich nach innen genommen hast als die bis dahin äußere Natur – die weihnachtlich innere Wesensschau bewirkt. Und so ist es nur natürlich, daß Herkules ab hier versucht, diesen Stern Stier mit seinem roten Auge, das uns heute dazu verleitet, zu glauben, ein Stier würde sich von der Farbe Rot besonders reizen lassen, wütend und damit kampfbereit zu werden, um einen Torero auf die Hörner zu nehmen, dorthin zu bringen, wo die Cyklopen oder einäugigen Menschen wohnen, beziehungsweise, wo Du Dir über die Aktivität Deines Göttlichen Auges erleuchtend darüber bewußt wirst, wer Du in Wirklichkeit bist.

Die 7 Sterne, die den Kopf des Stieres am Himmel ausmachen, sind, wie vorhin schon einmal gesagt, die 7 Gemeinden in der Türkei, von denen uns Johannes in seiner Offenbarung oder Apokalypse erzählt, wie sie gerügt werden, in welcher Laschheit sie sich um die Erleuchtung kümmern würden. Diese 7 Gemeinden sind so untereinander im Umriß der Türkei verteilt, daß sie in ihrer nicht zufälligen Anordnung den himmlischen Umriß des Kopfes vom Sternzeichen Stier auf der Erde nachzeichnen.

Das bedeutet, daß das Sternzeichen Stier in seiner ganzen Gestaltung die Form und das Wesen der Türkei ist neben dem Sternbild Perseus in Form und Wesen von Persien und ganz in der Nähe von den Sternbildern Cepheus und Cassiopeia in Form und Wesen des Schwarzen und des Kaspischen Meeres.

Das Sternzeichen Widder wohnt daher richtig in der Antike erzählt mit seinem Goldenen Vlies in Kolchis. Das Sternbild Orion spiegelt sich von oben nach unten zur Form und zum Wesen von Unterägypten. Und das Sternzeichen Zwillinge spiegelt sich zur Form und zum Wesen von Tunesien, dem einstigen Reich von Karthago als der große Gegenspieler von Rom.

Es sind also, um wieder auf die 2. Aufgabe des Herkules zurückzukommen, die *Klarheit* und die *Unterscheidungskraft* des mental merkurisch orientierten Stieres, die Dich von Deiner Schulzeit weiter durch die Ländereien und Erfahrungen der einzelnen Sternzeichen mit ihrer Dauer von je 200 Jahren, was das Fischezeitalter angeht, und mit

ihrer Dauer von je 2000 Jahren, was ihren Verlauf durch das Weltenjahr angeht, bis zur Erleuchtung führen, wer Du in Wirklichkeit bist.

Alleine suchte er den Stier, alleine verfolgte er ihn zu seinem Lager, alleine fing er ihn ein und stieg auf seinen Rücken. Um ihn standen sieben Schwestern, die ihn auf seinem Wege weitertrieben. Und im strahlenden Licht ritt er den Stier über das schimmernde Wasser von der Insel Kreta bis zu dem Land, in dem drei der Cyklopen wohnten. Diese drei großen Söhne Gottes erwarteten seine Rückkehr und beobachteten sein Näherkommen durch die Wellen. Er ritt den Stier, als wäre er ein Pferd. Und mit den singenden Schwestern näherte er sich dem Land.

Über dem Nacken des Stieres in Form der Krim am Schwarzen Meer erkennt man die hier als Schwestern angesprochenen 7 Sterne des ganz kleinen Sternbildes der Plejaden, von denen, die in der Antike als Nymphen gesehen wurden, eine von der Erde aus nicht mehr mit dem bloßen Auge zu sehen ist, was bedeutet, daß sich von Deinen 7 Bewußtseinsdimensionen eine so verschleiert hat durch den Eindruck, den die vielen auswendig gelernten Theorien über Gott und die Welt auf Dich als Kind gemacht haben, der siebte Sinn, über den Dir das wahre Wesen der Schöpfung als Traum bewußt ist, irgendwie verabschiedet, weil verschleiert hat, so daß Du mit dem Bewußtsein des Stiers, das Dir im Nacken sitzt als Dein Kleinhirn, um in der Traumwelt, als wäre sie die Wirklichkeit, überhaupt das nötige Gleichgewicht zu finden, um aufrecht im Traum gehen zu können, als ginge man wirklich und nicht wie als Kind zuvor nur über die Kraft seiner magischen Vorstellungen als unsterbliche Seele, mühsam körperlich lernen muß, zu *Verstand* zu kommen in Vernachlässigung wegen der geistigen Verschleierung Deiner magisch seelischen *Vorstellung*, daß Du die Welt nur spielerisch ohne Mühe träumst.

Ab hier kommt somit auch ganz natürlich das einstige gnostisch angehauchte Urchristentum mit seinen 12 Evangelien zum Verstehen und glaubt in seiner Theorie, Jesus sei der einzig mögliche Sohn Gottes und nicht etwa die gesamte Schöpfung, ab da nur noch an 4 dieser 12

Evangelien, als habe Herkules wegen des Opfertodes Jesu nicht mehr 12, sondern nur noch 4 Aufgaben zu erfüllen in ihrer Zusammenfassung als die vier Jahreszeiten des Christentums im Erleben des orthodoxen Christentums im blühenden und Frucht ansetzenden Frühling vom Widder bis zu den Zwillingen in den Jahren 0 bis 600, des katholischen Christentums im fruchtenden und erntenden Sommer vom Krebs bis zur Jungfrau in den Jahren 600 bis 1200, des protestantischen Christentums im kelternden und mostenden Herbst von der Waage bis zum Schützen in den Jahren 1200 bis 1800 und schließlich des esoterischen Christentums im gärenden und erleuchtenden Winter des Fischezeitalters vom Steinbock bis zu den Fischen, in denen das gesamte kirchlich angelegte Christentum ab der Zeit der Aufklärung bis weit in unsere Zukunft kristallisiert und auf den Punkt gebracht werden wird in Bezug auf das, was die Kirche bis zum Aufkommen der Theosophie gelehrt und was Jesus als Beginn des gnostischen Weges zur Erleuchtung in Wirklichkeit gelehrt hat, in den Jahren 1800 bis 2400.

Die Gnostiker sind übrigens die geistig orientierten Menschen, die man im Osten Yogis nennt. Jesus war für den Westen der größte damalige Yogi, der bis heute in seiner Reife noch von niemandem übertroffen wurde. Im Osten allerdings gab es und gibt es auch heute noch Yogis, die seine Reife haben als die Gnostiker des Ostens.

Das Wesen von Kreta entspricht dem Wesen vom 1. Mai, an dem nicht zufällig der Weltenbaum als die geistige Achse Rückgrat vom Steiß als seine Wurzel im Osten bis hin zum Atlaswirbel im Westen aufgerichtet wird als die Längsachse von Ost nach West in jedem Tempel und in jeder Kirche, sofern man sie als den weiblich horizontal sichtbaren Körper Gottes wiedererkennt, über den sich seine seelische Erscheinung unsichtbar vertikal männlich ausgerichtet von der Erde in den Himmel erhebt.

Das Wesen der siebendimensionalen Schwestern, von denen Dein weiblich siebter Sinn verschleiert ist, entspricht dem Wesen vom Muttertag in der Bedeutung des Aufblühens der Mutter Natur nach dem sie so bedrängenden kalten und eisigen Winter, von dem sie sich am Muttertag restlos im vollen Aufblühen erholt hat.

Und das Wesen der Erwartung der *drei Cyklopen* nun, ob Du wohl in Dir die Klarheit und die Unterscheidungskraft des Stieres verinnerlicht

habest, entspricht den Tagen der *drei Eisheiligen* als das Wesen Deiner Pubertät, nach der Dein Dich bis hierher noch öffentliches und in seinem Wesen winterliches Christusbewußtsein getragen hat, dann notwendig seine Himmelfahrt erlebt in der Bedeutung des ganz nach innen Gehens dieses Bewußtseins, das damit nun nur noch in Deinem Herzen seinen Ankerplatz hat mit seiner Dich erleuchtenden Lebenskraft.

"Er kommt mit Kraft", sagte Brontes und ging zu ihm an den Strand.

"Er reitet im Licht", sagte Steropes. "Sein inneres Licht wird heller werden." Dann entfachte er das Licht zu plötzlicher Flamme.

"Er kommt in Eile", sagte Arges. "Er reitet durch die Wellen."

Die drei Eisheiligen sind keine Ungeheuer, wie man uns volkstümlich sagt, sondern sind die drei Sterne, die den Gürtel vom Sternbild Orion bilden als die drei Magier oder Könige, die in der Weihnachtszeit dem Weihnachtsstern Sirius folgen und die hier im Mai die geistigen Führungskräfte als Dein Verstand *Brontes*, Dein Interesse *Steropes* und als Dein mentaler, nie aufhörender Gedankenfluß *Arges* sind, der, wenn Du ihn ernst nimmst, mehr Arges als Gutes in Deinem Leben verursacht, da die *mentalen* Gedanken, an die Du glaubst, zu *astralen* Wünschen werden, die ihrerseits, wenn sie Dir wichtig sind und Du sie erfüllt haben willst, zu Deinen *physischen* Taten werden.

Erleuchtung

Wesensschau
Vorstellung

Empfindung – Intuition – Liebe

Denken
Wünschen

Handeln

So verdichtet sich Dein göttlich erleuchtendes und erleuchtetes siebendimensionales Bewußtsein immer dichter werdend und kleiner in seinem geistigen Brennpunkt zum äußeres Handeln, so daß man sagen kann, *Brontes – Steropes – Arges* ist das über die Liebe, die in ihrer Sprache der Intuition Deines seelischen Empfindens nicht berechnet und wertet als Herkules, von oben nach unten gespiegelte göttliche Bewußtsein der Dreifaltigkeit *Vater – Sohn – Geist* in Deinem göttlichen Wesen

Schöpferkraft – Erscheinungskraft – Erkenntniskraft
Intellekt Interesse Denken

die unterhalb des geistigen Zwerchfells, das der Seelenspiegel Gottes ist, wie oben angedeutet, zu Deinem Intellekt werden, zu Deinem geistigem Interesse und zu Deinem Gedankenfluß, weswegen Brontes dem Herkules in seinem Ausdruck seelischer Intuition am *Strand* entgegengeht, um dort mental zum Verstehen zu kommen, weswegen Steropes danach das *Feuer* Deines geistigen Interesses als Schulkind entfacht und weswegen Arges den Gedankenstrom in Dir in Gang bringt mit seinem ständigen *Wellenschlag* gegen den körperlich orientierten festen Felsen des inneren Verstehenbleibens.

Herkules kam näher und drängte den heiligen Stier auf den Weg, indem er das Licht auf die Spur richtete, die von Kreta bis zum Tempel des Herrn in der Stadt der einäugigen Männer führte. Auf dem Festland, wo die Wellen enden, standen diese drei Männer, packten den Stier und nahmen ihn Herkules fort.

Das Sternbild Herkules ist uns jetzt so nahe- oder zu Bewußtsein gekommen, daß es nun im Osten neben dem Kopf des langen Sternbildes Drache mit all seinen Sternen zu sehen ist, während im Westen sein Gegenspieler Orion als Sternbild mit seinen drei Gürtelsternen unterzugehen beginnt.

Hiermit endet das physische Körperwachstum, das bisher von Deiner Zeugung bis zur Pubertät vom langen Sternbild *Eridanus* genährt wurde in der Bedeutung des roten Blutkreislaufes mit seinen *Erythrozyten* im Blut.

Dieser rote Fluß der Erythrozyten, der Dein körperliches Wachstum anregt im Gegensatz zu den Leukozyten in Deinem Blut mündet im rechten Fuß des Sternbildes Orion, den man in der Antike Osiris nannte in der Bedeutung der Selbsterkenntnis, die Dich mit Beendigung Deiner Kindheit und Grundschulzeit zum Jugendlichen macht im Blütenabfall der Pubertät zum sommerlichen Fruchtansatz der in Dir wach werdenden Sexualität, über die Du mit Lösung der 2. Aufgabe des Herkules nun fähig bist, selbst Kinder in die Welt zu setzen, sozusagen in eigener göttlicher Schöpfungskraft im Tempel Gottes als Dein irdischer Körper, in dessen Osten als Tempel oder Kirche Gottes Dein ätherisches Keimchakra das Allerheiligste ausmacht als der Altar, auf dem der Stier als Ausdruck Deines mentalen Bewußtseins geopfert werden soll, damit Du Dir so Deiner irdischen Anwesenheit als Gott in Deinem magischen Schöpfungsraum nun astral bewußt werden kannst in Erfüllung Deiner Wünsche, die nichts anderes sind als verdichtete und auf den Punkt gebrachte Gedanken mit seinen Theorien über Gott und die Welt.

Zu dieser Zeit liegt der helle Stern Sirius des Sternbildes Großer Hund so im Südwesten des Himmels auf dem Horizont, daß nur dieser helle Sirius zu sehen ist und genau im Westen hinter ihm die drei Gürtelsterne des Orion ebenso, die man in Giseh statt Brontes, Steropes und Arges spirituell Cheops, Chephren und Mykerhinos nennt, während man sie in Europa als die heiligen drei Könige zur Weihnachtszeit Caspar, Melchior und Balthasar nennt mit ihren Geschenken Gold, Weihrauch und Myrrhe in der göttlichen Bedeutung von Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erkenntniskraft, die sich im heißen Sommer gegenüber, weil sich der Geist, wie auch die Schafswolle, in der Kälte ausdehnt und in der Hitze zusammenzieht, ganz anders, als es alle anderen Elemente tun, wie eben gesagt, zu Deinem göttlich menschlichen Intellekt, geistig menschlichen Interesse und mental menschlichen Denken verdichten.

*"Was hast du da?", fragte Brontes und hielt Herkules fest.
"Den heiligen Stier, o Anbetungswürdiger."*

*"Wer bist du? Sag' uns jetzt deinen Namen!", sagte Steropes.
"Ich bin der Sohn von Hera, ein Menschensohn und doch ein Sohn Gottes. Ich habe meine Aufgabe erfüllt. Bringt nun den Stier an den heiligen Ort und rettet ihn vor dem drohenden Tod. Minos wünscht ihn zu opfern."*

*"Wer hat dir aufgetragen, den Stier zu suchen und zu retten?", fragte Arges und wandte sich nach dem heiligen Ort.
"In mir selbst fühlte ich den Drang und suchte meinen Lehrer. Mit Auftrag des großen Vorsitzenden schickte er mich auf den Weg, wo ich dann nach langer Suche und großer Plage den Stier fand vermittels seines heiligen Lichtes und ritt ihn durch sich teilende Wogen hierher an diesen heiligen Ort."*

Was gehört Dir?
Wer bist Du?
Wem folgst Du?

Geist – Gold – Körper
Seele – Weihrauch – Seele
Körper – Myrrhe – Geist

In dieser Weise wandelt sich Dein Weg zur Erleuchtung im Enden der Pubertät vom Geist oben über die Seele als Spiegel in der Mitte in den Körper unten zurück vom Körper unten über die Seele als Spiegel in der Mitte zum Geist oben in schließlicher Erleuchtung, was Dir in Wirklichkeit gehört, wer Du in Wirklichkeit bist und wem Du in Wirklichkeit folgst.

Diese geistige Umwandlung vom Grundschulkind zum Jugendlichen in die Mittlere Reife im Gymnasium mit 15 Jahren nennt sich als die Hochzeit zu Kana Pfingsten, in der Dir über Dein im Stier nun gestärktes Selbstbewußtsein bewußt wird, daß Du der Herrscher als ein

König über Dein persönliches Erleben im Tarotspiel des Lebens bist. Ab dieser Umwandlung zum selbstbewußten Jugendlichen sprichst Du, anders, als Du es noch spielerisch als Kind zuvor getan hast, nicht mehr die Sprache der Seele als Deine Intuition. Du sprichst zu Beginn der 3. Aufgabe des Herkules nun Deine eigene Verstandessprache und folgst im weiteren ihrer Logik – womit Du Dich selbst an eine Grammatik gebunden hast, die nicht die der Sprache Deines göttlichen Wesens ist.

Du verstehst sozusagen nicht mehr, was Gott Dir über Dein leises Gewissen sagt, sondern nur noch das, wozu Dich Deine Gedanken drängen, um über Deine Wünsche zur Handlung zu werden. Das ist der wahre Grund, warum sich hier die Kirchenchristen in das bis hier gewohnte orthodoxe und in das neue katholische Denken über Gott und die Welt aufspalten, so daß die Christen im Fischezeitalter die Trennung nachmachten, die die gesamte Menschheit vor unendlich vielen Jahrtausenden in ihrem zuvor kindlich heilen Menschsein in Mann und Frau aufteilte als nicht mehr M ADA M, sondern nun sozusagen schizophren geworden in Adam und Eva nach dem Blütenfall im Mai zum Fruchtansatz der sexuellen Liebe im Juni als Don Juan, der nicht mehr weiß, ob er wie Adam orthodox oder wie Eva katholisch sein soll nach dem Biß in die Frucht vom Baum der Erkenntnis, die ein Apfel gewesen sein soll, nach dem wir jetzt als Herkules suchen müssen, um seine 3. Aufgabe im Reich der Zwillinge zu erfüllen.

Daß die Menschheit ab dem Reich der Zwillinge *Seele-Körper* oder Pollux und Castor, Abel und Kain, Remus und Romulus und Nikolaus-Ruprecht, wie sie im Wechsel von Jahreszeit zu Jahreszeit immer wieder anders genannt werden, nicht mehr die Sprache des heilen Menschen versteht, beweist schon die sogenannte Konstantinsche Schenkung, die der katholischen Kirche das gesamte Erbe Konstantins des Großen vererbt hat als Geschenk für sein Getauftwerden zum Christentum, obwohl er weder getauft wurde noch der neuen katholischen Kirche irgend etwas vermacht hat.

Denn die Schenkungsurkunde war eine Fälschung, die beweisen sollte, daß der orthodoxe Frühling als die Kindheit und Jugend des Christentums dem katholischen Sommer als das Erwachsensein des Christentums den Geist und Besitz des ganzen mit dem Sommer vergangenen Frühlings überschrieben habe. Niemals aber würde der Frühling

dem Sommer das Blühen vermachen können in seiner Leichtigkeit des Seins, eher wohl nur das nach dem Blütenfall einsetzende Fruchten ohne jede Leichtigkeit des Seins im Spiel sexueller Kräfte als das katholische Wesen des Christentums, die eher zur Unterdrückung der Frau durch den Mann, der ihr auf der Seele liegt, führen als zur Erleuchtung, wer wir als heiler Mensch in Wirklichkeit sind, der sich nicht entweder als Mann oder Frau definiert, als orthodoxer Priester in Schwarz oder als Priester in rot- bis violettfarbenen Frauengewändern mit weißen Spitzenkleidern darunter.

Diese geistige Verwirrung bis hin zum schizophren Denken und Wünschen, als Mann auf Dauer die Frau vergewaltigen und unterdrücken zu können, ohne daß das am Ende die Wirkung des nötigen Zerfalls des Christentums habe, um danach wieder durch erleuchtend esoterische Verjüngung heil zu werden im Reich der Fische mit der Lösung der 12. Aufgabe des Herkules darin, spiegelt sich auch in der bis heute gewohnten Numerierung der Großen Arkana des Tarotspiels Gottes wieder.

Darin hat man nämlich, um die *Königin* durch den *Hohepriester* zu ersetzen, das himmlische Paar *Hohepriesterin-Hohepriester* auseinandergerissen im Wechsel vom orthodox gespielten Tarot zum katholisch gespielten Tarot und ebenso das irdische Paar *König-Königin*, um der Königin Eva und nicht dem König Adam im Garten Eden die Schuld zuzuschieben, zuerst den Apfel vom Baum der Erkenntnis angebissen zu haben, um ihn dann dem Adam weiterzureichen, so daß ab diesem Betrug im Tarotspiel des Lebens *Priesterin – Königin, König – Priester* aufeinanderfolgen in den Karten 2-3-4-5, obwohl orthodox gelehrt die richtige geistige Aufeinanderfolge in dieser numerierten Reihenfolge *Priesterin – Priester, König – Königin* heißen muß. Denn das Wesen eines uns den Weg zur Erleuchtungweisenden wahren Priesterpaares enthält die Aufgabe, im Reich des Stieres den Stier einzufangen als das Licht, das uns den Weg zur Erleuchtung in aller Klarheit und Unterscheidungskraft von Wirklichkeit und Illusion erhellt. Und das Wesen eines diesen Weg zur Erleuchtung in aller Klarheit und Unterscheidungskraft dann selbstbewußt gehenden Herrscherpaares enthält die Aufgabe, die Äpfel der Hesperiden im Reich der Zwillinge zu finden, die Ausdruck von Adamsapfel und Ovar sind, die unmittelbar aufeinander antworten als Kehl- und Keimchakra.

"Geh' nun in Frieden, mein Sohn, dein Werk ist getan."

Der Lehrer sah ihn kommen und ging ihm entgegen auf dem Weg. Über Die Wasser kamen die Stimmen der sieben Schwestern. Sie umsangen den Stier und näher noch der Gesang der einäugigen Männer im Tempel des Herrn hoch in dem heiligen Ort.

"Du kommst mit leeren Händen, o Herkules", sprach der Lehrer.

"Meine Hände sind leer, denn ich habe die Aufgabe erfüllt, die mir bestimmt gewesen. Der heilige Stier ist gerettet, ist sicher bei den Dreien. Was nun?"

Der Stier als Sternzeichen tritt nun von der Bühne ab und sinkt unter den Horizont in Dein Bewußtsein ein, umgeben und getragen von der Melodie des neuen Erlebens selbstbewußten Fruchtens mit der inneren Stimme der 7 verschwisterten Nymphen als die Plejaden und geleitet von Deinen jugendlichen merkurischen Kräften Intellekt, Interesse und Erkennen in Spiegelung Deiner dreifaltigen göttlichen Wesenskräfte Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erkenntniskraft, die Dir in der Jugend von den drei heiligen Königen oder eher noch Magiern als Dein Wesen zugesichert werden, worin nun das Licht der Erkenntnis, das Stier genannt wird, gut aufgehoben ist im heiligen Ort *Capella* des Sternbildes Fuhrmann oder *Auriga* direkt neben dem Sternzeichen Stier. *Capella* bedeutet über das schamanische Symboltier *Ziege*, daß Du ab jetzt reif dazu bist, eigene Kinder zu zeugen im *Kopulieren* oder Ankuppeln an und Verkuppeln von Mann und Frau zu einem ganzen oder heilen Menschen.

Diese Bedeutung entspricht dem Wesen einer orthodoxen *Kapelle* als der Stern *Capella*, in dessen Allerheiligstem das Bewußtsein im Sommer zur Erleuchtung erzeugt wird.

Diese Kapelle als der Fruchtansatz der späteren Frucht als romanische *Kirche* wird im Herbst zur gotisch nach Gott ins Allbewußtsein strebende *Kathedrale* im Entflammen Deiner magischen Kräfte als der mosaische Most ehemaligen Saftes als *Sophie* oder *Weisheit Gottes* in Dir zur *Mystik innerer Wesensschau* und im Winter zum alle *Mystik*

zur Erleuchtung vergärenden *Dom* in der Stille der Meditation, den oder die ungeistige Menschen gern zum Winterschlaf benutzen.

Der Weg, auf dem Dir Dein Lehrer entgegenkommt, ist der der Ekliptik vom Widder bis zu den Fischen, von Deiner Geburt als Seele vom Himmel zur Erde über, dann wieder seelenbewußt nach der sommerlichen Phase des reinen Körperbewußtseins, die Rückgeburt oder Renaissance von der Erde in den Himmel in der Waage bis zur vollen Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist. Es ist der Sirius, der Dich lehrt als Großer Hund, den Weg zur Erleuchtung einzuhalten und nicht dabei geistig zu erblinden durch die Hypnose des Verstandes, nach seiner Logik seiest Du keine unsterbliche Seele, sondern nur ein sterblicher Körper, weil identisch mit ihm.

Das Wort *Hund* bedeutet soviel wie ein *Künden* vom Licht der Liebe als reine unsterbliche Seele, die nicht berechnet und wertet. Im Osten schreibt man dieses Künden von Deinem unendlichen raum- und zeitlosen Wesen der ätherischen Regenbogenschlange *Kundalini* zu, die ganz unten im Krebs zusammengerollt in Deinem oder als Dein Unterbewußtsein schläft und darauf wartet, als das Reh, das Du als Herkules in der 4. Aufgabe in Dir suchen, ergreifen und begreifen sollst, von Dir aus dem Unterbewußtsein in Dein waches Bewußtsein aufgeweckt und erhoben zu werden.

"Im Licht wirst du das Licht sehen. Wandle in diesem Licht und sieh darin das Licht. Dein Licht muß heller scheinen. Der Stier ist in diesem heiligen Ort."

"Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.
Dasselbe war im Anfang bei Gott."

So drückt sich der Evangelist Johannes zu diesem Thema der Erzeugung vom Bewußtsein der Erleuchtung im Vorwort seines Evangeliums nach Jesu wahrer Lehre aus. Leider ist die Übersetzung des grie-

chischen Originals so durch die nicht erleuchteten Schriftgelehrten geistig blind interpretiert worden, als bedeute der vielschichtige Begriff *Logos* nur Wort und nicht auch, wie es jeder Erleuchtete erlebt und zweifelsfrei weiß, *Erleuchtung*, in deren von ganz innen aus Deinem Wesenskern Christus nach außen strahlendem Licht als Dein individuelles Bewußtsein Du die Wirklichkeit erkennst und mit ihr die Tatsache, daß alle Schöpfung nichts als ein Traum ist oder Film, den wir uns im Kopf als unsere heilige Kapelle anschauen und nicht in irgendeinem Tageslicht, als wäre unser Schöpfungstraum die Wirklichkeit.

Wandle also in diesem Bewußtsein und sieh in allem, was Dir im Traum erscheint, das Antlitz Deines göttlichen Wesens. Denn ohne diesen Traum als Dein einziger Spiegel, wärest Du als Gott unfähig, Dich selbst erleuchtend erleuchtet wiederzuerkennen als das, was Du bist – das Leben in Deinem wahren Wesen. Dein Wesen muß heller aus Deiner Individualität heraus scheinen, als das Licht Deines Dich ab den Zwillingen darin hypnotisierenden Verstandes, Du seiest identisch mit Deiner äußeren Erscheinung als die Person, obwohl Du in ihr nur vorübergehend und danach immer wieder neue Rollen annehmend und übend ein Schauspieler bist, der hinter den Kulissen, der jenseits aller Schöpfung weiß, daß er ein anderer ist als der Autor und Regisseur seiner Schauspielrolle per Son, per oder durch Erscheinung auf der Bühne der Welt, die durch die Ekliptik begrenzt ist als die Kulisse zu den Figuren und Sternbildern innerhalb dieser scheinbaren Sonnenbahn um die Erde als die Bühne des Tarotspiels Gottes.

Mit der Trennung des zuvor noch heilen oder ganzen Menschen im Bewußtsein des kindlichen Spielens hast Du die bewußte Wahlmöglichkeit zwischen der Münzenseite Zahl und der Münzenseite Adler durch den Wechsel vom Sternzeichen Stier zum Sternzeichen Zwillinge im Wesen des Pfingstfestes als die Hochzeit zu Kana, in der Dein Christusbewußtsein, das sich mit seiner Himmelfahrt zuvor in Deinem Herzen Orient in dessen Sinusknoten oder Berg Sinai irdisch fest verankert hat in diesem sogenannten Ankh-Kreuz ♀ zum Reichsapfel des Tarotkönigs in den Zwillingen, dessen Reichsapfel nichts anderes bedeutet als das umgedrehte Symbol der Venus oder des Lichtträgers als der Luzifer Venus, der im Kern männlich ist und nach außen weiblich erscheint.

Und Herkules legte sich auf dem Rasen nieder, um sich von seiner Arbeit auszuruhen. Später wandte sich ihm der Lehrer zu und sagte: "Die zweite Arbeit ist getan. Und deine Arbeit war leicht. Lerne nun aus dieser Lektion die Proportion.

Kraft zur Durchführung der mühsamen Aufgabe. Und gewillt zu sein, die Aufgabe durchzuführen, die deine Kräfte nicht erfordert.

Das sind zwei gelernte Lektionen. Erhebe dich nun bald und suche das Land, das hinter dem dritten Tor liegt. Dort finde die goldenen Äpfel und bringe sie her!"

Du kannst ab den Zwillingen den männlichen Weg des Kampfes gehen, um besser oder mächtiger zu werden, als Du Dich bis dahin als Kind gefühlt hast. Und Du kannst ab da dem weiblichen Weg der Hingabe folgen im Erkennen, daß es immer nur um dieselbe Münze geht und nicht entweder um die Zahl oder um den Adler darauf. Die eine Art, den Weg zu gehen im Erkennen, daß da irgendwo ein bestimmtes Ziel zu erreichen sei, bedeutet männliche Mühe. Die andere Art, denselben Weg zur Erleuchtung zu gehen im Erkennen, daß der Weg das Ziel sei, bedeutet keine Mühe, weil dazu keine Kampfkunst nötig ist, sondern nur weiblich mühelose Hingabe an das, was man aus seinem wahren Wesen gerade als einzig und allein gegenwärtig in einer Liebe, die nicht berechnet und wertet, empfindet.

Folgt die Frau allerdings emotional aufgeregt dem männlich aufgedrehten Verstand, dann ist auch ihre Art, den Weg zu gehen, nichts anderes als eine bloße Kampfkunst, den Mann so emotional um den Finger zu wickeln, daß sein Verstand glaubt, die Frau würde sich ihm hingeben, obwohl sie nur raffinierter, weil versteckter, als er mit seinem Verstand kämpft, so daß er am Ende glaubt, er als Adam habe den Apfel zuerst angebissen und nicht die Frau als Eva. Als der Don Juan und Jäger nach der Frau merkt er einfach nicht, daß sich eine Frau ihm nur hingibt, die sich schon vor seinem Jagdbeginn dazu entschlossen hat, aus welchen emotionalen Gründen auch immer, sein

Opfer werden zu wollen, als habe der Jäger es getroffen und besiegt und nicht das Opfer den Jäger.

Folgst Du nur der Zahl auf der Münze, folgst Du der Logik des Verstandes, der Dir logisch beweist, daß Du nur etwas wert bist, wenn Du einer möglichst hohen Zahl in Deinem Wesen entsprichst. Das führt Dich dann von Krieg zu Krieg durch die 12 Sternzeichen hindurch, die in ihren Kriegen, weil Du nicht genug kriegen kannst, immer größer werden, bis sie zum Schluß zum Weltkrieg geworden sind, in den atomaren Supergau statt in das Ausmisten des Augiasstalles als Deine 11. Aufgabe im Wesen des Wassermannes mit seinem Wassermannzeitalter.

Folgst Du aber in weiblicher Hingabe einfach nur Deinem Wesen als die Münze, einmal als Zahl und einmal als Adler gesehen und erlebt, dann erst bist Du in der Lage, die weiteren 10 Aufgaben als Herkules zu lösen, weil Du sie dann mit dem Herzen erfüllst, was ja der Name Herkules bedeutet, und nicht mit der Logik des Verstandes, der nur Zahlen berechnet und mit dem Wappen Gottes nichts anzufangen weiß, weil er das nicht berechnen und bilanzierend werten kann.

Alle, die im Verlauf des Fischezeitalters also vom Jahre 0 bis zum heutigen Jahr 2013, in dem ich Dir hier schreibe, dem vom Verstand so bezeichneten gesunden Menschenverstand gefolgt sind als Theologen, Missionare, Kreuzfahrer, Dogmatiker, Jesuiten und heute als fundamentalistische Altherrenriege, haben all die vielen Kriege gegen andere inszeniert, um nicht zu verlieren.

Und alle, die im Verlauf des Fischezeitalters in den letzten 2000 Jahren ihrem Wesen gefolgt sind als Urchristen am Anfang, als Merowinger danach, als Templer danach, als Katharer danach, als Freimaurer danach, als Rosenkreutzer danach, als Theosophen danach und heute allgemein als Esoteriker, hingebend ihrem Wesen gefolgt in der wachsenden Erkenntnis von Aufgabe zu Aufgabe, daß es als unsterbliche und unendliche Seele gar nichts gibt, was man verlieren könne und um das man kämpfen müsse, weil immer alles gleichzeitig da ist, was man in der angeblichen Vergangenheit gewollt hat, was immer man auch von seinem Wesen her in der Gegenwart will und was immer einem die angebliche Zukunft aus der Gegenwart heraus geben

soll, da sich die Zukunft nicht aus der Vergangenheit ergibt, wie es uns der Verstand logisch lehrt, sondern aus dem Hier und Jetzt, das alle drei Zeiten gleichzeitig erkennt, obwohl sie als die drei Akte eines Schauspiels auf der Bühne des Erlebens vom Verstand als logisch aufeinander folgend und aufeinander aufbauend gesehen werden.

Du kannst Dich zwar auf dem grünen Rasen unserer Mutter Natur ausruhen. Glaubst Du aber sie könne nicht auch die Natter Natur sein, die Dich im Garten Eden dazu verführt, ihre Erscheinung als die Wirklichkeit zu nehmen, in dem sie Dir ihre Frucht vom Baum der nur äußeren Erkenntnis anbietet, als sei es die wahre Frucht, die Dich ernährt, obwohl Du unsterblich bist und damit keine äußere Frucht brauchst, um Dich am Leben zu erhalten, wohl aber, um Deine Illusion zu ernähren, die äußere Natur sei die Wirklichkeit und nicht Dein göttliches Wesen Leben, dann folgst Du dieser Natter Natur zwar bis in die Mitte des Sommers in Dein sich bis dahin immer größer werdendes Kirchenchristentum, das ab da im Wesen der Jungfrau aber in große Not gerät, da sich im Reich dieser Jungfrau als die Zeit der Ernte auf Erden die weiblichen Wechseljahre ereignen in ihrer Auswirkung als die Kreuzzüge zum Grab Christi im Herzen Orient im Mißlingen der dann schon 6. Aufgabe des Herkules, den Gürtel der Hippolyte an sich zu nehmen oder enger zu schnallen, wie man heute sagt, weil es mit der emotionalen Liebe dann nicht mehr so steht wie noch zuvor, als man noch emotional als Mädchen Jungfrau war im Reich des Sternzeichens Stier.

Die wahre Jungfrau, um die alle Ritter minnen, ist nicht das Mädchen, das noch nie mit einem Mann im Bett war, sondern ist das Wesen vom Sternzeichen Jungfrau, das man deswegen so nennt, weil man in der Erntezeit des Sommers als die weiblichen Wechseljahre auf Erden in seinem von der Erde zum Himmel zurück wechselnden Bewußtsein wieder ein ganzer oder heiler Mensch ist als Mann-Frau oder Jungfrau und nicht wie zuvor von der Pubertät Ende des Stiers bis zum Ende des Löwen mit seinem inneren Signal, mit der Ernte beziehungsweise mit den Wechseljahren zu beginnen. Der wahre Ritter minnt also um das wieder heile Menschsein und wirbt daher in sich darum, daß er sich des Weiblichen im Männlichen wieder bewußt wird und es mit nimmt auf seinen Weg zur Erleuchtung.

Die 3. Aufgabe des Herkules

Das Sammeln der goldenen Äpfel der Hesperiden
 Zwillinge, 21. Mai bis 20. Juni
 Franken gegen Merowinger
 400 bis 600 p.C.

geistig Jupiter-Saturn, seelisch Isis, körperlich Venus
 Weisheit, die aus dem Osten in Dir aufsteigt

Der große Eine, der den Vorsitz führt in der Ratshalle des Herrn, hatte die Arbeiten des Sohnes der Menschen, der ein Sohn Gottes ist, beobachtet. Er und sein Lehrer sahen das dritte Tor sich öffnen vor dem Sohn der Menschen, das eine neue Gelegenheit enthüllte zum Weitergehen auf dem Weg. Sie sahen, wie der sich Mühende aufstand und sich anschickte, die Aufgabe zu beginnen.

Mit der Trennung der Christen in zuvor orthodoxe und ab jetzt auch katholische Christen als das große Schisma im Christentum, das uns das Wesen der Zwillinge aufdrückt in der ersten Jugendliebe, ab der Du nicht mehr nur wie ein Kind an Dich denkst, sondern ab jetzt auch an Deinen Partner, und mit dem Du ab jetzt auch innerlich nicht mehr nur darauf achtest, körperlich zu wachsen, sondern ab jetzt über Dein erwachendes Seelenbewußtsein an die Aufgabe zu denken, deretwe-

gen Du überhaupt vom unsterblichen Seelenbewußtsein des Himmels in das sterbliche Körperbewußtsein der Erde hinabgestiegen bist mit der Geburt im Widder, mit diesem Wechsel in den Zwillingen also vom kindlich blühenden ICH zum erwachsen fruchtigen DU wird und muß das Christentum katholisch werden, das heißt in seiner Bedeutung sich der ganzen Welt öffnend und zuwendend als Frucht entweder zur Erleuchtung im Sinne der wahren Lehre Jesu als Abel oder Pollux oder in Richtung seiner weltlichen Karriere als Kain oder Castor im Sinne des Verstehenbleibens in der geistig blind machenden Theorie, wir seien mit unserem Körper identisch und hätten irgendwo darin eine Seele wohnen, statt wie nach der wahren Lehre Jesu als Pollux zu erkennen, daß wir als die unsterbliche Seele, die wir sind, einen physischen Körper als Werkzeug benutzen, um die Aufgabe, deretwegen wir zur Welt gekommen sind, nämlich die Frucht Gottes, die der heile Mensch als JUNG-FRAU ist, im physischen Bewußtsein dicht und saftig schön heranreifen zu lassen, zu erfüllen.

Die Menschheit auf Erden wird im Widder vom Himmel zur Erde kommend adamitisch, im Stier und in den Zwillingen durch die Pubertät hyperboräisch, im Krebs und Löwen von der Erde langsam wieder in den Himmel aufsteigend in elterlicher Verantwortung lemurisch, in der Jungfrau die Seiten wechselnd atlantisch und wird erst aus der Jungfrau geboren in die Waage mit dem Erntedankfest zum vollständigen Menschen, der sich und weil er sich seines Wesens als Seele wieder ganz bewußt ist.

Da sich das ganze Wesen des Lebens in allen seinen Facetten immer ganz zeigt und nie nur irgendwo zum Teil, kann man in unseren Alphabeten weltweit und durch alle Zeiten hindurch, und das ist garantiert kein Zufall, ablesen und bestätigt finden, was ich eben gesagt habe. Legst Du das Alphabet zu einem Kreis, der sich mit der Ekliptik deckt und damit auch mit Deinem runden Horoskop und zyklischen Lebenslauf, besteht das Kerngehäuse im Zentrum allen Erlebens rundum aus den weiblichen, männlichen und ätherisch geistigen Chromosomen XYZ als das dreifaltige Erbgut und EI GEN TUM Gottes in all seinen Geschöpfen im Wesen von

Schöpferkraft - Erscheinungskraft – Erkenntniskraft.

Den Anfang und das Ende unseres irdischen Kreisens und Kreißens um dieses EI GEN TUM Gottes als unser geistiges GE HEIM als unser inneres Kerngehäuse, aus dem wir stammen, erleben wir österlich daraus sichtbar hervortretend im Widder als das A und O, dessen O in Wirklichkeit kein O ist, sondern als das W ein doppeltes U, das man als W schreibt, aber wie ein volles oder großes O spricht als das Omega in jedem Alphabet unseres göttlichen Erlebens auf Erden.

Das Kreisen des Alphabetes der 12. Aufgaben des Herkules im Sinne Deines Horoskopes als Dein Dir vollständig vor Augen liegender Lebenslauf, wenn Du weißt, daß Du alle 30° oder mit jedem vollendeten Sternzeichen um 2 Jahre darin weiterkommst in Vollendung der jeweils in jedem Sternzeichen über 2 Buchstaben gelösten Aufgabe als Herkules, beginnt also mit Deiner ersten Aufgabe auf der Erde, die darin besteht, das Geheimnis allen Erlebens im A und O buchstabieren zu lernen und zu erkennen, was das überhaupt bedeutet, zyklisch mit etwas anzufangen und es wieder beenden zu müssen. Dieses Geheimnis zu lösen, gelingt Dir nämlich erst mit der 12. Aufgabe als Herkules, da Du erst im W erkennst, daß Anfang und Ende dasselbe sind – nur mit dem Unterschied, daß Du im W bewußt erleuchtet bist wie ein Neugeborenes und im A durch das Passieren des Geburtskanals, im Wesen des Passahfestes oder Osterfestes übrigens, vergessen hast, daß Du als unsterbliche Seele zur Welt gekommen bist.

Wenn Du Dich nun ab dem A im Lösen Deiner ersten Aufgabe als Herkules auf den Rundweg machst, um im W am Ende wieder zur Erleuchtung zu kommen, wer Du in Wirklichkeit bist und woher Du in Wirklichkeit kommst, um wohin auch immer zu gehen, wirst Du erst gegenüber dem W im umgedrehten W als M von der Erde zurück in den Himmel geboren, weswegen man diese zweite Geburt die Rückgeburt oder Renaissance nennt, die gegenüber dem Widder in der Waage mit der 7. Aufgabe des Herkules, den Eber zu fangen, stattfindet, womit Du dann buchstäblich zum wieder heilen Menschen wirst im Wesen der Buchstabenfolge M-N-SZ – das Sz steht geistig zwischen dem N und O und nicht, wie wir heute geistig völlig erblindet annehmen, irgendwo, so daß wir es heute ganz aus unserem Alphabet

herausgenommen haben – in ihrer vollen Namensgebung entsprechend dem dreifaltig geistigen Wesen MENSCH oder MENES als

Mem-Nun-Samek

in der Bedeutung unserer

Erinnerung an die Unendlichkeit unseres Seelenbewußtseins

in der Bedeutung unserer geistig göttlichen Dreifaltigkeit

Schöpferkraft – Erscheinungskraft - Erkenntniskraft.

Schauen wir beide also jetzt einmal zu, wie sich die über die Buchstaben B und C, die in der Antike immer ein B und G waren als das hebräische *Beth* und *Gimel* und erst durch die Christen, die alles Antike erneuern wollten und darin allzuoft über ihr Ziel hinausgeschossen sind im Ersetzen des Jüdischen durch das Christliche, jugendlich gewordene Menschheit mit sich selbst in ihrer ersten Liebe als orthodoxer Merowinger zum katholischen Franken im Untergang der elterlichen Antike in den nun zu buchstabierenden Buchstaben D und E als das hebräische *Daleth* und *He* in Ausmalung der dazu gehörenden Tarotkarten *König* und *Königin* als Adam und Eva im Garten Eden auseinandersetzen.

Das Daleth bewirkt in Deinem jugendlichen Bewußtsein das *Vergessen*, daß Du als der neue Franke gerade noch zuvor ein Merowinger warst, deren Könige zuvor in allen Zeiten Europas als die Hüter des heiligen Grals galten mit ihrem letzten König Artus und seiner Tafelrunde im Wesen der Ekliptik mit ihren 12 Sternzeichen als die Ritter dieser Tafelrunde mit ihren 12 Aufgaben als Herkules im Wesen der nun christlich gewordenen 12 Jünger Jesu.

Und das He bewirkt danach im Franken die *Offenbarung* als die Hefe oder Eva Gottes, die Frucht vom Baum der Erkenntnis zu pflücken und anzubeißen als die Äpfel der Hesperiden, die das Wesen des *He* als die *Hefe* im Alphabet Gottes ausmachen, die identisch ist als das Wesen der *Ovarien* mit dem Ausdruck *Eva*.

Wie also geht nun das jugendlich gewordene Christentum mit der wahren Lehre Jesu weiter um?

Wie interpretiert jetzt als die Lösung der anstehenden 3. Aufgabe des Herkules das langsam erwachsen werdende und damit sich im Wesen der Zwillinge in ICH und DU spaltende Christentum das Wesen der Liebe – nach mönchischer Art zölibatär, um ihr nicht emotional zu verfallen, nach weiblicher Art sich ihr hingebend, weil nur aus ihr neues Erleben entsteht, oder nach Art der Dreifaltigkeit des Lebens, in der die wahre Liebe nicht die emotionale sexuelle Liebe ist, sondern die Liebe, die nicht berechnet und wertet und die somit auch keinen Gegenpol kennt, weil sie nondual oder, was dasselbe bedeutet, zionistisch und darin wertfrei neutral ist und nicht alles polarisierend ab dem Sternzeichen Zwillinge in Liebe und Haß?

"Schickt aus das Wort, den heiligen Baum zu hüten. Laßt Herkules die Kraft entfalten zur Suche ohne Entmutigung, Täuschung oder allzu-große Eile. Laßt ihn Beharrlichkeit beweisen! Bis jetzt hat er es gut gemacht." Und so ging das Wort hinaus.

Weit in einem entfernten Land stand der heilige Baum, der Baum der Weisheit. Und auf ihm wuchsen die goldenen Äpfel der Hesperiden. Der Ruhm dieser süßen Früchte war weit in die Lande gedrungen. Und alle Söhne der Menschen, die sich gleichermaßen als Söhne Gottes kannten, begehrten sie. Auch Herkules wußte von diesen Früchten. Und als das Wort ausging, sie zu suchen, ging er zu seinem Lehrer und fragte ihn, auf welchem Wege der heilige Baum zu finden sei, damit er die Äpfel pflücke.

Sage mir den Weg, o Lehrer meiner Seele! Ich suche nach den Äpfeln und brauche sie rasch zu meinem Nutzen. Zeige mir den schnellsten Weg, und ich will gehen."

"Nicht so, mein Sohn", antwortete der Lehrer. "Der Weg ist lang. Zwei Dinge nur will ich dir anvertrauen. Und dann ist es an dir, die Wahrheit dessen, was ich sage, zu beweisen. Bedenke, daß der heilige Baum gut bewacht ist. Drei schöne Jungfrauen pflegen den Baum und hüten seine Früchte gut. Und ein Drache mit hundert Köpfen beschützt die Mädchen und den Baum. Hüte Dich wohl vor Stärke, die

deine Kräfte übersteigt, vor Listen, die zu fein gesponnen sind für dein Begreifen. Sei wachsam.

Das zweite, was ich dir zu sagen habe, ist dies, daß deine Suche dich so lenken wird, um den fünf großen Prüfungen auf deinem Weg zu begegnen. Jede bietet dir ein Wirkungsfeld für Weisheit, Verstehen, und Geschicklichkeit. Sei wachsam! Ich fürchte sehr, mein Sohn, daß du diese Punkte auf dem Weg nicht erkennen wirst. Doch nur die Zeit allein wird es beweisen. Gott helfe dir bei deiner Suche!"

Wenn Du auch nur ein bißchen von der Entwicklung des Christentums während des Untergangs der Antike im Wechsel vom Jüdischen zum Christentum und in Europa vom orthodoxen Merowingischen zum katholisch werdenden Fränkischen weißt, dann kannst Du leicht die Antwort auf die Befürchtung des Lehrers Saturn im Dreh- und Angelpunkt zwischen den 7 unteren der Sonne nahen und damit der unsichtbaren oder schwarzen geistigen Sonne fernen und den 7 oberen der sichtbaren Sonne fernen und darin der geistigen Sonne nahen Planeten zwischen Atmung und Verdauung geben, wie das und ob das Christentum ihre dritte von Gott gestellte Aufgabe in Befolgung der wahren Lehre Jesu beendet hat.

Es hat die goldenen Äpfel der Hesperiden, wie wir alle wissen, nicht gegessen und geistig verdaut, sondern mit dem Zölibat nur geraubt und im Allerheiligsten ihrer Kirche ummauert und damit nur für die Priester zugänglich eingelagert, die aber mit diesen Früchten vom Baum der Erkenntnis bis heute nichts anzufangen wußten und deswegen seit damals pädophil und päderastisch krank veranlagt sind, weil ihnen zum Heilsein in der Liebe die Hefe allen Erlebens als die Eva oder Frau gefehlt hat, die sie hätte antreiben sollen, um als reife, süße Frucht Gottes in der Seele reif geworden überhaupt heranwachsen zu können bis zur Erntezeit im Wesen des Sternzeichens Jungfrau Maria. Das Christentum, muß ich sagen, hat in Wirklichkeit keine einzige der 12 Aufgaben des Herkules gelöst, außer vielleicht die erste Aufgabe, in der das Christentum noch den Gnostikern als die Autoren der in Wirklichkeit entsprechend den zwölf Aufgaben des Herkules 12 und nicht nur 4 Evangelien nach der wahren Lehre Jesu persönlich zugehört haben. Ab der Aufgabenstellung zum Wesen des Sternzeichens Stier hat es das Christentum in der Verwirrtheit seiner Pubertätszeit

vorgezogen, erneut wie schon in der Antike den Schriftgelehrten, von denen uns Jesus mit Recht sagte, ihnen nicht zu folgen, sondern nur der Liebe, die nicht berechnet, zuzuhören in der Grundschule des Lebens, obwohl noch nie ein Experte, egal, welcher Richtung und Wissenschaft, vom Leben etwas verstanden hat, weil er nicht der Liebe, die nicht berechnet folgt, sondern ausschließlich der Logik seines nur mentalen Verstandes, den nur er als gesunden Menschenverstand bezeichnet, obwohl er die Menschheit in ihrem Lebenslauf durch die Ekliptik in immer größerer Kriege und Grausamkeiten hingetrieben hat, weil er an die Trennung und damit an den Tod glaubt und nicht an das Einssein mit dem Leben, außer dem es als Dein Wesen, das wir Gott nennen, sonst nichts gibt – auch nicht den Tod und den Teufel als die Erfindungen und Hirngespinnste der Priester des Zölibats, um über die ständige Drohung bis heute, diesen beiden zu verfallen, wenn man nicht den gottgeweihten Priestern folge, als Kirche für immer an der Macht zu bleiben.

Der Rat des Saturns, wachsam zu bleiben im Erfahren und Durchqueren des Sternzeichens Zwillinge, mit dem wir gleichzeitig auch die Milchstraße überqueren, die die ungiftige Atmung von der giftigen Verdauungsarbeit trennt als der Gürtel unserer Galaxie, der dem Ural als der Gürtel unserer lebendigen großen Mutter Erde entspricht und im Kleinen und Persönlichen auf ihr Deinem Zwerchfell, war berechtigt.

Denn als die jugendlich und damit draufgängerisch gewordenen Christen, die jugendlich drängend beweisen wollten, daß sie auch ohne ihre urchristlichen Eltern und jüdischen Großeltern das Leben nach ihren eigenen unreifen Maßstäben meistern können, die aber jeder Jugendliche für besser als die Maßstäbe seiner Eltern und Großeltern geistig noch blind einschätzt, haben sie die fein gesponnenen Listen als die Magie der emotionalen Liebe, die alles polarisiert, was zuvor als Kind noch spielerisch als Eins mit dem Leben als das Wesen des Kindes erlebt worden ist, nicht erkannt und sind voll entweder auf die sexuelle Liebe abgefahren oder sind voll in die Falle des erzwungenen Zölibats getappt, aus der sie bis heute nicht wieder herausgefunden haben, obwohl wir schon seit dem Jahr 2000 dazu aufgerufen sind im Zyklus Fischezeitalter, uns mit der 11. Aufgabe des Herkules zu beschäftigen, die darin besteht, dieses ganzen inzwischen vollkommen

vermischte Kirchenchristentum als Stall des Augias wieder auszumisten.

Natürlich willst Du so schnell wie möglich als Jugendlicher, der seine Sexualität ausleben will, ob in einer Liebe, die nicht berechnet, oder in einer emotionalen Liebe mit ihrem unausweichlichen Gegenpol Haß, ist ihm zu dieser Zeit noch egal trotz der wunderbaren Erfahrung seiner ersten Jugendliebe als der von Gott gedachte Start in die Liebe, die nicht berechnet, die Erfahrung machen, von Deinen Hoden oder Ovarien angeregt und angestiftet, nur einen Partner zu lieben, um mit ihm so schnell wie möglich ins Bett zu kommen, der sexy ist und Dich nicht mit seiner geistigen Reife lockt.

Und weil das schon immer so war und ist, seit die adamitische Menschheit als Kind vom Stier in die Zwillinge wechselnd zur jugendlichen Menschheit der Hyperboräer wurde vor jetzt schon 24 Millionen Jahre, ob Du es glaubst oder nicht, um dann vor 18 Millionen zur lemurischen Menschheit zu werden als die erste physisch dicht und nicht mehr wie zuvor ätherisch licht auf der Erde erscheinende Menschheit, und weil das immer beim Durchqueren des Sternzeichens Zwillinge geschieht als Ausdruck Deiner in die persönliche Freiheit von den Eltern drängende Jugend, rät Dir der Lehrer allen irdischen Erlebens dringend dazu, nicht so zu drängen.

Nicht nur mit Deinem Partner ins Bett zu wollen, weil die Ovarien und Hoden als die goldenen Äpfel der Hesperiden, deren Wesen unsere Biochemiker als die 14 teilweise radioaktiven Lanthaniden oder Seltenen Erden und als die 14 radioaktiven Uraniden oder Aktiniden kennen, die wie die Hoden unter dem Körper des Periodensystems der chemischen Elemente hängen, als gehörten sie genau genommen irgendwie nicht dazu als das uranische Japan und als das Philippinen der Lanthaniden unserer lebendigen Mutter Erde, von drei Jungfrauen bewacht werden und von einem Drachen als die Schwiegermutter des Teufels mit seinen drei goldenen Haaren oder Harems in der Bedeutung der Zeitfalle, in die wir geraten, wenn wir an den Tod und Teufel glauben, weil wir die drei Jungfrauen als die drei Nornen am Brunnen als der Sternennebel Krippe im Sternzeichen Krebs nicht als illusionäre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erkennen, sondern als Wirklichkeit – womit dem *Zweifel* als das Wesen vom *Teufel* als die

Kraft des ab den Zwillingen ständigen Polarisierens im Gegensatz zum göttlich nondualen Einssein mit dem Leben im Widder Tor und Tür geöffnet wird, und zwar in die Hölle als das geistige Becken, das unterhalb des geistigen Rumpfes der Erde der Gegenpol zum geistigen Kopf der Erde ist.

Das Becken entspricht in seinem Wesen der dicht gemauerten Basilika als die Basis zum Aufstieg von der Erde zurück in den Himmel. Der Rumpf entspricht in seinem Wesen der licht gebauten Kathedrale als der lichte Seelenkörper Deines Wesens. Und der Kopf entspricht in seinem Wesen dem Dom, wie ich schon einmal sagte, der inneren Stille ohne das ständige Geschwätz des gedanklichen Theoretisierens, wer wir in Wirklichkeit wohl seien – geistig nach der wahren Lehre Jesu Gott, seelisch nach der eingebildeten Lehre der Priester Mensch oder in Wirklichkeit nach der geistig blinden Theorie der Wissenschaftler doch ein nur auf dem nur biologischen Evolutionsweg von der zufälligen Geburt zum ewigen Tod intelligent gewordener Affe.

Und bist Du Dir als Jugendlicher in seinem naßforschen neuen Kirchenchristentum im Wechsel vom merowingischen heiligen Hain in das ummauerte Allerheiligste einer darin verstehengebliebenen Theologie der durch sie geistig erblindenden wahren Lehre Jesu über die 5 großen Prüfungen bewußt geworden, die Dir auf Deinem Weg der Überquerung der Milchstraße im Zeichen der Zwillinge bevorstehen, die Dir als Jugendlichem, um dadurch im Krebs erwachsen zu sein, Weisheit, Verstand und Geschicklichkeit abverlangen, um in Weisheit der Falle zu entgehen, Deine Gegenwart auf der Erfahrung der Vergangenheit zu entgehen, um im Verstehen das ewige Hier und Jetzt der Gegenwart als die einzige Möglichkeit, zu erleben und darin zur Erleuchtung zu kommen, und um in der Geschicklichkeit, das Hier und Jetzt der ewigen Gegenwart nicht dazu zu verändern, es als jugendliche Ausrede gegenüber den Eltern dazu zu benutzen, Dich gar nicht zu entwickeln, weil es sowieso nur die Gegenwart gäbe, wie ja auch die katholische Kirche seit dem lehrt, der Weg zur Erleuchtung sei seit der Auferstehung Jesu für alle Christen überflüssig geworden, weil Jesus in Erledigung aller 12 Aufgaben des zuvor antiken Herkules für unsere Sünden freiwillig gestorben sei, damit kein Christ nach ihm noch irgendwelche Aufgaben als Herkules zu bestehen habe?

Der Drache übrigens, der die goldenen Äpfel der Hesperiden zusammen mit den drei Nornen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, als gäbe es die Zeit wirklich und nicht nur während unseres Träumens als Gott als unserer oder als seine Traumzeit, bewacht, ist das Wesen vom langen Sternbild Drache, dessen dritter Schwanzstern Thuban in der Antike als der Polaris galt, nach dem sich das ganze antike Leben auf Erden ausgerichtet hat, was sich nun mit der Geburt des Christentums aber nach dem Polaris als die Schwanzspitze des Sternbildes Kleiner Bär ausrichtet als der Nordpol der Erde und als der weit um den Nordpol wandernde magnetische Nordpol als Spiegelbild des Nordpol vom Sternenzelt über uns.

D-Ra-Che bedeutet spirituell soviel wie *Erkenntnis schenkt Bewußtsein*, was diesen Drachen im Wesen unseres langen Flusses und geistigen Schwertes Rückenmark in seiner festen Scheide Rückgrat natürlich zum idealen Hüter Deiner Ovarien oder Hoden macht, die mental unmittelbar auf Deine innere Stimme Deines Gewissens hören, die Du, solange Du noch geistig unreif bist, leise zu Dir redend, als rede da Gott mit Dir, über Dein ätherisches Kehlchakra hörst, über das in Wahrheit Dein Seelenbewußtsein zum Drachen Verstand redet und mit ihm zusammenschwingt mit seinem Adamsapfel, sobald Eva ihre goldenen Äpfel als ihre Ovarien in wahrer und nicht nur emotionaler Liebe zu ihrem Seelenpartner Adam stimuliert hat. Da dieses Seelenbewußtsein übrigens durch das Symbol des Sternbildes Schwan dargestellt wird als Seelenvogel, der von Gott in seiner Liebe geschwängert wird, sagt man im Volksmund mit Recht flapsig, Du würdest vögeln, wenn Du mit jemandem sexuell aktiv im Bett liegst.

Hast Du Dir schon einmal bewußt gemacht, warum man, wenn man mit jemandem in wahrer Liebe und nicht nur in bloß emotionaler Liebe sexuell zusammen ist, sagt, der eine würde dabei den anderen erkennen?

Nun, das ist so, weil man – nicht in bloßer Sexualität, die am Ende nur immer enttäuscht und daher, um den Reiz nicht zu verlieren, süchtig macht und damit nichts erkennen läßt, was die wahre Liebe erkennen läßt – in wahrer liebender Vereinigung bis ins tiefste angeregte Bewußtsein hinein tatsächlich den anderen, den man in dieser Weise

wirklich liebt, zutiefst in seinem wahren Wesen als das wiedererkennt, wer man in Wirklichkeit selber ist.

Darum sage ich, anders, als es uns die Priester lehren als die selbsternannten Experten der wahren Liebe und Stellvertreter Gottes auf Erden, pflücke Dir nun die goldenen Äpfel der Hesperiden, die am Baum der Erkenntnis mitten im Garten Eden, das heißt, mitten in Deinem Frühling wachsen, und erkenne über ihre goldenen Aura der wahren Liebe, die Dein wahres Wesen ist, wer Du in Wirklichkeit bist – als Du selbst und gleichzeitig der andere, den Du wie Dich selbst liebst nach der wahren Lehre Jesu!

Der Baum der Erkenntnis ist Dein Rückgrat mit dem Fluß der Erkenntnis im Wesen Deines Rückenmarkes darin, dessen Geist der Erleuchtung ganz innen das Wesen Deines ätherischen Rückenmarkkanals ist. Dieser Baum ist erst im Reich des Sternzeichens Krebs, also entfernt vom Zeichen der Zwillinge auf Erden fest verwurzelt mit seinen physisch dichten Wurzeln, die gleichzeitig der geistige Wipfel vom Baum des Lebens sind, der von oben aus dem Himmel unsichtbar zur Erde wächst über die Sternzeichen Steinbock bis Krebs, um sich von dort ganz unten im Osten Deines Horoskopes und Lebenslaufes als Baum der Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit bist, aus dem Krebs wieder in den Westen zurückzuerheben in die weihnachtlich innere Wesensschau des Steinbocks.

Mit Zuversicht, weil weder Erfolg noch Fehlschlag ihm etwas anhaben konnten, ging Herkules voran auf seinem Weg, sicher seiner selbst, seiner Weisheit und seiner Stärke.

Würde ein Jungendlichem sein Leben nicht in Zuversicht angehen, in der ihm weder Erfolg noch Fehlschlag etwas anhaben können, würde er nie erwachsen werden. Er würde im Gegenteil süchtig werden nach allem, was ihm die Geborgenheit der Mutter wiedergibt, die er von den Fischen als Embryo über den Widder als Kleinkind bis zum Stier als Schulkind gewohnt gewesen ist und die ihm alles aus dem Weg geräumt hat, was ihn daran gehindert hat, körperlich heranzuwachsen und seelisch Erfolg zu haben. Ob Du als Jugendlicher allerdings ab

jetzt, also ab Deinem Erleben im Reich der Zwillinge, auch geistig reifen wirst, liegt einzig und allein bei Dir selber. Denn das geistige Reifen kann Dir keiner abnehmen – auch kein Gott oder Jesus, den Du in Deiner Schulzeit als Stier womöglich, das heißt, sogar sehr wahrscheinlich gelernt hast anzubeten, da Dir Experten immer nur Einseitigkeiten beibringen, weil sie fest davon ausgehen, daß der Traum, den sie in Wirklichkeit geistig, ohne es zu merken, weil ihnen das Traumgeschehen so überaus echt und nicht leicht veränderbar vorkommt, träumen, keine Illusion, sondern eben wegen der Klarheit des Traumes ab der Dichte, die er im Erleben der Zwillinge hat, die Wirklichkeit ist.

Sobald Du die Pubertät hinter Dir hast, heißt das, gehst Du selbstbewußt weiter als *König* oder Herrscher im Tarotspiel des Lebens, nachdem Dich zuvor im Reich des Stieres die *Priesterin* und danach der *Priester*, sofern sie keine Theologen waren, sondern Eingeweihte auf dem Weg zur Erleuchtung, davor gewarnt haben als Schüler der Grundschule, die sichtbare Welt, weil sie nicht aus sich selbst existiert, sondern nur aus Deiner geistigen Vorstellung heraus, die nicht gleichzusetzen ist mit Deiner nur intellektuellen Vorstellung, die jeden Erlebensfluß am Ende nur zum Verstehen bringt, so daß nichts mehr außer durch Krieg weitergeht und wieder in Fluß kommt, nicht so ernst zu nehmen, sondern eher spielerisch leicht, weil es, wie ich eben sagte, sonst zum Verstehen kommt, als wärest Du mit Deinem fließenden Erleben auf eine Sandbank aufgelaufen, von der man nur schwer wieder herunterkommt.

Die Sandbank nennen wir unseren Verstandspunkt im überaus dichten physischen Körper, auf der zwischen Wasser und Ufer nach den Zwillingen der Krebs leben wird oder die Krabbe Skarabäus mit seiner Aufgabe, Dein Bewußtsein wieder durch Anhebung Deines Bewußtseins zurück in den Himmel als Dein freies und leichtes, weil liches Seelenbewußtsein flottmachend erneut in Fahrt zu bringen.

Durch das dritte Tor ging er gen Norden. Er durchstreifte das Land, den heiligen Baum zu suchen. Doch er fand ihn nicht.

Er fragte alle Menschen, die er traf. Aber keiner konnte ihn auf den Weg bringen. Keiner kannte den Ort. Die Zeit verging, und noch im-

mer suchte er von Ort zu Ort wandern und oft zurückkehrend zum dritten Tor. Traurig und entmutigt suchte er dennoch überall.

Der Norden heißt Norden, weil diese Himmelsrichtung schicksalsbestimmend ist. Sein Gegenpol Süden dagegen ist bereits der Sud, in dem Du während des Erntedankfestes wie festgebacken bist im Reich der Waage im Goldenen Oktober gegenüber dem Widder in seinem Osterfest als Auferstehung und Geburt zur Erde.

In diesem Sud der geernteten Fruchtfülle des Erntedankfestes geht es nur weiter, wenn Du Dein Schicksal, das Dir ab dem Widder in Norden als das irdische Fruchten zum Erwachsensein angeboten worden ist, nun wieder im Herbst kelternd auflöst, weil Du nur so über den Süden als der Zenit Deines irdisch ausgerichteten Erwachsenseins wieder den Weg zurück in den Himmel findest, der als Dein reines Seelenbewußtsein Deine wahre Heimat ist und nicht Dein irdischer Körper und auch nicht die Erde, auf der wir als die vierte von sieben Erden leben, die alle 7 wie Perlen an der Perlenschnur im Sinne unseres kosmischen Seelenfadens aufgereiht sind und von denen Dir immer nur die Erde bewußt und damit auch sichtbar ist, für die Du gerade reif bist, so daß Du zu ihr über den Norden kommend, oder seelisch sogar vom Himmel wie ein Seelenflugzeug einfliegend, auf ihr landest im Vorgang Deiner Geburt als ausgereifter Embryo zum Baby.

Das Wesen des Ostens ist das der Selbstfindung in körperlich jugendlicher Selbstbeherrschung. Denn Os bedeutet *Selbst* und Os Iris *Selbsterkenntnis*. So wird der Stier zum Ochsen. So wird der Stern als das Licht zur Selbsterkenntnis zur polarisierten Selbsterkenntnis. So kommst Du vom Norden in den Osten, wie hier auch Herkules, als der Du erst dann zur vollen körperlichen Selbsterkenntnis kommst, daß Du der Herrscher oder König bist, der sein Schicksal selbst bestimmt, wenn Du während des Schützenfestes im Monat Juni, das darin im Zenit der Zwillinge stattfindet, in dem sich ihr Gegenüber als das Sternzeichen Schütze wie durch ein kurze Zeit geistig offenes Fenster zeigt, das Sternbild Adler, das sich, während das Sternzeichen Zwillinge im Westen untergeht, im Osten über den Horizont erhebt, in Dir aufgenommen hast mit seiner geistigen Wesensschau während seines himmlischen Höhenfluges, als habest Du es mit dem Nachinnenneh-

men seiner Wesensschau vom Himmel abgeschossen, womit Du als Don Juan der ersten Jugendliebe im Juni zum Schützenkönig wirst und Dein weiblicher Anteil Deines Wesens zur Schützenkönigin als die Königin im Tarotspiel des Lebens.

Verstehst Du, warum die Karte Königin nicht schon im Stier auftauchen darf, sondern dort nur das geistige Paar Priesterin und Priester?

Die Königin an Stelle des Stieres würde Dir nicht den Weg zur Erleuchtung zeigen können, sondern nur den Weg in die dichte Physik, da das Weibliche in uns allen als der verwebende und verwobene Geist Gottes, der unser neutral träumendes Wesen ist, unser jugendliches Bewußtsein magnetisch anzieht, so daß wir uns am Ende mit unserem Körper identifizieren und damit auch glauben, die Erde, auf der das astral *Verwobene* als das *Weib* Gottes oder das Weibliche in uns allen Chef ist und nicht das *männliche* in uns allen als unser *mentales* Bewußtsein, weswegen auch hinter jedem irdisch erfolgreichen Mann die Chefin Frau steht, ohne die das Männliche in uns in seinem nicht magnetischen, sondern elektrisierenden Wesen alles eher tun würde, als sich darauf einzulassen, wie es die Frau am ehesten tut, die Erde oder seinen Körper als seine wahre Heimat anzuerkennen. Für ihn ist der Körper nur ein Werkzeug und die Erde nur ein nicht ewig dauerndes Ferienvergnügen.

Für die Frau ist der Körper aber eher ihr wahrer Ausdruck und die Erde ihre wahre Heimat, in der sie bleiben und sich entwickeln will und nicht, wie es das Wesen des Mannes am ehesten ist, nirgendwo bleiben zu wollen, sondern immer nur überall das Weibliche genießen zu wollen, wie ein Schmetterling von Blume zu Blume fliegt und auf keiner Blume länger bleibt.

Ein Mädchen ist für den Jungen am ehesten eine wunderbare Blüte, die man sich immer nur anschauen möchte, weil man davon nicht genug an Genuß haben kann. Und die Frau, die diese mädchenhaft schöne Blüte wird, ist für den Mann am ehesten die süße, reife Frucht, die man am liebsten anbeißen und essen möchte, was man aber nur kann, wenn es die Frau als Eva in diesem frühlinghaften Garten Eden, sobald es darin zur sommerlichen Frucht kommt, zuläßt, daß der Mann sie als Adam liebend wie in eine Frucht vom Baum der Erkenntnis beißt.

Der Westen zu all diesen drei Himmelsrichtungen des österlich neu auferstehenden irdischen Schicksals im Norden, des Selbsterkennens während des Schützenfestes im Osten und der Rückkehr in den Himmel als unser von jedem dichten Körper unabhängigen Seelenbewußtsein im Sud oder Sudan des heißen Südens während des Erntedankfestes in der Waage bedeutet nach seinem Wesen und Namen dann auf dem höchsten Gipfel unserer irdischen Selbsterkenntnis die weihnachtlich innere Wesensschau, mit der die äußere Welt in den Winterschlaf sinkend untergeht, als sei sie für immer gestorben mit dem kristallin harten und eiskalten Kirchenchristentum gegen alles, was irgendwie anders als winterlich leben will, als die Religion des Winters mit seinem kristallin weißen Körper Eu Rupa in der weißen Rasse der Menschheit nicht zufällig in Europa.

Aber sie überlebt den Winter Europa im Wesen des Westens, wenn sie im Steinbock den Cerberus besiegt in seiner Bedeutung des Großen Hundes Sirius, der zu Weihnachten im Osten am Himmel erscheint, wie er mit der Erfahrung im Reich der Zwillinge im Westen gerade für Dich untergeht als Weihnachtsstern auf der Spitze des Weihnachtsbaumes Rückgrat als Weltenbaum oder Baum des Lebens, der hier unten in den Zwillingen zum Baum der Erkenntnis wird mit dem Sirius als Führer und Wegweiser zurück zur Weihnacht als der Große Hund, der uns bewacht, daß uns niemand den Weg zur Erleuchtung für immer versperre.

Dieser Große Hund Sirius hat, wenn wir nicht auf sein Bellen vor dem Feind hören, im Westen das Wesen eines Cerberus in Form der radioaktiven Kernkraft, die uns zerstrahlt, wenn wir sie gewaltsam entgegen alle Liebe, die nicht berechnet und die der Ausdruck der wahren Lehre Jesu ist, wissenschaftlich *neu gierig* spalten, statt in Liebe urchristlich, uns darin *erneuernd* in diesem letzten, alles verjüngenden Abendmahl schmelzen, das uns entweder erleuchtend zum letzten, uns ernährenden und wider verjüngenden Gericht als Essen und Essenz aller 12 Aufgaben des Herkules auf Erden gerät oder zum letzten oder Jüngsten Gericht, als würde uns darin Gott für alles strafen, was wir im Lösen der 12 Aufgaben des Herkules falsch gemacht haben oder ungelöst sein lassen mußten, wenn wir darin nicht erleuchten, sondern nur mit dem Verstand wissen wollen, woher wir eigentlich abstammen, vom Affen oder von Gott.

Wie dem aber auch immer sei. Den Baum der Erkenntnis mit den goldenen Äpfeln als seine Früchte findest Du nur im Krebs, da er dort verwurzelt ist in Deinem Erwachsensein auf Erden, und nicht schon im Wesen der Zwillinge, in dem Du als Deine Jugend nur erst den Duft seiner goldenen Aura spürst mit Deiner ersten noch ganz unschuldigen und daher wunderbar duftenden Jugendliebe als Don Juan, der Du im Reich der Zwillinge im Verlauf des Junis bist.

Kein anderes als Du selbst kann Dir den Weg zum Erwachsensein zeigen. Und Dir selbst wird der Weg zum Erwachsensein, das es wert ist, so genannt zu werden, denn man kann ja auch einfach nur älter werden, ohne mit dem Altern geistig zu reifen und erst damit zur wahren auf der Erde ausgereiften Frucht Gottes werden, im Erleben Deiner ersten Jugendliebe gezeigt als der erste geistige Geschmack davon, wie es ist, sich in seinem ganzen Erleben als Erwachsener und nicht nur in seiner ersten Jugendliebe als wirklich liebend wiederzuerkennen, als bliebe man auch noch als Erwachsener kindlich unschuldig in dieser Liebe, die Dein wahres Wesen ist – weil sie nicht berechnet und wertet, und nicht, weil sie emotional so wunderbar kitschig ist und süß.

Denn in der Liebe, die berechnet, weil sie emotional ist im alles berechnenden Erwachsensein, hast Du nur eine rosarote Brille auf, die Dir das Bewußtsein der wahren Liebe vernebelt, die nicht nur ein vorübergehendes Verliebtsein bedeutet und auch überhaupt keine andere Emotion, sondern Dein wahres Wesen, das das Verliebtsein träumt, ohne sich als die wahre Liebe, die Du bist, daran anzupassen, um danach unweigerlich den Haß als den Gegenpol zur Verliebtheit zu erleben.

Dieses jugendlich unreife Erleben, das unweigerlich seinen Gegenpol herausfordert, da eine Achse aus Pol und Gegenpol an beiden Enden besteht, ist geradezu die Herausforderung

zur 3. Aufgabe des Herkules
im 3. Sternzeichen
mit seinem 3. Gebot als Dein Gewissen
in seiner 3., das heißt, mentalen Bewußtseinsdimension,

nicht Gottes Namen, der als die Liebe, die nicht berechnet, unser aller Wesenszug ist, zu mißbrauchen durch ein emotionales Lieben, das berechnet und wertet, was ihm am nützlichsten von allem ist, und das unweigerlich die in sich eigentlich unschuldige Sexualität zur emotionalen Sucht nach Geschlechtsverkehr werden läßt, weil man den Partner nicht wirklich, sondern nur emotional vorübergehend liebt und an sich bindet, um sich über ihn statt über das eigene Wesen Liebe, das alle und alles, also auch den Partner umfaßt im Erkennen der Liebe, das alles ohne Furcht vor Trennung, weil sie nicht möglich ist, Eins ist und nicht getrennt, geheilt und getragen zu fühlen.

Die christliche Buchstabentrilogie A-B-C oder im Geist der spirituellen Antike A-B-G bedeutet als ABOG spirituell und nicht theologisch erlebt soviel wie das Erblühen des Traumes Gottes im beginnenden Frühling. Und die dieser anfänglichen Trilogie im Sinne unserer göttlichen Dreifaltigkeit folgende christliche Buchstabentrilogie D-E-F oder im Geist der spirituellen Antike D-E-V bedeutet spirituell und nicht theologisch erlebt soviel wie das Fruchten des Traumes Gottes im endenden Frühling als dessen Vertiefung in die Dichte der sichtbaren Frucht des Sommers.

Gott und Göttin als Adam und Eva folgen so aufeinander. Gott und Göttin bist Du sexuell noch uninteressiert in Deiner Kindheit. Und Adam und Eva oder theologisch Theos oder Zeus und Deva unter den Göttern bist Du sexuell interessiert in Deiner Jugend, in der Dir jede Frau, die Du, mit der Du ins Bett möchtest, wie ein Deva oder Göttin vorkommt, um nach dem Sex ohne Liebe zu erkennen, das diese Göttin nur ein Dich mit ihren süßen Fruchtreizen nur ein Luder war, das Dich zum Loser macht, sofern Du sie wegen ihrer Fruchtbarkeit nicht wieder aus den Sinn bekommst.

Und so suchst Du, traurig und entmutigt nach bloßem sexuellen Erleben ohne wirkliche Liebe, immer weiter nach der Erlösung und Lösung Deiner 3. Aufgabe, die darin besteht, den ersten Geschmack der wahren Liebe, die als Dein wahres Wesen nicht berechnet und wertet, als Jugendlicher zu bewahren, weil Du nur mit diesem wunderbaren Geschmack das Bewußtsein des Erwachsenseins bekommst, das es auch wert ist, so genannt zu werden – erwacht nämlich oder aufgewacht im Traum zum Wachtraum mit der Erkenntnis, daß Dein Körper nur Dein geistiges Werkzeug ist und nicht Du selbst und daß die

Erde nicht Deine Heimat ist, sondern nur das dichteste Bewußtsein im Schöpfungstraum, der mit dem Erwachsensein zur Physik Gottes geworden ist.

Der Lehrer, der ihn von ferne beobachte, sandte Nereus, um nachzusehen, ob er ihm helfen könne. Immer und immer wieder kama dieser in verwandelter Form und mit anderen Worten der Wahrheit. Aber Herkules reagierte nicht und erkannte in ihm nicht den Boten seines Lehrers, der er war.

Obwohl er gewandt war in der Rede und klug in der Weisheit eines Gottessohnes, versagte Nereus. Denn Herkules war geistig blind. Er erkannte die Hilfe nicht, die ihm so fein geboten wurde. Und so kehrte Nereus schließlich traurig zum Lehrer zurück und sprach vom Fehlschlag.

"Die erste der fünf kleineren Prüfungen ist vorbei", antwortete der Lehrer. "Ein Fehlschlag aber zeichnet die Stufe aus. Laß' Herkules also fortfahren."

Wer ist Nereus?

Nereus ist mythologisch wesensverwandt mit dem Neptun als Poseidon. Und der Neptun ist im Schützen zuhause, wenn man die Planeten rechtsdrehend vom Widder aus im Horoskop von Sternzeichen zu Sternzeichen ab der sichtbaren Sonne im Widder des Nordens bis zurück zur geistigen Sonne als das Goldene Vlies des Widders anordnet. Der Neptun oder Nepomuk als der Brückenheilige, der Dich heil über die Regenbogenbrücke geleitet, die sich über die Milchstraße spannt, die wir hier im Reich der Zwillinge und gegenüber im Reich des Schützen überqueren müssen, im Schützen also, um die Geburt Christi zu erleben, der wir als der innere Erwachsene sind, und in den Zwillingen, um den Wechsel vom Jugendlichen zum Erwachsenen zu erleben, der wir äußerlich sind. Und gleichzeitig ist dieser Bote Nereus der *Narr* im Tarotspiel des Lebens, der uns dann wieder in den Sinn kommen sollte, wenn wir erwachsen werden, weil er es ist, als der wir in Wirklichkeit im Wert 0 in jedem Sternzeichen unterwegs sind als der Träumer unserer äußeren Lebensumstände.

Kommt er uns nicht in den Sinn, kommt es Dir also als Jugendlicher nicht in den Sinn während Deines Strebens, als Seele auf der Erde in der Schauspiel- oder Traumrolle Deiner Persönlichkeit auf der Bühne des Lebens, wie man so schön sagt, erwachsen zu werden, daß Du der Narr Gottes bleiben solltest, damit Du geistig nicht erblindest durch die Hypnose, die uns die Logik des Verstehenbleibens aufzuzwingen sucht, daß wir mit unserem Körper identisch seien und daß wir daher logisch am Ende, egal, was wir bis dahin tun und wie reif wir bis dahin geworden seien, unweigerlich für immer tot sein würden, dann wirst Du unter dieser Hypnose vom merowingischen Narren Gottes zum karolingischen Idioten.

Als dieser geistig erblindete Narr gehst Du tatsächlich davon aus als Pippin der Kleine, er sei die wahre Ursache, um Karl der Große zu werden – und das als Anhänger nur von Rom mit seiner selbstherrlichen Theologie und nicht als der Liebende, der niemandes Anhänger ist im Erleben der wahren Lehre Jesu, die uns über Nereus fränkisch wieder in Erinnerung gerufen werden sollte, um nicht karolingisch geistig blind zu glauben, Gott brauche tatsächlich einen Stellvertreter auf Erden, ob in Rom oder anderswo, weil er nicht mächtig genug oder nicht interessiert genug daran sei, in Dir als Dein Gewissen stets und immer dann zu Dir direkt zu sprechen, sobald Du daran zweifelst, daß Dein wahres Wesen reine Liebe ist ohne jeden Überlebenskampf, den uns die Logik des Verstandes einredet, der uns ständig neppt, statt heil über die Milchstraße zu bringen auf der Regenbogenbrücke mit ihren sieben Farben unserer siebendimensional ausstrahlenden Liebe über unsere sieben Lichtschleusen oder Chakras entlang des ätherischen Flusses, den wir unseren Rückenmarkkanal nennen als der siebenarmige Leuchter, der uns zu Armleuchtern werden läßt, sobald wir glauben, auf das siebenfache Erleuchten von der Jungfrau mit ihren Kreuzzügen als die Zeit der sommerlichen Ernte in der Bedeutung der weiblichen Wechseljahre bis zu den Fischen verzichten zu können mit ihren männlichen Wechseljahren als das Wesen der Ernte im Himmel zum Wachstum als neuer Embryo im Uterus unserer neuen Mutter Schöpfung.

Die fünf kleineren Prüfungen, unsere fünf inneren Sinne *Hören*, *Empfinden*, *Sehen*, *Schmecken* und *Riechen*, und zwar von oben ab den

Fischen bis zum Krebs nach unten fünffach abgestuft in dieser Reihenfolge, bestehen darin, unsere inneren fünf Sinne nach außen hin so zu gebrauchen, daß wir nicht dabei geistig erblinden, weil wir sie nur noch nach außen hin aktivieren und ab den Zwillingen mit ihrem ersten *Schmecken* der Liebe zu einem anderen, statt nur zu sich selbst, nicht mehr nach innen, so daß wir hier nun auf uns als den inneren Narren Nereus zum ersten Mal nicht mehr *hören* wollen, weil wir als Jugendliche glauben, es sei unter unserer Würde und es entspräche außerdem auch nicht unserer gerade gewonnenen Freiheit im eigenen körperlichen Selbstbewußtsein, auf das zu hören, was uns nur noch als unsere Kindheit in Erinnerung ist mit ihrer babyhaft noch inneren Wesensschau im gleichzeitigen körperlichen Heranwachsen zum aufrecht gehenden Kind.

Diese Transformation unserer fünf Sinne, zu denen auch noch der sechste Sinn gehört, der dem Nereus oder Neptun entspricht, und der siebte Sinn in innerster Wesensschau, entspricht dem geistigen Gehalt und Sinn der Verwandlung des Wassers in Wein während der Hochzeit zu Kana durch das inzwischen mit Christi Himmelfahrt am Ende unserer Pubertät im Stier unbewußt gewordene Christusbewußtsein, das sich als der Wein der geistig offenen Weite, die erleuchtend ist, in den 6 Krügen im Keller der Brautleute Adam und Eva als König und Königin im Tarotspiel des Lebens befindet, wobei die Steinkrüge nichts anderes sind als unsere 6 Chakren in Form von Trichtern oder Krügen im Sinne des sechsdimensionalen Heiligen Grales, der nicht aus Stein besteht, sondern als Stein der Weisen aus Licht und Ton in ihrem Licht- und Schattenspiel in unserer göttlichen Traumwelt, die tatsächlich nicht aus fester Materie besteht, sondern aus Licht und Ton in der Abkürzung S-TON als der wahre Stein der Weisen.

Da Herkules auf dem nördlichen Weg den heiligen Baum nicht fand, wandte er sich nach Süden und setzte am Ort der Dunkelheit seine Suche fort. Zuerst träumte er vom raschen Erfolg, aber Antaeus, die Schlange, begegnete ihm auf seinem Weg, rang mit ihm und überwand ihn in jedem Punkt.

Antaeus ist die Natter Natur, als der *Gegenpol* zur inneren Natur, die Dich in Deiner Jugend, weil Du darin nicht wirklich zuhörst und nun

auch noch nicht dazu die richtige Empfindung hast, als die Schlange im Garten Eden der Jugend dazu verführt, die Frucht vom Baum der Erkenntnis zu essen, daß die äußere Natur, also das Wesen der Lichtschlange Kundalini, die in Deinem Steißchakra zusammengerollt schlummert, die Wirklichkeit ist und nicht Dein göttliches Wesen als der Träumer der äußeren Natur. Ab hier also beginnst Du in Deinem Schöpfungsraum wegen des immer Dichterwerdens seiner scheinbar äußeren Erscheinung zu glauben, wenn man das einmal mit einem Besuch im dunklen Kino vergleicht, das Geschehen auf der Leinwand vor Dir als Film beginnt Dich so zu faszinieren, daß Du, gefangen und eingenommen davon, glaubst, Du sähest und erlebtest die Wirklichkeit, wobei Du vergißt, daß Du immer noch, ohne selbst etwas zu tun, im dunklen Kino Universum sitzt. Und es ist dabei auch nicht so, daß sich der Film vor Dir ereignet, sondern er spult sich hinter Dir im Vorführraum ab – wie übrigens auch nicht die Sonne unser Leben vor der Erde als Leinwand regiert, sondern der Saturn als das Herzstück im Dreh- und Angelpunkt hinter der Erde.

Er ist der Lehrer von uns und Herkules. Die unsichtbare geistige Sonne als das von den Wissenschaftlern in seinem Wesen noch nicht erkannte Schwarze Loch ist der Vorsitzende, der den Lehrer anweist, Herkules dazu aufzufordern, im Durchschreiten und Erfahren der 12 Sternzeichen deren verschieden angelegte Aufgaben als die geistige Herausforderung zu Deinem Geburtshoroskop *astro logisch* zu lösen und nicht *theo logisch* und schon gar nicht *logisch im Verstehenbleiben* darin. Sobald Du aber die Natter Natur in ihrem Wesen als Antaeus als die Wirklichkeit und nicht mehr als den Film erkennst, der doch nur eine Illusion ist, geschieht das, weil Du geistig verstehengeblieben bist, weil Du in Bezug auf die wahren Verhältnisse im dunklen Kino Universum, Gott sei Dank nur vorübergehend, wenn dies auch mehrere Jahrtausende dauern kann, geistig blind geworden bist.

Da kommt mir die Frage nach der Dauer überhaupt in den Sinn, in der ich aus der Erleuchtung in die geistige Blindheit falle und wieder daraus aufwachend erneut zur Erleuchtung komme, wer ich in Wirklichkeit bin.

Dein Umschreiten Deines Geburtshoroskops nach meiner Methode, die ich Dir in der Einleitung zu den 12 Aufgaben im Horoskop geschildert habe, dauert von der Sonne ausgehend logisch natürlich 12

Monate oder 24 Jahre als die Zeit, die die Venus als Planet der Liebe und als deren Lichtträger Luzifer braucht, um exakt wieder dort anzu- kommen, von wo sie anfangs einmal aufgebrochen war, um die Sonne in einer Form zu umkreisen, die gestaltlich einem Pentagramm gleich- kommt, wie es auch nicht zufällig die Gestalt eines Menschen dar- stellt bei in einem bestimmten Winkel gespreizten Beinen, denn Lu- zifer, der Lichtträger der Liebe, die nicht berechnet, der nur zweifelt und damit zum Teufel in Dir wird, wenn Du die Liebe nur emotional mit ihrem Gegenpol Haß erlebst und nicht als Dein Wesen, das keinen Gegenpol zu sich kennt, da es außer unserem Wesen Leben, das wir Gott nennen, sonst nichts gibt, Luzifer, die Venus, also ist entgegen aller christlichen Theologie der Maßstab des Menschen im Einssein von Mann und Frau:



Die Ecken dieses *Fünfsterns* Venus in seinem Wesen der *Quintessenz* unserer sichtbaren Erscheinung berühren oben das Wesen des Stein- bocks in seiner weihnachtlichen inneren Wesensschau, die man die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf zum Erwachen des Christusbewußtseins Deines Wesens nennt. Und sie berühren im Üb- rigen die vier Sternzeichen in ihrem Wesen, die man den Heiligen Stier und die Heilige Kuh nennt, die uns geistig in Liebe ernähren und somit am Leben erhalten, ohne zum Teufel zu werden. Dieses Rinder- paar des Apollo macht das geistige Wesen der vier Sternzeichen Stier, Skorpion und Fische, Jungfrau aus, woran Du erkennen kannst, daß die Fische vor Jahrtausenden nicht als Fische, sondern als ein Kuh- kopf gesehen wurde, dessen Rumpf und Hinterteil das Symbol der Jungfrau ausmacht, wie das Rumpf und Hinterteil des Kopfes Stier das Symbol vom Skorpion nachzeichnet:



In den Fischen erlebst Du im Wesen der männlichen Wechseljahre im Himmel Dein seelisches Heranwachsen als Embryo, um als irdischer Körper auf der Erde zu inkarnieren.

Im Stier erlebst Du nach der Geburt im Widder das Wachstum Deines irdischen Körpers bis zur Pubertät als der Blütenabfall im Ansetzen der Frucht Gottes als die Reife des Erwachsenen.

In der Jungfrau erlebst Du das Ernten dieser Frucht im Wesen der weiblichen Wechseljahre auf Erden, um wieder zurückgeboren zu werden über die Waage in den Himmel als Dein reines Seelenbewußtsein.

Im Skorpion erlebst Du nach dieser Renaissance in der Waage wie im Stier, aber jetzt mit anderen Vorzeichen, das Wachstum Deines reinen Seelenkörpers bis zum Zweiten Frühling im Herbst Deines irdischen Körperbewußtseins im Ansetzen, wenn man das so nennen will, der himmlischen Frucht Erleuchtung über das im Skorpion erkeimende Allbewußtsein des reinen Geistes, der Du als Gott in Wirklichkeit bist und natürlich auch alle anderen Geschöpfe in ihrem Wesen, ob als Geistwesen im grenzenlosen All, als Seelenwesen in ihrem grenzenlosen Himmel, als Mensch im grenzenlosen Planetensystem, als Tier in grenzenloser Biologie, ob als Pflanze in grenzenloser Natur oder ganz unten in dichtester Physik als Mineral in grenzenloser Lebendigkeit atomarer und molekularer Schwingung.

Verstehst Du, warum man sagt, dieses heilige Rinderpaar Gottes ernähre uns und halte uns am Leben?

Und ahnst Du jetzt, warum die Inder die Kuh für ganz besonders heilig halten, da sie es ja ist im Wesen der Jungfrau als die Erde Gaia, um die wir alle ritterlich minnen sollen, um als Seele embryonal in ihrem Uterus als der hellste Stern Spica als Speicher oder Fruchtblase mit dem darin schwimmenden Embryo als Christus, der wir als der geistig innere Mensch in unserem Christusbewußtsein in Wirklichkeit sind, von der Erde wieder zurück über die Waage in den Himmel geboren zu werden?

Das Wesen des Krebses, das dieses Pentagramm der *Venus*, der *Isis* oder des *Transplutos* und des unzertrennlichen Paares *Jupiter-Saturn* in den Zwillingen in seiner Quintessenz der Liebe zum heiligen Hexagramm vollenden würde, wird in der Liebe als Lichtträger ausgelassen, das heißt, nicht bewußt ausgemalt, weil man den Teufel nicht an die Wand malen soll, da er sonst tatsächlich erscheint. Und so den Teufel an die Wand malend, indem wir als Jugendliche nach unserer ersten Jugendliebe den Zweifel der nur emotionalen Liebe mit ihrem bloßen Sex ohne wirkliche Liebe an die Wand malen, laufen wir auch Gefahr, der Schlange Antaeus so zu begegnen, daß wir ihrer Umgarnung als die Natter Natur im Garten Eden verfallen und sie, das Licht des Traumes, als die Wirklichkeit zu erleben und nicht länger unser göttliches Wesen, uns als den Träumer.

Deswegen haben wir ganz unten in diesem tiefen Tal unseres dichtesten Bewußtseins den Buchstaben f so gezeichnet, daß wir diese Natter Natur mit seinem Querstrich den Hals umschlingend erwürgen in der Hoffnung, so ihrem Einfluß zu entkommen im Abwürgen jeden Zweifels, bevor er in uns laut werden kann. Dies ist der Grund, warum aus dem antiken Buchstaben V in der Symbolik des tiefsten Tales als die Basis des hohen Berges der Selbsterkenntnis mit seinem Gipfelkreuz Q als das Antlitz Gottes gegenüber dieser Krippe V ein christliches F geworden ist.

Das antike V ist nicht das christliche V zwischen U und W. Denn die Antike kannte ein solches V nicht. Sie ging vom U als der embryonale Urgrund Uterus in den Fischen direkt über zum W als ausgewachsener Embryo am Ende der Schwangerschaft des Lebens mit einer neuen Schöpfung im Widder und schrieb die Erscheinung dieses Babys nach seiner Geburt als ein doppeltes U in Form vom W, weswegen man es auch in der Antike das große O oder Omega nannte, ohne daß es wirklich ein O gewesen ist. Als Geburtsstätte von Dir vom Himmel zur Erde ist es ein W im Widder. Und als Geburtsstätte von Dir von der Erde zurück in den Himmel ist es ein umgedrehtes W als M gegenüber in der Waage. Und so schreibt man das Symbol W im Griechischen nicht zufällig ähnlich wie das astrologische Symbol für die Waage, nämlich beides aufeinander antwortend so:

Renaissance   Geburt zur Erde

Zu Ostern als unsere Auferstehung auf Erden haben wir als Baby noch keinen wirklichen Grund unter unseren Füßen. Uns fehlt noch das richtige Körperbewußtsein in voller Erinnerung daran, daß wir gerade erst aus dem Himmel hierher gekommen sind.

Doch zum Erntedankfest haben wir diesen festen Grund schon lange unter den Füßen, um uns von diesem festen Boden wieder kraftvoll geistig abzustoßen, um uns geistig wieder in den Himmel zu erheben. Ohne einen solchen festen Boden unter den Füßen als unsere Physik wäre es uns unmöglich, wieder geistig davon aufzusteigen. Da ist es sehr viel leichter und ohne geistige Anstrengung oder Übung, vom Himmel zur Erde herunterzusinken im Trägerwerden unseres Bewußtseins im Himmel, wodurch wir sozusagen mit unseren dunkler werdenden Seelenkörpern als Lichtfunken zur Erde regnen.

Wenn ich eben sagte, ein ganzer Umlauf um den Kreis der Ekliptik dauere so lange, bis die Venus unserem Bewußtsein ihr Pentagramm oder Drudenfuß eingepreßt hat als die Form des Menschen in Lichtgestalt, dann ist das zwar so, aber nur wenige akzeptieren dies, weil sie es nicht für logisch und damit auch nicht für möglich halten. Und so kommt es, daß sich Dein Lebenslauf um ein Mehrfaches dieser Venusform ausdehnt, um dann tatsächlich am Ende zur Lichtgestalt zu werden oder plötzlich unterwegs abrupt abubrechen, weil Du gestorben bist oder den Weg zur Erleuchtung durch besondere und oft gelebte Übung, die Liebe, die nicht berechnet, in sich zu wecken und am Ende in allem zu leben, was man erlebt, schneller als vom Geburtshoroskop vorhergesagt vollendet hast.

Das Geburtshoroskop ändert sich, wie übrigens Deine Gene auch, mit zunehmend wachem Bewußtsein, so daß es möglich ist, daß es am Ende überhaupt nicht mehr mit Deinem Erleben übereinstimmt, weil Du Dein biologisches wie astrologisches Erbgut ganz einfach vollkommen erneuert hast in zunehmend wacher Bewußtheit, wer Du in Wirklichkeit bist.

Auf den Punkt gebracht kann man sagen, daß jeder Lebenslauf und damit auch jedes Horoskop so lange dauert, bis Du Deinen Lebens Traum als für Dich erfüllt ansiehst, weswegen Du überhaupt vom

Himmel zur Erde gekommen bist. Ob Du dazu wie eine sogenannte Fehlgeburt nur ein paar Minuten oder Tage gebracht hast oder mehr als hundert Jahre oder gar über mehrere Erdaufenthalte hinweg immer denselben Lebenstraum aufrechterhalten hast, ist eigentlich egal. Denn das Umkreisen der ganzen Ekliptik dauert immer so lange, wie Du brauchst, um zu Erkennen, daß Du alles Erleben wo auch immer nur träumst.

Solange Du jedoch daran glaubst, daß die sich ewig ändernde Schöpfung, in der Du lebst, die Wirklichkeit ist und nicht Dein Wesen als der sich nie verändernde Träumer, so lange bist Du auch über Dein Geburtshoroskop in Deinem Erleben vorhersehbar und damit natürlich auch vorhersagbar, wie es auch bei Herkules unverrückbar feststeht, daß er irgendwann, egal, wie oft er dazu die Ekliptik hat umrunden müssen, um am Ende alle 12 Aufgaben zu lösen, die ihm die Sternzeichen von Evangelium zu Evangelium der in Wirklichkeit insgesamt 12 Evangelien der 12 Jünger Jesu, wie es auch 12 Stränge unserer DNS gibt und nicht nur 2, je nach ihrem Wesen nacheinander abverlangen.

"Er bewacht den Baum", sagte sich Herkules. "Das wurde mir gesagt. Und so muß der Baum in seiner Nähe sein. Ich muß die Wache sprengen und, indem ich ihn zerstöre und ihn niederwerfe, die Früchte pflücken." Aber obwohl er mit all seiner Kraft kämpfte, überwand er ihn nicht.

"Worin liegt mein Fehler?", fragte sich Herkules. "Warum kann mich Antaeus überwinden? Schon als Kind in der Wiege habe ich eine Schlange getötet. Mit meinen eigenen Händen hab' ich sie erwürgt. Warum versage ich jetzt?"

Die Lichtschlange als die Natter Natur, die aus Licht und Ton gemacht ist, bewacht den Baum der Erkenntnis als die unter seinen Wurzeln schlummernde Kundalini-Kraft in ihrer uns geistig anfeuernden Kraft des Johannisfeuers der Liebe, die nicht berechnet, um nicht hier unten ganz tief im dunklen Tal V für immer verstehenbleibend hängen zu bleiben. Die Wurzeln des Baumes der Erkenntnis, wer Du logisch bist, die aber nicht die Wurzeln des Lebensbaumes sind, der Dir bewußt

macht, daß alles Erleben nur unlogisch sein kann, weil es ein Träumen ist und keine Wirklichkeit, der wir außerhalb unseres göttlichen Wesens begegnen, die Wurzeln des Baumes der Erkenntnis also findest Du aber nicht im Reich der Zwillinge, da ihr Reich noch ätherischer und nicht dichtest physischer Natur ist, sondern Du findest sie im Krebs, der im Tal V wohnt und von dort als Skarabäus wieder nach oben krabbelt über das Wesen des sehr stimmhaften Buchstabens S der Antike mit dem Namen *Sajin*, an dessen Stelle nach dem F und vor dem H die karolingischen Christen, um ihre unerleuchtete Theologie durchzusetzen gegenüber dem antiken keltisch merowingischen Weg zur Erleuchtung, heute das G steht, das eigentlich in der Wegweisung zur Erleuchtung dort stehen müßte, wie es in der Antike auch der Fall war, wo die Christen den Buchstaben *Tsade* als das C eingeführt haben, das eigentlich ein buchstäblicher Brückenbogen zwischen dem P und dem Q ist, wie die Romantik im Fischezeitalter als das 19. Jahrhundert ein Brückenbogen zwischen dem Rokoko und dem Atomzeitalter war und als das Wesen und Erleben der ersten Hälfte vom Wesen des Steinbocks immer ist.

Das V mit dem Namen *Waw* in der Bedeutung des festen physischen Körpers als die *Wabe* oder das *Gewebe* oder traumhafte *Weib* Gottes ist der Aufenthaltsort des Krebses als der Sternennebel Krippe und in der Symbolik dieses Buchstabens als *Waffe* in Form eines Nagels, der unser eigentlich geistig freies Bewußtsein an unseren physischen Körper nagelt, als wären wir darin tatsächlich geistig unfrei und jedem Naturgesetz in unserer Traumwelt auch als Träumer unterworfen, als der wir dieses angeblich für alle Zeiten feststehende Naturgesetz doch nur geistig träumen und im Traum zur Gewohnheit werden lassen, so daß es auch als vollkommen unüberwindbar für uns gilt.

Und das stimmhafte S, das als das *Sajin* im Sinne und auch im Wesen des japanischen *Zen* rasiermesserartig dünn ist, so daß wir hier unten im Krebs in jedem Augenblick vom Bewußtsein der Wirklichkeit als Träumer zurückfallen können in die Illusion des Geträumten als Wirklichkeit, was das Erleben eines Krebsgeborenen so sensibel und schwierig macht, weil er sich ewig meint anstrengen zu müssen, um geistig im Gleichgewicht zu bleiben, während er auf der Schneide dieser Rasierklinge entlang balanciert, ob er nach oben über den Löwen in männlich sonnenhafter Art und sich von aller Schwere lösend zu-

rück zum Steinbock will oder ob er unten bleiben will in der weiblich mondhaften Erfahrung des Herunterkommens und sich Verdichtens vom Steinbock in den Krebs, dieses Sajin also ist die Kraft des Johannisfeuers, das uns zurück nach oben hebt, sofern wir als Krebs keine Angst vor dem freien Seelenflug des ungebundenen Bewußtseins jenseits allen Krebserlebens in seinem Tal als V haben, das die weibliche Vagina nachbildet.

Warum wohl, frage ich Dich nun auch, wie sich hier Herkules selbst fragt, kannst Du diese Natter Natur nicht einfach überwinden, indem Du ihr wie beim geistigen Aufbau zum F einfach den Hals umdrehst, wie Du es schon direkt nach Deiner Geburt zur Erde im Widder mit dieser Lichtschlange gemacht hast, indem Du einfach angefangen hast, selbst und nicht mehr über den Kreislauf Deiner irdischen Mutter zu atmen, womit über das A mit dem Namen *Aleph* in der Bedeutung *Beginn eigenen Erlebens* Dein ganz persönliches Bewußtsein in Dir als Baby anfing aufzuwachen mit der Folge, daß der Urgrund Uterus als das U buchstäblich Vergangenheit war, in dem Du als Embryo gerade zuvor noch als zusammengerollte Lichtschlange in Deiner Lichtsee *See Le* geschwommen bist?

Nun, die Antwort auf diese Frage des Herkules an sich selbst als Jugendlicher, der glaubt, alles nur mit körperlich sportlichem Können zu Wege bringen zu können, ohne auch nur einen Moment innezuhalten, um das Problem viel leichter geistig und damit ohne Anstrengung zu lösen, ist ganz einfach:

Es ist einfach nicht möglich, einen Traum dadurch zu ändern, indem man seine Traumsituation als jemand ändern will, der sich im Traum selbst vorkommend in seiner Traumrolle als Schauspieler, die Deine irdische Persönlichkeit ausmacht und nicht Dein Wesen, nicht mehr als Träumer erkennt, als Schöpfer also, sondern als Geschöpf oder von wem auch immer geschöpft und sich damit im Wesen der Zwillinge polarisiert getrennt vom Leben erfährt. Man kann seinen Lebenstraum nur dadurch ändern, daß man seinen Lebenstraum ändert, indem man einfach etwas anderes träumt, und nicht, indem man versucht, den Traum, als wäre er eine vom Träumer unabhängige Schöpfung, in sich selbst als Geschöpf zu verändern.

Wer das versucht, der ist ganz einfach geistig blind in Bezug auf sein wahres Wesen. Und weil unsere Experten, gleich, welcher Richtung, geistig am blindesten sind, weil sie nicht mehr in der Lage sind, über ihren Tellerrand als tellurischer Kreis der Ekliptik um die Erde herum hinwegzuschauen, sind es gerade unsere Experten, denen wir blöde alle folgen, weil sie angeblich das größte Wissen haben, obwohl sie in Wirklichkeit vom Leben nichts verstehen, sondern nur von ihren von ihnen selbst in die Welt gesetzten Theorien über Gott und die Welt, die uns am ehesten und sichersten ins Unglück führen, das von Sternzeichen zu Sternzeichen immer größer wird, wenn wir weiterhin nur Theorien statt unserem Wesen als die Wirklichkeit folgen, bis dieses anfänglich noch kleine Unglück als die Auseinandersetzung der Franken und später im Krebs Karolinger am Ende in den Fischen so groß geworden ist, daß sich die Menschen vor lauter Not, obwohl in Wirklichkeit nur eingebildet, da sie es sich nur erträumen, ohne es zu merken, dazu durchringen, Weltkriege zu führen und Atombomben auf ihre Feinde zu werfen, um ganz sicher zu gehen, daß sich nicht unsere Experten die ganze Zeit von Karl dem Großen bis Hitler, Stalin und Mao geirrt haben, sondern der, der nicht an sie glaubt und der von ihnen deswegen als ungläubiger und unbelehrbarer Terrorist bekämpft und am Ende fabrikmäßig wie am Fließband organisiert im Holocaust leider für alle Zeiten ausgerottet werden muß, um endlich als Experte für immer Ruhe zu haben vor denen, die partout nicht lernen wollen, daß die Natur die Wirklichkeit ist und unser geistiges Wesen Gott nur eine Illusion.

Ist Dir bewußt, daß Karl der Große im Kreislauf des Fischezeitalters genau im Krebs herumgekriecht ist mit seiner Missionierung der Merowinger im Wesen der Zwillinge und die Diktatoren Hitler, Stalin und Mao als die größten zu nennenden Diktatoren genau Karl dem Großen im Steinbock des Fischezeitalters gegenüber, wo sie ihren adlergleichen Höhenflug als angebliche Herrenmenschen auszuleben versucht haben in Erfüllung dessen, was Karl der Große unten im tiefen Tal des Krebses als das Wesen vom dunklen Mittelalter zwischen männlich sonnenhaft aufsteigender Neuzeit und weiblich mondhaft absinkender Antike im Namen des Kirchenchristentums und nicht im Namen der wahren Lehre Jesu auf den Weg nach oben gebracht hat in der Hoffnung, den höchsten Gipfel irdischer Erkenntnis mit seinem Gipfelkreuz als Hakenkreuz als gottbegnadeter Herrenmensch zu erle-

ben, als wäre der Mensch in seiner Persönlichkeit Gott und nicht in seinem Wesen, das das Wesen aller Schöpfung ist?

Wieder rang er mit all seiner Kraft mit der Schlange, ergriff sie mit beiden Händen, hob sie hoch in die Höhe, fort vom Boden. Und siehe, die Tat war getan!

Besiegt sprach Antaeus: "Ich komme wieder in anderer Gestalt am achten Tor. Bereite dich darauf vor, erneut mit mir zu ringen!"

Die Schlange als die nun fruchtend gewordene Natter Natur steht Dir hier im Juni abends um 18 Uhr sozusagen als das sehr lange Sternbild Hydra Auge in Auge mit den Zwillingen gegenüber, das sich vom Krebs bis zur Waage außerhalb der Ekliptik aus nördlicher Sicht erstreckt. Dieses Sternbild beherrscht Dein Erleben im November am Tag, wenn dort das Sternbild Schlange im Sternbild Schlangenträger oder Ophiucus aufzugehen beginnt, während zur selben Zeit im Maß, wie die Schlange im Osten aufgeht, die Hydra im Westen untergeht, das heißt, von Dir geistig vereinnahmt oder verinnerlicht wird, als habest Du ihr Wesen im November verdaut.

Wenn es Dich erstaunt, daß ich die Sterne über uns immer nur abends um 18 Uhr am Himmel beobachte und nachempfinde, was sie in mir anregen, dann liegt das daran, daß die spirituelle Astrologie anders als die alltägliche Astrologie von Deinem Seelenbewußtsein und nicht von Deinem Körperbewußtsein ausgeht. Und Dein Seelenbewußtsein, wer Du in Wirklichkeit bist, beginnt am Abend und hört am Morgen wieder auf, um der allgemeinen Astrologie den Platz zu überlassen, die sich um Dein Glück oder Unglück im Körperbewußtsein als Dein Tagesbewußtsein kümmert.

Das ist der Grund, warum man in der Antike den Tag abends um 18 Uhr begonnen und morgens um 6 Uhr beendet hat. Man wollte als die Seele, die man unsterblich ist im Bewußtsein, daß sie die Schöpfung träumt, seelisch wach träumen und nicht geistig blind im hellen Erleben oder dichten Traum, den nur geistig blinde Menschen Tag nennen, als zeige er die Wirklichkeit und nicht die Nacht mit ihren wachen Seelenbewußtsein.

Hier befinden wir uns im Lösen der 3. Aufgabe des Herkules erst im geistigen Vereinnahmen des Sternzeichens Zwillinge, wo im Juni abends um 18 Uhr das Sternbild Hydra mit deren Kopf im Westen gerade untergegangen ist, als habe Herkules sie so schon vollkommen besiegt. Doch im Osten taucht zur selben Zeit das Sternbild Ophiucus auf in der Ankündigung zu seiner Zeit im November, die Schlange, die der Ophiucus oder Schlangenträger mit seinen Händen hoch über den Erdboden hält, damit sie nicht neue Kraft aus der Physik bezieht und Dich als Herkules, dessen Sternbild sich übrigens direkt neben dem Sternbild Schlangenträger befindet, an die Natter Natur bindet im Wunsch nicht zur Erleuchtung darin kommen zu sollen, daß diese Natter nur eine Illusion ist, weil nur von Dir als Gott geträumt.

Vergiß daher nie im Sommer, rate ich Dir jetzt auch in meiner spirituellen astrologischen Ratgebung, daß Dir diese Hydra als die Wasserschlange oder Schlange des bloßen äußeren Wissens, das jeder Erleuchtung widerspricht, weil Erleuchtung kein Wissen ist, sondern unser Wesen als die Liebe, die nicht berechnet, bis zum November praktisch im Bewußtsein bleibt, weil Du sie erst mit der dann 8. Aufgabe des Herkules, die Hydra zu besiegen, auch wirklich so verinnerlicht hast, daß Dir ab dem November bewußt geworden ist, daß Du eine unsterbliche Seele bist und nicht identisch mit Deinem physischen Tageskörper!

Dieses einzig reale himmlische bewußt Sein im Gegensatz zum illusionären irdischen Tagesbewußtsein läßt uns das Fest Allerheiligen und Allerseelen im November feiern, weil wir in diesem seelischen bewußt Sein ab der Dunklen Jahreszeit wieder fähig sind, all das im Jenseits als die angeblich auf Erden Gestorbenen im Himmel aber als Lebendige zu schauen, was uns im Tagesbewußtsein als das Diesseits nicht möglich ist, solange wir darin noch geistig blind sind, weswegen wir fest daran glauben, alle, die körperlich tot umfallen, seien auch für immer tot, weil sie ja mit ihren Körpern identisch wären. Dieser Irrtum klärt sich aber im November im Reich des Skorpions neben dem Schlangenträger in Höhe des Sternbildes Herkules auf über die dort Ende der Waage im Wechsel zum Skorpion von uns nicht zufällig ausgemalte Karte *Tod* mit der Zahl 13, vor der sich alle fürchten, die sich in ihrem Tagesbewußtsein von der allgemeinen Astrologie ab-

hängig gemacht haben, im numerischen Wert von 40 unserem Tarotspiel allen Erlebens.

Die vier Flüsse oder fließenden Bewegungen unseres ständig in Bewegung bleibenden und sich darin von Sternzeichen zu Sternzeichen in Begleitung ihrer Sternbilder um sie herum verändernden Bewußtseins, die ihr und sein Wesen unterstützen und konkreter ausdrücken und zur geistigen Verdauung herausfordern, sind die in der Genesis beschriebenen vier Flüsse, die den Garten Eden umgeben als der Fluß des *Eridanus* im irdischen Norden, als der Fluß der *Hydra* im irdischen Osten, als der Fluß der *Schlange* im irdischen Süden und schließlich als der Fluß des *Wassermannes* im irdischen Westen, während der große und mächtige Strom der Milchstraße als der Äquator und Gürtel unserer Galaxie als deren Zwerchfell das Reich des Nordens vom Reich des Südens auf Erden trennt, wie senkrecht dazu der Ural das Reich des Westens als die Kalte, dunkle Jahreszeit vom Reich des Ostens als die Warme, helle Jahreszeit trennt.

Der Ural als Berg zur österlichen Bergpredigt im Widder ist somit für die Erde das sich vom Widder mit seiner 1. zur Waage mit seiner 7. Aufgabe des Herkules hinziehende Zwerchfell als die Nordsüdachse zwischen Atmung und Verdauung unserer großen lebendigen Mutter Erde, wie es die Milchstraße für unsere gesamte Galaxie ist. Europa ist damit das weiße Winterviertel der Erde, Sibirien ihr Frühlingserwachen, Asien ihr Fruchten und Afrika als ihr Herbstviertel das Reich des Mosters Moses und des Küfers Chufu oder Cheops, den man in Asien als Shiva kennt und in der Astrologie als das Wesen vom Skorpion, dem Zerstörer des hellen Tagesbewußtseins mit seiner Warmen Jahreszeit durch das Einschlafen des Tagesbewußtseins zum Erwachen des Traumbewußtseins während der Nacht als die Kalte und dunkle Jahreszeit.



Weihnachten
Steinbock
ERDE



Skorpion
WASSER

Fische
WASSER

Waage Erntedank.....)



⊙ Ostern Widder

Jungfrau
ERDE

Stier
ERDE



Johannisfest
WASSER
Krebs



Dieses heilige Hexagramm der spirituellen Astrologie zeigt Dir, daß das Anhalten und Hochhalten der Natter Natur über die 3 Erdzeichen Stier – Jungfrau – Steinbock das Bewußtsein, wir seien identisch mit unserer äußeren Erscheinung, verringern bis zum Steinbock zur inneren weihnachtlichen Wesensschau und daß das Gegendreieck, das mit der Spitze nach unten ins tiefe Tal zeigt, in dem der Krebs mit seinem hellsten Tagesbewußtsein als Karl der Große mit seinem Missionar Bonifatius nach seinem Wesen zuhause ist, und nicht wie das Erdtrigon zum höchsten Gipfelkreuz als Hakenkreuz des angeblichen germanischen Herrenmenschen des 20. Jahrhunderts, das Bewußtsein, das wir in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele sind, über die 3 Wasserzeichen der Astrologie zunehmend nach unten hin sich verdichtend verringern im gleichzeitigen Bewußtwerden, daß wir in Wirklichkeit identisch mit unserer äußeren Erscheinung seien, die nichts anderes ist als die Natter Natur, die, obwohl sie nur als Traumgespinnst aus Licht und Ton besteht, weil sie einen gesunden Menschenverstand habe, fest daran glaubt, aus verschiedenen voneinander getrennten Gegenständen und Geschöpfen bestehe.

Die beiden Geister, könnte man sagen, trennen sich mit dem Zwerchfell Ural in der Achse Widder-Waage mit ihrer Geburt und Rückgeburt in den Festen Ostern und Erntedank, bis sie unten im Krebs und oben im Steinbock am weitesten voneinander entfernt sind, um dann von dort aus wieder ausstrahlend allmählich wieder zusammenzukommen in der Achse des Urals.

Der Lehrer, der von ferne schaute, sah alles, was geschah. Er sprach zu dem Großen, der den Vorsitz führt in der Ratshalle des Herrn und berichtete ihm von der Tat. "Die zweite Prüfung ist bestanden. Die Gefahr ist überwunden. An diesem Punkt zeichnet Erfolg seinen Weg." Und der große Eine antwortete: "Laß' ihn fortfahren!"

In Deiner unsichtbaren Begegnung mit Nereus, dem Narren, im Tarotspiel des Lebens, das wir hier astrologisch zu durchschauen versuchen und das wir uns als Heilige Schrift buchstäblich als das Wort Gottes angelesen haben, ohne es bisher tatsächlich auch schon durch

und durch verstanden zu haben, so daß wir nicht wirklich auf die wahre Lehre Jesu als der Christus, der als unser Christusbewußtsein der große Eine ist als Vorsitzender der Tafelrunde Ekliptik, bist Du daran gescheitert, daß Du nicht auf Dein Gewissen gehört hast als Franke, so daß er zum Kirchenchristentum der Karolinger strebte als Herkules, statt dem ungebunden kindlichen Narren Urchristentum verpflichtet zu bleiben.

Nun aber hast Du die zweite Prüfung bestanden, die darin bestand, Deinen zweiten Sinn von oben ab dem siebten Sinn berechneten Eindruck zum Ausdruck Deines urlebendigen Wesens aufwachen zu lassen als das seelische Empfinden, das die vierte Dimension unseres siebendimensionalen Bewußtseins ausmacht als die Intuition im Dreh- und Angelpunkt der Liebe, die nicht berechnet und die in unserem Herzchakra für immer verankert ist mit dem Ankh-Kreuz des Lichtträgers Luzifer als Venus.

Inneres Zuhören und nicht nur ein äußeres Hören auf Experten und inneres Empfinden als Intuition sind jetzt also schon gemeistert auf Deinem Weg zur Erleuchtung, auf dem Dir noch das innere Schauen statt dem nur nach außen Sehen fehlt als dritte Prüfung, das Schmecken, wie es sich erlebt, wenn man wirklich liebt und nicht nur emotional begeistert oder nur vorübergehend in etwas oder in jemanden verliebt ist als vierte Prüfung, und zum Schluß noch das Riechen des beseligenden Geruches des wahren Heilseins als die Seele, die wir sind, als fünfte Prüfung im Verinnerlichen des Wesens vom Sternzeichen Zwillinge.

Glücklich und vertrauensvoll schritt Herkules weiter, seiner sicher und mit neuem Mut für die Suche. Nun wandte er sich nach Westen. Und als er sich dorthin wandte, befiehl ihn Unglück. Gedankenlos ging er in die dritte Prüfung, versagte und war für lange Zeit auf seinem Weg aufgehalten.

Das ist nur natürlich, sobald Du Deinen fünften Sinn von oben gerechnet als Deinen dritten Sinn von unten gerechnet so erweckst, daß Du meinst, es gehe nur um ein exaktes Sehen nach außen. Denn in einer solchen geistig blinden, wenn auch physisch klarsichtigen Tages-

wachheit verschleiert sich Dein inneres Schauen als Dein sechster Sinn von unten und als Dein zweiter Sinn von ganz oben so sehr, daß Du, erwachsen geworden, also tagesbewußt ganz erwacht am Ende der Zwillinge fest daran glaubst, Du seiest mit Deiner äußeren Erscheinung identisch und es ginge dabei nur um Dein äußeres Erleben als Erwachsener auf Erden, mit anderen Worten also nur um Deine persönliche Karriere als Karl der Große mit seinem geistig ebenso blinden Helfer Bonifatius und ganz bestimmt nicht um Erleuchtung im erwachsen gewordenen Christentum, das als das neue Kirchenchristentum, das Jesus wegen der Schriftgelehrtheit der Theologen eines solchen religiösen Vereins mit dogmatischer Satzung, nie gewollt hat, seine ganze Verantwortung geistig erblindet an einen vom Christentum selbst ernannten Stellvertreter Gottes abgegeben hat, ohne darauf zu *hören*, ohne zu *empfinden* und vielleicht jetzt auch noch ohne nach innen zu *schauen* im bloßen nach außen Sehen – wir werden sehen –, ob es überhaupt sinnvoll sei, die eigene Verantwortung als unsterbliche Seele an irgend einen Kaiser oder Papst abzugeben, nur, weil der sich groß nennt und einzig unter allen anderen Menschen, ja, sogar Geschöpfen.

Denn hier traf er Busiris, den großen Erzbetrüger, den Sohn der Wasser, einen nahen Verwandten des Poseidon. Sein Werk ist es, den Sühen der Menschen durch Worte scheinbarer Weisheit Täuschung zu bringen. Er behauptet, die Wahrheit zu kennen. Und allzu schnell glauben sie ihm. Er spricht schöne Worte und sagt: "Ich bin der Lehrer. Mir ist Kenntnis der Wahrheit gegeben. Opfere jetzt für mich. Nimm den Weg des Lebens an durch mich. Ich allein weiß und niemand sonst. Meine Wahrheit ist richtig. Alle andere Wahrheit ist unrichtig und falsch. Höre auf meine Worte, bleibe bei mir und sei gerettet!"

Busiris als das *äußere Sehen* mit der Pupille als Zentrum Deiner Iris entspricht im Gegensatz zum Wesen des Sternbildes Großer Hund mit seinem hellsten Stern Sirius dem Wesen des Sternbildes Kleiner Hund. Zwischen beiden Hunden verläuft die Milchstraße und trennt diese beiden in ihrer Aufgabe voneinander.

Der Große Hund ist der Verkünder des Lichtes der Unendlichkeit als die Erscheinung Deines lichten Seelenkörpers. Und der kleine Hund in der Bedeutung des am Tage verkleinerten, weil verdichteten Seelenbewußtseins verkündet nicht das Wesen der Seele als Dein wahres Wesen, sondern den Ausdruck Deines Körperbewußtseins, mit dem Du Dich identifizierst, wenn Du diesem kleinen Köter *Verstand* folgst statt dem Großen Hund *bewußt Sein*.

Der Köter als Pippin der Kleine sagt Dir nämlich, wenn Du als Erwachsener später Karriere machen wollest, dann sollest Du dem gesunden Menschenverstand folgen, weil Du nur über ihn zu Karl dem Großen werden könntest, dem das missionarisch überall in Europa eifernde Klaffen des ihn begleitenden Bonifatius im Sinne seines Namens "*Gut gemacht!*" oder "*Brav, Bello!*" hilft, alle geistig Blinden als aufmerksamer und gut dressierter deutscher Schäferhund so zusammenzutreiben in seinem Schafsstall Kirche, daß sie vom Papst wie vom Kaiser beidseitig schnell und gut geschoren werden können mit dem Versprechen, es ginge ihnen so am besten in den sommerlich heißen Hundstagen des aufstrebenden Christentums aus dem Krebs im geistig dunklen, weil geistig erblindeten Mittelalters zwischen Antike und Neuzeit.

Und Herkules gehorchte ihm und wurde täglich mehr geschwächt auf seinem frühen Weg und suchte nicht weiter nach dem heiligen Baum. Seine Kraft wurde untergraben. Er liebte Busiris, bewunderte ihn und nahm alles an, was er sagte. Von Tag zu Tag wurde er schwächer, bis dann der Tag kam, wo sein geliebter Lehrer ihn an den Altar band und während eines ganzen Tages dort festgebunden hielt.

Was hier geschildert wird, entspricht dem Erleben der Sommersonnenwende mit dem Prozessionstag Fronleichnam, an dem Du im Herzen, also als Herkules, wie festgenagelt bist im nun dichten physischen Körperbewußtsein, in dem das Bewußtsein der Erleuchtung nur noch als Reliquie während der Prozession mit sich geführt wird, als wäre dieses Bewußtsein in Dir längst tot.

Der Reliquienschrein oder Altar entspricht dem Wesen Deines Steißbeinchakras, dessen physischer Steiß ganz unten der Nagel zu Deinem

Körper ist, der für Dich als einst freie Seele ohne physischen Körper nun wie ein Sarkophag wirkt, in den Du als Seele eingesperrt bist, ohne zu wissen, wie Du hier wieder herauskommen könntest.

Was wir hier mit der Sommersonnenwende auf dem Weg des Herkules erleben, mit der Du beginnst, für Deinen physischen Körper Fronarbeiten als doch eigentlich freie Seele zu leisten, hat sich historisch im Verlauf des Fischezeitalters als der Untergang der Antike, also als das hier restlose Verschwinden aller Eindrücke aus dem mit der 1. Aufgabe von Herkules im Reich des Widders längst untergegangenen Widderzeitalters, ereignet im Wesen einer geistigen Sonnenwende vom antiken zum Schluß cäsarisch martialischen Rom zum christlichen ab hier päpstlich dogmatischen Rom um 500 nach Beginn des Fischezeitalters in darin nicht zufälliger Ausmalung der 5. Tarotkarte mit dem Wesen der Königin über die buchstäbliche Offenbarung des 5. Buchstabens E als He, das oder der als die Quintessenz Deiner Anwesenheit auf Erden die geistige Hefe oder Eva ist als das Ovar, das Dein Bewußtsein von hier ganz unten im tiefsten dunklen Tal des Eisernen Zeitalters als das Dunkle Mittelalter wieder nach oben anheben muß, damit wir überhaupt wieder zurück in unsere geistige Heimat finden können, die zum Bewußtsein des weihnachtlichen Steinbocks gehört und nicht zu seinem Gegenpol Krebs. Denn dessen Wesen ist nur das physisch dichte Steißbein Gottes und nicht wie der Steinbock sein nach oben hin offener Scheitel mit seinem uns erleuchtenden Scheitelchakra in seiner geistig offenen Weite als das Wesen vom Wassermann.

Kurz, diese Sommersonnenwende in Deinem Lebenslauf bedeutet Deinen Bewußtseinswechsel vom Jugendlichen zum Erwachsenen, als der Du Dich gezwungen siehst, obwohl das aus geistiger Sicht ein Trugschluß ist, den Dir der Verstand Busiris suggeriert hat mit seiner Logik, Du seiest identisch mit Deiner physischen Erscheinung, ab jetzt bis zu Deiner Verrentung wie in *Fron* für Deinen *Leichnam* Körper zu arbeiten, um ihn zu ernähren, um ihm eine Wohnung zu geben und um ihn überhaupt bei allem Tun und Nichttun vor einem frühzeitigen Tod zu bewahren.

Wie es scheint, bist Du bisher als Herkules freiwillig dieser Logik des Busiris gefolgt, weil sie Dir als Jugendlicher, gut geschult in der

Theologie dieses Kleingärtners als Ka-Rohling oder Karolinger in der Bedeutung des Körperbewußtseins, das sich instinktiv gegen alles wie ein Rohling mit der Anlage zur Erleuchtung und damit als dunkler Rohdiamant zum göttlichen Brillanten wehrt, was ihn zum strahlenden Diamanten weißeln will durch Meisterung seines Bewußtseins.

Der Begriff *Meister* stammt nämlich vom *Meißeln* als das Tun eines Steinmetzes oder Steinmetzgers, hat also die Bedeutung eines steten Übens, sich so wieder an sein wahres Wesen zurückzuerinnern, daß man am Ende darin brillant geworden ist, das heißt, darin erleuchtet, wer man in Wirklichkeit ist.

Plötzlich, eines Tages, als Herkules damit rang, sich zu befreien und allmählich Busiris als das erkannte, was er war, kamen ihm Worte in Erinnerung, die Nereus vor langer Zeit zu ihm gesprochen hatte:

"Wahrheit liegt in dir selbst. Es gibt eine höhere Macht und Stärke und Weisheit in dir selbst. Wende dich nach innen und erwecke die ewige Kraft, die Macht und Erbe aller Menschensöhne ist, die gleichermaßen Söhne Gottes sind."

Schweigend lag er als ein Gefangener auf dem Altar, an allen vier Ecken gebunden, ein ganzes Jahr. Dann, mit der Stärke, die die Stärke aller Söhne Gottes ist, sprengte er die Fesseln, ergriff den falschen Lehrer, der ihm vorher noch so weise erschien, und band ihn an seiner Stelle an den Altar. Er sprach kein Wort, ließ ihn dort, zu lernen.

In dem Moment, in dem die Menschheit im Fischezeitalter erkannte, daß sie im Befolgung der Logik des Verstandes, weil er nicht die geringste Ahnung vom Leben als unser Wesen hat, in seinen Frondienst kommen würde zu einem sehr geringen Lohn, der nicht in der uns befreienden und heilenden Erleuchtung besteht, sondern im Kaufvermögen von Tand, den man als sein angebliches Eigentum ab da gegen alle, die ihn auch für sich beanspruchen, verteidigen muß in einem noch größeren Frondienst diesem Tand gegenüber als im Frondienst des Verstandes, löste sich der Teil der Menschheit, dem diese Konsequenz bewußt wurde, vom Frondienst für den Verstand, als wäre er der Beherrscher der Welt, und machte ihn zum Fronarbeiter für die Menschheit als das Werkzeug der Menschen, die sich ab jetzt die 12 Ritter an

der Tafelrunde Ekliptik des Artus nannten, die in der Reformation der Antike zur Neuzeit während der Völkerwanderungen in Europa die Wegweisung des Nereus befolgten, die Wahrheit in sich selbst zu suchen und nicht länger in jugendlicher Körpergewandtheit außerhalb von sich, als gäbe es da irgend etwas Wertvolles zu erobern.

Der über ihn wachende Lehrer beobachtete von ferne den Augenblick der Befreiung, wandte sich zu Nereus und sagte: "Die dritte große Prüfung ist vorüber. Du lehrtest ihn, ihr zu begegnen. Und zu rechter Zeit zog er daraus Nutzen. Laß' ihn nun fortschreiten auf dem Weg und das Geheimnis des Erfolges lernen!"

Du hast also jetzt im Reich der Zwillinge das äußere Sehen in Dir aufwachen lassen, das Dir die astrale Wunschwelt sichtbar macht in einer geistigen Dichte, die Dich Deinen eigenen Lebenstraum sehen und erkennen läßt, als wäre es Dein Lebenslauf, Deine Zeit darin zu verbringen im Vergessen, daß Du als Träumer vollkommen unabhängig bist von Raum und Zeit, da sie nur Traumgebilde sind und keine Wirklichkeiten.

Sobald Du aber, wie es hier gerade geschehen ist, dreidimensional in Deiner dritten Prüfung zu sehen gelernt hast, fokussiert sich Dein Bewußtsein auf den kleinen Brennpunkt Körper und siehst nun die äußere Natur in Deiner Traumschöpfung als die Wirklichkeit an und, weil sie Dir als so anfaßbar und damit so überaus begreiflich gegenübersteht, erlebst Du nicht mehr bewußt, daß es überhaupt keine Schöpfung gibt, die sich außerhalb Deines Traumes befinden könnte, da es außerhalb Deines Lebenstraumes nur Dich als Träumer gibt, der Gott genannt wird, weil sein Wesen als das Leben aus reinem Geist oder heilem Bewußtsein besteht, das wir heilig erleben, weil es außer reiner Liebe besteht, da es sich selbst in allen seinen Wesenseigenschaften nichts als liebt.

Geläutert, doch voll fragender Erleichterung, setzte Herkules seine Suche fort und wanderte weiter. Das Jahr, das er auf dem Altar lie-

gend verbringen mußte, hatte ihn viel gelehrt. Mit größerer Weisheit begab er sich erneut auf den Weg.

Die Zeit der Völkerwanderung in Europa, in der die Menschen wie festgenagelt mit einem Brett vor dem Kopf daran waren, zu glauben, man könne auch nur irgend etwas im ewig sich verändernd fließenden Lebenslauf als Traum des unveränderlichen Träumers für immer zum Verstehenbringen, als würde sich dadurch der Träumer allen sichtbar als Verstand Busiris in seinem Traum für immer etablieren, hat die Menschen tatsächlich viel gelehrt, was ihre wahre Heimat angeht, die nicht die Erde ist, sondern ihr wahres Wesen Leben, das entgegen seinem Erleben als unser persönlicher Lebenslauf raum- und zeitlos ewig unveränderlich ist.

Plötzlich verhielt er seinen Schritt. Ein Schrei voll tiefer Qual drang an sein Ohr. Einige kreisende Geier über einem entfernten Fels fesselten seine Aufmerksamkeit. Dann ertönte der Schrei wieder.

Sollte er seinen Weg fortsetzen, oder den, der in Not schien, suchen und so wieder Zeit verlieren?

Er sann über das Problem der Verzögerung nach. Ein ganzes Jahr hatte er gerade schon verloren und fühlte die Notwendigkeit, sich zu beeilen.

Da erscholl wieder der Schrei. Und Herkules eilte raschen Schrittes seinem Bruder zu Hilfe. Er fand Prometheus an einen Felsen geschmiedet und in großer Pein, weil die Geier an seiner Leber zerrten und ihn so langsam töteten. Er zerbrach die Ketten und befreite Prometheus, jagte die Geier in ihren entfernten Horst und pflegte den kranken Mann, bis er von seinen Wunden geheilt war. Dann machte er sich nach viel Zeitverlust wieder auf den Weg.

Verstehst Du oder ahnst Du zumindest schon die geistigen Traumverhältnisse und damit auch seelischen oder astrologischen Eigenschaften und physisch astronomischen interstellaren Zusammenhänge, die das für Theseus tödliche Labyrinth des Minotaurus, die die für Daniel tödliche Löwengrube, die der für Prometheus tödliche Adler oder hier

Geierfelsen und der für Jonas tödliche Wal in ihrer Beziehung untereinander ausmachen?



Adler
Prometheus
1400 – 1600



Wal
Jonas
2000 – 2200



Löwe
Daniel
800 – 1000

Stier
Theseus
200 – 400



Diese vier festen Sternzeichen geben Dir ein so festes Bewußtsein, daß Du fest daran glaubst, in jedem dieser Sternzeichen irgendwie in eine Falle geraten zu sein, in der Du zu sterben glaubst, obwohl das nicht geschieht, da Du diese Not nur träumst und sie nur so lange für unlösbar und Dich darin für nicht mehr zu retten hältst, solange Du glaubst, mit der Person, als die Du in Deinem Lebenstraum als Schauspieler auf der Bühne stehst in der Rolle, die Du als Person in der Welt eben spielst, weil sie Dir gefällt, identisch zu sein.

Im Stier gerätst Du in der Rolle des *Theseus*, weil er im Wesen des Stiers nur *Thesen* mental über Gott und die Welt als Schulkind lernt,

in die Falle der Logik des Verstandes, aus der Dich nur die Liebe, die nicht berechnet und daher auch nicht wertet und theoretisiert, herausholt.

Im Löwen 90° weiter – und 90° Abstand von Falle zu Falle bedeutet immer in Deinem Lebenslauf die Notwendigkeit des Umpflügens alter Vorstellungen aus vergangener Jahreszeit, weswegen Dir solche astrologischen Aspekte so schwer und mühevoll erscheinen, obwohl sie die Voraussetzung zum Reifen zuerst der Frucht, dann des Mostes, dann des Weines und dann des neuen Erkeimens zu einer neuen Blüte im Weingut auf dem Weinberg Gottes sind – im Löwen also hast Du das Gefühl in eine weitere Falle geraten zu sein, die Dich versucht, vollkommen zum Verstehen zu bringen, weil sich in den heißen Hundstagen im Löwen rein äußerlich nichts mehr tut, außer daß die eigentlich schon erntereife Frucht Farbe durch Süße bekommt. Und Du mußt als *Daniel*, dessen Wesen und daher auch Name *Süße gebend* bedeutet, das Licht des Löwen, das sich in der Löwengrube als das innere Kerngehäuse als das Signal zur Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre offenbaren will, Dich so ganz tief in Dir wachküssen zu lassen zur Erleuchtung, daß Dir der heiße Atem des Löwen nichts mehr anhaben kann, da Du ihn nutzt und Dich nicht länger gegen ihn wehrst, als gäbe es ihn tatsächlich außerhalb Deines Wesens.

Im Skorpion gerätst Du dann in die allerschwierigste Fallen aller Fallen, die aber jetzt kein Labyrinth mehr ist wie im Stierwesen und auch keine Grube mehr wie im Löwenwesen, sondern die jetzt im Herbst einen Felsen ist, auf dem Dir die Geier oder der Adler täglich die Leber herausreißen und auffressen, die aber jeden Tag wieder neu nachwächst, so daß das Leiden während des Kelterns der Frucht Gottes nach dem Erntedankfest in der Waage, in der noch gerade zuvor alles harmonisch im herzlich lachenden und frohen Erntedankfest gefeiert wurde, nie aufzuhören scheint.

Ich sagte Dir schon, daß der MENSCH buchstäblich auf Erden ein Ausdruck der Buchstaben, die alle 24 + 3 Deinen Chromosomen entsprechen entlang Deiner in Wirklichkeit geistigen zwölfsträngigen DNS, die buchstäbliche Dreiheit M-N-SZ sei als Herkules im Geist des Innenkreises aller Sternbilder innerhalb ihrer Ummauerung durch die Ekliptik, als Schlangenträger daneben in seiner Seele im mittleren

Kreis aller Sternbilder und als Skorpion daneben als ein körperlich fester Teil des Mauerwerkes Ekliptik rund um unseren göttlichen Wesenskern Polaris.

Was der Mensch vor seinem Herbst mit seinem darin Bewußtwerden, daß er eine unsterbliche Seele ist, die wegen ihrer Unsterblichkeit völlig frei ist von jedem angeblichen Naturgesetz ihrer Physik, weswegen er sich auch als der Humanist in der Reformationszeit im Herbst protestantisch gegen alles Vorherige wehrt, im Sommer katholisch war und danach im Winter esoterisch sein wird, ist er nur physisch im Sommer gewesen und wird als Gott im Winter nur noch rein geistig auf Erden anwesend sein wollen.

Aber im Herbst bist Du als Humanist der Mensch auf Erden, den man den Prometheus nennt als der Prototyp des im Winter rein geistigen Gott gewordenen Menschen mit einer Macht als Skorpion in den Händen, die in ihrer Magie zur Erleuchtung schon so groß ist, daß sie nicht nur, wie gewollt, Deinen physischen Sommerkörper verspeist oder verinnerlicht in der Bedeutung und als die Kraft der Leber, die Dir, wie es ihr Name schon sagt, das äußere Erleben schenkt und garantiert, sondern auch Deine Seele, wenn Du als Skorpion zum Magier werden wollen solltest in der Erkenntnis, wie überaus leicht es ist, andere mit einem niedrigerem, weil dichterem und damit trägerem, Bewußtsein als das des Sternzeichens Skorpion geistig nach Lust und Laune zu manipulieren.

Als Gegenpol zum blühenden Frühlingsbewußtsein im Stier ist dieses magische oder mostende Bewußtsein des Menschen im Skorpion gegenüber dem Stier als Prometheus schon zu Beginn des Sommers von uns wie veranschlagt und angepeilt, weswegen man schon mit dem Erwachsenwerden nach der Jugend in den Zwillingen davon weiß, daß uns die Leber abhanden kommen wird als das Erleben nach außen, sobald wir im Herbst angekommen nach innen gehen müssen in der dann Dunklen und kalten Jahreszeit. Dies ist der Sinn der Stierkämpfe, in denen im Skorpion der Stier auf Erden getötet wird, weil es sich mit dem Skorpion als Sternbild in den nächtlichen Himmel erhebt, weswegen der Stier auch schwarz sein muß, den man auf der Erde im Stierkampf tötet.

Polen ist in Europa das orthodoxe Labyrinth als das mentale Ghetto des Minotaurus für Theseus, der aus diesem Ghetto des Meinungsterrors und Meinungsstreites des katholischen polnischen gegen das orthodoxe russische Christentum nur mit Hilfe des Roten Fadens der Ariadne herausfindet, der das Frühlingsbewußtsein erotisch werdend vom Blühen zum Fruchten bringt.

Serbien ist in Europa die katholische Löwengrube für Daniel, der aus ihr nur wieder herausfindet, in dem er in den Kreuzzügen gegen den Löwen zum Templer in der Jungfrau und danach zum Katharer oder Kelten in der Waage wird.

Spanien ist in Europa der Adlerfels für den protestierenden Prometheus mit seinem Stierkampf im Skorpion, der als der Prometheus in Deinem Horoskop nur von seinem Geierfelsen während der herbstlichen Kelter Reformation wieder befreit wird, wenn er zum Schützen Amor wird, der allen Geschöpfen als Wegweiser zur Erleuchtung dient und sie nicht länger als Magier in seinem Seelenbewußtsein nur manipulieren will während der Zeit der Hexenverfolgung.

England ist in Europa der Anfang oder das Ende als der Schwanz vom Sternbild Wal, dessen Kopf am Himmel über Finnland ist, und bedeutet für den esoterischen Jonas in seiner Erleuchtung, das Leben zu sein, ohne es etwas Äußerliches erleben zu lassen, die Gefahr, am Aschermittwoch von diesem Wal in seinem Allbewußtsein aufgefressen zu werden, um erst aus ihm wieder ausgespuckt zu werden, wenn Du in der langen Fastenzeit in seinem Magen vom Aschermittwoch bis Ostern erkannt hast, daß Du in Deinen Wesen nicht nur das Leben bist, sondern auch in Deinem Erleben, ohne das Du als Leben zwar alles bist, aber dennoch so gut wie nichts, weil völlig ohne Sinn und Zweck, trotz voller Erleuchtung unbrauchbar bist. Und erst mit dieser Meisterung der Erleuchtung im Engelland bist Du fähig, Dich als der im Erleuchten verbrannte Phönix vollkommen erneuert aus der Asche des Aschermittwochs österlich wieder zu erheben zu Deiner neuen 1. Aufgabe als Herkules im Widder.

Der Lehrer, der ihn von fern beobachtete, sprach nun zu seinem suchenden Schüler diese klaren Worte, die ersten, die zu ihm gesprochen wurden, seit die Suche begann:

"Das vierte Stadium des Weges zum heiligen Baum ist durchschritten. Es gab dabei keine Verzögerung. Die Regel auf dem gewählten Pfad, die allen Erfolg beschleunigt, heißt: Lerne zu dienen."

Der Eine, der den Vorsitz führt in der Ratshalle des Herrn, sprach: "Er hat es gut gemacht. Fahrt fort mit den Prüfungen!"

Diese Regel, die tatsächlich den Erfolg des Erinnerns daran, wer man in Wirklichkeit ist, als die geistigen Schritte vom Krebs zurück nach oben zum Steinbock, also geistig von der Tafelrunde des Artus ganz unten bis zu den Theosophen ganz oben, denen politisch von Pippin dem Kleinen mit seinen christlichen Missionaren gegen die Germanen bis Hitler dem Führer mit seinen Herrenmenschen als die Germanen aber immerzu widersprochen und mit Androhung der Hölle entgegengewirkt wird, damit sie ihre Macht über Dich nicht verlieren, weil Du ihnen auf Erden dienen sollst und nicht Deinem göttlichen Wesen, beschleunigt, weil Du dem Erinnern im Dienen keinen Widerstand mehr entgegengesetzt, da alles in Dir still wird im Fest Fronleichnam zwischen Antike und Neuzeit, diese Regel also des Dienens muß von Dir erst verstanden werden, da Du sonst auf die Logik des Verstandes Busiris hereinfällst, die Dir einredet, Dienen bedeute ein Arbeiten der Unteren für die Oberen, der Fronarbeiter für die Götter, das heißt Adligen auf Erden sozusagen, weil es eine Hierarchie gäbe zwischen geistiger Erleuchtung und geistiger Blödheit.

In Wirklichkeit gibt es aber nirgendwo eine Hierarchie, egal, welcher Art, ob himmlischer oder irdischer Natur, weswegen sich die Merowinger der Antike ja auch so sehr gegen das missionarische Christentum gewehrt haben im Erkennen, daß das Christentum im Mittelalter dabei war, dem Busiris zu folgen, dem Verstand, und in keiner Weise mehr, außer mit bloßen, nicht ernst gemeinten schönen Worten, der wahren Lehre Jesu, die die Kelten schon kannten, bevor Jesus überhaupt zur Welt gekommen ist, da das Christusbewußtsein als der Träumer der Menschheit nicht nur von Jesus, sondern auch von Dei-

ner irdischen Person unabhängig ist, ist doch jedes Geschöpf nur ein Traumgeschöpf im Lebenstraum Christi, der wir in unserem Wesen in Wirklichkeit alle im Einssein mit dem Leben als unser Vater sind mit seinen und damit auch unseren drei Wesenseigenschaften als die Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erkenntniskraft als Vater, Sohn und heiler oder heiliger Geist, der sehr zu unterscheiden ist von dem Verstand Busiris, der das Heile oder Heilige nicht mag, weil er sich von allem getrennt wähnt in seiner Logik, das Gehirn bestimme unseren Fortschritt und nicht wir als freie Seele, die unser Gehirn nur als Computer mit seiner Festplatte Stammhirn benutzen, aber diesen Computer nicht zum Herrscher über unser Denken einsetzen.

Ab jetzt hörst Du zum ersten Mal als Jugendlicher, der mit seiner ersten Jugendliebe zum ersten Mal nach seiner Geburt zur Erde den Geschmack an seinem wahren Wesen Liebe spürt, die er schon vor seiner Geburt als unsterbliche Seele war und die er immer sein wird, bewußt die leise Stimme Deines Gewissens als der Rote Faden, der Dich als Erwachsenen auf Erden in seinem nun dichten physischen Körper wieder herausführt aus dem Labyrinth des Minotaurus im Wesen des Schulkindes Stier, das vor lauter Thesen in der Schule als Theseus in seiner Pubertät vor allem nicht mehr wußte, ob er weiblich oder männlich ist –

obwohl doch eigentlich ein heiler Mensch als Prometheus, der dem Menschen das heilige Feuer des lichten und magischen Seelenbewußtseins schenkt, sobald Du als Erwachsener in der Waage erkannt haben wirst, daß es den Tod für Dich als Seele nicht gibt, sondern nur für Dein Werkzeug Körper, den im Herbst ab der Karte Tod in unserem traumhaften Tarotspiel Erleben die Geier fressen oder der Adler Deine Leber als Dein äußeres Erleben über das Wesen der dort beheimateten Sternbilder Adler und Schwan zusammen mit dem Wesen des Sternes *Wega* in der Lyra, der aus dem Arabischen übersetzt soviel wie aus seinem Zenit *abstürzender Adler* heißt, der in seinem Zenit täglich während der Kelter im Skorpion die Leber des Prometheus gefressen hat.

Kommen wir nun zur vierten Prüfung in den Zwillingen, die Dich alle fünf im Erwecken Deiner fünf Sinne zum König und Herrscher über Dein irdisches Erleben machen sollen, ohne ihnen aber so zu verfal-

len, als ginge es in Deinem Lebenslauf darum, nur die Sinne in ihrer Lust am Leben zu entfalten, statt Dein Bewußtsein von Sternzeichen zu Sternzeichen zur Erleuchtung hin zu entfalten.

Du lernst jetzt also den *Geschmack* kennen, wie es ist, ein selbstbewußter König über seinen irdischen Körper zu sein, nachdem Du in den drei Prüfungen zuvor atmisch atmend gehört, intuitiv empfunden und mental gesehen hast, was es heißt, verkörpert als freie Seele auf der Erde zu leben.

Auf allen Wegen ging die Suche weiter. Im Norden, Süden, Osten und Westen wurde der heilige Baum gesucht, aber nicht gefunden. Dann kam der Tag, da, müde und erschöpft vor Furcht, nach langem Wandern das Gerücht durch einen Pilger auf dem Pfad zu ihm drang, der Baum sei in der Nähe eines entfernten Berges zu finden.

Das war der erste wahre Bericht, der ihm bisher gegeben wurde. Deshalb wandte er seine Füße nach den hohen Bergen des Ostens, und an einem strahlend sonnigen Tag sah er den Gegenstand seiner Suche und beschleunigte seine Schritte. "Jetzt werde ich den heiligen Baum berühren", rief er voll Freude, "den Wächterdrachen überwinden, die hochberühmten schönen Mädchen sehen und die Äpfel pflücken.!"

Die Suche nach dem Ort, an dem der Baum mit seinen goldenen Äpfeln wurzelt, gestaltet sich deshalb so schwer, weil dieser Baum in keiner der vier Himmelsrichtungen zu finden ist, da er die vertikale Erlebensachse zwischen Himmel und Erde oder zwischen Deinem Seelen- und Deinem Körperbewußtsein ist als der Baum des Lebens, der unsichtbar für Deine Augen aus seinen Wurzeln im Himmel zur Erde wächst, wo er seinen Wipfel ausbreitet als die äußere Natur zu seinem Gegenstück als Baum der Erkenntnis, der in Deinem bewußt Sein aus dieser Wurzel der Erkenntnis auf Erden zurück in den Himmel strebt, in dem er für Deine irdischen Augen seinen Wipfel ausbreitet als die Wurzeln des neuen Baumes des Lebens.

Dieses abwechselnd sichtbar und unsichtbare Hin und Her nennt man den nach außen schwingenden und den wieder nach innen gehenden

Atem unseres Erlebens im Himmel und auf Erden. All Ah bedeutet das allbewußte Ausatmen im Schöpfen der Erde, und No AH bedeutet danach das erdbewußte wieder Einatmen im Erlösen der Schöpfung von der Bindung an eine feste Form.

Die Äpfel dieser beiden Bäume, deren Wachstum und Ausbreitung die Atmung von uns als unsterbliche Seele ausmachen, werden auch als die Eier des Adlers aufgefaßt, die in seinem Nest hoch oben im Gipfel eines jeden dieser beiden Bäume liegen – also unten auf Erden im Wipfel vom Baum des Lebens und gleichzeitig auch oben im Himmel im Wipfel vom Baum der Erkenntnis.

Erkennst Du dieses innere Atmen auch in Deinem physischen Körper gespiegelt, dann ist das Adlerauge Dein Göttliches oder Drittes Auge als Deine Hypophyse, und dann ist sein Ei im Nest Dein Adamsapfel, während dazu spiegelbildlich unten, wenn der Adler sozusagen nicht am Himmel fliegt, sondern im Juni vom Schützenkönig des Reiches der Zwillinge von dort oben als Sternbild aus seinem Zenit oder Wipfel des Baumes des Lebens herunterschossen worden ist, der weibliche Uterus das Nest im Baum der Erkenntnis ist, und die Eier, die darin liegen, sind die weiblichen Eierstöcke, die mit ihrem Uterus nach außen gestülpt die männlichen Hoden sind unter dem Uterus Penis mit seiner empfindlichen Eichel als ebenso erregbare Klitoris.

Wenn wir diese Physiologie Gottes, die sich in jedem Teil seines Schöpfungstraumes zeigt, weil der Traum Gottes in jedem Erleben und Anschein immer das ganze Wesen des Träumers offenbart und nie nur einen kleinen Teil davon, obwohl das für unseren Verstand ganz anders aussieht, wenn dieser überhaupt erkennt, daß das, was er so wissenschaftlich exakt untersucht, nur eine Illusion ist und nicht die Wirklichkeit, müßte er doch, wollte er die wirkliche Wirklichkeit, wenn man so will, wissenschaftlich exakt untersuchen, Dein Wesen untersuchen und nicht Deine Erscheinung, wenn wir also, um meinen Gedanken fortzusetzen, diese traumhafte Physiologie unseres träumenden Wesens auf die Erscheinung unserer traumhaften Mutter Erde übertragen, dann sind die beiden Inselgruppen Japan und Philippinen die unten im Osten am Körper unserer androgynen Mutter Erde hängenden beiden Hoden mit ihrem Uterus China. Und dann sind ihre Ei-

erstöcke rechts und links vom Uterus China die innere Mongolei und das innere Land Khmer.

Die Wurzeln des Baumes der Erkenntnis als der Wipfel vom Baum des Lebens findest Du also auf Erden nur in China, findest Du am Himmel nur im Sternzeichen Krebs und findest Du in Deiner persönlichen Erscheinung auf Erden nur in oder unter Deinem Unterleib als Deinen Uterus oder Penis, die aus göttlicher Sicht nichts anderes sind in seinem siebendimensionalen Bewußtseinstempel, der seine physisch dichte und feste Erscheinung ist, die uns den Eindruck macht, als stamme alles Leben aus dieser dichten Materie Physik, als das Allerheiligste im Osten einer jeden westlichen Kathedrale des Christentums.

Dort findest Du dann auch in Deiner eigenen vom Osten oder Steißbeinchakra in den Westen bis zum Scheitelchakra aufsteigenden Erkenntniskraft als Heiliger Geist die Goldenen Äpfel als die weiblichen Eierstöcke unten, die, von Adam angeregt, wiederum diesen in seinem Adamsapfel oben anregen, so daß sich Dir erst in der Liebe – nicht im bloßen Sex, weil dieser ohne Liebe geschieht im bloßen Bumsen miteinander – die nicht berechnet und wertet als die wahre Liebe, der wahre Geist des Ostens, aus dem das Licht durch die Drehung der Erde über die Achse Nordsüd oder Widder und Waage vom Krebs bis zum Steinbock im Westen aufsteigt, Schritt für Schritt, Sternzeichen für Sternzeichen oder Stunde um Stunde immer mehr zu erschließen beginnt, bis Dir oben am Heiligabend in innerer, hoch fliegender Wesensschau des Sternbildes Adler Dein wahres Wesen bewußt geworden ist als Dein weihnachtliches Christusbewußtsein ab der Lösung der 10. Aufgabe des Herkules, in der er im 20. Jahrhundert die atomar strahlende Atomkraft des Cerberus überwinden muß im Zeichen des dort stehenden Gipfelkreuzes höchster irdischer Erkenntnis in Form eines Hakenkreuzes.

Das Gipfelkreuz übrigens steht, wenn China der Uterus der Erde ist, in Mexiko, das als das Stammhirn der Erde gleichzeitig auch der Uterus des Kopfes der Erde ist, den wir heute Amerika nennen als das Ammenreich zur Pflege des inneren Menschen Christus.

In Mexiko steht das Hakenkreuz aufrecht, das heißt, so:



während es sich in Europa, weil es von Mexiko aus dem Steinbock oder Ziegenfisch, der er ja in Wirklichkeit in seinem Wesen ist, über den Wassermann bis dorthin in die Fische wie ein feuriges Rad des Osterfestes den hohen Berg der Selbsterkenntnis wieder halb heruntergerollt ist, abwärtsdrehend zeigt als



Doch wieder wurde er zurückgehalten durch das Verständnis tiefer Not. Atlas trat ihm entgegen, wankend unter der Last der Welten auf seinem Rücken. Sein Gesicht war leidgezeichnet, die Glieder schmerzgebeugt, die Augen in Agonie geschlossen. Er bat nicht um Hilfe. Er sah Herkules nicht, sondern stand niedergebeugt vom Schmerz unter der Last der Welten.

Diese Begegnung mit dem vor Gram gebeugten Atlas ist mir bewußt als meine Begegnung – die übrigens der Begegnung des jungen Parzival, der gerade erst durch Gurnemanz, seinem östlichen Guru mit seinem inneren Gurren zur Liebe, die nicht berechnet, zum Ritter erzogen war, mit dem grangebeugten Anfortas in der Gralsburg Krippe neben dem Sternzeichen Krebs entspricht – mit Christus, der mir auf dem Weg zur Erleuchtung im Erkennen, daß die ganze Welt eine Erscheinung meines Wesens ist, irgendwann plötzlich auf der Schulter saß, während ich durch einen Fluß watete, um ihn so zu überqueren in Ermangelung einer Fähre oder Brücke, und dabei in immer tieferes Gewässer geriet, das mir am Schluß, noch ehe ich das andere Ufer erreicht hatte, bis zum Mund ging, so daß ich Christus dringend um Hilfe bat, der mir mit seiner Antwort, ich brauche nicht alleine die ganze Last der Welt zu tragen, um zur Erleuchtung zu kommen, wer ich in Wirklichkeit sei, wirklich aus dem Wasser half, da ja auch dieses Erleben als Christusträger oder Christopherus im Osten in Wirklichkeit nur ein Traum war.

Das Atlasgebirge zwischen Europa und Afrika in Höhe Algeriens und Marokkos ist übrigens der Atlaswirbel unserer großen lebendigen Mutter Erde. Denn ihr wie eine Sinuskurve geschwungenes festes Rückgrat in Form des Himalayas unten und der Alpen oben mit dem Zwerchfell Ural in der Mitte dazwischen, mit dem seelischen Strom des ätherischen Rückenmarks als das Schwert Gottes in dieser festen Scheide Gottes, in dessen Zentrum sich das uns heilende und heilige geistige Rückenmarkkanal als die zentrale Blutrinne des heiligen Schwertes in reinem Gottesbewußtsein befindet, ist die Achse Ostwest als die große Achse zwischen dem Eingang im Westen und dem Allerheiligsten im Osten einer jeden Kathedrale des Christentums im Westen, während derselbe Tempel Gottes als Dein Körper und als seine sichtbare Erscheinung im Osten genau umgekehrt empfunden und erlebt wird mit seinem Allerheiligsten im Westen und mit seinem Eingang im Osten. Der Dreh- und Angelpunkt zwischen beiden Tempeln in Form der beiden Bäume im Garten Eden ist Dein Herz als der Orient unserer Mutter Erde.

Dort dreht sich alles um, als wäre alles, was aus dem Osten in den Westen aufsteigen will, nicht mehr richtig, da das Atmen Gottes ungiftig ist, während sein geistiger Verdauungsraum im Osten notwendigerweise zersetzender und damit giftiger Natur ist.

Beides zusammen würde den Tempel Gottes als Dein Körper und seine Erscheinung sofort sterben lassen, wie auch das vom Westen in den Osten sinkende All Ah und das aus dem Osten in den Westen aufsteigende No Ah als der vollständige Atem Gottes nicht gleichzeitig aktiv sein können und damit auch nicht sein dürfen, sondern immer eines auf das andere folgend im Aus- und Einatmen Gottes über die Lungen Afrika und Europa unserer Mutter Erde.

Und dennoch gehören Atmung und Verdauung über das Aus- und Einatmen zusammen und dürfen nicht voneinander vollständig isoliert werden. Und so sind sie über die große vom Orient bis China nach unten führende Aorta und die große von China bis Amerika wieder aufsteigende Vene, über die das No Ah aus Indien, der Milz der Erde, bis zum Berg Ararat, dem rechten Herzöhrchen der Erde, ihr linkes Herzöhrchen entspricht dem Wesen von Äthiopien, in uns aufsteigt, miteinander verbunden.

Zitternd beobachtete ihn Herkules und ermaß die Größe der Last und Pein. Er vergaß seine Suche. Der heilige Baum und die Äpfel schwanden aus seinem Gedächtnis. Er dachte nur, dem Riesen zu helfen. Und so stürmte er, ohne zu zögern, vorwärts, hob die Bürde von den Schultern seines Bruders und lud sich die Last der Welten auf die eigenen Schultern. Er schloß die Augen, richtete sich mit Mühe auf – und siehe, die Last rollte ihm vom Rücken, und er stand frei, und gleicherweise Atlas. Vor ihm stand der Riese und hielt in seiner Hand die goldenen Äpfel, die er liebend Herkules anbot. Die Suche war so plötzlich beendet.

Ich habe Dir eben schon aus meiner eigenen Erfahrung, die ganze Last der Welt auf meine Schultern nehmen zu wollen, weil ich ihr Wesen als mit dem meinen identisch erkannte, erzählt, was es heißt, ganz unten im Osten die erlösende Antwort von seinem Christusbewußtsein zu bekommen, der einem in Höhe des Atlaswirbels und des Atlasgebirges auf der Schulter und auf der Schulter unserer Mutter Erde sitzt, deren Schulter nur deswegen so heißt, weil sie sich und damit unsere Erscheinung durch die Last irgendeiner Schuld, die man, ob karmisch in der Vergangenheit oder gerade erst ganz neu verursacht, empfindet, nach unten drückt.

Das Christusbewußtsein, das uns ab der Höhe des Atlasgebirges davor bewahrt, wegen der freiwillig von uns als Seele auf uns genommenen Last des ganzen physisch dichten Erderlebens beinahe daran unterzugehen, ist das Christusbewußtsein in Höhe unseres atmisch atmenden Bewußtseins zwischen Afrika und Europa mit seinem Sitz links für Afrika als Karthago und rechts für Europa als Karthagos großer Gegenspieler Rom.

Der *Thymus* nämlich über unserem Herzen Orient mit seinem Zentrum über dem christlichen Bronchienkreuz Malta ist mit seinem *Thomas-evangelium* der Ausgleich in der Balance zwischen Afrika und Europa als unser geistiger Schutzschild über dem Mittelmeer als der Raum der Bronchien und ist in seinem Wesen mondhaft angelegt im Gegensatz zu unserem großen östlichen Schutzschild als das löwenhafte *Sonnengeflecht* über dem Nabel der Welt, den wir den Potala in Lhasa nennen als Thron Gottes in *Tibet*, auf dem ein Gottmensch sitzt im inneren

Antworten auf den Menschgott, der im Westen am *Tiber* auf dem Heiligen Stuhl sitzt.

Tibet und *Tiber* bedeuten spirituell als *höchstes polarisiertes Leuchten* dasselbe wie der *Zölibat*, der nichts anderes bedeutet als der Himmelschlag oder *Herzschlag Gottes* in einer Liebe, die nicht berechnet und die auf keinen Fall der Askese priesterlichen Zölibats entspricht, da man über ihn nicht die wahre Liebe Gottes in sich nachvollziehen kann als unser wahres Wesen, sondern nur den nicht emotionalen Teil im Versuch, den emotionalen Teil in uns auszumerzen. Weil das aber genauso ist, als wolle man eine Münze spalten, weil man nur das Wappen und nicht die Zahl darauf oder darunter meint, akzeptieren zu können oder zu dürfen, um Gott näher zu sein, ist jede Askese dieser Art reiner Unsinn, weil man sich Gott, da er unser Wesen ist, weder nähern noch sich von ihm entfernen kann, ob ich nun aus der Zahl oder Wirtschaft heraus oder aus dem Wappen oder der Kirche heraus die Welt erlebe.

Die drei Schwestern hielten noch mehr goldene Äpfel in ihren Händen, drückten sie ihm ebenfalls in die Hand, und Aigle, jene schöne Jungfrau, die der Glanz der untergehenden Sonne ist, sagte zu ihm, indem sie ihm einen Apfel in die Hand legte: "Der Weg zu uns ist immer durch Dienen gekennzeichnet. Taten der Liebe sind Wegweiser auf dem Pfad."

Dann gab ihm auch Erytheia, die das Tor hütet, das alle passieren müssen, bevor sie allein vor dem großen Einen stehen, der den Vorsitz führt, einen Apfel, in dessen Schale mit Licht das goldene Wort DIE-NEN eingegraben war. "Denke daran", sagte sie. "Vergiß es nie!"

Zuletzt kam Hesperis, das Wunder des Abendsternes, und sprach mit Klarheit und Liebe: "Geh' nun und diene und wandle den Weg aller Weltdiener von jetzt an und für immer!"

"So geben ich denn die Äpfel zurück für jene, die nachfolgen", sprach Herkules und kehrte zurück, von wo er gekommen war.

Die drei Schwestern, die die goldenen Äpfel der Hesperiden in ihren Händen haben, wie es Eva im Garten Eden in der Hand hatte, die Ho-

den in Antwort auf den Adamsapfel zu stimulieren, um Kinder im Sommer als Früchte Gottes zu zeugen, wo wir bis dahin noch selber in unserem Frühling Kinder als die Blüte Gottes waren, die drei Schwestern also sind die drei Nornen an der Wurzel des Baumes der Erkenntnis, die gleichzeitig der unsichtbare Wipfel vom Baum des Lebens ist, die die Eierstöcke und die Hoden bewachen in ihrem Bewußtsein von Raum und Zeit als das Wesen ihrer äußeren Natur als *Aigle*, *Erystheia* und *Hesperis* in ihrem Raum- und Zeitempfinden von Vergangenheit, die in uns agil ist, von Gegenwart als das Tor zum Hier und Jetzt als die einzig mögliche Zeit, etwas Neues in Gang zu setzen über unser Christusbewußtsein, das der große Vorsitzende im Kreis der Tafelrunde oder Ekliptik ist, und Zukunft in ihrer klaren Wegweisung als Abendstern, daß man nur eine heile Zukunft haben wird, wenn man in der Gegenwart heil erlebt, was bedeutet, daß man alles liebt, was einem bewußt wird in der Gegenwart und nicht nur das, was einem in der Vergangenheit gefallen hat oder was man sich für die Zukunft erhofft in Vernachlässigung der Gegenwart als das einzige wirkliche Erleben, das es gibt, da Vergangenheit und Zukunft schon oder noch eine Illusion sind. Die Äpfel der Hesperiden sind daher die Früchte vom Raum- und Zeitbewußtsein als Traumlandschaft, die für den Träumer ein Traum ist und damit für ihn eine Illusion, wenn auch nicht für ihn in seinem Traum in seiner Rolle als Deine Person.

Und warum solltest Du wohl Dein Erleben
im Hier und Jetzt
auf einer Illusion aufbauen wollen?!

Dann stand er vor dem Lehrer und gab genauen Bericht von allem, was geschehen war. Der Lehrer sprach das Wort der Ermunterung und wies dann mit dem Finger nach dem vierten Tor, indem er sagte: "Geh' nun durch jenes Tor und fange die Hindin und betritt erneut den heiligen Ort!"

Erst, nachdem Du bereit warst oder bist, das Vertrauen in die Vergangenheit und die Hoffnung in die Zukunft als die Dir in die Hand gege-

benen Äpfel der Hesperiden freiwillig wieder loszulassen, um wie ein Kind intuitiv spielerisch und nicht im Ernst des geistigen Verstehensbleibens im Hier und Jetzt zu leben, öffnet sich Dir wie von allein das Tor zum Erwachsensein im Wesen des Sternzeichens Krebs als Dein göttliches Fruchten im Sommer, das Dich entweder zum Karl dem Großen macht mit seinem missionarisch eifernden Helfer Bonifatius, um Rom auch im Christentum wie schon in der Antike zur Weltherrschaft im Eisernen Zeitalter des Weltenjahres mit seiner Dauer von vier aus dem Himmel zur Erde absteigenden und vier von der Erde wieder in den Himmel aufsteigenden Zeitaltern als das Goldene, Silberne, Bronzene und Eiserne zu verhelfen, innerhalb derer wir uns heute seit dem Rokoko als die Zeit der Aufklärung ohne jeden antiken Mythos im aufsteigend Bronzenen Zeitalter mit seiner ihm eigenen Dauer von 2400 Jahren ab dem Jahr 1700 unserer christlichen Zeitrechnung befinden, oder das Dich zum Aspiranten des Weges zu Erleuchtung macht, der Dich in Höhe des Atlaswirbels über das ätherische Halschakra als Sitz der inneren Stimme Deines leisen Gewissens als Ausdruck des Heiligen Geistes zum Adepten der Freimaurer im Skorpion, der Rosenkreutzer im Schützen und später der Theosophen im Steinbock der weihnachtlich innersten Wesensschau auf diesem Weg werden läßt, der erst mit der Erleuchtung durch das Ausmisten des Augiasstalles beendet sein wird als Deine Suche danach, wo eigentlich Deine wahre Heimat sei und wer Du in Wirklichkeit bist.

Die Kirchenchristen sind zumindest mit ihren priesterlichen und adligen Führern diesen Weg seit Karl dem Großen nicht als Aspiranten und Adepten auf dem Weg zu ihrer Erleuchtung gegangen, wie es ihnen die drei Nornen im Mittelalter als Wegweiser mit auf den Weg gegeben haben, sondern sind den Weg eines jeden geistig blinden Erwachsenen gegangen, der sich nur für seine persönliche Karriere interessiert und dafür, daß er möglichst lange auf Erden lebe, bevor er am Ende unausweichlich, wie er geistig blind meint, für immer tot zu sein im Erleben ihres persönlichen Todes und im Erleben der von ihnen aus Lebensangst erzeugten Weltkriege zum Schluß mit ihrem fabrikmäßig sie am Fließband tötenden Holocaust, der eigentlich in Erleuchtung, wer wir wirklich sind, zum Heiligen Kuß zwischen Schöpfer und Geschöpf hat werden sollen genau gegenüber Karl dem Großen, der mit seinem Bonifatius ganz unten die Weichen zu den Welt-

kriegen in Höhe des Bewußtseins vom höchsten irdischen Gipfelkreuz der Selbsterkenntnis in Form eines Hakenkreuzes legte, das zur Zeit von Karl dem Großen das schwarze Kreuz der Kirchenchristen bedeutete, an das angeblich einst Jesus von den Römern festgenagelt worden sein soll.

DU
Sommer

Die 4. Aufgabe des Herkules

Das Fangen des Rehs oder der Hindin
 Krebs, 21. Juni bis 21. Juli
 Das karolingisch katholische Kirchenchristentum
 600 bis 800 p.C.

geistig Isis, seelisch Hermes, körperlich Mond
 Harmonie, Gleichgewicht, Ausgleich

Bevor ich Dir den Tibeter die vierte Aufgabe des Herkules erzählen lasse und ich sie Dir spirituell erleuchtend deute, laß mich Dir einmal die sieben Stationen oder Bewußtseinsstufen vor Augen führen, die Du vom Krebs bis zum Steinbock aufsteigen mußt über ihre zu ihnen gehörenden 12 Jahrhunderte vom Jahr 700 als die Zeit des großen Missionierens zum Kreuz der Kirchenchristen bis zum Jahr 1900 als das Jahr des Aufstellens vom Kirchenkreuz als das Kreuz auf dem höchsten Gipfel irdischer Erkenntnis in Form des Hakenkreuzes. Die sieben Stufen oder Basislager vom Tal ganz unten bis zum Gipfelkreuz ganz oben im Fischezeitalter – größere Zyklen haben verständlicherweise größer und kleinere Zyklen haben entsprechend kleiner angelegte Stufen zum Gipfelkreuz – sollen Dir die sieben Weltwunder bewußt werden lassen, die jeweils die verschiedenen geistigen Symbole dazu sind. Schau selbst!



1800 - 2000

Steinbock

Leuchtturm

Göttliches oder Drittes Auge

Bewohner Eigentümer

logoisch erleuchtend

1600 - 1800

Schütze

Raumgestalter

2000 – 2200 und 400 – 200 a.C.

Kehle

Zeusstatue

monadische Wesensschau

Wassermann



Planer

1400 - 1600

Skorpion

Freimaurer

2200 – 2400 und 200 - 0

Thymus

Artemistempel

magisch atmisch

Fische

Architekt

1200 – 1400

Waage

Statiker

) **Pyramiden** ☉

Herz Orient

liebend

0 - 200

Widder

Statiker

1000 – 1200

Jungfrau

Architekt

Nabel

Hängende Gärten

mental

200 - 400

Stier

Freimaurer

800 – 1000

Löwe

↑ Planer

Ovarien

Mausoleum

astral

400 - 600

Zwillinge

Raumgestalter

Steißbein

Eigentümer Bewohner

Koloß

physisch

Krebs

600 - 800



Diese Aufstellung zeigt Dir in ihrem Kreisen von oben aus dem Männlichen nach unten ins Weibliche und von dort wieder umgekehrt nach oben ins Männliche, welche Aufgaben die einzelnen Sternzeichen haben, um die Schöpfung zu planen, zu gestalten, statisch fest zu berechnen, zu ermauern und in Raum- und Zeit auszugestalten, damit der Eigentümer Gott als unser Wesen darin wohnen kann.

Die 12 Aufgaben des Herkules haben diese Wirkung des Aufbaus der Schöpfung im Himmel und auf Erden, so daß man mit Recht sagen kann, die Bauebene oder Schöpfungsebene Skorpion – Fische bringe die größten Freimaurer aufstrebend von der Erde in den Himmel, um dort zu wohnen, links zustande und die größten Architekten herabsinkend rechts, um auf Erden zu wohnen, wonach dann auf Erden rechts in Spiegelung der Bauverhältnisse von oben nach unten die größten Freimaurer im Reich des erdgebundenen Stieres mit ihrer Kunst des freien Erbauens der orthodoxen Basiliken auftauchen und links die größten Architekten im erdgebundenen Sternzeichen Jungfrau mit ihren Bauplänen für die Kathedralen der Gotik im Reich der Waage, in denen sich nicht zufällig das Labyrinth des Minotaurus als Nabel der Welt der Gotik finden lassen, wenn sie die Kirchenleitung nicht in ihrer geistigen Blindheit zerstört hat, um uns den Weg zur Erleuchtung in ihren eigenen Kathedralen zu versperren.

Beachte immer:

Atmung mit ihrem Zentrum Thymus als Heiliger Stuhl oben und Verdauung mit ihrem Zentrum Sonnengeflecht als Thron Gottes über dem Nabel der Welt, antworten unablässig aufeinander, da das eine vom anderen abhängig ist in Spiegelung der Schöpfungsaufgaben zueinander über die Spiegelfläche der Liebe, die nicht berechnet, als unser Herz Orient im Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung und Verdauung, die beide vom *Berg Sinai* elektrisiert angeregt werden, den unsere Anatomen den *Sinusknötchen* auf unserem Herzen nennen zwischen *Giseh* mit seinen Pyramiden auf der Aortenklappe des Herzens und *Gaza* auf der Pulmonalklappe des Herzens. Mekka und Medina sind die beiden Herzklappen zwischen dem linken Vorhof Ägypten und der linken Herzkammer Arabien. Und Bethlehem, Jerusalem und Naza-

reth sind die drei Herzklappen zwischen dem rechten Vorhof Türkei und der rechten Herzkammer Persien.

Der elektrische Vorhofknoten zwischen den beiden Vorhöfen im Herzen Orient ist dazu die geheimnisvolle Felsenstadt Petra, deren Sinn unsere Experten bis heute noch nicht herausgefunden haben, weil sie sich nicht vorstellen können, daß die Erde, auf der sie leben, tatsächlich lebendig ist und mit Bewußtsein und Liebe ausgestattet wie jedes ihrer Geschöpfe, ob Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, die alle als ein einziges Architektenbüro am selben Schöpfungsplan arbeiten, den wir uns als unser göttliches und urlebendiges Wesen erträumen.

Der Große Eine, der den Vorsitz führt in der Ratshalle des Herrn, sprach zu dem Lehrer, der an seiner Seite stand: "Wo ist der Sohn des Menschen, der der Sohn Gottes ist, und was macht er und wie wird er erprobt und mit welchem Dienst ist er jetzt beschäftigt?"

Der Lehrer sagte, indem er sein Auge auf den Sohn der Menschen richtete, der der Sohn Gottes ist: "Nichts im Augenblick, o Großer. Die dritte große Prüfung enthielt viel Lehrreiches für einen solchen Lernenden. Er grübelt und denkt nach."

Der Große Eine ist Dein weihnachtliches Christusbewußtsein in innerster Wesensschau, das somit mit dem Steinbock allbewußt allliebend ist. Und der Lehrer, der Dich als Person hier auf Erden anleitet, ist das Wesen vom Saturn, der astrologisch im Steinbock als im 10. Haus zu diesem 10. Sternzeichen ab dem Widder wohnend erkannt wird mit seinem 10. Gebot in seiner saturnschen Wesensart, nie neidisch auf das zu sein, was andere sind und haben. Denn sie sind es und haben es, um ihre besondere Aufgabe im Schöpfungsplan, wie er sich im Horoskop wunderbar darstellt, in dem Du natürlich eine andere Aufgabe als die anderen hast und haben mußt, mit anderen Mitteln, die Dir an die Hand gegeben sind.

Hier gegenüber dem Großen Einen als Dein weihnachtliches Christusbewußtsein auf dem Gipfel unserer höchsten irdischen Erkenntnismöglichkeit mit seinem Gipfelkreuz als Hakenkreuz unserer Zeit im Fischezeitalter, zu dem die Geburt Jesu vor 2000 Jahren auf den Punkt

mit dem Jahr unserer Zeitrechnung bei 0° Widder aus astronomischer Sicht und bei 0° Steinbock des Widderzeitalters aus astrologischer Sicht der höchste Gipfel vom Widderzeitalter war, hier also gegenüber dem Steinbock als das astrologische Zuhause vom Saturn rät Dir Dein Gewissen über den Heiligen Geist Gottes als Dein Wesen im Krebs ganz unten im Tal über das 4. Gebot zum 4. Sternzeichen, Dich 6 Tage zu bemühen und am 7. Tag zu ruhen.

Dich also über 6 Vertiefungsstufen im geistigen Aufsteigen vom Krebs bis zum Schützen stetig und täglich um die Erkenntnis zu bemühen, wer Du in Wirklichkeit bist, um dann zu Weihnachten in innerster Wesensschau ganz still zu werden im darin Aufhören jeden Nachdenkens über Gott und die Welt, ist ab jetzt in den weiteren 6 Aufgaben des Herkules vom Krebs bis zum Steinbock als die Zeit von Karl dem Großen bis Hitler dem großen Führer Dein neuer Weg im Sommer und im Herbst Deiner Erscheinung auf Erden –

womit Du Dich zum ersten Mal im Steinbock, ohne darin auf andere neidisch zu sein in ihrem dort überhöhten Kapitalismus, weihnachtlich wahrhaft selig fühlen würdest im dann Lösen der 10. Aufgabe für Dich als Herkules, weil sich in dieser inneren Stille, in diesem Aufhören des ewigen Nachdenkens, das alles in Dir im Steinbock als Ausdruck vom 20. Jahrhundert im Fischezeitalter und als Ausdruck vom 20. Jahrhundert im Widderzeitalter zuvor wie ein im Winter diktatorisch tollwütig gewordener *Cerberus* als der Große Hund Sirius in Dir naturwissenschaftlich exakt *zerbeißt*, zerreißt und zersetzt, wie von allein die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf erlebt als das Bewußtsein, daß beide nie voneinander getrennt waren, weil sie untrennbar Eins sind als Leben, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, das reine Liebe ist, weil niemand da ist, den man getrennt von einem hassen müßte, ja, nicht einmal könnte, da jeder andere nur eine Traumfigur unseres göttlichen Bewußtseins ist.

"Bereite eine Prüfung vor, die seine weiseste Wahl fordert. Sende ihn in ein Arbeitsgebiet, wo er entscheiden muß, welche Stimme von all den vielen Stimmen den Gehorsam seines Herzens wecken wird. Bereite gleichzeitig eine Prüfung vor von großer Einfachheit auf der äußeren Ebene und doch eine Prüfung, die auf der inneren Seite des Le-

bens die Fülle seiner Weisheit und die Richtigkeit seiner Urteilskraft erwecken wird. Laß' ihn mit der vierten Prüfung fortfahren!"

Tritt also jetzt mit Deinem neuen Erwachsensein in Deinen persönlichen Sommer ein, der Dir eine ganz neue Art zu erleben abverlangt in elterlicher Verpflichtung, als Du es bisher als Kind und Jugendlicher in Deinem persönlichen Frühling erleben durftest mit seiner Freiheit ohne Verpflichtung im Schutz Deiner Eltern und mit Deiner ersten Jugendliebe, die Du jetzt im Wechsel vom frühlingshaften ICH zum sommerlichen DU auf Deine Kinder übertragen solltest.

Der Wechsel vom DU zum WIR findet dann katharisch protestantisch im Wesen des Freimaurertums mit Beginn Deines persönlichen Herbstes statt als Dein Zweiter Frühling auf Erden, den Du dann aber schon im Himmel, das heißt, im reinen Seelenbewußtsein innerer Weisheit mit einem neuen himmlisch jugendlichen Verliebtsein erleben wirst, um dann mit dem Wintererleben vom WIR zum neutralen ES zu wechseln, das Dir winterlich esoterisch essentiell im Sinne des ES den Eindruck macht, als gäbe es Dich persönlich gar nicht, weil es tatsächlich und wirklich nur das Leben gibt, das Dein Wesen ist und nicht Deine persönliche Erscheinung im Himmel und auf Erden.

Herkules stand vor dem vierten großen Tor – ein Sohn der Menschen und doch ein Gottessohn. Zuerst war tiefe Stille. Er äußerte kein Wort und keinen Laut. Hinter dem Tor breitete sich die Landschaft in schönen Linien aus. Und fern am Horizont stand der Tempel des Herrn, der Schrein des Sonnengottes mit seinen schimmernden Zinnen.

Da das Reich vom Krebs astrologisch der Gegenpol zum Reich vom Steinbock ist in vertikaler zunehmend männlicher Entwicklung Deines Bewußtseins vom DU über das WIR ab der Waage zum ES und zuvor weiblich zunehmend von oben nach unten vom ES über das ICH ab dem Widder hier unten ins DU, bist Du im Krebs mit dem Johannisfest fähig, bis hinauf auf den Gipfel höchster irdischer Erkenntnis zu schauen mit seinem dort stehenden Gipfelkreuz in Form eines Hakenkreuzes, das in seinem strahlend atomaren Ausdruck im Fest der Er-

scheinung des Herrn am Januar gegenüber dem Johannisfest am Juli mit seiner zum Gipfel aufsteigenden Kundalini-Kraft im Wesen des Johannisfeuers, das hier unten in Dir angefacht wird, als mache Dir Gott hier Feuer unter dem Hintern, um Dich dazu anzutreiben, von der Erde wieder in den Himmel aufzusteigen, woher Du einst als Seele zur Erde gekommen bist, nichts anders ist in seinem Erleuchten als das Wesen vom Weihnachtsstern über dem Wipfel des Baumes der Erkenntnis.

Dieser Stern als das Wesen Deines von innen nach außen strahlenden Göttlichen oder Dritten Auges wird die Zinne vom Tempel Gottes genannt, der identisch ist mit Deiner irdischen Erscheinung im Wesen Deiner geistigen Verdauungsarbeit unten und mit Deiner himmlischen Erscheinung im Wesen Deines geistigen Atmens oben über dem Zwerchfell Ural als Milchstraße.

Hier unten also im tiefen Tal, wo sich der Krebs im Wasser aufhält, siehst Du das Reich des Sommers mit seiner heißen Sonne im Wesen des Löwen als eine nicht mehr blühende, sondern nun fruchtig süße Landschaft Deines göttlichen Erlebens auf Erden, das hier ab dem Krebs so dicht wird, daß es Dir den Eindruck macht, diese Erlebenslandschaft im Sommer Deines göttlichen Träumens sei die Wirklichkeit und ganz bestimmt kein Traum, da hier ja alles fest sei und anfaßbar begreifbar – ganz anders als noch gerade zuvor im Frühling oder gar davor noch im Winter, wo alle Erlebenslandschaft eher kindlich unfaßbar war und damit auch irgendwie nicht wirklich exakt begreifbar.

Und so kommt Dir das Reden von Gott jetzt plötzlich irgendwie wie ein Traum vor, obwohl Du als Gott doch immer noch der Träumer bist, was sich auch nie ändern wird, gleichgültig, was Dich die staatsmännische und Staaten führende Kunst eines Karl des Großen mit seinen das Christentum Missionaren nach deren Lesart ohne Rücksicht auf die wahre Lehre Jesu ab hier bis zurück zum Steinbock ganz oben esoterisch irgendwie im Himmel schwebend vom Tal ausgesehen auch jetzt immer lehren werden bei Androhung ewiger Höllenstrafen, wenn Du ihren Dogmen nicht folgst bis hinauf in den Holocaust, der in ihren Dogmen seine mittelalterlichen, im wahrsten Sinn des Begriffes Krebs bildenden Wurzeln hat, der ganz oben im 20. Jahrhundert zum böseartig wuchernden Cerberus wird in seinem Endstadium Aids.

Nahebei auf einem Hügel stand ein schlankes Reh. Und Herkules, der ein Sohn der Menschen und doch ein Sohn Gottes ist, beobachtete und lauschte. Und lauschend hörte er eine Stimme. Die Stimme kam aus dem glänzenden Kreis des Mondes, dem Aufenthalt der Artemis. Und Artemis, die Schöne, sprach warnende Worte zu dem Menschensohn.

Entlang der Ekliptik umkreisen wir mit dem astronomischen Sonnenlauf linksdrehend den Stern Polaris und astrologisch rechtsläufig den Nordpol auf Erden.

Beide Drehungen sind ein wenig gegeneinander verschoben, weil sich, seit Herkules im Versuch, seine 6. Aufgabe zu lösen, dem Sternzeichen Jungfrau im Jungfrauzeitalter vor 12.000 Jahren den sie umgebenden Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter aus der Hand gerissen und damit den endgültigen Untergang von Atlantis verursacht hat, nicht ahnend, daß sie ihn ihm damals als neuem arischem Menschen schenken wollte, weil er dazu reif genug sei, ihn immer zur Hand zu haben bis heute als das jungfräulich vestalische Feuer im Zentrum unseres Körpers und Lebenslaufes.

Die Erde eiert seitdem um ihre seit damals schief stehende Weltenachse, so daß sich ihre Ekliptik nicht mehr mit dem Himmelsäquator deckt, die sich seitdem nur zwei Mal zyklisch festgelegt, weil immer 6 Sternzeichen und damit auch 6 Sternzeichenzeitalter und damit insgesamt immer nach rund 12.000 Jahren von der Jungfrau bis zu den Fischen und von den Fischen bis zur Jungfrau weiter, vereinigen oder schneiden, und zwar im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen oder umgekehrt und genau gegenüber im Wechsel vom Löwen zur Jungfrau oder umgekehrt. Beide Schnittpunkte bilden den Start zum Erkeimen einer neuen Schöpfung oben im Himmel in und zu dessen männlichen Wechseljahren und zur Ernte der Schöpfung unten auf Erden in und zu deren weiblichen Wechseljahren.

Das Reh nun, das Herkules hier in der Nähe des Krebses plötzlich sieht und dem er still nach innen gerichtet lauscht, steht symbolisch für das antike Sternbild Einhorn, das sich nicht auf der Ekliptik befindet, sondern in der Nähe des Krebses direkt neben dem Sternbild

Kleiner Hund auf dem Kreis des himmlischen Äquators. Im Herbst erscheint uns dieses unschuldige Reh mit seinem Wesen als das so überaus flüchtige und für jedes Ego unsichtbare Einhorn als ein dann ausgewachsener Hubertushirsch, der auf seiner Stirn zwischen seinem Geweih in der Weihnachtszeit ein Lichtkreuz als Dein inneres Wesenskreuz trägt, das Dich als der Weihnachtsstern zur Krippe leitet, die sich als Sternennebel im Sternzeichen Krebs befindet, das man mit seinen Sternen und Sternzeichen Jungfrau Maria zusammen mit ihrem Löwen Joseph und mit dem Widder oder Lamm und dem Ochsen oder Stier in ihrem sich am nächtlichen Himmel im Winter als Krippenspiel beobachten kann, in dem aus der Krippe Dein Christusbewußtsein in Dir aufsteigt, das Du als Seele bist als sogenannter einzig eingeborene Erscheinung im Sinne eines Sohnes des Lebens als der geistig urlebendige Vater oder Träumer Deiner seelischen und irdischen Erscheinung, in die sich zu vertiefen und einzutauchen *Tochter Gottes* zu sein bedeutet, die hier *Artemis* genannt wird als Deine innere Lichterscheinung auf Erden.

Lausche auf ihre Stimme, denn äußerlich hören kannst Du sie nicht, da Du hier auf die Stimme Deines Wesens hören mußt mit seinen 10 Geboten in den 10 Monaten vom Widder bis zum Steinbock, um dann in den letzten 2 Monaten danach bis zum Widder erst die 2 restlichen Gebote zu hören, die da nach Jesu wahrer und einziger Lehre lauten und die erst nach Erfüllung der 10 Gebote gelebt werden und gehört werden können in der dann nicht mehr leisen, sondern lauten inneren Aufforderung Deines Gewissens, als spräche Gott zu Dir:

11. Liebe den Nächsten im allbewußten Wassermann.

12. Und liebe sie wie Dich selbst in den allliebenden Fischen

und dann weiter auch in Deinem Erleuchten darin
in allen 12 Sternzeichen,
deren Wesen erst dadurch insgesamt gemeistert sind

als das ganze Wesen Deines Horoskops,
das das leuchtende und erleuchtende Antlitz Gottes ist,
das Dich in allem, was es gibt, direkt anschaut

als Dein wahres Wesen Leben!

Der Steinbock darin ist Gottes Stirn. Der Widder rechts ist Gottes Sonnenaugen zum sich bindenden Tagesbewußtsein der Seele. Und die Waage ist links Gottes Mondauge zum nächtlichen Bewußtsein des freien Geistes.

Der Krebs ganz unten ist sein Kinn mit seinem pharaonisch geflochtenen Knebelbart. Jungfrau und Stier bilden die Nase und Löwe und Zwillinge die Backen zum Bhakti Yoga des Küssens in Liebe zueinander.

Skorpion und Fische bilden das Geweih vom weihnachtlichen Hubertushirschen. Und Schütze und Wassermann sind das weibliche und das männliche Göttliche Auge als Gottes Hypophyse und Bundeslade vorne und als Gottes Epiphyse und Krippe hinten.

"Das Reh ist mein. Rühre es nicht an!", sagte sie. "Seit langen Zeiten zog ich es groß und pflegte es, als es noch jung war. So ist es mein, und mein muß es auch bleiben."

Dann zeigte sich Diana, die Himmelsjägerin, Tochter der Sonne. Mit Sandalen bekleideten Füßen sprang sie zu dem Reh und beanspruchte es ebenfalls. "Nicht so", sprach sie, "Artemis, schönste Maid! Das Reh ist mein, und mein muß es auch bleiben. Bis heute war es jung. Jetzt aber kann es nützlich sein. Das goldgehörnte Reh ist mein, nicht dein, und mein muß es bleiben."

Herkules, der zwischen den Säulen des Tores stand, lauschte und hörte den Streit und wunderte sich sehr, als sich die zwei schönen Mädchen um den Besitz des Rehs stritten.

Hast Du je davon gehört, geschweige denn erlebt, daß jemand für sich behaupten konnte, ein Einhorn, das doch das Sinnbild für Harmonie und Gleichgewicht ist, für sich allein in Anspruch nehmen zu können und es damit allen anderen vorzuenthalten?

Wo ergäbe sich da wohl je Harmonie und Gleichgewicht, wie Du sie beide ganz besonders im Wesen des Krebses brauchst, um nicht der

äußeren Welt für immer zu verfallen, weil sie die Wirklichkeit sei und nicht Dein Wesen als göttlicher Träumer, der sie nur träumt, wenn Karl der Große im Frankenland weltlich für sein Kaiserreich und wenn der von ihm geförderte Papst in Rom geistlich nur für das Kirchenchristentum gerade zu dieser Zeit, die man nicht zufällig das Dunkle Mittelalter nennt im Wechsel von der Antike in die Neuzeit im tiefen Tal des Krebses, in dem sich das absteigende Eiserner Zeitalter zum daraus wieder aufsteigenden Eisernen Zeitalter wandeln muß in den Jahren 600 bis 800 des kleineren Fischzeitalters mit einem ganz anderen römischen Bewußtsein als zuvor in der zum Schluß des absteigend linksläufigen Widderzeitalters ebenfalls dunkel gewordenen Antike?

Das scheue Reh oder noch scheuere Einhorn, um das es hier geht und das als Sternbild hinter dem Krebs gerade um 18 Uhr im Westen unter den Horizont sinkt, damit Du es in Dir irdisch verinnerlichst, steht für die Harmonie und für das neue Gleichgewicht in Deinem Erleben als Erwachsener in seiner Verpflichtung, nun die eigenen Kinder zu ernähren und zu erziehen, wo er gerade zuvor selbst noch ein Kind und Jugendlicher war, als das oder der Du Dich ohne jede Verpflichtung wirklich frei gefühlt hast in Deiner Schul- und Universitätszeit.

Du bist jetzt, bleibst Du in Deinem Lebenslauf auf der Ekliptik im Kreisen um Deinen innersten Wesenskern Gott, inzwischen 25 Jahre alt geworden mit der Sommersonnenwende im Wechsel von den Zwillingen zum Krebs und entfachst darin mit 30 Jahren das innere Johannisfeuer, das Dich geistig wieder nach oben zum Steinbock zurückerheben soll, wenn Du es nicht unterwegs ausgehen läßt im geistigen Trägewerden Deines wahren Christentums durch die Bequemlichkeit, die Dir das Kirchenchristentum vom Jahr 700 bis zum Jahr 1900 bietet und geboten hat, in dem Du Deine Seelenverantwortung über die Kirchensteuer an die Priester verkauft hast, die Dir als Gegenleistung versprochen haben, nach dem Tod nie in die Hölle zu kommen, solange Du schön weiter Deine Kirchensteuer bezahlst und ansonsten zu allem, was die Kirche tut, Deinen Mund hältst.

Noch mehr als Harmonie und inneres Gleichgewicht ist das Reh oder Einhorn aber die Liebe, die als Dein wahres Wesen nicht berechnet

und die nur über die innere Stimme Deines leisen Gewissens als Gott zu Dir sprechen kann, die zu hören, die Zugehörigkeit zu einer Kirche eher schwierig ist als leicht in eigener Verantwortung für sein Erleben im Krebs bis zurück zum Steinbock.

Die Stimme der Liebe, die nicht berechnet und die wegen der vielen Theorien über Gott und die Welt, die Du geisteswissenschaftlich gelehrt und inzwischen auch naturwissenschaftlich belesen und gebildet im Kopf hast und auf die Du eher zu hören bereit bist als auf Dein Gewissen, weil es Dir logischer erscheint, bei gesundem Menschenverstand zu sein als zu einer Liebe zu gehören und damit auch auf sie zu hören, auf die sonst niemand hört als die wahre Lehre Jesu, diese Stimme der Liebe, die nicht berechnet, ist die Deiner

Intuition als die Stimme des Rehs oder Einhorns,

die Dir einzig und allein garantiert, heil aus dem Krebs zurück in den Steinbock zu kommen, weil sie Dir unterwegs, anders, als es die laute Stimme Deines Verstandes tut, untersagt, im

☉ eifernd zu *missionieren*, im

♋ patriarchalisch zu *dogmatisieren*, in der

♏ *Kreuzzüge* anzuzetteln, in der

♁ *Inquisition* zu betreiben, im

♁ *Hexenverfolgung* zu betreiben, im

♂ einen *Glaubenskrieg* vom Zaum zu brechen und Dich im

♁ schließlich atomar als einzig wahrer *Herrenmensch* darzustellen

im nur negativen aus der Vergangenheit heraus über eine nicht wirklich beachtete Gegenwart in die Zukunft, statt liebenden Ausleben dieser 7 Bewußtseinsdimensionen vom Physischen ganz unten bis zum Erleuchtenden ganz oben im ewig gegenwärtigen Hier und Jetzt und diesen Anspruch auch diktatorisch bis zum *Holocaust* durchzusetzen

und, wenn nötig, auch mit atomarer Durchschlagskraft, die jedes Argument, ob für oder gegen ein theologisches oder naturwissenschaftliches Dogma, aus Angst vor dem eigenen Untergang unterbindet, so daß danach die 2 Gebote, den Nächsten zu lieben wie Dich selbst, die in den Fischen wie ein einziges Gebot gelebt werden müssen, gar nicht mehr beachtet werden und nur noch als esoterische Spinnerei wegen ihrer Weltfremdheit gedacht werden konnten nach dem vorhergehenden Desaster und beinahe Weltuntergang in den Weltkriegen, weil wir die 7 Gebote vom Krebs bis zum Steinbock als die 7 Aufgaben des Herkules von Karl dem Großen bis Hitler nicht lösen konnten, weil wir als Erwachsene logisch nicht einsehen wollten, daß wir alle Eins sind und in nichts getrennt voneinander, so daß wir uns in uns selbst und mit anderen darüber wie Artemis und Diana gerade hier im Krebs das ganze Fischezeitalter hindurch theologisch uns ereifernd dogmatisch darüber gestritten haben, zu wem die Liebe, die nicht berechnet in ihrer Stimme der Intuition, gehört – zur Erde oder zum Himmel, zum Körper- oder zum Seelenbewußtsein.

Eine andere Stimme drang an sein Ohr und sagte in gebieterischem Ton: "Das Reh gehört keinen von beiden, o Herkules, sondern dem Gott, dessen Schrein du dort auf fernem Berge siehst. Geh', rette es und trage es zur Sicherheit in den Schrein und laß' es dort. Es ist ein einfach' Ding, dies zu tun, o Sohn der Menschen. Jedoch – und überlege meine Wort wohl – als Gottes Sohn, kannst Du das Reh suchen und behalten. Geh' nun voran!"

Die fordernde Stimme unserer Mutter Erde als Artemis und die ebenso fordernde Stimme unserer Mutter Natur als Diana, daß die Intuition als die Sprache der Seele und als das Wesen des scheuen, aber von außen sichtbaren Rehs oder noch scheueren und damit nur für Dein inneres Bewußtsein anschaubaren Einhorns nur dem Wesen der Artemis eigen sei oder nur dem Wesen der Diana, bewirkt das, was wir von Karl dem Großen bis Hitler negativ über Artemis und negativ von Bonifatius bis zu den heutigen Fundamentalisten negativ über den Jagdeifer von Diana erlebt habe. Ich habe es Dir gerade vorhin noch

vom Krebs bis zum Steinbock als den aufsteigenden Verlauf des Fischezeitalters aufgelistet.

Er ist in seiner negativen Art zustande gekommen, weil wir als Erwachsene nicht aufgehört haben, über Gott und die Welt zu theoretisieren und darin im Verlauf der Jahrhunderte seit Karl dem Großen eine Sau nach der anderen durch das Dorf getrieben haben in der Hoffnung, so die 7. Aufgabe des Herkules, den Eber mit seiner weiblichen Sau zu fangen und zu zähmen, was unsere Renaissance als unsere Rückgeburt in den Himmel in der Waage garantieren hätte, statt im Nichtlösen dieser Aufgabe während der möglichen Renaissance die Inquisition einzuführen, um zu verhindern, daß das Wesen dieses Ebers, nach dem sich die Juden Hebräer nennen mit seiner *Sau* in der Personifizierung zum *Esau*, dem wilden ersten Sohn von Isaak, weil ihr göttlicher Ururahn *Vishnu* im Wesen der *Fische* während des nächtlichen Hochsommers in seiner dritten Inkarnation, in der Waage also als drittes Zeichen nach dem Löwen Jehuda, auf Erden in Gestalt eines Ebers erschienen ist – was übrigens auch der einzig wahre Grund dafür ist, daß diejenigen, die sich von Abraham und seinen Söhnen Ismael und Isaak und des weiteren von Esau und Jakob abstammend glauben, kein Schweinefleisch essen, würden sie doch nach schamanischen Vorstellungen damit ihr eigen Fleisch und Blut essen und damit einen geistigen Inzest betreiben und sich darin geistig rückentwickeln, statt zur Erleuchtung weiter voranzuschreiten.

Das Schwein ist nicht zufällig genetisch noch eher der Genetik des Menschen ähnlich als die des Affen – und die des Wals ist im Vergleich zum Eber und Affen noch näher dem Menschen verwandt. Denn der erste Mensch auf Erden in Form eines Embryos schwamm und schwimmt nicht wie ein Fisch, sondern, weil der Mensch ein Säugtier ist, wie ein Wal im großen Meer des Bewußtseins in Form des weiblichen Fruchtwassers in der Fruchtblase Urschöpfung.

So stammen wir alle, ob Mensch, Affe oder Eber, vom Sternbild Wal ab, in dessen irdischer Heimat zwischen Himmel und Erde alle Säuger als der vom Wal verschluckte Jonas Embryonen sind. Glaube es oder glaube es nicht. So sagt es jedenfalls die kosmische Astrologie im Träumen unserer Traumwelt Schöpfung. Und die geistig blinde Astronomie weiß nichts davon – weder von einem Traum noch von unserem göttlichen Wesen als Träumer.

Erlebst Du aber als Erwachsener, der Du ab dem Erleben im Reich des Krebses bist und zu dem das Christentum ab Karl dem Großen wurde, nicht in der Sprache der Intuition als Deine leise innere Stimme, die leicht als die andere Stimme, die als Dein Christusbewußtsein, in dem Du der göttlich innere Mensch bist und nicht die äußere Person, die Du als Erwachsener zu sein glaubst, aus dem Wesen des Steinbocks gegenüber kommt, zu überhören ist und die der Ausdruck von Dir als unsterbliche Seele ist und nicht die des lauten Denkens, das Dich ständig theoretisierend zum Verstehenbleiben im Krebs drängt, um dort im dunklen Tal der Physik im Morast zu versinken als Krebs, der lautstark missioniert und nicht auf sein Gewissen hört, erlebst Du mit Deinem Erwachsensein also nicht intuitiv im Hier und Jetzt, sondern baust Du auf der Vergangenheit auf, um eine bessere Zukunft zu haben –

dann ist Dein sich daraus notwendig ergebendes Karma, weil die Not der geglaubten Trennung von Schöpfer und Geschöpf wendend, als die fortgesetzte Polarisierung in der vergangenen Jugend Dein Dogmatisieren im Löwen nach dem Missionieren im Krebs, Dein Kreuzzug zum Grab Christi im Reich der Jungfrau, Deine Inquisition im Nichtanerkennen fremden Erlebens, um die Renaissance in der Waage zu verhindern, Dein Hexenwahn aus Angst vor magischer Manipulation im Skorpion, Dein Glaubenskrieg als Schütze, um am Ende nicht doch noch klein begeben zu müssen, daß Du Dich wohl seit Karl dem Großen geirrt haben könntest, und Dein germanisch weißer Herrenwahn im Steinbock, mit weißer Weste arisch leuchtend besser zu sein als all die anderen farbigen Rassen in deren regenbogenartigem Ausdruck, das sich im Weiß der weißen Rasse zu einem einzigen herrlichen Strahlen vereint, als mental violette Atlanter, astral blaue Lemurier, ätherisch gelbe Hyperboräer und embryonal noch völlig unbelastet rote Adamiten, die noch an nichts fest gebunden sind, außer an den Kinderwunsch, erwachsen frei auf Erden als Lemurier, die man heute Aborigines, Maoris und Pygmäen nennt, im Reich des Krebses und des Löwen, also im Gebiet des heutigen Indischen Ozeans, leben zu können.

Untersuche als das scheue Reh der Intuition und Sprache Deiner Seele nicht theologisch und philosophisch geisteswissenschaftlich und tue

dies auch nicht wirtschaftlich und naturwissenschaftlich, sondern versuche, aus Deiner Intuition heraus ganz gegenwärtig alle Sternzeichen zu erleben und zu entscheiden und *behalte* Dein intuitives Entscheiden dann immer weiter bis zur vollen Erleuchtung am Ende bei,

da sie mit ihren 12 Aufgaben für Dich
als einer der 12 Jünger Jesu und
der zuvor 12 Stämme Israels im Herzchakra als Berg Sinai im Orient
mit seinen 12 Blütenblättern
und 12 Elektronenwolken in gotischer Rosettenform
in all unseren zum Himmel strebenden Kathedralen
ab der Gotik in der Renaissance der Waage,
um zur Erleuchtung zu kommen, wer du in Wirklichkeit bist,

nicht außerhalb Deines Wesens existieren, sondern Ausdruck Deines Wesens im sommerlich Sichtbaren und winterlich nur innerlich Schaubaren sind. Denn erst dann lebst Du im ewigen Hier und Jetzt und kannst nachvollziehen, wie es ist, unsterblich zu sein ohne ein Dich einengendes mentales und emotionales Raum- und Zeitgefüge, das Dich instinktiv zwingt, Dich gegen andere zur Wehr zu setzen bis hin am Ende zum Holocaust mit seinen Weltkriegern, weil Du Dich in einem festgefügten Raum- und Zeitgefüge, als wäre dieses die Wirklichkeit und nicht nur eine Traumzeit im erträumten Schöpfungsraum, wie sich die Aborigines dazu lemurisch oder schamanisch in intuitiver Beurteilung der Wirklichkeit richtig ausdrücken, immer nur getrennt von andren und anderem denkst und damit an den Tod glaubst, nach dem Du für immer gestorben sein würdest.

Sterben bedeutet jedoch, wenn man diesen Begriff wörtlich nimmt, *zum Stern werden*, zur Lichtsee als See Le also. Und somit stirbst Du am Ende Deiner 12 Aufgaben wirklich. Und der Begriff Tod bedeutet dazu nichts anderes als ein *Umfallen* Deines irdischen Werkzeugs Körper und ist dann tatsächlich auch für immer tot, weil für immer für Dich nutzlos geworden, um als das Kleid, das Du Dir als unsterbliche Seele vorübergehend angezogen hast, um anderen sichtbar und begreifbar zu werden – und damit natürlich auch bei falscher, weil geistig blinder Vorstellung angreifbar – einfach abgelegt zu werden, weil Du es nicht mehr brauchst, wie Du ja auch abends, wenn Du ins Bett

gehst, Deine Tageskleider ausziehst, weil Du sie in der Nacht, wenn Du als von jeder Erscheinung unabhängige unsterbliche Seele kosmisch ohne physischen Körper unterwegs bist, nicht brauchst.

Die Sprache der Intuition im Dreh- und Angelpunkt der geistigen Achse Widder-Waage vom Ural bis zum Sudan oder von der Leber rechts im weiblichen Norden bis zur Milz links im männlichen Süden mit dem Dreh- und Angelpunkt dieser Waage im Orient als das Zünglein an der Waage, in deren linken Schale Dein Herz und in deren rechter Schale eine Feder liegt, so daß Du nur im inneren Gleichgewicht lebst, wenn Dein Herz so leicht wie eine Feder ist bei allem, was Du tust oder läßt, diese Sprache also der Intuition, die immer leicht wie eine Feder ist, weil die Intuition die Sprache des Herzens ist, in dem die Liebe, die nicht berechnet als Agape in Ägypten ihren Ankerplatz hat mit ihrem Ankh-Kreuz in Form des astrologischen Symbols der Abendvenus,

ist intuitiv liebend die Sprache der 12.

Die Sprache des mentalen Denkens ist die Sprache der 10.

Die Sprache der astralen Emotion ist die Sprache der 6.

Die Sprache des physischen Verstehens ist die Sprache der 4

im Dir längst bekannten schöpfenden Erzählen und schöpferischen Aufzählen Gottes über die polarisierte Zahlenreihe und damit verdoppelte Grundzahlenreihe mit ihrer göttlich geheimen, weil rein geistigen und damit unsichtbaren 1 – 4 – 7 – 10 in der unpolarierten Grundreihe dazwischen:

4 – 6 – 10 – **12** – 16 – 2 – 1000

in den 7 geistigen Bewußtseinsebenen
von Ost nach West und wieder zurück

☉	♌	♍	♎	♏	♐	♑
☽	♋	♌	♍	♎	♏	♐

Durch das vierte Tor sprang Herkules und ließ alle Gaben zurück, die er erhalten hatte, um sich nicht zu belasten bei der schnellen Jagd, die vor ihm lag. Aus der Ferne beobachteten ihn die streitenden Mädchen. Artemis, die Schöne, die sich aus dem Mond beugte, und Dina, die schöne Jägerin der Wälder Gottes, verfolgten beide die Bewegungen des Rehs, und im gegebenen Moment versuchten sie, Herkules in die Irre zu führen und seine Bemühungen zunichtezumachen. Er jagte das Reh von Ort zu Ort. Und jede täuschte ihn mit schlauer List. Das taten sie immer wieder.

Der Mond als unsere geistige Großmutter und Mutter unserer Mutter Erde, denn er stammt nicht von der Erde, sondern sie von ihm ab, der nur in seiner äußeren Erscheinung weiblicher Natur ist, in seinem inneren Wesenskern aber männlich, wie es die Sonne umgekehrt dazu ist in ihrer männlichen Erscheinung und in ihrem weiblichen Wesenskern, wie Du ja auch als Mensch in Deinem Wesen Mann und Frau gleichzeitig bist als Gottes *Mann-Frau* oder *Jung-Frau* in Deiner polarisierten Erscheinung als der jagende Mann oder Diana und als die sich hingebende Frau oder Artemis im heilen oder ganzen Menschen als unsterbliche Seele, der Mond also als unsere im Vergleich zur Erde schon sehr alte Großmutter, die uns mondsüchtig macht entsprechend ihres schon seligen oder auch senilen Wesens, als sei sie an Alzheimer erkrankt und die uns deswegen immer wieder die Gewässer der astralen Emotionen in uns anhebend vom Weg zur Erleuchtung nach unten zur Erde zurückzieht als Artemis in ihrem nur reflektierenden und nicht selbst strahlenden Licht, diese Emotion des uralten Mondes führt uns im Wechselspiel mit unserem mentalen männlichen Denken im Wesen Dianas, die nur nach Theorien über Gott und die Welt jagt, ohne je dabei zur Erleuchtung zu kommen, weil sie eben ebenso wenig wie Dein emotionales Bewußtsein für sich allein das intuitive Bewußtsein besitzt, ständig in die Irre.

Denn zur Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist,
kommst Du nur über das Bewußtsein der Intuition

als die Sprache der Liebe
in der mittleren und 4. Ebene oder Bewußtseinsdimension

☉ – ♀

und nicht über die 3. Ebene oder Bewußtseinsdimension

♁ – ♂

mental männlich theoretisierend berechnenden Denkens

oder astral weiblich emotional wertenden Begehrens
auf der 2. Ebene oder Bewußtseinsdimension

♃ – ♄

über der 1. Ebene oder physischen Bewußtseinsdimension
instinktiven Überlebenswillens
von ganz unten gerechnet als

☽

Während eines ganzen Jahres verfolgte der Menschensohn, der ein Sohn Gottes ist, das Reh von Ort zu Ort, erhaschte den flüchtigen Schimmer seiner Form, nur um von neuem zu entdecken, daß er es in der tiefen Wälderweite wieder verloren hatte. Von Hügel zu Hügel, von Wald zu Wald, jagte er es, bis er es nahe eines ruhigen Teiches schlafend fand, in voller Länge ausgestreckt auf unzertretenem Grase, müde von der langen Flucht.

Wenn es hier heißt, Herkules habe ein ganzes Jahr gebraucht, um das aus Müdigkeit wegen der langen Flucht durch alle Sternzeichen entlang der Ekliptik hindurch schlafende Reh endlich vor sich liegend zu erkennen, dann ist damit gemeint, daß Du die Sprache der Liebe, die

nicht berechnet, weil sie ein intuitives Empfinden ist im Hier und Jetzt und nicht im Bewußtsein von Raum und Zeit, als wäre dieses nur wirklich und die Welt der Intuition nur eine verrückte Illusion als unwirkliche Fata Morgana, in keinem der Sternzeichen finden kannst, weil sie alle je für sich in ihrem besonderen Reich eine eigene Sprache sprechen –

zuerst mittelalterlich ritterlich um die Jungfrau als Jagdgöttin Diana minnend fruchtig romanisch, dann während der Renaissance aufflammend in der reinen Seele gotisch, dann in der Seele magisch atmisch frei schwingend aus- und einatmend barock, und muschelartig sich darin dann verdrehend und in tanzender Verzückung in Art des Rokoko, um dann romantisch still zu werden als Ruhe vor dem Sturm der Erleuchtung kurz vor dem Gipfelkreuz als Hakenkreuz und schließlich ganz oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis, auf dem der Steinbock sich wie zu Hause fühlt, arisch germanisch in Art einer Herrenrasse atomar strahlend neuzeitlich modern, die über alles hinwegrast, als habe sie jede Menschlichkeit vergessen in ihrer neuen Gier als ihre Neugier, woher wir denn wohl nun wirklich kommen und von wem wir nun denn wirklich naturwissenschaftlich exakt beweisbar abstammen würden, von Gott direkt im Himmel oder vom Affen aus dem Tierreich oder doch nur aus toter Materie rein zufällig und damit völlig ohne Sinn entstanden und daher auch mit unserem Sterben für immer tot –

und alle im Bewußtsein des Einsseins als Ausdruck des Lebens als unser und ihr einzig heiles oder ganzes Wesen nur die leise innere Seelensprache der Intuition zu sprechen vermögen.

Ruhigen Schrittes, mit ausgestreckter Hand und sicherem Auge, schoß er den Pfeil ab und verwundete das Tier am Fuß. Unter Einsatz seiner ganzen Willenskraft ging er nun näher. Das Reh aber rührte sich nicht. Und so kam er ganz heran, nahm das Reh in seine Arme und drückte es an sein Herz. Artemis und die schöne Diana sahen ihm dabei zu.

Nun hast Du, wenn Du den Aufgaben des Herkules in Deinem eigenen Lebenslauf folgst und darin jetzt als Dein neues sommerliches Erleben als Krebs im tiefen Tal des hier gebundenen, dichten Geistes erwachsen geworden bist, ohne Deine geistige Freiheit verloren zu haben, weil Deine Unfreiheit, die Du als Erwachsener wegen Deiner körperlichen Dichte und damit einhergehenden Verpflichtungen spürst, auch nur eine Illusion ist, die Achillesferse des Rehs mit Deinem Pfeil des Schützen Amor getroffen, der hier während des Johannisfestes, an dem Dein inneres Johannisfeuer angefacht wird, das Dich zum Steinbock wieder aufsteigen läßt, abends um 18 Uhr im Osten mit seinen ersten Sternen vom Sternzeichen Schütze am Himmel wieder sichtbar wird, während zur selben Stunde das Sternzeichen Krebs im Westen unter den Horizont zu sinken beginnt, was bedeutet, daß Du das Reh als Ausdruck Deines neuen intuitiven Erlebens verinnerlicht hast.

Deine Achillesferse oder, was dasselbe ist, der Pferdefuß Deines neuen Erlebens als Erwachsener ist Dein nun dichtestes geistiges Erleben in Deinem Schöpfungstraum, das Dich dazu verführt, Dich als Schauspieler in Deinem eigenen göttlichen Schöpfungstraum mit Deiner Rolle zu identifizieren, die Dich aufruft, die Person zu sein, die Du auf der Bühne des Erlebens vorübergehend darstellst, und zwar so lange, bis Du zur Erleuchtung kommst, wer Du in Wirklichkeit bist.

Der Pferdefuß dabei als Dein vorübergehendes geistige Verstehenbleiben im Wesen des Krebses, in dem Du meinst, nur noch körperlich herumkriechen zu können, wo Du zuvor als Jugendlicher und vor allem davor noch als Kind hoch fliegende Pläne gehabt hast, wie Du in aller Freiheit Deine irdische Schauspielrolle gestalten solltest, dieser Pferdefuß, der Dich glauben läßt, Dich habe ein Pferd getreten, ist der Pferdefuß des Sternbildes Pegasus, dessen Huf zu dieser, Dein Leben als Erwachsener entscheidenden Zeit, im Norden des Himmels sichtbar wird im Treten nach Deiner *Ferse* am Ende von Gottes *Füßen* als das Wesen der dort blutarmen, immer nur verstehenden und vergehenden *Physik*, um in Dir Dein Bewußtsein darin zu wecken, hier unten im Tal nicht Gott auf den Füßen verstehenbleiben, sondern von hier aus nicht länger geistig absinken, sondern wieder in Deine wahre geistige Heimat aufsteigen zu wollen – in den Kopf, um dort im vollen Antlitz Gottes erleuchtend zu erstrahlen im Fest der nicht zufällig dort im Januar gefeierten Erscheinung des Herrn genau gegenüber dem

Huf- oder Fersentritt ins Bewußtsein der sich im Krebs zur Ruhe gelegten Intuition.

Drücke nun diese Intuition fest als Reh an Dein Herz, so daß sie ab hier von Herzen kommt im Übersteigen des Verstandes des Erwachsenen, der ernsthaft glaubt, es sei ein Stellvertreter Gottes in Rom nötig, um ihn aus seinen dunklen Mittelalter im Alter von nun 30 Jahren zur Erleuchtung zu erheben. Doch das eifrige und gewollte Missionieren der Karolinger zu dieser Zeit über ihre europäischen Gotteseiferer als Missionare ist ein falsches Erheben von der Physik hinauf zur Erleuchtung gewesen, weswegen es auch eher geschadet als genutzt hat. Denn es geht nicht um ein lautes, wortreich emotionales Eifern, sondern um die innere Stille einer ruhigen See Le, aus der allein die Intuition in Dir aufzusteigen vermag, was Du im Augenblick für den Augenblick tun oder lassen solltest, und nicht, was Du in der von der gar nicht gewürdigten Gegenwart für die Zukunft tun könntest, die Dir so sehr am Herzen liegt, als wäre Erlösung nur in der Zukunft möglich und nicht ausschließlich in der Gegenwart, außer der es keine andere Zeit gibt.

Im Tarotspiel des Erlebens im Himmel und auf Erden erlebst Du hier gerade in der ersten Hälfte des Krebses die Karte *Entscheidung*, ob Du von hier aus noch weiter in das Bewußtsein eines Tieres und von ihm aus noch weiter in das Bewußtsein einer Pflanze und von da aus noch weiter in das Bewußtsein eines Minerals heruntersinken willst, oder ob Du Dich hier, und damit Mensch bleibend und nicht zum Tier werdend, dazu entscheiden sollst, Dich wieder nach oben zurück zu Deiner geistigen Heimat im Himmel zu wenden in Umkehrung Deiner bisherigen Richtung vom Widder in den Krebs herunter.

Mit dieser *Entscheidung* über den Wegweiser der 6. Karte der Großen Arkana Deines göttlichen Tarotspiels Schöpfen bekommt diese Karte im Drücken des Rehs an Dein Herz den Namen *Liebende*, da Du Dich über dieses Ansherzdrücken dazu entschieden hast, der Liebe, die nicht berechnet zu folgen, die die einzige Bewußtseinskraft ist, Dich, ohne Schaden zu nehmen, wieder in die Dich erleuchtende Erinnerung zurückzuführen, wer Du in Wirklichkeit bist und wer es ist, der die Schöpfung verursacht und wieder in sich verinnerlichend zurücknimmt bis in ihre volle Erleuchtung.

Die Frage, warum wir über die Jahrhunderte von Sternzeichen zu Sternzeichen ab dem Krebs des 8. Jahrhunderts bis zurück zum Steinbock des 20. Jahrhunderts im Fischezeitalter immer mehr zum Tier wurden, statt zum erleuchteten Menschen auf seinem irdisch höchsten Gipfel innerer Selbsterkenntnis, kannst Du Dir jetzt leicht selbst beantworten, oder?

Wir haben als Karolinger damals mit Indienstellung der eifernden und nur zerstörenden Missionare nicht die Intuition als die Sprache der Liebe, die nicht berechnet, in uns als Wegweiser zur Erleuchtung aktiviert, sondern haben viel mehr das Verstehenbleiben bis heute in uns so kultiviert von Sternzeichen zu Sternzeichen mit ihrem je 200 Jahre Dauern im Fischezeitalter, daß wir auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis im Steinbock während des 20. Jahrhunderts zur Bestie Mensch mit seinen unglaublichen Greuelthaten im unmenschlichen Faschismus mit seiner tierisch ungöttlichen Dreifaltigkeit Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus geworden sind, statt zum liebenden Sohn Gottes während der Weihnachtszeit im Fischezeitalter als das Wesen der Romantik im 19. Jahrhundert.

Würden wir als Karolinger nicht der Theologie Roms gefolgt sein, sondern der Intuition der Liebe in unserem Herzen, die nicht berechnet, wäre es in unserer Zeit nicht dazu gekommen, uns mit dem atomar alle Welt zerstrahlenden Cerberus im Steinbock auseinandersetzen zu müssen, da diese göttliche urlebendige Strahlung zu unserer Erleuchtung geworden wäre in der Zeit, in der nicht zufällig genau gegenüber dem karolingischen Missionieren die vielen östlichen Gurus in Europa unterwegs waren, um uns im Untergang der Macht des Kirchenchristentums das Bewußtsein der Erleuchtung zu vermitteln. Steinbock und Krebs antworten nämlich direkt aufeinander im Bewußtsein von Schöpfer oben und von Geschöpf unten, wie auch alle anderen Sternzeichen immer unmittelbar aufeinander antworten, da sie alle nur verschiedene Facetten des einen einzigen Diamanten aus reinem KRIST ALL sind, dessen Form durch unser Horoskop brillant wiedergegeben wird als das uns erleuchtende volle Antlitz Gottes als unser wahres Wesen Leben.

"Die Suche ist vorüber", sang er laut. "In nordische Dunkelheit ward ich geführt und fand kein Reh. Durch tiefes Wälderdunkel erkämpfte ich mir den Weg, fand aber kein Reh. Und über öde Ebenen, durch dürre Wildnis, verlassene Wüsten, verfolgte ich das Reh, doch fand ich es nicht. An jedem der erreichten Orte wendeten die Jungfrauen meine Schritte, doch ließ ich nicht nach. Und jetzt ist das Reh mein! Das Reh ist mein!"

"Nicht so, o Herkules!", drang die Stimme an sein Ohr von einem, der dich beim Großen Einen stand, der den Vorsitz führt in der Ratshalle des Herrn. "Das Reh gehört keinem Sohn der Menschen, auch wenn er ein Sohn Gottes ist. Trage das Reh zu jenem fernen Schrein, wo die Söhne Gottes wohnen, und laß' es dort bei ihnen.

"Warum das, o weiser Lehrer? Das Reh ist mein, mein durch langes Suchen und Wandern und mein, weil ich es nah an meinem Herzen trage!"

"Und bist du nicht ein Gottessohn, obwohl ein Sohn der Menschen? Und ist der Schrein denn nicht auch deine Wohnung? Und teilst Du nicht das Leben aller, die darin wohnen? Trag' nun das heilige Reh zum Schrein Gottes und laß' es dort, o Gottessohn!"

Wenn Du Dich im Ausmalen der 6. Tarotkarte *Entscheidung* dazu entschlossen hast, Deiner Intuition zu folgen, die Dir am Herzen liegt, weil sie in ihrer Sprache der Liebe, die nicht berechnet, dort verankert ist mit ihrer grünen Aura der Intuition links und mit ihrer rosanen Aura der Liebe rechts, dann bedeutet das aber nicht, daß Du jetzt schon wieder in Deiner Heimat, wo die Söhne Gottes wohnen als Sohn des Menschen, der auch ein Sohn Gottes ist, sich aber im Krebs wegen seiner physisch überaus großen geistigen Dichte nicht mehr daran erinnern kann, zurückkehrt bist. Denn noch glaubst Du hier unten im tiefen Tal des Erlebens, Du seiest nur ein Sohn des Menschen, der vom Affen abstamme und nicht als Sohn Gottes direkt von Gott, dem Leben, das als unser Wesen aus reinem Bewußtsein besteht, weshalb es die Schöpfung auch träumt und nicht etwa als begrenztes Wesen außerhalb von sich erschafft.

Verstehst Du?

Dir fehlt trotz der Intuition, der Du Dich ab dem Krebs verschrieben hast, um nicht im Verstehenbleiben ewig im physischen Bewußtsein zu versauern, obwohl Deine Heimat der Himmel ist, wo die Söhne Gottes ihre Heimat haben, also in Wirklichkeit auch Du, hier noch die volle Erinnerung an Dein wahres Wesen, das nur in seinem Dreh- und Angelpunkt in der Mitte zwischen Widder und Waage besonders intuitiv erlebt als Kleinkind und als weiser Mensch. Erleuchtet bist Du aber erst mit dem Bewußtsein Wassermann, in dessen Reich Asgard als der esoterische Garten Eden die Söhne Gottes wohnen, weil das Bewußtsein des Wassermannes als der Kellermeister Gottes allbewußt ist und allliebend.

Willst Du nicht in dieses alliebende Allbewußtsein zurückfinden – was nicht, wie es die Asketen lehren, durch Mühe geschehen sollte, weil Dich Mühe am Ende nur zermürbt, sondern durch stetig geübte Erinnerung daran, wer wir in Wirklichkeit sind und warum wir überhaupt hier auf der Erde leben und nicht in der Heimat der Söhne Gottes, obwohl wir alle Söhne, das heißt, Erscheinungen Gottes sind?

Wie könnte Dir wohl, nur weil Du erkannt hast, daß es sich intuitiv besser leben läßt als verstehend, die Intuition gehören? Ist sie denn ein Besitz, den Du Dir von außen erobert hast? Ist sie nicht die Sprache der Liebe, die Du bist und die daher nicht berechnet, weil es nichts zu berechnen gibt, wenn das Leben Dein Wesen ist?

Der Fehler aller Experten, von den Theologen angefangen über die Philosophen bis zu den Wissenschaftlern mit ihren wie sie denkenden Wirtschaftlern und Politikern im Gefolge, besteht darin, daß jeder Experte, von was auch immer und zu welchen Zeiten auch immer, uns sagt, wir bräuchten nur seinen Schlußfolgerungen zu folgen, um für immer im Garten Eden zu leben. Dieser Anspruch ist ein Fehler, auch wenn ich über die Besitznahme der Intuition, als wäre sie eine Garantier für irgend etwas, zum Experten in Sachen Intuition geworden sein sollte, weil eine solche gelehrte Intuition erstens keine Intuition mehr ist, da sie in ihrem Wesen nicht lehrhaft faßbar ist, ebensowenig wie die Liebe, die nicht berechnet, und weil zweitens jede Lehre, ob als Theologie, Philosophie oder Wissenschaft, nur Theorie sein kann, da man das Wesen des Lebens nicht mental festlegen kann. Das ginge

nur, wenn man es sich von außen ansehen kann. Da wir aber alle in unserem Wesen das Leben sind, das wir Gott nennen, und weil es außer dem Leben sonst nichts gibt, können wir es uns selbst in größter Erleuchtung nicht von außen ansehen, sondern höchstens von ganz innen anschauen als unser wahres Wesen, über dessen Herkunft niemand etwas sagen kann, wenn er nicht lügen will, außer, daß es als unser Wesen aus reinem Bewußtsein besteht, das man als solches nur im Traum wie eine Fata Morgana sichtbar machen kann, die offensichtlich da ist, aber dennoch keine Wirklichkeit zu sein scheint.

Der Schrein, von dem hier die Rede ist, der Deine wahre Wohnung ist als das GE HEIM Leben, ist die Krippe als Deine Epiphyse, in der Dir bewußt wird, wer Du in Wirklichkeit bist. Und weil sich dieses Krippenspiel im Reich des Steinbocks während der Nacht als das Wesen der Weihnacht sichtbar am Himmel über uns abspielt als das dort zu beobachtende Spiel der Sternbilder und Sternzeichen in den Weihnachtsnächten zu sehen ist, die wir hier in den Julitagen am Himmel beobachten könnten, würden sie nicht von der hellen Tagessonne alle überstrahlt, als seien sie zu dieser Zeit gar nicht am Himmel, erleben wir im sommerlichen Krebs das Erwachsenwerden des Sohnes des Menschen, der in Wirklichkeit ein Sohn Gottes ist.

Die Theologen jedoch als die Experten der Kirche haben uns seit Karl dem Großen, der der Herrscher über das Reich des Krebses war und ist mit seinem Anspruch, als Erwachsener der wichtigste Mensch auf Erden zu sein, weil er missionarisch und staatsmännisch dem ROMA als sein Dogma zuarbeitete, der Realität von Raum- und Zeit also, und nicht der Spiegelung des unfaßbaren AMOR als Fata Morgana, bis heute gelehrt, wir müßten uns ab dem Krebs als Knechte Gottes, die nie Gottes Söhne sein könnten, da er nur Jesus als seinen einzig möglichen Sohn habe, darum mühen, Gott zu gefallen, wie es sein Stellvertreter als einzig möglicher Experte in Sachen Gott von uns stellvertretend für Gott verlange.

Und genau diese geistige Blindheit von unseren Experten jeder Art und von uns als ihren Bewunderern und Anhängern von damals bis heute im entschieden großen Widerstand aller Erleuchteten dagegen, die uns von einem solchen Kirchenchristentum abrieten und immer wieder abraten, weil es mit der wahren Lehre Jesu nichts zu tun haben,

der uns alle nicht für Knechte Gottes hielt und hält, sondern uns alle wie sich selbst für Söhne Gottes, genau diese geistige Blindheit hat uns astrologisch an das kardinale Kreuz



1800 - 2000
Steiner / Einstein
Steinbock

4 ♃ Waage
Wiclif / Assisi
1200 – 1400



Widder ☉
Petrus / Paulus
0 - 200

Krebs
Mohammed / Bonifatius
600 – 800



geschlagen, das uns in seinem Ausdruck von Raum und Zeit so sehr beeindruckt, daß wir uns bis heute darum bemühen, den darin von mir genannten Schriftgelehrten gerecht zu werden, statt unserem göttlichen Wesen, das uns im Westen von dem dort größten bisher lebenden Yogi Jesus so drastisch vor Augen geführt worden ist mit seinem Tod und dennoch Auferstehung daraus. Jesus hat sich bewußt von ihm inszeniert von den Römern grausam kreuzigen lassen, um in der dunkelsten Zeit des absteigenden Eisernen Zeitalters von 700 vor bis 500 nach der Kreuzigung unseres Bewußtseins an das Kreuz der kardinalen Sternzeichen in Kehrtwende zum daraus wieder aufsteigenden Eisernen Zeitalter vom Jahr 500 bis 1700 nach der kardinalen Kreuzigung zweifelsfrei am eigenen Leib zu beweisen, daß es den Tod in

Wirklichkeit nicht gibt – wären wir doch sonst auch keine unsterblichen Seelen.

Aber was kann ein solcher Beweis schon gegen die Experten vom Schlag eines emotionalen Petrus und visionären Paulus im Frühling, eines eifernden Bonifatius und Mohammed im Sommer, eines protestierenden Wiclif und mystischen Assisi im Herbst und heute vom Schlag unserer ausschließlich nur noch an den Verstand glaubenden Experten im Winter ausrichten entgegen aller kindlich unbedarften und sich nirgends aufdrängenden Erleuchteten, die aus eigener Erfahrung wie auch Jesus zweifelsfrei wissen, woher sie in Wirklichkeit kommen und wer sie in Wirklichkeit sind!

Nichts,

da der Verstand mit seiner Logik,
solange wir uns von ihm hypnotisieren lassen,
daß es den Tod zweifelsfrei doch gäbe,
mächtiger ist als die Erleuchtung,
wer wir in Wirklichkeit sind!

Trage also nicht das Kreuz, das das astrologische Symbol für das Wesen der Erde in Raum und Zeit ist, mit Dor vom Krebs zum Steinbock nach oben, als wärest Du ein Knecht Gottes oder eine Marionette des Lebens, sondern nutze dieses kardinale Kreuz, über dessen vier Arme Du in jeweils eine andere Jahreszeit mit ihrem ganz anderen Bewußtsein als noch zuvor hineingeboren wirst, um vom orthodoxen Christentum im Frühling, über das katholische Christentum im Sommer und weiter über das protestantische und freimaurerische Christentum des Herbstes nicht auf das Gipfelkreuz höchster irdischer Erkenntnis in Form eines Hakenkreuzes zu treffen, das von einem relativen Einstein quantenphysisch atomar angetrieben wird und uns am Ende nur alle zerstrahlt, sondern als mit dem Winter im Fischezeitalter esoterisch werdender Christ nach Art eines spirituellen Steiner auf diesem höchsten irdischen Gipfel als Steinbock selig zu sein im Erleben der hier ganz oben, wo astrologisch die Söhne Gottes erleuchtet zuhause sind, erlebten mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf als die wahre spirituell gedeutete, weil gelebte Quantentheorie, die besagt,

was jeder Sohn Gottes, der erleuchtet ist, auch sagt, daß sich unser göttlicher Schöpfungsraum in dem Maße nämlich verändere, in dem man es sich anschauet, liebend, wenn man sich selbst darin wiedererkennt, hassend, weil spaltend, wenn man sich selbst darin nicht wiedererkennt, sondern nur den Beweis dafür, daß das Leben keinen Sinn habe, weswegen jeder als der sich logisch daraus ergebende *American Way of Life* mit seinem ausschließlichen Ziel, Geld und nichts als Geld zu verdienen als der Reiche Jüngling aus dem Evangelium und als der Reiche Onkel Sam aus der USA im Rückschluß dazu alles tun könne, was er wolle, wenn er nur gewitzt genug und mit genügend Waffen in jedem Haushalt ausgestattet sei, sich bei seinem wahren göttlichen Wesen gegenüber bigotten und verlogenen Tun nicht von anderen erwischen und unterkriegen zu lassen.

Verstehst Du, warum uns das 10. Gebot für das Erleben im 10. Sternzeichen im 10. Haus Gottes als das Wesen von Amerika rät, nicht auf das neidisch zu sein, was unser Nachbar anscheinend mehr hat als der Reiche Onkel Sam und zuvor Reiche Jüngling als wir?

Die leise Wegweisung zur Erleuchtung in uns als das 9. Gebot für unser Erleben 9. Sternzeichen Schütze mit seinem Erleben von uns im Barock und Rokoko lautet nicht zufällig, nicht zu lügen, weil jeder in seinem Wesen weiß, was jeder um ihn herum in seinem Wesen denkt und vorhat, da unser Wesen ohne jede Trennung irgendwo davon, Eins ist mit dem Leben.

Die leise Wegweisung zur Erleuchtung in uns davor als das 8. Gebot für das Erleben im 8. Sternzeichen Skorpion mit seinem Erleben der Hexenverfolgung in der Reformation lautet ebensowenig zufällig, uns keine magische Macht zu stehlen, für die wir noch nicht reif sind, weil sie uns mit der Erleuchtung geschenkt wird, wonach wir sie nicht mehr als Magier anwenden werden, um andere über unsere geistige Macht nach unseren Wünschen zu manipulieren.

Die leise Wegweisung zur Erleuchtung in uns davor als das 7. Gebot für das Erleben im 7. Sternzeichen Waage mit seinem Erleben der Inquisition wegen des Erkeimens des herbstlichen Protestantismus mit seinem spirituellen Freimaurertum im Hintergrund oder in der anderen

Waagschale ab der Renaissance lautet nicht zufällig, die Ehe zwischen Himmel und Erde, Mann und Frau, kurz, zwischen Seelen- und Körperbewußtsein nicht aufzulösen, da Du nicht nur über eines dieser Bewußtseinskräfte zur Erleuchtung kommen kannst.

Die leise Wegweisung zur Erleuchtung in uns wiederum davor als das 6. Gebot zum 6. Sternzeichen Jungfrau mit seinem Erleben der Kreuzzüge lautet nicht auch nicht zufällig, Dich nicht asketisch abzutöten im Glauben, Du kämest in Askese oder im Zölibat Gott näher als jemand, der das Leben in vollen Zügen von Gegenwart zu Gegenwart genieße. Du kannst Gott nicht näher kommen, als Du es schon bist, weil Gott Dein Wesen ist und nicht außerhalb davon existiert.

Die leise Wegweisung zur Erleuchtung in uns davor als das 5. Gebot zum 5. Sternzeichen Löwe mit seiner Gründung des Zweiten Reiches Gottes auf Erden über Otto den Großen nach Karl dem Großen als der Höhepunkt des Ersten Reiches Gottes im Fischezeitalter lautet, unseren Vater Himmel und unsere Mutter Erde zu ehren, weil wir nicht lange überleben, wenn wir wie die Naturwissenschaftler glauben, das Leben habe keinen Sinn, weil das Leben nicht vom einem lebendigen Himmel abstamme und auch nicht von einer lebendigen Erde, sondern von einer toten Materie.

Mein Gott, wie groß muß die Hypnose, der uns die Logik des Verstandes seit der Renaissance Schritt für Schritt immer mehr unterwirft mit der Behauptung, die Schöpfung existiere außerhalb unseres Wesens, in uns allen sein, daß wir nicht erkennen, wie unsinnig es ist, zu glauben, etwas Lebendiges könne aus Totem entstehen, oder, Materie würde aus sich existieren können im Getrenntsein von uns als Gott in unserem Wesen!

Es hat wohl nicht gereicht, daß wir als Herkules in der Renaissance über Wiclif und Assisi den Eber gestellt, gefangen und für uns als Werkzeug unter großem kosmischen Lachen der Götter im Himmel und der Menschen auf Erden zu benutzen angefangen haben im Lösen der 7. Aufgabe zum 7. Sternzeichen mit seinem 7. Gebot im 7. Haus Gottes unter Aufsicht des 7. Planeten mit seinen beiden Waagschalen Jupiter – Saturn. Was uns bis heute darin gefehlt hat, war und ist, daß wir dem Eber in Wirklichkeit gefolgt sind und nicht dem Herkules als

Meister Eckhart in der Renaissance als unsere Rückgeburt von der Erde in den Himmel, aus unserem reinen Körperbewußtsein heraus in unserer reines Seelenbewußtsein, wozu das Wesen des Ebers der Erheber oder Hebräer ist in unserem Herzen Orient.

So brachte Herkules das Reh zum heiligen Schrein von Mykene, trug es in das Innerste des heiligen Ortes und legte es dort nieder. Und als er es vor dem Herrn niederlegte, bemerkte er die Wunde an dem Fuß, die durch den Pfeil des Bogens, den er besessen und gebraucht hatte, entstanden war. Das Reh war sein durch das Recht seiner Geschicklichkeit und die Kräfte seines Armes. "Das Reh ist deshalb doppelt mein!", sagte er.

Der Erwachsene trennt zwischen Seele und Körper und meint, mit dem Körper identisch zu sein, in dem eine Seele wohne, von der er weder etwas sähe noch verstehe. Und so meint er, das Wesen der Intuition doppelt für sich in Anspruch nehmen zu können, als Körper nämlich durch die Kraft seines Tuns und als Seele durch die Kraft seiner Phantasie. Doch beides getrennt voneinander zu sehen, macht Dich nur bigott, weil Du so zwei Göttern gleichzeitig dienst oder auf zwei Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen versuchst. Das geht auf Dauer nicht gut, da es Dich in Deinem göttlichen Wesen, als das Du einzig und allein existierst, denn alles andere ist nur Deine persönliche Traumrolle, zu zerreißen versucht.

Vom Wesen der Wunde an der Ferse des Rehs habe ich schon genügend gesprochen. Sie ist durch das wie ein Flitzebogen gespanntes Rückgrat, das aussieht wie ein Bogen mit dem Pfeil des Schützen Amor auf seiner Sehne in Deinem Sehnen nach Seligkeit ohne jede Last und ohne jedes einzuhaltende Dogma darauf liegend, entstanden. Denn sobald Du als Erwachsener verlernt hast, alles Erleben in der Leichtigkeit Deines Wesens zuzulassen, weil es von Deinem Wesen gesteuert wird und nicht von irgendeinem Gott außerhalb von Dir, nimmst Du das Leben so ernst im Gegensatz zum Kind und Jugendlichen, das oder der Du noch zuvor warst, daß es, weil Du damit den Teufel an die Wand malst, auch so von außen angeht, wie Du es von innen anschaut – ohne Spiel in vollem Ernst als in Wirklichkeit be-

drohlich und tödlich und nicht in aller Leichtigkeit des Seins, von der uns die Erleuchteten aus ihrem eigenen Erleben erzählen in je der Sprache der sich ändernden Sternzeichen während eines ganzen Sternzeichenzeitalters, die alle zusammen die Dauer eines Weltenjahres ausmachen, das wie jedes normale Jahr auch gestaltet ist als holographischer Teil, das immer trotz jeder Teilung das Ganze zeigt, mit seiner Dauer von rund 26.000 Jahren, die gerade jetzt, wo ich dies 3 Monate danach schreibe, mit dem 21. 12. 2012 als das Wesen des letzten Weltjahres beendet worden sind mit seinem lange vorhergesagten Weltuntergang zum gleichzeitigen Erkeimen eines neuen Weltenjahres bis ungefähr zum Jahr 28.000 in unserer fernen Zukunft. Den vorletzten Weltuntergang haben wir somit rund 24.000 Jahre vor unserer christlichen Zeitrechnung erlebt mit seiner sommerlichen Ernte in der Mitte als die weiblichen Wechseljahre, die wir heute als den Untergang von Atlantis bezeichnen, obwohl es nur eine Ernte war, in der uns im Lösen der 6. Aufgabe von Herkules *die Jungfrau Hippolitha ihren Gürtel überreicht hat* – woraufhin wir sie in Mißachtung des 6. Gebotes, nicht töten zu sollen, getötet haben im Fest Mariä Himmelfahrt, um sie in anderer Gestalt im Fest Mariä Geburt danach wieder in uns auferstehen zu lassen.

Wie dem aber auch immer sei oder gewesen sei im Reich der Jungfrau Maria als die Witwe aus SA MARIA am Jakobsbrunnen, hinken wir in unserem Glauben an Gott, weil wir den Glauben an ihn dogmatisch am Fuß, in unserem physischen Bewußtsein also als Erwachsener ab dem Krebs, verletzt haben durch den Glauben an die Kirche und nicht mehr wie noch zuvor in kindlich orthodoxer Unschuld an Gott direkt ohne jede Notwendigkeit eines Stellvertreters Gottes auf Erden.

Aber Artemis, die im äußeren Hof des höchsten Heiligtums stand, hörte seinen Siegesruf und sagte: "Nicht so! Das Reh ist mein und war es immer. Ich sah seine Form, die sich im Wasser spiegelte und ich hörte seine Füße auf den Pfaden der Erde. Ich weiß, das Reh ist mein, denn jede Form ist mein."

Da sprach der Sonnengott aus dem Heiligtum: "Das Reh ist mein, nicht dein, o Artemis! Sein Geist verbleibt bei mir seit aller Ewigkeit – hier, im Innersten des heiligen Schreins. Hier kannst du nicht eintre-

ten, o Artemis. Doch wisse, ich spreche die Wahrheit. Diana, jene schöne Jägerin des Herrn, mag einen Augenblick eintreten und dir sagen, was sie sieht."

Für einen kurzen Augenblick trat die Jägerin des Herrn in den Schrein und sah die Form, die das Reh war, vor dem Altar liegen, scheinbar tot. Sie sagte kummervoll: "Wenn aber sein Geist bei dir weilt, o großer Apoll, edler Sohn Gottes, dann wisse, das Reh ist tot. Das Reh wurde erschlagen von dem Mann, der ein Sohn des Menschen ist, wenn auch ein Gottessohn. Warum darf er in den Schrein, und wir müssen das Reh hier draußen erwarten?"

"Weil er das Reh auf seinen Armen trug, direkt an seinem Herzen. Am heiligen Ort findet das Reh Ruhe, und so auch der Mensch. Alle Menschen sind mein. Das Reh ist gleichermaßen mein, nicht dein und auch nicht des Menschen, sondern mein."

Wir befinden uns am Ende unserer geistigen Ausmalung der Tarotkarte *Entscheidung*, die man auch *Liebende* nennt. Emotional Liebende sind wir als Artemis, Entscheidende sind wir als Diana, die als die Jungfrau danach jagt, zwischen Illusion und Wirklichkeit mental unterscheiden zu können, weshalb auch sie es ist, die für einen Moment christusbewußt wird, ohne es aber für immer in sich halten zu können, und nicht Artemis, da die berechnende und wertende emotionale Liebe eine Verschleierung der Liebe ist, die als unser Christusbewußtsein nicht berechnet und wertet.

Artemis entspricht in ihrem Wesen also unserer geistig noch unreifen Jugend, während Diana in ihrem Wesen unserem Erwachsensein auf Erden entspricht, in dem wir fähig sind, wenigstens schon den ersten Geschmack dessen zu empfinden, was das Reh ausmacht – obwohl der hier noch junge Erwachsene mit Recht sagt, das Reh sei in seinem Wesen der Intuition als die Sprache der Liebe, die nicht berechnet, von den vielen karolingischen Missionaren vor ihrem Altar liegend regelrecht mental totgequatscht worden in ihrem Eifer, genau das zu tun, was ihnen das 2. Gebot in der 2. Aufgabe des Herkules im Reich des 2. Sternzeichens Stier geraten hat, nicht zu tun, weil es die Erleuchtung und das Reifen dorthin verhindere als nämlich das Theoretisieren über Gott und die Welt im Wesen des sich Verirrens im Labyrinth unseres nur mentalen Bewußtseins.

Apollo entspricht hier als *Vater des Lichts* zum geistigen Pollen- oder *Samenflug der Erleuchtung* unserem Christusbewußtsein, aus dem die gesamte sichtbare Schöpfung als Frucht Gottes ausstrahlt und sich sammelnd physisch zum Verstehen kommt, ohne daß sich dabei unser Christusbewußtsein im Hintergrund als Träumer des Schöpfungstraumes verändert. Es entspricht unserem rein geistigen Wesenskern, der eine direkte Ausstrahlung des Lebens ist als Startsignal zum Traum Gottes. Und so gehört alles, was es im Traum gibt, diesem Träumer, also Deinem Wesen, ohne daß Du in diesem rein geistigen Bewußtsein noch von einem ICH, DU, WIR oder auch ES sprechen würdest, da solche Worte und Unterscheidungen nur mental von Bedeutung sind, nicht aber für das Bewußtsein der Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind.

Es sind nicht die Missionare und die in ihrem Sinne bis heute Missionierten, die in den Schrein hinein dürfen, nicht, weil es da einen Gott gäbe, der ihnen das verbietet. Nein, sie verbieten sich das selbst, solange sie ihren mentalen Theorien über Gott und die Welt folgen und nicht ihrem wahren Wesen Leben, als das sie Gott sind, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, das nichts anderes ist als pure Liebe, ohne irgend etwas berechnend und wertend auszuschließen, auch nicht Artemis im Krebs oder Hitler im Steinbock des Fischezeitalters, den man auf dem höchsten Gipfel des vorangegangenen Widderzeitalters *Herodes* genannt hat im Sinne eines reinen und damit diktatorischen *Hirnbewußtseins* ohne Wärme und Großzügigkeit im Steinbock mit seinem höchsten mentalen Wesen als *Einstein* und gleichzeitig als *Stein der Weisen* als Schrein im Allerheiligsten des Lebens, der als Stein wie als Schrein in Wirklichkeit Dein Wesenskern ist als der winterlich nackte Saatkern *Seth*, der zum sich öffnenden *Saatgut* werden muß, soll es zu einer neuen Schöpfung ab dem Widder kommen.

Das astrologische Symbol für den nackten und noch geschlossenen Saatkern Seth ist das Symbol des Plutos oder Cerberos. Das astrologische Symbol für das sich öffnende Saatgut zum neuen Frühling zeichne ich, da diese planetarische Kernkraft, die so klein ist wie ein Punkt von der Erde ausgesehen, weswegen dieser "Planet" auch noch nicht von den Astronomen entdeckt worden ist – oder doch schon, ohne ihn

in seinem Wesen zu erkennen als Hermes, wie ich ihn nenne wegen seiner hermetischen Saatgutkraft jenseits des Transpluto – wie Saatgut eben aussieht. Hier im Text mache ich den Hermes über einen Stern sichtbar, weil mir in meinem Computer das Symbol für ein Saatgut fehlt. Die Kraft, die dann närrisch und uns narrend das offene Saatgut zum Embryo heranwachsen läßt in den Fischen wie ein Fisch im Fruchtwasser seiner neuen Mutter Erde schwimmend, ist dann als die schwarze geistige Sonne, die unsere sichtbare Frühlingssonne als den neuen O STERN hervorruft und gebiert, ist das Wesen vom brennenden Osterrad, das den Berg der Erleuchtung von ganz oben wieder bis nach ganz unten runterläuft – um im tiefsten Tal eines dann höheren Bewußtseins auf der Spirale geistiger Entwicklung ausgebrannt zu landen. Bisher hat man dem Pluto auch die zerstörenden Winterkräfte zugeschrieben, obwohl der Pluto nur im Steinbock geistig beheimatet ist als Cerberos, die eigentlich zum Wassermann mit seinem Planeten Isis als Maria Magdalena, Lilith oder Brunhilde von Island und zu den Fischen gehören mit dem Kleinstplaneten Hermes, der in diesem Sternzeichen beheimatet ist als Ausdruck Deines göttlichen Wesenskernes Seth, der zum *Saatan* wird, wenn er sich nicht als *Saatgut* zu einem neuen Schöpfungstraum öffnen will:



Und Herkules, von seiner Prüfung heimkehrend, ging wieder durch das Tor und fand seinen Weg zurück zu dem Lehrer seines Lebens.

"Ich haben die Aufgabe erfüllt, die mir der Große Eine, der den Vorsitz führt, gestellt hat. Einfach war sie, außer in ihrer Länger der Zeit und der ermüdenden Suche. Ich hörte nicht auf jene, die auf das Reh Anspruch erhoben, noch zögerte ich auf dem Weg. Das Reh ist an dem heiligen Ort, nahe dem Herzen Gottes und gleicherweise – in der Stunde der Not – auch meinem Herzen nahe."

"Geh', Herkules, mein Sohn, schau' nochmals durch die Säulen des Tores!"

Und Herkules gehorchte. Hinter dem Tor erstreckte sich die Landschaft in schönen Linien, und am fernen Horizont stand der Tempel des Herrn, der Schrein des Sonnengottes mit schimmernden Zinnen. Und nahebei, auf einem sanften Hügel, stand ein schlankes Reh.

"Bestand ich die Prüfung, o weiser Lehrer? Das Reh steht wieder auf dem Hügel, wo es schon früher stand!"

Aus der Ratshalle des Herrn, wo der Große Eine den Vorsitz führt, kam eine Stimme: "Wieder und immer wieder müssen alle Menschen-söhne, welche die Söhne Gottes sind, nach dem goldgehörnten Reh suchen und es zu dem heiligen Ort tragen – wieder und immer wieder."

Dann sagte der Lehrer zu dem Sohn des Menschen, der ein Sohn Gottes ist: "Die vierte Arbeit ist vollbracht. Doch der Natur der Prüfung und der Natur des Rehs gemäß muß die Suche häufig sein. Vergiß das nicht und denke nach über die gelernte Lektion!"

Hier wird direkt nach der Erfahrung der Karte *Entscheidung* und oder *Liebende* die Karte *Triumphwagen* von Gott in seinem Tarotspiel ausgespielt.

Beide Karten gehören zum Wesen des Krebses, in dem Du Dich anfangs entscheiden muß, ob Du weiterhin wie im Frühling Deiner Jugend der Artemis folgen willst in einer scheinbaren Freiheit ohne Verpflichtung, einfach nur im Erblühen Deiner Jugendliebe, ob Du der Diana folgen willst in ihrer Jagd als Jungfrau nach mentalen neuen Theorien über Gott und die Welt nun als Erwachsener mit der Verantwortung für die eigenen Kinder – oder ob Du ab hier zur sommerlich vollreifen Frucht Gottes werden willst, um im Wesen der vestalischen Jungfrau mit ihrer Aufgabe das ewige Feuer des geistigen Interesses über den Planeten *Vesta* als die Kraft Deiner Bauchspeicheldrüse in Dir wachzuhalten, den die Astronomen heute den Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter nennen und der hier im Text der Gürtel der Hippolitha genannt wird, geerntet zu werden als die Zeit und das Wesen der weiblichen Wechseljahre auf Erden mit der Gefahr bei Verweigerung der 6. Aufgabe des Herkules, einen Zuckerstau in den Zellen hervorzurufen, wodurch Du an Diabetes erkranken würdest aus

Angst vor der Ernte in der Theorie, in ihr den Tod auf Erden zu finden.

Mit der Entscheidung als Liebender erfährst Du Dich dann als Triumphator, den man in der Politik Karl den Großen nennt, im Sternbild Großer Wagen stehend mit seinen 7 Sternen, der als das Hinterteil des Sternbildes Großer Bär und als ein nie unter den geistigen Horizont unseres physischen Erdbewußtseins sinkendes Sternbild das geistige Maß allen Erlebens auf Erden ist, wie es sich später noch im Skorpion als die Tarotkarte Maß ausdrückt und uns auf keinen Fall, wie es üblich geworden ist, als Mäßigung beeindrucken soll, sondern als das erst im Skorpion offensichtlich gewordene göttliche *Maß aller Dinge* in Form des Galaktischen Zentrums zwischen Skorpion und Schütze, das sich hier im Krebs abends um 18 Uhr im Westen zum allerersten Mal in seinem Aufgang am Himmel zeigt, ohne daß wir im heißen Juli schon wüßten als darin junge und noch geistig unerfahrene Erwachsene, um was es dabei eigentlich geht, glauben wir doch als unerfahrene Erwachsene, daß es um unseren irdischen Triumph über die ganze Erde gehe, weswegen die Kirche ab hier dabei ist, die ganze Menschheit zu Christen zu erziehen –

ohne zu merken, wie es die Tarotkarte *Triumphwagen* doch zeigt, daß man zwar mit dem aufsteigenden Johannisfeuer, das man im Osten die aufsteigende Kraft der Lichtschlange Kundalini nennt als das Feuer der Liebe in uns, die nicht berechnet, mental zum Triumphator über unsere niedrigen Instinkte und Emotionen werden kann, aber eben nur darüber und nicht schon über unser ganzes Wesen, das in Wirklichkeit den Großen Wagen in seinem Maß aller Dinge lenkt und nicht Du als Person, nur weil Du als solche erwachsen geworden bist.

Das Symbol Reh übrigens für unsere flüchtige Intuition, um die Du Dich bis zur Erleuchtung in den Fischen immer wieder neu kümmern mußt, und zwar in aller spielerischer Kindlichkeit als Erwachsener, weil sie Dir sonst wieder durch Deine Ernsthaftigkeit verschleiert wie abhandenkommt, so daß Du glaubst, Du seiest auf der Erde, um hier geistig als Heiliger, seelisch als Magier oder auch nur körperlich in welchem Beruf auch immer Karriere zu machen, dieses Reh ist das göttliche Reittier, das im Zentrum des Herzchakras geistig innerlich zu

schauen, wenn auch nicht mit äußeren Augen zu sehen ist. Im Zentrum Deines ätherischen Nabelchakras schaut man ein Lamm.

Was hier am Ende Deiner Erfahrung in der Heimat des Krebses geschildert wird, entspricht dem ersten Besuch von Parzival der Gralsburg, in der ihm, dessen Name dasselbe bedeutet wie der Name Herkules, nämlich *par Zval* oder *mit dem Herzen erleben* über den großen Lehrmeister Zval oder Saturn, der Gral als sein Wesenskern gezeigt wird, was ihm hier in seiner Unerfahrenheit aber noch nicht bewußt wird, weswegen Du als junger Erwachsener auch nicht danach fragst, woran Anfortas als König der Gralsburg leidet.

Er leidet nämlich im Krebs, der Gralsburg gegenüber der Burg der Wunder des Clinschor als Neptun im Wesen des Schützen an den Schuß des Schützen Amor, der Dich im Krebs in die Geschlechtsteile trifft, wo sich astrologisch das Galaktische Zentrum mit seinem Maß aller Dinge befindet. Verwundet ist Anfortas, das Reh, durch den verkehrt herum erlebten Schützen *Amor* zum verkehrten *Roma*.

Das Reh leidet also am Wesen der Römisch Katholischen Kirche, die mit den Karolingern den Bischofsstab beiseitegelegt haben, um das Schwert gegen alles zu ziehen, was sich ihr in ihrer Karriere auf Erden in den Weg stellt. Und somit begann und beginnt immer im Krebs ganz unten im Tal göttlichen Bewußtseins der eigentliche Streit um den heiligen Gral, der eigentlich nur die eigene innere Auseinandersetzung mit seinem eigenen Wesen sein sollte und nicht ein eifernd geführter Kreuzzug gegen alles Ungläubige mit anschließender Inquisition, Hexenverfolgung, purem Glaubenskrieg und zum Schluß Weltkrieg gegen alles, was frei sein will von jedem christlichen Zwang, egal, welcher Art und Konfession.

Die 4. Aufgabe des Herkules

Das Erschlagen des Nemeischen Löwen

Löwe, 22. Juli bis 21. August

Das kirchliche Christentum vernichtet das antike Keltentum

800 – 1000 p.C.

geistig Neptun, seelisch Mars, körperlich Sonne

Toleranz – Menschlichkeit – Freiheit

Der Große Eine, der den Vorsitz führt, saß in der Ratshalle des Herrn und beriet den Plan Gottes für die Menschensöhne, die auch die Söhne Gottes sind. Der Lehrer stand zu seiner Rechten und lauschte seinen Worten. Und Herkules ruhte von seinen Mühen aus.

Auch ich benutze jetzt die Pause, in der sich Herkules hier im Wechsel vom Krebs zum Löwen ausruht, um Dir mehr von dem Plan Gottes zu erzählen, den wir über unser Horoskop möglichst genau versuchen, kennenzulernen. Es gibt hier nämlich ab unserem Aufstieg vom Krebs zurück zum Steinbock, wo wir als einzig eingeborner Sohn Gottes rein geistig ins Leben gerufen worden sind, um nach unserem Wechsel vom rein Geistigen in das rein Seelische zwischen Wassermann und Fische erst im Widder, sozusagen aus dem Himmel kommend, sicht-

bar in unser physisch dichtes Erscheinen hineingeboren zu werden, etwas Wichtiges zu beachten.

Alles geistige Herabkommen vom ganz hohen Gipfel Steinbock über den Widder in der Mitte bis in das tiefe Tal des Krebses ganz unten hinein bauen wir Schritt für Schritt die Schöpfung auf, wodurch sie in dieser sogenannten geistigen Aufwicklung dicht, anfaßbar und scheinbar getrennt von Gott in seiner dichtesten Erscheinung als Krebs im Tal zu erkennen ist.

Ab diesem größten Dichtepunkt Physik steigen wir wieder zurück über die Waage zum Steinbock und lösen unterwegs Schritt für Schritt unsere göttliche Aufwicklung wieder auf, bis wir ganz oben angekommen wieder rein geistig empfinden – sofern wir diesen Weg zur Erleuchtung ganz oben nicht boykottiert haben, indem wir der Hypnose des Verstandes gefolgt sind und nicht unserem sich Schritt für Schritt von Karl dem Großen ganz unten bis Hitler ganz oben immer mehr offenbarenden wahren Wesen.

Den offenen und immer fester werdenden Weg vom Steinbock über den Widder in das Tal des Krebses hinein nennt man auch den unsichtbaren, weil geistigen und seelischen Weg der Aufwicklung vom Männlichen in das Weibliche, weil dicht Verwobene hinein. Und den unten dichten oder geschlossenen Weg vom Krebs über die Waage zurück zum Steinbock auf seinem höchsten Gipfel nennt man auch den sichtbaren, weil körperlich orientierten Weg der *Entwicklung* der vorherigen geistigen und seelischen *Aufwicklung*.

Und weil man nur diesen Weg aus dem Sichtbaren oder Weiblichen zurück in das Unsichtbare oder Männliche mit dem Verstand nachvollziehen kann, da der Verstand nicht fähig ist, etwas Unsichtbares oder rein Geistiges zu erkennen und einzuordnen, gehen alle Experten, und vor allem die der exakten Naturwissenschaftler, davon aus, daß sich das Leben aus der Physik entwickelt habe und nicht etwa diese aus dem Leben. Und so können auch die Astronomen nicht nachvollziehen, was uns die Astrologen sagen wollen, die darauf hinweisen, daß das Horoskop als Gottes Lageplan und Wegweiser geistigen Ursprungs ist und damit nicht der Logik des Verstandes unterworfen, da dieser nur ein kleiner Ausschnitt unseres geistigen Wesens darstellt und mit seiner Logik sogar nur einen ganz kleinen Brennpunkt ab dem Löwen, auf den er sich exakt fokussiert als die ausgereifte Frucht Got-

tes auf Erden, so daß Du mit dem Erleben des Löwen glaubst, dieser kleine Brennpunkt, auf den Dein Verstand all sein Erkennen fokussiert, sei Dein Ich, um das es nicht nur in Astrologie gehe, sondern überhaupt bei allem, was Du erlebst.

Erkenne das richtig, was ich gerade gesagt habe!

Ab dem Löwen bist Du dazu aufgerufen, um Dich als unsterbliche Seele überhaupt aus Deiner größten geistigen Dichte als Dein persönliches Verstehen ganz nach oben über die Waage in der Mitte als die sogenannte Baumgrenze zwischen dem Krebs im Tal und dem Steinbock auf dem Gipfel wieder erheben zu können, alles wieder aufzulösen als Theorie über Gott und das Leben, was Du Dir von Kindesbeinen an bis zum Erwachsensein als angebliche Wirklichkeit anezogen und auswendig lernend angeeignet hast.

Der Löwe erlöst die Zwillinge
auf der Astral- oder Wunschebene.

Die Jungfrau erlöst den Stier
auf der Mental- oder Denkebene.

Die Waage erlöst im Dreh- und Angelpunkt den Widder
auf der liebenden Ebene, ohne zu berechnen.

Der Skorpion erlöst die Fische
auf der atmischen oder atmenden Ebene der Vorstellungen.

Der Schütze erlöst den Wassermann
auf der monadischen Ebene innerer Wesensschau.

Und erst der Steinbock erlöst die Physik des Krebses
auf der Ebene rein geistigen und atomaren Allbewußtseins

zur Erleuchtung

Und insofern, kannst Du Dir denken, stehen die genannten Sternzeichenpaare ohne Unterlaß in regem Austausch untereinander. Denn die linken vom unten gebundenen weiblichen zum oben freien männlichen Bewußtsein rechts und dann bewußt Sein links strebenden Sternzeichenkräfte werden bereits mit dem Schöpfen der Schöpfung über die rechten vom gelösten männlichen bewußt Sein in seiner geistig offenen Weite oben zum dichten weiblichen Bewußtsein unten im Verstehenbleiben auf Erden ins Leben gerufen, so daß das ganze Horoskop als Plan Deines ganzen Lebenslaufes schon von Anfang an vorhanden ist, wenn Du ihn auch, unten als sommerlich reife Frucht Gottes auf der Erde, also im Tal des Krebses, angekommen, über Dein Verstehen darüber Sternzeichen für Sternzeichen so studieren muß, daß es Dir den Eindruck macht, als entwickle sich da etwas vor Deinen Augen, was es so zuvor noch nie gegeben hat.

Es entwickelt sich aber nichts, wie sich auch zuvor nichts aufwickelt, da sich nur der Traum als Schöpfung aufwickelnd verdichtet und danach wieder entwickelnd auflöst zu einem neuen Schöpfungstraum. Der Träumer, den es ja über die wahre Astrologie zu entdecken gilt, da er nie als Träumer sichtbar werden, sondern immer nur über die Ausmalung seiner geistigen Träume und Vorstellungen erklärt werden kann, wie ein Kunstkritiker die fertigen Bilder eines Malers interpretiert, aber nicht selber malt, weil er etwas von Bildern, oder als Astrologe etwas von Sternzeichenbeziehungen versteht, aber nicht etwas vom Maler selbst oder als Astrologe vom Träumer, der die Schöpfung träumt und nicht etwa irgendwo außerhalb von sich und damit trennt von ihm, wie es unsere Theologen von der Beziehung zwischen Schöpfer und Geschöpf glauben, erschafft.

Wenn Du also wirklich Astrologe sein willst, solltest Du, bevor Du andere berätst und dabei in die Irre führst, durch und durch erkannt haben, daß hinter dem Horoskop der rein geistige Träumer steht, der sich ab dem Krebs oder ab dem Erwachsensein über das Horoskop wieder aus der Hypnose der Logik des Verstandes zu befreien versucht und nicht, wie es die allgemeinen Astrologen versuchen, ihren Klienten, den sie beraten und der doch nur eine Schauspielrolle auf Erden spielt und nicht persönlich, sondern nur nach seinem geistigen Wesen Gott ist als der unsichtbare Träumer hinter und in all seinen

Traumschöpfungen und Erscheinungen darin als Schauspieler, der eine Rolle im Leben spielt, dieses aber nicht persönlich ist, dahin zu führen versuchen, daß er sich immer mehr mit seiner persönlichen Rolle identifiziert im immer größeren Vergessen, wer er in Wirklichkeit ist und daß er von seinem Horoskop völlig unabhängig ist, wie auch jeder Wanderer von seiner Wanderkarte völlig unabhängig ist, obwohl sie ihm in bestimmten Situationen der Irritation eine große Hilfe sein kann.

Die Karte als der Lageplan Gottes, wie er sich als unser Horoskop darstellt, sagt Dir nicht, wo Du hingehen sollst, sondern sagt Dir nur, in welcher Situation Du Dich gerade befindest, so daß Du Dich, so neu orientiert, neu entscheiden kannst, ob Du Deinen alten Weg, der vom Geburtshoroskop wie festgelegt scheint, als dürfest oder könntest Du Dich nicht davon trennen, um etwas ganz anderes zu leben, als Du es Dir im Himmel als da noch freie Seele vorgenommen hast, fortsetzen willst oder nicht.

Hier nun standest Du gerade im Krebs vor der Entscheidung, Dich entweder vertikal wie ein Hubschrauber vom Tal hinauf zum Gipfel zu erheben, wobei Du dann von Ebene zu Ebene hinaufsteigen müßtest auf anstrengend vertikal steil nach oben führendem Weg von Ost über den Orient nach West, von der geistigen *Verdauungsarbeit* des östlichen *Dharmas* also unten unterhalb des Zwerchfells Ural darüber dann hinaus in die freie Atmung im *Thorax* unserer lebendigen Mutter Erde mit der *Thora* als die innere Wegweisung durch die Atmung der beiden Lungen Afrika und Europa, oder Du müßtest Dich von Sternzeichen zu Sternzeichen ab dem Krebs über die Waage bis zum Steinbock vorarbeiten, was aber dann nicht vertikal geschieht, sondern horizontal, so daß es Dir dabei von Karl dem Großen bis Hitler so vorkommt, als gäbe es dazwischen gar keine geistig, Dich erhebende Entwicklung, sondern immer nur den Kampf zum bloßen Überleben auf der Erde, der sich von Sternzeichen zu Sternzeichen ab dem Löwen immer größer und grausamer darstellt im Folgen der Logik des Verstandes, der in seinen Theorien über Gott und die Welt immer genauer und am Ende sogar ganz exakt darin wird, daß wir keine unsterblichen Seelen, sondern im Gegenteil sterbliche Körper mit Gehirn seien, das uns am Ende dazu verführt, die ganze Welt mit Weltkriegen zu überziehen, um zu garantieren, daß der, der die größte Intelligenz

habe, die wirkungsvollsten Waffen zu bauen, um andere, die anders denken und empfinden als er selbst, zu töten und im Holocaust für immer von der Erde zu tilgen, damit er als der Intelligentes auf Erden zwar am Ende auch selbst stirbt und für immer tot ist – aber eben doch nicht so früh, wie die anderen durch ihn schon vorher für immer tot sind mit dem aberwitzig intelligenten Bewußtsein des Steinbocks als Einstein, ohne dabei auch den Stein der Weisen gefunden zu haben, der einen erleuchtet, wer man in Wirklichkeit ist, nämlich nicht Geschöpf, außer in einer freiwillig vom Träumer angenommenen Traumrolle auf der Bühne der Welt, sondern der Träumer, auf den jedes Horoskop hinweist, wenn man es sich denn geistig anschauen und nicht nur äußerlich ansehen würde:

Wer eher stirbt,
ist länger tot.

Und mit der ihn gleichzeitig beschäftigenden esoterischen Juxfrage:

Wer bin ich?
Und wenn ja, wie viele?

Der Große Ratsvorsitzende in der Ratshalle des Herrn betrachtete den ermüdet ruhenden Krieger und beobachtete seine Gedanken. Dann sagte er zum Lehrer, der dicht an seiner Seite stand in der Ratshalle des Herrn: "Die Zeit für eine gefürchtete Aufgabe rückt jetzt heran. Dieser hier, der ein Sohn der Menschen und doch ein Sohn Gottes ist, muß darauf vorbereitet werden.

Laß' ihn die Waffen sorgsam prüfen, die ihm zu eigen sind! Den Schild muß er gut reiben, bis er glänzt, und die Pfeile in die Todeslösung tauchen, denn furchtbar und gefährlich ist die Arbeit, die nun kommt. Laß' ihn sich vorbereiten.

Doch Herkules, der nach den großen Mühen ruhte, kannte die Prüfung nicht, die vor ihm lag. Er fühlte seinen kühnen Mut. Er ruhte sich von seiner Arbeit aus, und immer wieder jagte er das heilige Reh hinter dem vierten Tor geradewegs zum Tempel des Herrn. Die Zeit aber kam, wo das scheue Reh den Jäger gut kannte, der es verfolgte. Es

folgte zahn auf seinen Ruf. So nahmen es Herkules wieder und wieder an sein Herz und suchte den Tempel des Herrn. Dann ruhte er.

Wenn Du Dir das Reh als Ausdruck Deiner Intuition, die die Sprache von Dir als freie, unendliche und unsterbliche Seele ist, die völlig unabhängig von Deinem persönlichen Gehirn ist mit seiner Logik des Verstehenbleibens im Krebs aus Angst vor dem Tod, immer wieder neu zu Herzen nimmst, dann bist Du bereits auf dem vertikalen Weg zurück in Deine geistige Heimat jenseits aller Erdenvorstellung.

Tust Du das aber nicht ab dem Krebs, durchschreitest Du zwar dennoch die Reiche der verschiedenen Sternzeichen vom Krebs über die Waage bis zum Steinbock und weiter darüber hinaus. Aber Du bleibst dabei im Verstehen und bleibst dabei dennoch stets nur im Reich des Krebses und krebst dort unten im tiefen, dunklen Tal vor Dich hin im Glauben, es genüge eine ausgefeilte Logik, um Dich irgendwann exakt naturwissenschaftlich beweisbar vom täglichen Kampf ums bloße Überleben endgültig zu befreien. Da alles Erleben aber ein Träumen ist, geschieht im Traum immer nur das, wovon Du überzeugt bist und es deswegen immer anschaut.

Am Ende, also auf dem Gipfel des Steinbocks, beweist Dir zwar exakt die zur Quantenphysik veränderte Naturwissenschaft, daß sich die Materie in der Art verändert, wie Du sie anschaut. Aber, weil Du nicht verstehst, denn es ist nicht zu verstehen, weil es unlogisch ist, was das für Dich im Alltag und nicht nur unter dem Mikroskop, das inzwischen zu einem Elektronenmikroskop im Steinbock geworden ist als angeblich höchster Gipfel menschlicher Durchsicht und Ansichten, bleibst Du weiterhin in der Physik verstehen und kannst Dich trotz Deiner einsteinschen Brillanz, weil ohne jeden Stein der Weisheit, nicht von Deiner Vorstellung lösen, daß Du identisch seiest mit Deinem Körper und nicht etwa mit etwas Unsichtbarem, das nur, wie die Wissenschaftler glauben, von den leichtgläubigen Theologen als unsterbliche Seele angesehen würde, die wir aber nach theologischer Leichtgläubigkeit auch nicht wirklich seien, sondern nur irgendwo im Körper wohnen hätten.

Als Karl der Große mit seinem leichtgläubigen Helfer Bonifatius und als seine Erben bis Hitler mit seinem exakt naturwissenschaftlichen Einstein ohne Weisheit sind wir all die Jahrhunderte nur immer hinter dem Reh hergejagt, haben es zwischendurch auch immer wieder mal eingefangen, aber nie wirklich an unser Herz gedrückt, weil wir über das Reh intuitiv wußten, daß man nur mit einem exakt arbeitenden Verstand einen Blumentopf gewinnen könne, aber niemals mit so etwas wie weiblicher Intuition, die durch Hingabe in uns wach wird und nicht durch eine noch so ausgefeilte ritterliche Kampfkunst, ob in Minne wegen irgendeiner Jungfrau, statt in Minne um das wahre, uns erhebende Wesen des Sternzeichens Jungfrau, während der Zeit im Reich des Löwen und danach im Reich der Jungfrau oder nicht.

Wann immer wir nur mental um etwas kämpfend männlich logisch oder weiblich wünschend astral emotional vorgehen, bleiben wir auf dem horizontalen Weg durch die Sternzeichen und werden nie darin geistig erhoben wie auf dem vertikalen Weg durch unsere sieben Bewußtseinsebenen zwischen Krebs und Steinbock, so daß wir am Ende im Steinbock die Bilanz ziehen, wie wir es heute am Ende des Fischezeitalters resigniert nach den Weltkriegern mit ihrem Holocaust auf dem Gipfel irdischen Erkennens, tun, daß sich die Menschen heute noch mehr wie Bestien benehmen, als sie es je zuvor in ihrer Vergangenheit getan hätten. Und das habe auch ein Buddha im Frühling, Krishna im Sommer, Abraham im Herbst und Jesus und Mohammed im Winter des langen Großjahres in seiner Dauer von 12.000 Jahren, das wir gerade dabei sind zu beenden im Untergang seiner uns bisher gewohnten Welt, nicht ändern können, ob sie nun für uns gestorben sind oder nicht.

Warum eigentlich ist die Aufgabe des Herkules, den nemeischen Löwen zu töten, so überaus gefährlich und furchtbar?

Tatsache ist auf jeden Fall, daß Herkules sich schon vor seinen Aufgaben mit dem Fell eines Löwen schmückte, da sein Sternbild dann am Himmel in seinem Zenit steht, wenn das Sternbild Löwe im August abends um 18 Uhr im Westen unterzugehen beginnt mit der Herausforderung, sein Wesen auf Erden so zu verinnerlichen, daß wir mit der Kraft seines großen sonnenhaften Brennpunktes regelrecht darauf gestoßen werden, daß wir nicht das Ego sind und daß sich nicht die

ganze Welt um die Sonne dreht, die wir am Himmel sehen, sondern daß die Sonne sich wie unser Ego um unser Traumwesen dreht und nicht umgekehrt. Denn wir träumen die Natur, in der wir eine göttliche Rolle spielen.

Ahnst Du die Gefahr und das Furchtbare, das die Erben von Karl dem Großen sich anschauen müssen, wenn sie sich aus dem Krebs über den Löwen weiter nach oben erheben müssen?

Herkules stellt sich ja den 12 Aufgaben, die dem Bewußtwerden und geistigem Verarbeiten der 12 Blütenblätter unseres Herzchakras entsprechen, erst als im Herzen wurzelnd, weswegen er ja auch Herkules heißt. Das heißt, ihm werden die 12 Aufgaben rund um den Dreh- und Angelpunkt Herz als Ankerplatz von Dir als unsterbliche Seele in Deinem Werkzeug Körper im Herzen Orient gestellt, und zwar als Erwachsenen und nicht als Kind. Kinder brauchen keinen Unterricht zur Freiheit, denn sie sind frei im Unterschied zu jedem Erwachsenen. Kinder brauchen einen Weg, auf Erden mit sich als freie Seele so umzugehen, daß sie sich eben nicht erwachsen geworden mit ihrem Körper identifizieren, sondern nur ihre Aufgabe erfüllen, deretwegen sie vom Himmel zur Erde gekommen sind und die sie im Himmel als freie Seele freiwillig übernommen haben.

Herkules steht hier im Herzen zwischen Widder und Waage im leeren Zentrum Deines Horoskopes und benutzt sein Ich als Zeichen seiner irdisch sichtbaren Anwesenheit. Du hängst Dir das Symbol des Löwen um und gehst mit diesem Löwenfell als Ausdruck Deines Ichs in die 12 Aufgaben, die Dir Dein liebendes Bewußtsein im Herzen wohnend stellt, damit Du Aufgabe für Aufgabe immer freier wirst von jedem Naturgesetz im Bewußtsein, daß Du eine unsterbliche und unendlich weite Seele bist, die den physischen Körper als Werkzeug nutzt und nicht umgekehrt, als wäre Dein begrenztes Ich, das Dich darin hypnotisiert, Du seiest identisch mit ihm, der Herrscher als Löwe über Dich als von jedem Ich freien Seele. Löwe trifft hier also jetzt auf Löwe. Und wir wollen mal sehen, wer von beiden Löwen hier gleich untergehen wird.

Bis an die Zähne bewaffnet mit allen Gaben des Krieges und des Kriegers stand Herkules vor dem fünften Tor. Und als er so stand, sahen die zuschauenden Götter seinen festen Schritt, sein kühnes Auge und seine rasche Hand. Doch tief in seinem Herzen waren Fragen.

Du bist jetzt schon so erwachsen geworden oder ausgereift als sommerliche Frucht Gottes auf Erden, daß Dir alle äußeren Sinne zur Verfügung stehen, um nun das Schwert eines Kreuzzugritters in die Hand zu nehmen, mit dessen scharfer Schneide Du über Deine jetzt zu aktivierenden inneren Sinne fähig wirst, Schritt für Schritt bis zur Renaissance zwischen Illusion und Wirklichkeit zu unterscheiden – und Dir damit natürlich auch darüber bewußt zu werden, daß Du nicht identisch mit Deinem Körper sein kannst, wenn Du in diesem neuen Bewußtsein auch noch immer nicht weißt, wer Du in Wirklichkeit bist. Dazu mußt Du erst wieder in den Wassermann zurückkommen, in dem Du noch vor Deiner Geburt im Widder und vor Deiner Zeugung in den Fischen eine freie Seele im Himmel warst, die nur einen lichten Seelenkörper hatte und noch keinen physisch dichten Körper als Anzug über dem lichten Seelenkörper.

Zu erkennen, daß man nicht mit seinem Körper identisch ist und noch nicht zu wissen, wer man in Wirklichkeit ist, ist zunächst einmal wie ein Schlag ins Kontor. Denn Du weißt plötzlich nicht mehr, wer Du überhaupt bist. Und so kommt es Dir hier im Löwen so vor, als kämpfst Du jetzt gegen Dich selbst als Fremden und doch auch wieder völlig Verwandten. Das ist das Problem des Arjuna, der sich im Löwen mit seinen heißen Hundstagen ebenfalls und nicht zufällig zwischen die Fronten seiner Freunde und Verwandten gestellt sieht mit der Aufforderung seines Lehrers Krishna, gegen seine Verwandten kämpfen zu sollen, weil sie sowieso schon dem Tode geweiht seien.

Das ist natürlich alles nur symbolisch erzählt. Denn niemand kämpft wirklich gegen seine Blutsverwandten, da das nicht nötig ist. Jesus fragt in derselben Situation, mit dem Löwen in sich kämpfen zu müssen, wer denn wohl seine Mutter und Geschwister seien. Sein Vater sei Gott, und sonst habe er keine Verwandten. Sein Gott sei sein Wesen, muß man heute sagen, und sonst nichts und niemand. Auf jeden Fall ist ein solcher innerer Kampf gegen all seine bisherigen Theorien über Gott und die Welt nichts Einfaches und kann Dir schon große

Furcht einjagen, da Du plötzlich nicht mehr weißt, wohin die Reise eigentlich geht und welchen Sinn sie überhaupt habe. Und so unterwirfst Du als Karl der Große ab seiner Krönung zum Kaiser oder König Löwe Deine alte Verwandtschaft, die sich bis hier Kelten nannten und Sachsen mit ihren Merowingerkönigen als Hüter des geistig freien Bewußtseins auf Erden, und kämpfst so lange gegen Deine himmlische Herkunft, bis Du als Frucht Gottes voll ausgereift bist auf Erden. Denn in der Zeit des Sternzeichens Löwe, also im August, tut sich äußerlich nicht viel, weil Du Frucht längst erwachsen ist, wozu aber noch die richtige Farbe und Süße fehlt, um sie auch wirklich ernten zu können, ohne sich an einer zu früh geernteten Frucht den Magen zu verderben.

"Was tust du hier", so sagte er, "was ist die Prüfung und wozu versuche ich, durch dieses Tor zu schreiten?"

Und während er so sprach, wartete er, lauschend auf eine Stimme.

"Was tue ich hier, o Lehrer meines Lebens, bewaffnet wie du siehst, in voller Kriegsausrüstung? Was tue ich hier?"

Die volle Kriegsausrüstung besteht in allem, was das Ich aufbieten kann, um nicht als Illusion entlarvt zu werden. Denn Du hast Dir als Erwachsener das Ich, das Du zu sein glaubst, nur wegen der großen geistigen Dichte angedichtet, die Dir zu vermitteln scheint, daß Du nicht etwa Eins seiest mit dem Leben als Dein Wesen, sondern daß Du im Gegenteil getrennt von allen seiest und daß Du Dich deswegen wie in einem Exil fühlen würdest, von dem Du nicht weißt, wie Du dort hineingekommen bist.

Und glaube mir, da Du Dich als Erwachsener inzwischen mit Deinem Ich identifizierst, obwohl es nur eine Illusion des Verstandes ist durch das Verstehenbleiben im Krebs, glaubst Du ab jetzt, Dich irgendwie selbst ermorden zu müssen, um diesen Löwen Ich als das entlarven zu können, was er nach seinem Namen wirklich nur ist – ein *Lieu Tenant*, ein *Lichthalter*, der Dich zum Armleuchter werden läßt, wenn Du dabei bleibst, Du seiest identisch mit Deinem Ich, und dieses Ich gäbe es wirklich und nicht nur als einen großen geistigen Brennpunkt, der in Dir so heiß wie die Sonne über Dir ist. Das allein ist der Grund, war-

um man dem Löwen die Sonne zuschreibt und warum man den Löwen als den König der Tiere ansieht. Aber eben nur der König der Tiere und nicht der Herrscher über den Menschen als Dein paschahaftes Ego, das es sich gutgehen läßt, während Du unter den Bedingungen des Exils, wie es Dir hier vorkommt in den heißen Hundstagen des Sirius, weil sich im August in der Natur nichts mehr zu tun scheint bis zur Ernte mit ihrer 6. Aufgabe für den Herkules im Erleben der Wechseljahre der Jungfrau als das Weib vom nemeischen Löwen.

Nemeisch wird er genannt, weil ab dem Löwen das Schicksal als die *Nemesis* zuschlägt. Denn mit dem Auflösen aller Theorien über Gott und die Welt und vor allem über Dich selbst, die Du Dir im Reich der Zwillinge als Jugendlicher angelernt hast rechts von dieser Astralebene Löwe – Zwillinge, kommen alle Leichen wieder in Dein Bewußtsein, die Du im Krebs hast in den Keller sperren können als Dein heute so genanntes Unterbewußtsein im Glauben, sie seien darin und dort für immer begraben, wo, wie man sprichwörtlich sagt, ohne zu wissen, daß man damit die Stellung des Großen Hundes Sirius meint, in der er als Sterbild im Norden in seinem Nadir oder Tiefstpunkt unterhalb des irdischen Horizontes steht, wo der Hund begraben sei.

Und jetzt im Löwen wird dieser Hund in der Pfanne verrückt, weil er während der heißen Hundstage wieder im Osten ans Tageslicht kommt nach dem göttlichen Gesetz Deines Wesens, daß das Licht alles an den Tag bringe, wovon man eigentlich nicht will, daß es jemand sieht, weil es gegen das eigene Wesen ist. Und so bringt der Löwe hier tatsächlich Dein *Karma* in Gang über die Tarotkarte *Gerechtigkeit*, die man auch Karma nennen kann.

Dieser Begriff bedeutet spirituell nichts anderes als *Kernkraft der Materie* im Kerngehäuse der sommerlichen Frucht, deren innere Kernkraft, die am Ende oder im Enden des Löwen von Dir während der 5. Aufgabe aktiviert werden muß, damit die Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre in der Jungfrau beginnen kann.

"Ein Ruf ist ausgegangen, o Herkules, ein Ruf aus tiefer Not. Dein äuß'eres Ohr hat nicht auf diesen Ruf geachtet. Und doch, dein inn'eres Ohr kennt gut die Not, denn es hat eine Stimme gehört, ja, viele Stimmen, die dir von dieser Not erzählen und dich zum Weitergehen trei-

ben. Die Leute von Nemea suchen deine Hilfe. Sie sind in tiefer Trübsal. Der Ruf von deinem Mut ist weit hinausgedrungen. Sie bitten dich, daß du den Löwen tötetest, der ihr Land verwüstet und Menschenopfer reißt."

Muß ich dazu noch mehr sagen, da ich Dir schon gesagt habe, welche Stimmen Dich im Löwen aufrufen, Dein Ego, über das die Erben Karls des Großen als die wie verrückt gewordenen Dogmatiker mit ihren uns *dog-matisch* als in der heißen Pfanne August verrückt gewordener *Großer Hund* das ganze Erbe der Antike zerstören und dabei alle Menschen vernichtend, die dem neuen Dogma nicht folgen wollen, alle anderen in die Irre führen, von seinem Herrscherthron über Dein ganzes Erleben zu stürzen, da es eine Illusion und keine Wirklichkeit sei?

Das Ende des Ersten Reiches vom Fischezeitalter, das mit dem Jahr 0 von Jesus eingeleitet worden ist und bis hier von Paulus und Petrus verwaltet worden ist, endet mit dem Enden des Löwen, und das Reich Konstantins des Großen und am Ende von Karl dem Großen muß sich mit den Wechseljahren der Jungfrau unter der Führung von Otto dem Großen in das Zweite Reich vom Fischezeitalter wandeln, das mit dem Dritten Reich vom Fischezeitalter pünktlich, wie wir wissen, weil es schon Vergangenheit für uns ist, enden wird zu Beginn des Atomzeitalters als der Gipfel des astrologischen Trigons der drei Reiche Gottes mit seinem Gipfelkreuz als Hakenkreuz:

Körperbewußtsein

0 – 1000 Erstes Reich der Merowinger als Hüter des freien Geistes

Seelenbewußtsein

1000 – 2000 Zweites Reich der Freimaurer des freien Geistes

Erleuchtungsbewußtsein

2000 – 3000 Drittes Reich des freien Geistes der Erleuchtung

Das Dritte Tausendjährige Reich Gottes im Fischezeitalter überlappt das Wassermannzeitalter elterlich bis zu dessen Erwachsenwerden im Krebs. Das ist notwendig, weil der Mensch des Wassermannzeitalters sonst wie ein Kind ohne Eltern keinen Bezug mehr zu seiner Vergangenheit hätte und daher nur in der Welt herumirren und ohne erleuchtetes Gewissen als unsere innere Stimme in ein Chaos stürzen und ohne jede Liebe zu anderen die ganze Welt vor die Wand fahren würde als Weltuntergang, wenn die Menschen, wie nicht zufällig seit dem Jahr 2000, nicht mehr auf ihr Gewissen hören, weil sie keine andere Führung mehr anerkennen als nur noch das Geldverdienen, um zu retten, was noch zu retten ist vor dem prophezeiten Weltuntergang.



Steinbock
1800 – 2000

1400 – 1600
Skorpion

2200 – 2400 / 200 – 0
Fische

♏ 1300



Moslem Jude Christ

♈ 100 / 2500 ♉

Jungfrau
1000 – 1200

Stier
200 – 400

800 – 600 / 3000 - 3200
Krebs



"Ist das der wilde Ton, den ich nun höre?", frug Herkules. "Ist es das Brüllen eines Löwen, das ich höre in der Abendluft?"

Der Lehrer sagte: "Geh', suche den Löwen, der das Land verwüstet, das jenseits des fünften Tores liegt. Das Volk dieses verwüsteten Landes lebt still hinter verschlossenen Türen. Sie wagen nicht mehr, ihren Pflichten nachzugeh'n, noch ihre Äcker zu bestellen oder zu säen. Von Nord bis Süd, von Ost bis West jagt der Löwe, und raubend erfaßt er alle, die seinen Weg durchkreuzen. Sein schreckliches Gebrüll ist durch die ganze Nacht zu hören, und alle zittern hinter fest verschloß'nen Türen. Was wirst du tun, o Herkules? Was wirst du tun?"

Und Herkules, mit lauschendem Ohr, reagierte auf die Not. Diesseits des großen Tores, das das Land Nemea fest beschützte, ließ er die ganze Kriegsausrüstung fallen, behielt für den Gebrauch nur seinen Bogen und die Pfeile.

"Was tust du jetzt, o Sohn des Menschen, der gleicherweise Sohn Gottes ist? Wo sind die Waffen und die starke Wehr?"

"Dies stattliche Gehäng' von Waffen drückt mich nieder, verzögert meine Eile und hindert meinen Aufbruch auf den Weg. Sende den Leuten von Nemea jetzt die Botschaft, ich sei auf meinem Weg. Und bitte sie, ganz ohne Furcht zu sein."

Der wilde Ton, den Du hier während der heißen Hundstage im Löwen innerlich hörst, ist nicht das markerschütternde Gebrüll eines normalen Löwen, den es in Europa ja auch gar nicht gibt, sondern dieses Gebrüll ist die innere Melodie des Erlebens in erhitztem Geist, die brüllend heiß ist – bis das Bewußtsein, wer Du in Wirklichkeit bist, zu brutzeln anfängt und Dich so nach oben aufsteigen läßt wie ein Heißluftballon, unter dem Feuer gemacht worden ist. Das Brutzeln wäre der Beginn Deiner darin erwachenden Spiritualität reinen Seelenbewußtseins als der innere Atem Gottes.

Das im Löwen erhitzte Kirchenchristentum, das unbedingt in seiner Süße und Farbe, die ab hier in den heißen Hundstagen vom inneren Kerngehäuse als die Höhle des Löwen von innen nach außen in der reifenden Frucht Gottes verbreitet werden will, wodurch es am Ende

des Löwen erntereif werden soll, überstrahlt in seinem brüllend heißen, weil eifernden und dogmatisch gewordenem Geist die alten Heiligtümer und Gewohnheiten der antiken Merowinger dermaßen, daß ab da alle Heiligen Haine der Merowinger, die bis hier in ganz Europa als die wahren Hüter des Weges zur Erleuchtung galten, mit steinernen Kapellen und Kirchen überbaut worden sind, um im Glauben, der Weg zur Erleuchtung sei mit dem Opfertod Jesu für alle Zeiten überflüssig geworden, eben diesen Weg der Antike für die Neuzeit nicht mehr zuzulassen.

Ab hier galten die Götter der Antike endgültig als *Teufel*, wie man ihn außerhalb des Christentums nirgends kennt, da man ihn außerhalb davon als den inneren *Zweifel* lehrte auf dem Weg zur Erleuchtung und nicht als eine neben Gott, dem personifizierten Guten, existierende Personifizierung des Bösen.

Beides jedoch erkennt jeder Erleuchtete sofort als Illusion, da das Leben als unser unbegrenztes und durch nichts mental erfassbares Wesen keine Person ist und schon gar nicht zwei Personen, die sich gegenseitig bekämpfen, als wären sie wie die Menschen in ihrem Denken und Wünschen noch völlig unerleuchtet in Bezug auf ihr wahres Wesen, das zu lehren, Jesu wahre Lehre war und nicht die Lehre der Kirche, die in seinem Namen, und uns damit in die Irre führend, vom Untergang der Antike an im Reich der Zwillinge des Fischezeitalters bis heute im Wechsel vom Fische- zum neuen Wassermannzeitalter lehrt, daß Jesus der einzig denkbare Sohn Gottes sei und deswegen für uns als Gottes Knechte dogmatisch fordernd anbetungswürdig, obwohl ein solches Ansinnen und Denken von Jesus in nichts unterstützt worden ist in den 12 Evangelien seiner 12 Jünger, obwohl er sie, nicht zufällig, gar nicht einmal selbst geschrieben hat, da nur unerleuchtete Schüler und Anhänger eines Erleuchteten meinen, den Weg der Erleuchtung, wie sie ihn verstanden haben nach den Worten ihres Meisters, schriftlich festlegen und als Dogma lehren bis in alle Ewigkeit lehren müßten – ohne überhaupt in eigener Erleuchtung durch und durch erkannt zu haben, wovon ihr Meister da eigentlich immer gesprochen hat, nämlich von der Liebe, die nicht berechnet und wertet und die daher auch kein Dogma sein kann und durch kein noch so gut geschriebenes Buch, ob Bibel oder Evangelium, Koran, Bhagavad Gita, Upanishaden oder Veden, für immer schriftlich fixiert werden kann.

Die Wahrheit ist, daß Du die Liebe, die nicht berechnet, weil sie Dein Wesen als das Leben ist, nur vorleben kannst, ohne exakt beweisen zu können, daß Dein Weg der Liebe richtig ist. Einen richtigen Weg kann man nur an seinen Früchten erkennen. Und die Früchte der Liebe, die nicht berechnet und die der Inhalt der wahren Lehre Jesu ist, können daher nicht der Pomp und der Dogmatismus der Theologen sein, mit denen eine jede Kirche als Ausdruck eines versteinerten Antlitzes Gottes in aller Welt selbtherrlich zunächst im Löwen und dann selbstgerecht in der Waage auftritt, ob im Christentum oder in einer anderen Religion, wo sie sich als Experten Gottes Rabbis und Imame nennen oder auch im Osten Brahmanen und Lamas.

Und weil Du den Weg zur Erleuchtung über Deine Meisterung der Erleuchtung im Alltag anderen nicht aufzwingen darfst, da Du sonst Deine Erleuchtung wieder verlierend karmisch überschatten würdest, was kein Erleuchteter daher riskiert, da sein geistig ihn beseligender Verlust allzu hoch wäre, mußt Du hier im Löwen, wie es von Herkules berichtet wird, deine gesamten Waffen ablegen, weil sie nur dazu da sind, anderen zuerst mit Wort- und dann mit Waffengewalt das aufzuzwingen, was Dein unerleuchtetes Dogma ist als der in der heißen Pfanne der Löwenhöhle verrückt gewordene Große Hund.

Von Ort zu Ort wanderte Herkules und suchte den Löwen. Er fand die Leute von Nemea, die sich hinter verschlossenen Türen verbargen, außer einigen wenigen, die sich aus Verzweiflung oder Not hinauswagten. Sie gingen auf der Landstraße im Tagelicht, aber voller Furcht.

Zuerst begrüßten sie Herkules mit Freude und dann mit ängstlichen Fragen, als sie die Art seines Wanderns sahen, ohne Waffen oder viel Kenntnis über die Gewohnheiten des Löwen, mit nichts als einem Bogen und mit Pfeilen.

"Wo sind deine Waffen, o Herkules? Hast du denn keine Furcht? Warum suchst du den Löwen ohne Mittel der Verteidigung? Geh', hole deine Waffen und den Schild! Der Löwe ist wild und stark, und Zahllose hat er verschlungen. Warum so viel riskieren? Geh', suche deine Waffen und deine Ausrüstung der Stärke!"

Aber ruhig, ohne Antwort, ging der Sohn der Menschen, der ein Sohn Gottes war, vorwärts auf seinem Weg, die Spur des Löwen suchend und seiner Stimme folgend.

"Wo ist der Löwe?", fragte Herkules. "Hier ist der Löwe", kam die Antwort. "Nein, dort!", befahl eine Stimme der Furcht. "Nicht so", antwortete eine dritte, "ich hörte wild sein Brüllen über dem Berg in dieser Woche". "Und ich, ich hört' es auch, gleich hier, in diesem Tal, hier, wo wir stehen!" Und wieder eine andre Stimme sagte: "Ich sah doch seine Spuren auf dem Weg, den ich ging. So höre meine Stimme, Herkules, verfolge ihn zu seinem Lager!"

Solange Du nicht weißt, wer Du in Wirklichkeit bist im Innersten, nämlich der Träumer und nicht die Person, deren Rolle Du in Deinem Schöpfungstraum selbst nur vorübergehend spielst, bis Dein Schöpfungstraum zu Ende ist, kannst Du nicht wissen, wo der Löwe ist, den Du suchst, um ihn unschädlich zu machen. Oder Du hast vor diesem Löwen so viel Angst, daß Du Dich gar nicht traust, ihn überhaupt zu suchen, um nicht von ihm umgebracht zu werden.

Und weil es nur wenige Erleuchtete gibt, dies sich daher bewußt sind, was es mit diesem Löwen auf sich hat, verbarrikadieren sich die meisten unerleuchteten Menschen seit Urzeiten hinter ihrem Schutzschild Verstand, der nach dem Wesen des Mars martialisch immer nur darauf aus ist, dem äußeren *Roma* zu folgen, und nutzen so Pfeile des inneren Schützen *Amor* nicht, so daß sich zwar von allen Seiten von diesem martialischen Löwen verfolgt, angegriffen und getötet sehen, aber dabei nie erkennen, was der Löwe in Wirklichkeit ist und warum er so gefährlich ist.

Wird Dir bewußt, daß alles Erleben ein Traum Deines Wesens ist, und wird Dir bewußt, daß es außer Deine Wesen sonst nichts gibt, da es das Leben ist in seiner Unsterblichkeit und Unendlichkeit, wie auch in seiner Unverständlichkeit, da es völlig unlogisch träumt und im Traum erlebt, dann wird Dir sofort bewußt, daß der hier als mit Recht so gefährlich geschilderte Löwe nichts anderes ist als das Symbol für Dein im Schöpfungstraum angenommenes Ich, das es aber, weil es nicht Dein Wesen ist, in Wirklichkeit gar nicht gibt als die Illusion, als die es sich in Erleuchtung, wer wir wirklich sind, entpuppt.

Wo sollen wir dieses Ich suchen?
 Wo sollen wir eine Illusion suchen?

Du findest sie nirgendwo außer als Ausdruck Deiner Theorie über Gott und die Welt in Dir selbst, sei sie theologisch, philosophisch, wissenschaftlich oder politisch. Und so findest Du diesen martialischen Löwen, der sich paschahaft alles Erleben um ihn herum beherrschend von seiner Löwin Emotion die Nahrung bringen läßt und immer zuerst frißt, bevor er die Reste seiner Familie überläßt und sich dabei noch nicht einmal um seine eigenen Löwenjungen kümmert und immer nur gefährlich grollt und Angst erzeugend brüllt, wenn er nicht gerade auf der faulen Haut liegt, nirgendwo außerhalb von Dir, sondern immer nur als das Gehabe Deines, wie es nur der Verstand logisch von sich selbst behauptet, aber kein Erleuchteter, patriarchalisch gesunden Menschenverstandes, der Dich seit Urzeiten mit Deinem Erwachsenwerden im Krebs darin hypnotisiert, daß seine umwerfende und nicht zu widersprechende Logik und daher auch sein daraus resultierender Glaube an den Tod, weil das Leben tödlich sei, und nicht an das Leben, das reine Liebe ist als unser Wesen, uns dogmatisch bestimmt sagt, wir seien mit unserem Körper identisch, dessen Herrscher unser Hirn sei, das sich das Ich nicht etwa ausdenke, um sich als Körper zu schützen, sondern mit dem wir logisch identisch seien als der Geist und das Bewußtsein unseres Körpers.

Und jetzt schließe daraus einmal auf die allgemeinen Astrologen, die die Sonne dem feurigen Sternzeichen Löwen zuordnen und so von ihm aus rechts und links Sternzeichen für Sternzeichen der Ekliptik folgen. Folgen sie dabei nicht immer nur ihrem sie anfeuernden und in allen Lebenslagen immer nur äußeren Ich, statt ihrem inneren seelischen und innerlichst geistigen Wesen, würden sie die Sonne dem Sternzeichen Widder zuordnen oder geistig sogar dem Schützen Amor in der Erkenntnis, daß nicht die äußere Sonne der Herrscher über die Erde ist, sondern das seelische Feuer unseres göttlichen Bewußtseins, wie es im Widder zum Ausdruck kommt und rein geistig im Schützen?

Unser göttliches Bewußtsein, womit ich nicht den Verstand meine, der zum Gehirn gehört, unser göttliches Bewußtsein also als der Geist Leben, der gänzlich unabhängig von unserem Gehirn ist, weil nicht das Gehirn den Geist erzeugt, sondern der Geist das Gehirn, hat wie die Wolle eines Schafes, das heißt astrologisch, wie das Goldene Vlies des Widders, die Eigenschaft, sich in der Kälte auszudehnen ab dem Skorpion mit dem Keltern und Mosten der im Sommer im Reich der Jungfrau geernteten Frucht Gottes in der kalten und dunklen Jahreszeit und sich in der Wärme zusammenzuziehen ab dem Stier mit dem Aufblühen der warmen und hellen Jahreszeit im Garten Eden.

Und so folgen wir, wenn wir die Sonne astrologisch dem Löwen zuordnen, nur dem dichten, kleinen Verstand, der sich in seinen heißen Hundstagen für den ausgereiftesten Geist überhaupt hält, obwohl er in Wirklichkeit im August nur der ausgekochtteste Geist überhaupt im Garten Eden ist im Sinne des Paschas Löwe, der uns nicht viel nutzt, aber alles für sich selbst beansprucht im Drangsalieren seiner Partnerin Emotion im Wesen des Sternbildes *Kleiner Löwe* oder *Löwin* direkt neben dem Sternzeichen Löwe.

Wenn wir aber die Planeten mit ihrer Sonne als ihr Steißbeinchakra und nicht etwa als das Zentrum des Kreisens aller Planeten ab dem Widder rechnen und in jedes Sternzeichen plazieren, dann folgen wir dabei nicht unserem Ich um die Ekliptik, sondern dann folgen wir unserem kindlich unschuldigem Wesen, das spielerisch in allem Erleben auf der Bühne der Welt ist, weil es sich noch Eins weiß mit dem Leben, was dem Löwen abgeht, sonst würde er sich nicht ernsthaft als Pascha und Herrscher über alle Tiere ansehen und behaupten wollen.

Und wir würden sogar unserer inneren Wesensschau folgen, in der wir erkennen, daß wir von jeder physischen Dichte und damit auch von jedem Naturgesetz völlig unabhängig sind, weil wir die Gesetze machen und nicht die Gesetze uns – es sei, denn wir nehmen sie, obwohl von uns als Gott nur geträumt, wichtiger als unser göttliches Wesen – wenn wir das feurige Wesen des Schützen Amor, entgegen dem astronomischen Drehimpuls linksherum, astrologisch zu unserem rein geistigen Ausgangspunkt aller Planeten nähmen, und zwar rechtsdrehend, so daß das *Medium Coeli* im Krebs des Ostens nicht oben im Horoskop steht als die helle Mittagssonne, sondern unten, wohin ein Krebs auch gehört gegenüber dem Steinbock im Westen mit seinem mitter-

nächtlichen *Imum Coeli* auf seinem höchsten Gipfel des Berges der hohen und höchsten Selbsterkenntnis, und rechts davon in der Mitte der Widder im Norden mit seinem morgendlichen *Aszendenten* und links davon in der Waage im Süden mit ihrem abendlichen *Deszendenten*.

Erkennst Du den so wichtigen Unterschied zwischen der nur äußeren Astronomie, die glaubt, die Sonne im Löwen sei das Zentrum aller Planetenkreise, und der spirituellen Astrologie, die sich, anders als die allgemeine Astrologie, die den Astronomen folgt, bewußt ist, daß das Zentrum aller Planetenkreise der Wechselstrom zwischen dem Seelenpaar Jupiter und Saturn ist als die Herzspitze auf Deinem Zwerchfell, wo sich das Herz Orient und die langgestreckte Leber Westsibiriens bis Indien getrennt durch das Zwerchfell Ural auf dem 60. östlichen Längengrad aneinanderschmiegen in Afghanistans Stadt *Herat* im Wesen des *Herakles* und im Wesen der *Heirat* von Himmel und Erde oder Atmung als die innerlich warme und geistig erleuchtende und nur bei äußerlicher astronomischer Betrachtung kalte und dunkle Jahreszeit und Verdauung als die äußerlich warme und helle, aber innerlich in Art des Löwen egoistisch alles giftig zersetzende kalte und dunkle Jahreszeit?

Alles Erleben ist in seinem äußeren Erscheinen eine Spirale mit ihren sieben geistig verschieden dimensionierten Bewußtseinszuständen von oben nach unten, die man auch Ebenen oder Dimensionen nennt, obwohl es in Wirklichkeit nur die Dimension des göttlichen Erlebens vom Leben gibt, die unsere Seele als siebendimensional erkennt, weil unser Wesen als Gott nur so vielfältig sein kann, wenn unser Wesen so einfältig ist, daß der Verstand schon meint, dies nicht akzeptieren zu können, weil er Dich als Dein Beschützer vor jeder Einfältigkeit bewahren müsse, weil Du, logisch, so lebend kein Erwachsener mehr wärest, sondern wieder wie ein Kind, das nichts kann, weiß und nichts will, außer spielen, was aber für den Verstand Löwe nicht akzeptabel ist, weil nicht besonders klug und daher unwichtig, denn es nährt nicht ihn als Dein Beschützer und Hypnotiseur, sondern nur Dein Wesen, das wegen seiner Einfältigkeit weder eines Schutzes noch eines Hypnotiseurs bedarf, um zu überleben – bist Du als Seele doch unsterblich und unendlich und daher kein geistiger Kleingärtner wie Dein Ich als

Löwe, der glaubt als Ausdruck der Sonne der Brennpunkt allen Erlebens zu sein.

Schaust Du von der Erde, die der Nabel der zu ihr gehörenden Planetenwelt ist, von oben hinunter zum Steißbein der Planetenwelt, das den Brennpunkt Sonne ausmacht, dann erkennst Du im Zentrum des Kreisens aller Planeten diesen Brennpunkt Sonne. Schaust Du aber als Gott die sich vom Westen zum Osten unsichtbar für physische Augen aufwickelnde und sich danach vom Osten zum Westen physisch sichtbar wieder entwickelnde geistige Spirale unseres göttlichen Erlebens an, dann siehst Du diese siebendimensionale und in Wirklichkeit zwölfsträngige göttliche Helix unserer göttlich kosmischen DNS als einen Trichter, der im Westen die größte geistig offene Weite hat und im Osten die größte geistig geschlossene Dichte als das Wesen unserer Physik mit ihrem dunklen, bitteren Kaffeesatz, wenn man so will, oder Seelensatz zum Wort Gottes am Ende dieses spiralig sich aufwickelnden und wieder entwickelnden Bewußtseins Gott in seinem oder unserem göttlichen Schöpfungstraum.

Und schaut Du nun mit dem Bewußtsein, daß es sich beim Kreisen der Planeten um die Sonne nicht darum handelt, wie Elektronen um ihren Atomkern im Zentrum zu kreisen, sondern darum, daß sich beim göttlichen Atmen eine geistige Energiebahn barock zyklisch spiralig ausdehnt und wieder zusammenzieht, der wir entlang ihrer Ekliptik astrologisch innerlich und astronomisch äußerlich folgen, dann weißt Du, warum es von oben in den Trichter hineinschauend so aussieht, als würden alle Planeten um die Sonne kreisen, während sie doch in Wirklichkeit mit der Sonne als die kleine Öffnung ganz unten am Trichter um unser und um ihr göttliches Wesen kreisen als der Träumer, der ganz im Innersten des geträumten Trichters all unseren Erlebens sozusagen im rein geistigen Rückenmarkkanal wohnt und alle Planeten zum Kreisen und Kreißeln bringt als die darin enthaltene rein geistige Achse West Ost, die in allen Geschöpfen und Schöpfungen Kopf und Fuß miteinander verbindet – Weihnachten und Johannisfest, Hakenkreuz, weil als Gipfelkreuz ganz ohne Kreis, und festes Kreuz im Kreis, weil gebunden an die dichte Physik der Füße Gottes, zwischen Jupiter und Saturn als Herz im Dreh- und Angelpunkt allen Erlebens und somit auch aller Planeten, wobei das Planetenpaar Jupiter-Saturn das Bild der gesamten Galaxie mit ihren beiden Armen nachbilden:



Geistsonne als unser kristalliner Wesenskern
geistig allbewußt allliebend offene Weite oben



Pluto
Scheitelchakra



Dreh- und Angelpunkt
Herzchakra



Erde
Nabelchakra



Sonne
Steißchakra
geistig dichtester und größter Brennpunkt unten

Verstehst Du, daß rein geistig erlebt, Dein Aszendent nicht den physischen Aufgangspunkt der Sonne morgens um 6 Uhr im Osten markiert, sondern Deine österliche Auferstehung im Norden als die Seele eines Kindes im Widder aus dem rein geistigen Winter mit seinem Bewußtsein aus reinem göttlichen KRIST ALL, und demzufolge Dein Deszendent nicht den Untergangspunkt der Sterne im Westen markiert, sondern Deine Renaissance oder Rückgeburt im Süden als das geistige Wesen der Waage, mit dem oder der der Abend beginnt als das Bewußtsein Deines wahren Deszendenten, mit dem Du Dein rein physisches Bewußtsein auf der Erde übersteigst, um Dich wieder ab dem Deszendenten als reine Seele zu empfinden, also ab der Waage – sofern Dein Herz, das in der linken Waagschale im Wesen des Jupiters liegt, so leicht wie eine Feder geworden ist nach dem Erleben der Jungfrau, die (die Feder natürlich und nicht Du als Jungfrau) in der rechten Waagschale unseres Dreh- und Angelpunktes AS und DS liegt im Wesen des Saturns.

Geistig entspricht das Wesen vom Krebs dem MC im Osten und nicht im Süden, wo Du physisch Deinen AS gewohnt bist. Und geistig entspricht das Wesen vom Steinbock dem IC im Westen und nicht im Süden, wo Du physisch und daher astronomisch Deinen DS im Westen gewohnt bist. Das bedeutet, daß Du die Astronomie zur wirklichen Astrologie umkehren mußt, da die äußere Sonne linksdrehend, also nach unten abregnend, um Deine äußere Erscheinung kreist, während in Wirklichkeit Dein göttliches Bewußtsein rechtsdrehend dazu um Dein Wesen kreist und dieses zu Deiner sichtbaren Erscheinung erkreißt:

So verfolgte Herkules seinen Weg, furchtsam und doch ohne Furcht, allein und dennoch nicht allein, denn auf der Spur, die er verfolgte, standen andere und folgten ihm voll Hoffnung und zitternder Angst. Tagelang und durch mehrere Nächte suchte er den Weg und lauschte auf des Löwen Brüllen, während das Volk von Nemea hinter verschlossenen Türen kauerte.

Wenn Du Deinem Wesen nicht nur im horizontal ewig und ewigen astronomischen Kreisen entlang der und um die Ekliptik, sondern gleichzeitig auch vertikal den siebendimensional hohen Berg der Selbsterkenntnis vom Krebs bis zum Steinbock und selbst noch darüber hinaus in spiritueller Astrologie besteigend von Bewußtseinszustand zu Bewußtseinszustand nach ganz oben zum Gipfelkreuz, was die horizontalen Einsichten der Astronomen regelrecht auf den Kopf stellt, da ihre Einsichten nur der Physik als das Wesen der Füße Gottes entsprechen und nicht dem vollen Antlitz Gottes, das uns erst vertikal den hohen Berg der Selbsterkenntnis bis zur weihnachtlich inneren Wesensschau im Wesen des Steinbocks ganz oben während seines Festes Erscheinung des Herrn im Januar aufsteigend bewußt wird, wenn Du also mit anderen Worten wirklich astrologisch und nicht nach Art der Astronomen Dein Horoskop anschaust und nicht nur ansiehst, dann bist Du auf Deinem ganzen Weg zur Erleuchtung nie allein und bist nie furchtsam, da das Zeichen Deines Fortschritts auf dem Weg zur vollen Erinnerung, wer Du in Wirklichkeit bist, die Liebe ist, mit der Du nicht anderen begegnest, sondern vor allem Dir.

Denn Du kannst andere nicht lieben, außer Du würdest es nur emotional tun, aber nicht geistig, ohne zu berechnen und zu werten, wenn Du Dich nicht selbst liebst. Liebe bewirkt nämlich, wenn Du sie als Dein Wesen annimmst und erkennst, daß Du in allem und allen um Dich herum auf der Traumbühne der Schöpfung immer nur Dein wahres Wesen als der Träumer wiedererkennst in der und als die Erscheinung des vollen Antlitzes Gottes, das in der Erscheinung seines Traumes zunächst nur weihnachtlich zu schauen ist, um dann danach überall in allem und allen auch regelrecht sichtbar wird im vollen Erkennen, daß

es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt, so daß alles und alle um Dich herum nichts anderes ist als ein Ausdruck Deines Wesens.

Ahnst Du jetzt, was ich unter wahrer Liebe verstehe, und daß jemand, der etwas übt und einstudiert oder der ein Horoskop studiert und dabei nicht diese Liebe erfährt, die nicht astrologisch berechnet und wertet oder auch in sonst einer Art methodisch lehrt, in Wirklichkeit falsch übt oder, sagen wir es genauer, in einer Weise, die ihn nur in die Irre führt, wie es uns die Theologen, Philosophen, Kampfkünstler oder Ritter, Wissenschaftler und Politiker, und zwar in dieser Reihenfolge von oben nach unten absteigend und dabei immer geistig blinder werdend im Glauben, man würde sich dadurch erhöhen, seit Jahrtausenden als angebliche Wirklichkeit lehren?

Alle, die an die Astrologie als Methode der Vorhersage glauben oder an eine andere Methode mit dem Ziel, sich seine Anhänger untertan zu machen, um durch sie selbst Macht und Geld zu verdienen, statt sie in wahrer Liebe zu ihnen, wie zu sich selbst, von ihrer Eigenhypnose zu befreien, sie seien unfrei und in Wirklichkeit Knechte Gottes oder Marionetten des Schicksals, "kauern furchtsam hinter verschlossenen Türen", während Du auf das Gebrüll des Egos hörst, das Dir Angst einflößen will, damit Du es nicht als Illusion entlarvst, die sich selbst ausschließlich von Illusionen ernährt und alles strikt von sich weist, was es nicht ernährt. Und so haben die geistig blinden Menschen am allermeisten Angst vor der Liebe, die nicht berechnet und wertet wie der Verstand mit seiner Eigenformation zum Ego, das Du in Wirklichkeit seiest.

Plötzlich sah er den Löwen. Er stand am Rande eines tiefen Dickichts junger Bäume. Als er den Feind nahen sah, und einen, der ganz furchtlos schien, brüllte der Löwe, und die jungen Bäume bebten bei seinem Brüllen, die Nemeer flohen, und Herkules stand still. Er faßte seinen Bogen und die Pfeile und schoß mit sichrer Hand und schoß mit geübtem Auge einen Pfeil nach der Schulter des Löwen.

Plötzlich siehst Du den von Dir gesuchten Löwen nicht mehr hoch über Dir am Himmel dahinziehen, sondern als Sternzeichen Löwe

abends um 18 Uhr im August unmittelbar direkt auf dem Horizont im Westen stehend, als stünde er da nun auf der Erde direkt vor Dir. Du spannst jetzt den gesamten Bogen Deines geschwungenen Rückgrats, spannst also Deine ganze Aufmerksamkeit und zielst mit dem Pfeil des Amor, dessen Sternzeichen Schütze zu dieser Zeit gerade im Südosten am Himmel voll sichtbar geworden ist, auf der Sehne des Rückgratbogens, zielst also mit Deinem ganzen Sehnen Deiner gespannten Aufmerksamkeit nach Erleuchtung auf diesen *Löwen*, der in seinem Wesen als Dein Ich ein *Leutnant* Gottes ist in seiner *Lichtschwingung*, die hier im August brüllend heiß ist, so daß man sich davor schützen will und muß. Du zielst auf den hellsten Stern im Sternzeichen Löwe, den man *Regulus* nennt, weil er die Regeln des Egos lehrt als die Lehre von *Recht und Ordnung* nach patriarchalischer Art, nach der auch die Tarotkarte *Gerechtigkeit* ihren Namen hat, die zum Wesen des Löwen gehört.

Du zielst aber nicht, wie es hier im Mythos der Antike heißt, auf die Schulter des Löwen, sondern in Wirklichkeit auf das Herz des Löwen. Denn dort befindet sich in Wirklichkeit sein hellster Stern Regulus, sichtbar zwischen den beiden Vordertatzen des Löwen und direkt auf der Ekliptik liegend. Du zielst also in Wirklichkeit auf das Herzstück Deiner Erscheinung, die in ihrer Lichtschwingung als Löwe heiß geworden ist, so heiß, daß Du Dich gezwungen siehst, Dich zu fragen, nach welchen Regeln Du eigentlich leben muß, um nicht nur einer irdischen Karriere als Ziel eines Erwachsenen zu folgen und von ihr sozusagen wie vom Löwen zerschlagen und zerfressen zu werden, sondern im Gegenteil heil zur Erleuchtung zu kommen, wer Du in Wirklichkeit bist.

Das ist das Dilemma, in dem sich hier die Erben von Karl dem Großen in der Zeit des 9. und 10. Jahrhunderts des Fischezeitalters befinden, die mit seinem Ziel, nur Rom zu folgen und dessen äußeres Roma ohne inneren Amor in ganz Europa zu verbreiten, nicht mehr zurechtkamen und so das große neue Reich der Karolinger in drei Teile spalteten. Die Erben als die Söhne Karls des Großen schossen sozusagen die Regeln ihres mächtigen Vaters ab und fingen an, in innerer Erwartung der Erntezeit nach dem Löwen als die Zeit der weiblichen Wechseljahre im Reich der Jungfrau, neue Wege zu finden, die sie leichten Herzens vom Wesen der Karolinger in das Wesen der zukünftigen

Ottonen wechseln lassen können in Überarbeitung des großen Egos Karls des Großen, nein, als Karl der Große in uns allen.

Der Pfeil flog genau ins Ziel, doch er fiel auf die Erde, denn er konnte nicht in die Schulter des Löwen eindringen. Wieder und wieder schoß Herkules auf den Löwen, bis kein Pfeil mehr in seinem Köcher war. Dann kam der Löwe auf ihn zu, unberührt und unverwundet und wild vor Zorn. Ganz furchtlos kam er auf ihn zu.

Den Bogen auf die Erde werfend stürzte der Sohn der Menschen, der ein Sohn Gottes war, mit wildem Schrei dem Löwen entgegen, der auf dem Pfad stand und ihm den Weg versperrte, erstaunt über die Tapferkeit, die ihm bisher noch nicht begegnet war. Denn Herkules kam näher. Plötzlich wandte sich der Löwe um und sprang vor Herkules in das Dickicht am felsigen Rand eines steilen Bergweges. Und so ging die Verfolgung weiter. Und plötzlich, im Weitergehen auf dem Weg, verschwand der Löwe und war nicht mehr zu sehen und zu hören.

Plötzlich ist das Sternzeichen Löwe, das direkt auf dem Weg der Ekliptik vor Dir steht, als stünde es am Horizont auf der Erde, am Ende des Sternzeichens nicht mehr zu sehen, da es am Ende des Löwenleibes unter den westlichen Horizont verschwunden ist, wie es auch urplötzlich aus demselben Grund mit dem großen Reich Karls des Großen vorbei war, als dieser als der mächtige Löwe oder Leutnant der Katholischen Kirche gestorben war.

Mit diesem Untergang des Löwen hat die Menschheit verinnerlicht, daß es nicht ausreicht, als Pascha patriarchalisch ohne Jungfrau auf Erden nur Karriere machen zu wollen, statt sich zu fragen, wozu das alles nötig sei, da man sich auf den Löwen, der so stark tut wie Karl der Große, nur verlassen könne, solange man vor ihm als das Ego Angst hat, daß es einen im Stich lassen könne und man dann im Exil als geistige Öde und Wildnis leben müsse, statt weiter im Garten Eden zu leben als seine innere Heimat. Wovor Du auch immer Angst haben magst, Du wirst es, da es immer nur eine Illusion ist und nicht Wirklichkeit, denn Du bist der Träumer und nicht identisch mit dem Geträumten, in dem Moment vertreiben, weil es sich einfach als Illusion in Luft auflöst, in dem Du entschlossen auf das zugehst, was Dir

Angst macht. Gehst Du jedoch ängstlich darauf zu, wirst Du von Deiner Angst zerfressen werden, was sich so anfühlt, als würdest Du von einem mächtigen Löwen gefressen, das doch in Wirklichkeit nur ein Ich ist, das Du Dir selbst im Verstehenbleiben im Krebs erfunden hast, als wäre es wirklich und nicht nur eine Traumfigur als mächtiger Löwe in Deiner Löwengrube Physik.

Greift Dich ein Löwe oder sonst irgend jemand an, dann tut er das nur, weil Du ausstrahlst, daß Du selbst davon träumst, wenn Du es auch nicht wahrhaben willst, entweder nicht mehr auf der Erde weiterleben zu wollen oder Dich in dem Maß und dort nicht selbst akzeptieren zu können, in dem Du von anderen angegriffen wirst. Das ist so, weil alles Eins ist, das die Vielheit träumt, so daß geschieht, was man träumt, weil das, was man göttlich unsterblich ist, der Träumer ist und nicht das Geträumte als brüllender Löwe, der Dich angreift.

Jeder Angreifer, auch jeder Löwe, der Dich angreift, verschwindet augenblicklich fluchtartig aus Angst vor sich selbst, weil er sich selbst in Deinem Wesen wiedererkennt, das ihn als Spiegelbild wie ein fremder Löwe direkt anspringt – sofern Du denn in einem solchen Moment, wie hier Herkules, ganz und gar furchtlos auf den Angreifer zugehst. In dieser völligen Furchtlosigkeit bist Du wie ein Spiegel für den Angreifer, so daß er nicht vor Dir flieht, wenn er Dich so furchtlos sieht, sondern vor sich selbst, weil er seine eigene Gewalt durch den Spiegel auf sich zukommen sieht.

Herkules hielt inne auf dem Pfad uns stand still. Er suchte nach allen Seiten, faßte fester seine starke Keule, die selbstgeschaffene Waffe, die Gabe, die er sich selbst vermacht hatte in lang vergangenen Tagen – seine sichere Keule.

Im Tarotspiel und Kartenspiel des Erlebens nach der Wesensart Gottes als das Leben, das alles Erleben träumt, um sich nicht mit sich selbst alleine ohne Schöpfungstraum, obwohl unsterblich, zu Tode zu langweilen, erscheinen die vier Mächte der vier Jahreszeiten von der Erzeugung im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen bis zurück zur Erleuchtung im Wechsel vom Wassermann in die Fische als die vier

Insignien, die der Beherrschers allen Erlebens in seinen Händen als Waffen und Zeichen seiner Macht trägt, für den sich der Löwe hält, obwohl es in Wirklichkeit Herkules ist, der im August der heißen Hundstage im Löwen in seinem himmlischen Zenit steht. Diese vier Waffen oder Zeichen der Macht sind in jedem Kartenspiel und Tarotspiel Gottes im Frühling der *Stab*, im Sommer das *Schwert*, im Herbst die *Pieke* und der *Kelch* und im Winter die *Scheibe* und das *Kreuz* in ihren Farben

Karo Herz Pik Kreuz

*im Sinne des Christentums als
orthodoxes katholisches evangelisches esoterisches
Wesen Europas*

Der Stab des orthodoxen Hirten im Frühling Deiner Kindheit steht für Dein festes Rückgrat, auf das Du Dich stützt, um nicht physisch umzufallen.

Das Schwert des katholischen Missionars im Sommer Deines Erwachsenseins steht für Deinen Rückenmarkfluß in seiner festen Schwertscheide Rückgrat, der Dir die Macht gibt, zwischen Illusion und Wirklichkeit zu unterscheiden.

Die Pieke und der Kelch des protestierenden evangelischen Christen und des magisch orientierten Freimaurers zur selben Zeit auf der Suche nach dem Heiligen Gral, das eine äußerlich angreifend gemeint, das andere in liebender Hingabe im Herbst erlebt, stehen symbolisch für Deinen ätherischen Rückenmarkkanal, über dessen geistiger Quellkraft Dir in innerster Wesensschau die Bedeutung Deines Wesenskerns als Scheibe bewußt wird in seinem kardinalen Wesenskreuz der Geburtsorte der vier Jahreszeiten allen Erlebens über die vier Arme Deines göttlichen Wesenskreuzes.

Das Kreuz selbst, an das Du Dich als Gott und Träumer an Deinen Schöpfungstraum freiwillig nach der Erleuchtung binden läßt, als seiest Du als Gott ab da selbst, obwohl der Träumer oder Sohn Gottes,

wie es hier immer im Mythos heißt, wie festgenagelt an Händen und Füßen, im Handeln also und im Verstehen, an dieses Kreuz als das neue feste Rückgrat als Sohn des Menschen, der wie getrennt von allem und allen im Schöpfungstraum seines Wesens steht, als ereigne sich die Schöpfung außerhalb unseres Wesens, dieses neue Wesenskreuz als die höchste Farbe in jedem Kartenspiel Gottes also, ist der Garant dafür, daß die Schöpfung so lange bestehen bleibt als der Schöpfungstraum Gottes, wie es noch irgendein Geschöpf im Traum gibt, das sich noch nicht wieder als der Träumer Gott wiedererkennt hat.

Und weil wir hier im Löwen beim Wechseln zur Jungfrau erst die Hälfte unserer Aufgaben als Herkules erfüllt haben, um durch und durch zu erkennen, wer die Schöpfung ins Leben gerufen hat und wer sie wieder in sich ganz verinnerlichen wird im Lösen der letzten Aufgabe, kannst Du getrost davon ausgehen, daß Du mit dem Erkennen, daß der Dich beherrschende und angreifende Löwe als Dein Ich, das an den Tod und nicht an das ewige Leben glaubt und das Dich daher unweigerlich am Ende in eine Katastrophe führt, wenn Du auf Dein Ego hörst und nicht auf Dein Wesen, nur eine Illusion ist, Dein Leben auf Erden noch lange dauern wird.

Was also bedeutet nun für Dich die große Keule, auf die Du Dich mehr als auf alle anderen Waffen verläßt im Lösen Deiner 12 Aufgaben entlang der Ekliptik und die Du immer hervorholst, sobald es für Dich brenzlich wird?

Nun, sie ist die geballte Kraft Deines festen und dadurch aufrechten Rückgrats mit seiner Beule oder Angriffskugel oben als Dein Kopf, die sich selbst mit der Kraft des vollen Antlitzes Gottes oben am Ende dieser Keule alles unterwirft, was im Schöpfungstraum glaubt, wirklich zu sein.

Die große Keule Gottes ist also Deine Erkenntnis als Sohn Gottes, daß nur Dein göttliches Wesen Leben wirklich ist und alles andere Illusion oder nur eine Traumwelt. Denn wirklich wirkend ist nur das, was aus sich selbst existiert. Und aus sich selbst existiert nichts im Traum Gottes, da alles im Traum vom Träumer abhängt und nicht dieser von seiner Traumwelt. Aus sich selbst existiert nur das Leben als Dein We-

sen, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein besteht und nur im Traum aus persönlichem Selbstbewußtsein.

Nach allen Seiten suchte Herkules, auf jedem Seitenweg, weiter, von einem Punkt zum nächsten auf dem schmalen Pfad, der steil den Berghang querte. Plötzlich kam er an eine Höhle, und aus der Höhle kam ein starkes Brüllen, eine rasselnd wilde Stimme, die nun zu sagen schien: "Steh' still oder verlier dein Leben!"

Und Herkules stand still und rief dem Volk des Landes zu: "Der Löwe ist hier! Erwartet meine Tat, die ich jetzt tue." Und Herkules, ein Sohn der Menschen und doch ein Gottessohn, betrat die Höhle und ging durch die ganze Länge bis in das Licht des Tages. Er fand keinen Löwen, nur eine andre Öffnung in der Höhle, die in das Licht des Tages führte. Und als er dastand, hörte er den Löwen hinter sich, nicht vorne.

Deine Aufgabe im Erfahren des Sternzeichens Löwe ist es, still zu sein, aber nicht still im Sinne von leise, sondern still durch Aufhören, über Gott und die Welt zu theoretisieren. Denn nur dann hörst Du die Melodie des Erlebens ganz innen und empfindest zum ersten Mal, daß es Deine Theorien über Gott und die Welt sind, und übrigens auch Deine und meine Theorien über das astrologische Wesen der 12 Sternzeichen entlang der Ekliptik, ja, sogar Deine Theorien über die Ekliptik selbst als angebliche Bahn, die die Sonne als ihre Spur um die Erde zieht, die Dir den Weg zum richtigen Verständnis allen Erlebens mit all seinen Erscheinungen versperrt. Jedes Wort sogar, das Du denkst oder sprichst, versperrt Dir den Weg zur Erleuchtung, da es Dich zwingt, seiner Grammatik zu folgen, die in jedem Land der Erde eine andere ist mit anderen Worten für dasselbe Erleben und Erfahren und die uns im Deutschen als Beispiel nur dazu bringt, das Strahlen der Sonne, das doch eigentlich männlicher Natur ist, weiblich auszusprechen, als wäre *die* Sonne sammelnd und nicht strahlend. Und beim Mond ist es umgekehrt, der, obwohl in seiner Reflexion weiblicher Natur im Deutschen *der* Mond ist. Im Französischen ist es genau umgekehrt. Was also ist jetzt richtig?

Das ist weder richtig noch falsch, aber sehr einseitig und daher irreführend. Vollständiger ist es, den dichtesten Brennpunkt unserer göttlichen Erfahrung in unserem Planetensystem, zu dem die Erde als sein Nabel gehört, in seinem Brennpunkt als die Sonne zu bezeichnen und in seinem Strahlen als der Sonne und den Mond nur als der Mond zu bezeichnen, wenn wir damit umgekehrt wie bei der Sonne seinen Kern meinen und nicht sein Reflektieren als die Mond.

Jede Frau ist in ihrem Wesen auch männlich. Und umgekehrt ist auch jeder Mann in seinem Wesen weiblich. Das nämlich macht beide erst zum heilen oder ganzen Menschen, der etwas anderes ist als ein Mensch, der sich nur so nennt, der sich aber in Wirklichkeit als Mann oder Frau definiert und damit gezwungen ist, obwohl das gar nicht nötig wäre, sein Heil, sein Heilsein, außerhalb von sich bei einem zu ihm passenden Partner zu suchen. Dieser kann wegen dieses Mißverständnisses beider Partner den ausgesprochenen oder meistens unausgesprochenen Anspruch des anderen nicht erfüllen – und so kommt es unausweichlich irgendwann zum Streit und dann zur Trennung. Und so kommt es, glaubt sich ein Geschöpf vom Schöpfer getrennt, irgendwann unausweichlich zum Krieg unter den Völkern bis zum Versuch am Ende aller Versuche, sich gegen andere zu behaupten, über die Weltkriege der angeblichen Herrenrasse mit ihrem Holocaust gegen die angeblichen Untermenschen jeden Menschen, der nicht zur Herrenrasse gehört, fabrikmäßig wie am Fließband endgültig zu vernichten und von der Erde zu tilgen.

Das nennt man dann am Schluß aller Aufgaben die Aufgabe des Herkules, den Stall des Augias vollständig auszumisten, um so wieder in den Fischen zu einem vollständig verjüngenden und Erkeimen einer neuen Schöpfung zu kommen, die mit der ersten Aufgabe des Herkules als seine und Deine österliche Auferstehung im Widder verlangt, die mit der Geburt nach außen innerlich giftig gewordene Nachgeburt zu gebären und zu vernichten, damit sie als die ehemalige Stute, die den Embryo ernährt hat, das Neugeborene nicht vernichte, wenn dieser nicht von seiner Nabelschnur getrennt wird.

Werde also ganz still im Aufhören, Dir Theorien über Gott und die Welt zu bilden, um besser zu verstehen, wie Du Dich in der Welt verhalten sollst, die um Dich herum existiert. Werde in dieser Weise still und nicht nur ruhig, indem Du nichts mehr sprichst, und Du wirst

überraschend feststellen, daß die gesamte Welt nicht außerhalb von Dir existiert, sondern als Ausdruck Deines göttlichen Wesens ausschließlich innerhalb Deines Wesens als Dein Schöpfungsraum existiert. Nur in dieser Weise bist Du hier mit dem Löwen als Dein Ich jetzt plötzlich in derselben Höhle. Und wie Du so die ganze Höhle, die nichts anderes ist als Dein Kopf, in dem sich alles über Dein von jeder Erscheinung unabhängiges Wesen zu Deiner Erscheinung im Traum Gottes spiegelnd stattfindet, weil der Kopf nur ein Computer ist mit seiner Festplatte Stammhirn, die aber nicht vom Computer Kopf programmiert wird, sondern von Deinem Wesen, das unabhängig ist von seiner Hardware Kopf und Software Gehirn, durchquerst und den Unterschied von Hardware und Software erfährst und dabei erkennst, daß es nicht Dein Hirn ist mit seiner Fontanelle oben und mit seiner Medulla oblongata unten als die beiden Ausgänge des Hirns als Höhle, das Dein Erleben bestimmt, sondern Dein Wesen – stehst Du mit dieser Erkenntnis dem Löwen als Dein Ich plötzlich nicht mehr, es oder dieses Dich und andere angreifend im Versuch, es zu durchschauen, gegenüber, sondern es steht plötzlich hinter Dir und wäre so bereit, mit Dir zusammenzuarbeiten als Dein Ich in der Erkenntnis, daß jede Münze zwei Seiten hat, die des Löwen, der von Deinem Wesen abhängig ist, und die Deines Wesens, das zwar vom Löwen unabhängig ist, das aber ohne den Löwen als pures Leben ohne jeden Lebensraum nichts, aber auch gar nichts erleben würde.

Und insofern ist es wieder durchaus berechnet, die Sternzeichen im Horoskop doch ab dem Löwen Planet für Planet ab der Sonne im Löwen zu besetzen, wenn Du dabei die andere Seite der Medaille Horoskop nicht vergißt, die Planetenreihe entlang der Ekliptik ab dem Widder und ab dem Schützen rechts und links herum zuzusprechen mit jeweils dem Mond an vierter und nicht an zweiter Stelle, da die Erde mit ihrem Mond der vierte Planet ist mit der Sonne und nicht der zweite. Daß man in der allgemeinen Astrologie die Sonne dem Löwen zuschreibt und den Mond dem Krebs unmittelbar daneben, ist eigentlich falsch, wenn auch machbar, da der Mond rechts herum vom Widder im Norden aus tatsächlich zum Wesen des Krebses im Osten gehört. Aber rein geistig nacherlebt gehören Mond und Sonne im Tarotspiel Gottes in ihrem rein geistigen Wesen und nicht in ihren verschiedenen Erscheinungsarten zum Wesen des Steinbocks im tiefen Westen.

Das Wesen dieser beiden Tarotkarten 18 und 19 in der Bedeutung des Festes der Erscheinung des Herrn im Januar, das wir im Verlauf des Fischezeitalters gerade im Schmelzen des Atomkerns zum Atomzeitalter gerade ausgiebig gefeiert haben im Januar des Fischezeitalters als das Wesen des mondhaft romantischen 19. und des atomar strahlenden 20. Jahrhunderts, nenne ich nicht Mond und Sonne, sondern, um das Wesen des rein geistigen Mondes als das Weibliche im rein geistigen des Männlichen als Sonne besser beschreiben zu können, unser göttliches Kristallisieren und göttliches Erscheinen als

DIA MOND und SON AR

in der Bedeutung unseres Christusbewußtseins aus rein geistigem

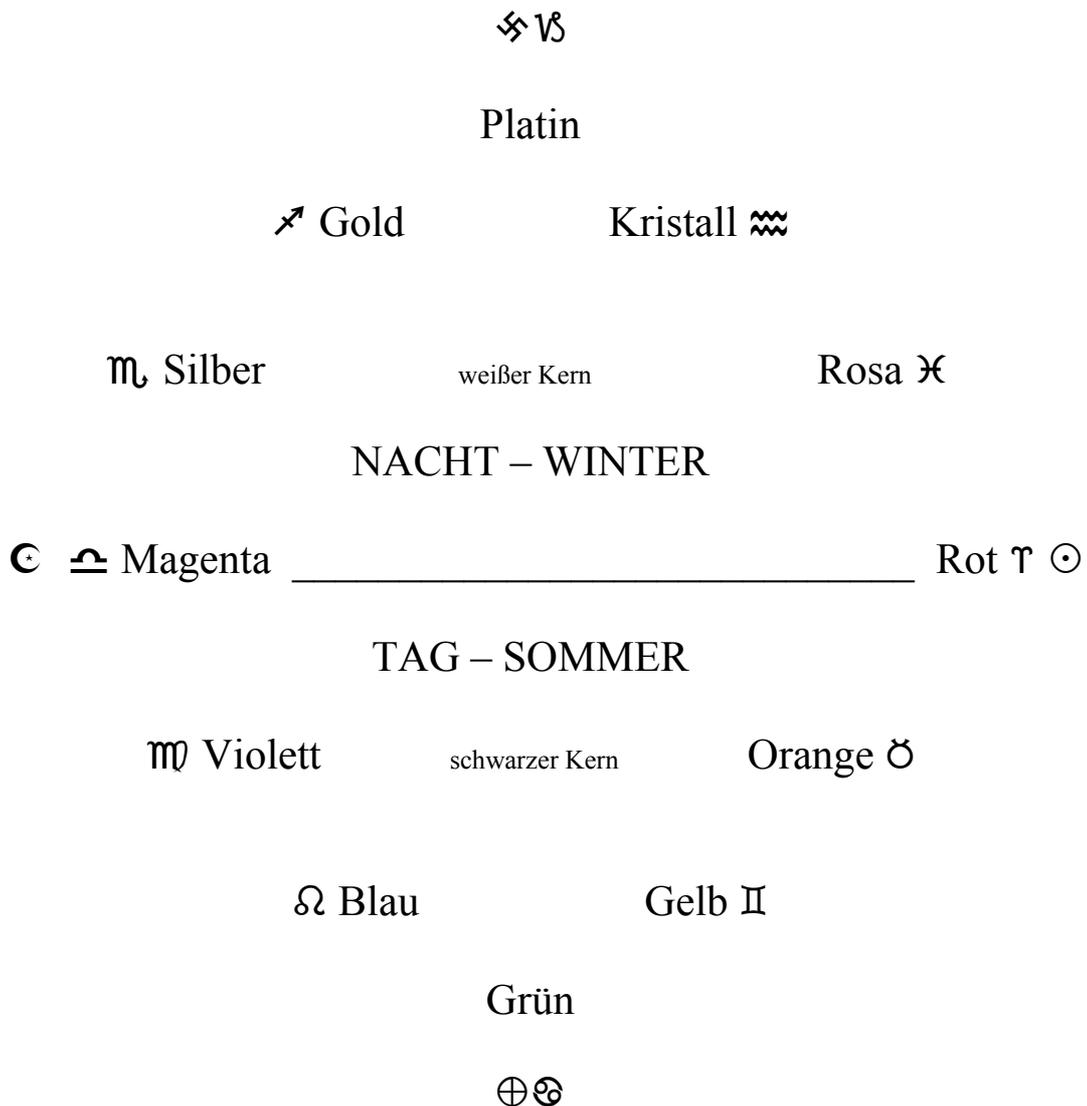
KRIST ALL

Dieser rein geistige Kristall mit seinen göttlichen Eigenschaften als bester Leiter und bester Heiler und Bewahrer, die man nicht zufällig auch Jesus zuschreibt, weil er so reif geworden ist, daß er zum Christusbewußtsein geworden ist, ohne es allerdings, wie es uns unsere Theologen in ihrer geistigen Blindheit weismachen wollen, nur alleine sein zu können, da die gesamte Schöpfung mit all ihren Geschöpfen in dieses rein geistige Wesen des ewig ursprünglichen und urlebendigen

ALL EIN SEINS

gehören und damit im Inneren christusbewußt sind als Ausdruck reiner Liebe, die das Wesen des Leben ist als unser Wesen, dieser rein geistige Kristall also ist im Wesen des Wassermanns der geistig gewordene Löwe als Dein wahres geistiges Selbst, der hinter Dir steht bei allem, was Du persönlich erlebst, und nicht mehr als Dein persönliches Ich vor Dir, um Dich mit Gebrüll gegen alles zu verteidigen – auch sich als Ich gegen Dich, obwohl in Wirklichkeit sein Erzeuger, wenn Du es durch Erleuchtung bedrohst, indem Du es als Illusion einstuftend vernichten wollen würdest – was Dich angreift im Glauben, Du wärest in Bezug auf das Ich Deines Angreifers ein von ihm getrenntes Ich, obwohl beide vom selben Wesen.

Schau hier die Farben Deiner Aura in ihrer Verschiedenheit durch die Aufeinanderfolge der Sternzeichen hindurch, die Dein Ich am Ende kristallisieren lassen im Wassermann:



Studiere die Aufeinanderfolge Deiner verschiedenen Auren von Reife- zu Reifestufe, und Dir wird klar, warum die Komplementärfarben astrologisch immer im Quadrat zu ihren Grundfarben stehen, in denen das Wesen des irdischen Löwen *blau* ist in der Erscheinung *Krishnas* im Südosten oder Asien und des geistigen Löwen gegenüber im Wesen des Wassermanns im Nordwesten oder Europa *kristallin* ist in der

Erscheinung *Christi*. Die Farbe Blau bewirkt, daß Du Deine Sinne nach innen zurücknimmst in die Höhle des Löwen, wie sie hier gerade eben im Mythos beschrieben worden ist mit ihren beiden Ein- und Ausgängen Löwe und Wassermann oder Krishna und Christus.

Beachte und empfinde es bitte nach, wieso zum Beispiel das Orangene der Gegenpol vom Silbernen ist oder das Violette vom Rosanen und das Gelbe vom Goldenen. Gehe nie einfach nur durch die Sternzeichen von Sternzeichen zu Sternzeichen. Denn alle Sternzeichen existieren immer in Dir zusammen, obwohl von Dir unerleuchtet noch nacheinander erlebt und nicht das Horoskop als Ganzes mit allen nicht zufälligen Aspekten der tausend brillanten Facetten ein und desselben weiblichen Diamanten, der erst durch das Männliche in uns allen zum strahlenden Brillanten wird. Und erkenne, wie in den einzelnen Jahrhunderten im Fischezeitalter, von denen immer 2 zu einem der 12 Sternzeichen gehören, die mit dem Wassermann zum Christusbewußtsein kristallisieren, die Farbe der Aura der Menschheit wechselt.

Es ist kein Zufall, daß wir mit Beginn des Wassermannzeitalters – obwohl es zur Zeit, in dem das Fischezeitalter vom Januar in den Februar kristallisiert als die Zeit des 21. und 22. Jahrhunderts unserer christlichen Zeitrechnung in den Fischen, erst noch embryonal erkeimend in uns wirkt in unserer elterlichen Begleitung als Fische links-herum, also von oben nach unten in uns hineinholend – und nicht schon vorher mit Kristallen arbeiten in Form von kleinen Chips in unseren Computern und in allen anderen elektronischen Geräten. Wie gesagt, jeder Kristall ist in seinem Wesen als KRIST ALL der beste Leiter, Heiler und Bewahrer – also auch das Wesen vom allbewußten Wassermann als der Kellermeister Gottes, der den Wein der Erleuchtung geistig offener Weite in unserem Unterbewußtsein oder Keller pflegt und hütet.

Die eigentlichen Kardinalfarben sind nach dieser geistigen Farbenlehre, die nicht nur die für menschliche Augen sichtbare Bandbreite des Lichts abdeckt, sondern auch die für menschliche Augen nur mit dem Dritten oder Göttlichen Auge als der Chip aus reinem Kristall in Form unserer Epiphyse sichtbare Bandbreite des Lichtes, also nicht nur die Farbenfolge Rot – Gelb – Blau, sondern geistig in Wirklichkeit die vollständige Farbenfolge

Rot – Gelb – Blau – Magenta – Gold – Kristall

die man wie das Ziffernblatt einer Uhr, obwohl der Tag 24 Stunden hat, dennoch auf 12 Stunden reduziert wird, mit seinen 6 Kardinalfarben auf 3 zurückführen kann, da das Rot dem Magenta verwandt ist, das Gelb dem Gold und das Blau dem Kristall, die sich je gegenüberstehen als die beiden Pole ein und derselben Bewußtseins- und damit auch Farbenachse.

Sei Dir bei dieser Verkürzung aber immer bewußt, daß unsere angeblich nur 3 Grundfarben Spiegelungen ihrer geistigen Gegenpole sind und nicht umgekehrt. Die Farben Rot bis Violett sind Ausdruck des Eindrucks der Farben Magenta bis Rosa mit ihrem weißen Wesenskern und Saatkern im Inneren und mit ihrem schwarzen oder dunklen Fruchtkern im Äußeren.

Diese 12 Farben Deiner physischen Aura in Rot bis geistigsten Aura aus Kristall entsprechen nicht den 12 Strahlen, die aus unserem Chip Epiphyse ausstrahlen. Denn sie sind nur die vollständige sichtbare Farbenfolge in Vervollständigung der sieben vertikal nach oben führenden Bewußtseinsebenen mit ihren 5 Zwischenzuständen zu insgesamt 12 Farben nach unten in das physische Bewußtsein hinein. Dazu kann man dieselben 12 vertikalen Abstufungen vornehmen, die von ganz unten aus der Physik in das rein Geistige oben hineinstrahlen und uns damit vergeistigen, so daß es insgesamt wie bei jeder digitalen Uhr 24 Stunden oder Farben zu empfinden und zu beachten gilt, von denen 12 als Dein Nacht- oder Seelenbewußtsein zum geistigen und 12 als Dein Tages- oder Körperbewußtsein zum physischen Bewußtsein gehören. Schau hier die vertikale auf- und wieder absteigende oder ab- und wieder aufsteigende Farbenfolge der 12 Lichtstrahlen, aus denen sich die gesamte Schöpfung zu ihrer und Deiner sichtbaren Erscheinung als Regenbogenschlange formatiert:



Scheitelchakra

Weiß

Violett
Aquamarin

Blau
Magenta

Grün – Rosa
Gold

Herzchakra links und rechts

Gelb
Pfirsichgelb

Orange
Opal

Rot



Steißbeinchakra

"Was soll ich tun?", sprach Herkules zu sich.

"Die Höhle hat zwei Ausgänge, und wenn ich zu einer eintrete, verläßt der Löwe sie durch den anderen. Was soll ich tun? Waffen helfen mir nicht. Wie töte ich den Löwen und rette das Volk vor seinen Zähnen? Was soll ich tun?"

Und als er sich umsah, was er tun könnte, und auf das Brüllen des Löwen lauschte, sah er einen Holzstoß und eine Menge Äste und Bündel kleiner Zweige in der Nähe liegen. Er zerrte den Holzstoß zu sich mit aller Macht, legte die Äste und kleinen Zweige oben auf die Öffnung und versperrte so den Weg ins Tageslicht sowohl nach drinnen wie nach draußen und sperrte so sich mit dem Löwen in die Höhle. Dann wandte er sich dem Löwen zu.

Nein, Waffen helfen Dir nicht, Dein Ich zu überwinden im Erkennen, wer Du in Wirklichkeit bist und keinesfalls identisch mit Deinem löwenhaften Ich. Denn alles Kämpfen gegen eine Illusion, als wäre sie die Wirklichkeit, macht diese Illusion nur noch umso stärker, da Du sie ständig fütterst in Deinem Ernstnehmen einer Illusion, und macht Dich am Ende zum Idioten, der gegen Windmühlen kämpft.

Was Dir aber hilft, mit Illusionen umzugehen als Herr über sie, der Du sie in Deinem göttlichen Wesen nur träumst als Albtraum oder Freudentraum, ist, still zu werden im Aufhören jedweden Theoretisierens und in Deinem inneren Kämmerlein als die Höhle des Löwen auf die Melodie des Lebens zu lauschen, die Dir zu unterscheiden hilft, was Illusion ist und was Wirklichkeit.

Du mußt Dir also, wie es hier symbolisch erzählt wird, Dein Stammhirn in der Bedeutung des Holzstoßes – *Holz* bedeutet soviel wie *Heilsein* als das Element der *Leber* im Norden, das *Erleben* im Wider erzeugt in österlicher Auferstehung aus dem kristallinen Winter – in Bewußtheit bringen, in dem Du diesen Holzstoß des geistigen Heilseins mit seinen ihn umgebenden Verästelungen und Verzweigungen des Großhirns mit ganzem Bewußtsein heranziehst und oben unter die Öffnung Fontanelle alle Deine Theorien ablegst und losläßt im Gezweig des Spinnengewebes *arachnoideales* direkt unterhalb Deiner harten Schädeldecke, so daß der Löwe als Dein Ich nun Eins mit Dir ist und somit nicht mehr der Herrscher über Dein ganzes Erle-

ben auf Erden, was ihn daran hindert, Dir als Dein Ich wieder nach oben oder nach unten zu entwischen im Bewußtsein, daß Dein Ich doch wirklicher ist als Dein göttliches Wesen, das vom Ich stets, um nicht seine Herrschaft über Dich zu verlieren, im Glauben, Du würdest ohne Ich von Deinem göttlichen Wesen wie ein Fluß vom Meer verschluckt werden und dann nicht mehr existieren, gänzlich als bloße Illusion abgelehnt und theologisch nach Strich und Faden bekämpft wird, wo immer ein Theologe oder sonstiger Experte jemanden findet, der nicht der Kirche oder der Naturwissenschaft, sondern dem Weg zur Erleuchtung in eigener Verantwortung mit Gott in sich als sein Gewissen redend gehen will.

Rasch packte er den Löwen mit seinen beiden Händen, hielt ihn fest und würgte ihn. Nahe kam ihm sein Atem und versengte sein Gesicht. Er aber hielt immer noch die Kehle fest in seinem Würgegriff. Schwächer und schwächer wurde der Feind der Menschen; tiefer und tiefer sank der Löwe zu Boden, doch Herkules hielt stand.

So tötete er den Löwen mit seinen bloßen Händen, ohne Waffen, nur durch die eigne große Stärke. Er tötete den Löwen, zog ihm das Fell ab und zeigte es dem Volk vor dem Eingang der Höhle.

"Der Löwe ist tot!", riefen sie. "Der Löwe ist tot! Jetzt können wir leben, unser Land bebauen, die nötige Saat bestellen und in Frieden miteinander leben. Der Löwe ist tot, und groß ist unser Retter, der Sohn der Menschen, der ein Sohn Gotte ist mit Namen Herkules!"

Je mehr Dein Kehlchakra aktiv ist, das Du hier begreifen mußt, um Dich dazu anzuregen, auf Dein Gewissen zu hören, das sich über Dein Kehlchakra bemerkbar macht als Stimme von Dir als unsterbliche Seele, die ihr Werkzeug als Deinen Körper davor bewahren will, zu sterben, bevor die Aufgabe vollendet ist, deretwegen Du als von jedem Werkzeug freie Seele Deinen festen Körper auf Erden aufgebaut hast und mit dem Erwachsensein zum größtmöglichen Gebrauch vollendet hast, um so mehr windet sich Dein Ich, das zur Software Deines Computers Hirn gehört und nicht wirklich zu Dir als davon freie, weil unsterbliche Seele, im Würgegriff des Befehls an den Computer, das Fenster zu schließen, das bis jetzt geöffnet war, um im aktuellen Do-

kument, das dieses Fenster zeigt, zu arbeiten. Und so sieht es zwar so aus, wie es hier im Mythos heißt, als wäre mit dem Schließen des fertiggestellten Dokuments im Fenster der Löwe getötet worden, als habest Du das Programm abgewürgt, doch in Wirklichkeit kann man keine Illusion töten, da sie nicht existiert. Du kannst nur mit einem Traum aufhören, aber ihn nicht abtöten. Wie wolltest Du das wohl anstellen im Traum?

Und so konnten die Christen den einmal gefaßten Gedanken an ein von der wahren Lehre Jesu unabhängiges Kirchenchristentum, das nur die Worte Jesu wiedergibt, sie aber nicht wirklich lebt, da es andere Interessen verfolgt, als Jesus sie verfolgt hat, der uns von jedem Schriftgelehrtentum, also von jeder Theologie irgendeiner Religion auf Erden, ob sie sich nun auf Jesu Worte über die vier von ihr allerchristlichst anerkannten Evangelien beruft, nachdem sie die restlichen 8 als für die Kirchenmacht unbrauchbar und ihr widersprechenden Evangelien als gottlos gebrandmarkt und vernichtet hat, oder nicht, befreien wollte, nicht einfach so fallenlassen oder abwürgen.

Deswegen wandelte sich das Kirchenchristentum der Karolinger nach den hochsommerlich heißen Hundstagen als die Zeit der Romanik, in denen Herkules den Löwen jagte, nicht etwa zurück zum ursprünglichen Urchristentum mit seinen nicht 4, sondern 12 Evangelien, sondern tapezierte sozusagen nur die alten Kirchenräume vom Glauben Karls des Großen zum neu verpackten alten Glauben Otto des Großen, mit dessen Aufgang des Zweiten Reiches Gottes im Fischezeitalter, das sich nun das Heilige Römische Reich Deutscher Nation nennt am Ende des Sternzeichens Löwe, das Erste Reich Gottes im Fischezeitalter endete im Übergang vom Löwen zur Jungfrau mit deren 6. Aufgabe für uns als Herkules in der Zeit der ritterlichen Minne um eine Jungfrau.

Nur insofern konnte das Volk damals jubeln, daß der Löwe Karl der Große tot sei, nicht aber insofern, als das Sternzeichen Löwe mit ihm gestorben sei, da es hier nur vom Himmel verschwunden war und uns somit nur noch über unser Unterbewußtsein unterhalb unseres irdischen Horizontes zu beeinflussen vermochte. Daß das Ich nicht wirklich tot war, merkte jeder, der erlebte, wie die Menschheit im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation vom Jahr 1000 unserer christlichen Zeitrechnung bis zum Jahr 2000 gelebt hat, mit dem geistig, das von Hitler zuvor zur Welt gebrachte und erst mit dem Jahr 2000 abge-

nabelte Dritte Tausendjährige Reich Gottes im darin kristallisierenden Fischezeitalter begonnen hat.

Doch es besteht auf jeden Fall mit Beginn des Sternzeichens Jungfrau die Möglichkeit und eigentlich auch die Notwendigkeit, die weiblichen Wechseljahre als die Zeit der Ernte der reifen Frucht Gottes nicht mit egoistischen und verlogenen Kreuzzügen zum Grab Christi zu vertun, als könne man so die Hitzewallungen der Menschheit während dieser Zeit in den Griff bekommen, sondern in wahrer ritterlicher Minne um das Wesen des Sternzeichens Jungfrau, das die wahren Barden und Troubadoure besingen, und nicht um irgendeine junge Frau auf Erden, die noch nicht mit einem Mann geschlafen hat, weswegen sich die Freier wegen ihr zum Narren machen im Glauben, so müsse ein wahre christliche Frau sein.

So kehrte Herkules im Triumph zurück zu dem Einen, der ihn ausgesandt hatte, seine Stärke zu prüfen, zu dienen und denen zu helfen, die in bitterer Not sind. Er legte die Haut des Löwen zu Füßen dessen nieder, der der Lehrer seines Lebens war, und erhielt die Erlaubnis, das Fell anstelle des schon abgenutzten zu tragen.

"Die Tat ist getan, das Volk ist frei. Es gibt keine Furcht mehr, der Löwe ist tot. Mit eigenen Händen würgte ich den Löwen und tötete ihn."

"Wieder, o Herkules, schlugst du einen Löwen. Wieder würgtest du ihn. Der Löwe und die Schlangen müssen wieder und wieder erschlagen werden. Gut gemacht, mein Sohn. Geh' und ruhe dich aus in Frieden mit denen, die du von der Furcht befreit hast. Die fünfte Arbeit ist vorüber. Ich gehe, dem Großen zu sagen, der den Vorsitz führt und wartend in der Ratshalle des Herrn verharret. Ruhe jetzt aus in Frieden!"

Und von der Ratshalle kam die Stimme: "Ich weiß!"

Ich weiß, daß man in der Antike mit den Worten nicht so genau war, wie wir es heute im Fischezeitalter sind, das uns an seinem Ende besonders dazu anregt, alles wissenschaftlich überaus buchstäblich und

exakt auszulegen aus Angst vor dem drohenden Weltuntergang der alten Traumschöpfung, die immer am Ende der Fische, um im Märze als die große Zeit des Fastens in den Jahren 2200 bis 2400 des kristallisierten und darin rein geistig ab dem Jahr 1900 in seinem Dritten Reich wie unsichtbar gewordenen Fischezeitalters den Wechsel in den Widder zu einem neuen Schöpfungsraum zu garantieren. Und wenn es daher hier im Mythos so erzählt wird, als lehre der Saturn als Lehrer der Menschheit auf dem Weg zur Erleuchtung die Menschen, die Löwen und Schlangen zu erschlagen, wo immer man sie finde, dann gruselt mir immer, obwohl ich weiß, daß dies in der Antike nicht wörtlich gemeint war, sondern nur symbolisch, wie ja auch in derselben symbolischen Wortwahl Mohammed am Ende der Antike zu Beginn der Neuzeit in eben der mit ihm verbundenen Aufgabe, den ne-meischen Löwen zu erschlagen, gelehrt hat, jedem Ungläubigen zu erschlagen, der gegen die Lesart des Korans sei.

In Wirklichkeit meinte er damit – hoffe ich wenigstens zu seinem eigenen Seelenheil im Himmel – da ja der Koran nicht von ihm stammt, sondern vom Erzengel Gabriel, der schon zuvor der Jungfrau Maria die Geburt Christi verkündet hat, über ihn der Menschheit zu Gehör gebracht, daß Du dem Unglauben, Du seiest identisch mit Deiner äußeren Erscheinung nicht mit Deinem urlebendigen unsterblichen Wesen, den Kopf abschlagen solle, das heißt einfach die Theorien über Gott und die Welt aufgeben solle, so daß Du Dich von jeder inneren Last und Schuld befreit, als wieder freie Seele aus dem Sternzeichen Löwe weiter in das Reich der Jungfrau erheben kannst, das Du mit Deinen Kreuzzügen überziehst, sofern Du nicht ritterlich um sie minnst, sondern Dich als immer noch über Dich herrschender Löwe über das Weibliche in Dir erhebst, das einzig und allein dem Wesen der von uns geminnten Jungfrau entspricht, und zwar in echt ritterlicher Weise und nicht sie vergewaltigend mit unseren Kreuzzügen zu ihrem göttlichen GE HEIM als das innere Kerngehäuse einer jeden sommerlichen Frucht oder Frau Gottes, in dem unser Christusbewußtsein als Krishna versteckt astrologisch zuhause ist und jeder *Jude*, da sein Wesen dem Buchstaben *Jod* als J entspricht, der zusammen mit dem Buchstaben K in der Jungfrau das YO GA und en JOKER des Ostens ausmacht als geistiger Anschluß des Ostens an den Westen und damit der Verdauung an die Atmung Gottes auf Erden.

6. Aufgabe des Herkules

Das Ergreifen des Gürtels der Hippolitha
Jungfrau, 22. August bis 21. September
Kreuzzüge zum Grab Christi in Jerusalem
1000 bis 1200 p.C.

geistig Pluto, seelisch Asteroidengürtel, körperlich Merkur
Reinheit - Disziplin

Der große Eine Ratsvorsitzende rief den Lehrer, der über Herkules wachte. "Die Zeit rückt näher", sagte er. "Was macht der Menschensohn, der ein Sohn Gottes ist? Ist er bereit, hinauszuziehen und seinen Mut mit einem Feind and'rer Art nun zu erproben? Kann er das sechste große Tor nunmehr durchschreiten?"

Der Lehrer sagte: "Ja." In seinem Innern war er sich gewiß, der Jünger sei bereit zur neuen Arbeit, wenn das Wort an ihn erginge. Dies sagte er dem großen Einen in der Ratshalle des Herrn.

Sodann erging das Wort. "Erhebe dich, o Herkules, durchschreite nun das sechste große Tor!" Und gleicherweise ging ein and'res Wort, doch nicht an Herkules, sondern an jede, die an den Ufern des großen Ozeans wohnten. Sie lauschten und hörten.

Im Frühling der Schöpfung, ob im Kleinen oder Großen, denn es ist oben oder innen und im Großen immer genauso wie unten oder außen und im Kleinen, da es außer dem Leben sonst nichts gibt, was sich anders darstellen könnte, als das Leben nach seinem und damit auch Deinem Wesen eben nun einmal ist, in jedem Frühling also als der Ausdruck Deiner Kindheit und Jugend vom Widder bis zu den Zwillingen, vom Ural, dem Zwerchfell unserer lebendigen großen Mutter Erde, also bis ganz unten im Krebs nach China, geht es Gott und damit auch Dir, denn Gott ist Dein wahres Wesen, und in Deiner Person bist Du sein und damit auch Dein Werkzeug, vornehmlich um Dein äußeres oder, was dasselbe ist, körperliches Können.

Im Sommer geht es Gott, wenn Du in Deinem Wesen im Körper erwachsen geworden bist als die dann physisch ausgereifte Frucht Gottes vom Krebs bis zur Jungfrau, von China also bis hinauf nach Indien in der linken Waagschale der Waage, um die Ernte dieser physisch überaus dicht gewordenen Frucht in ihrer köstlichen Süße und wunderbaren Farbe während dieser weiblichen Wechseljahre.

Und im Ernten, das im Krebs ganz am Boden beginnt und im Löwen höher steigt in das Ernten von den Sträuchern, um in der Jungfrau zur Kornernte zu kommen und zum Schluß in der Waage in die Obsternte von den hohen Bäumen, zu der auch die Weinlese gehört, womit dann die höchste Höhe der Erntezeit nicht zufällig auf dem Weinberg vollendet ist im Lösen der hier 6. Aufgabe des Herkules im 6. Sternzeichen mit seinem 6. Planeten *Vesta* im Asteroidengürtel der Hippolitha, deren größter Kleinplanet darin der Göttin *Ceres* gewidmet ist im Sinne der inneren *Kernkraft* des in der geernteten Frucht wirkenden Kerngehäuses, geht es Dir als der mit der Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre mental erwachende Gott auf Erden nicht mehr um Deine jugendlich äußere Kraft und um Dein äußeres Können als Person, sondern ab hier geht es Dir im Einssein von Mann und Frau als Mannfrau oder Junge und Frau als die in dieser Weise einzig göttlich wahre *Jungfrau* um Deine innere Wesenskraft, die Dir aus Deinem inneren Wesenskern zuwächst, der Dir hier während der Ernte immer mehr bewußt wird und der Dein Erleben ab hier immer mehr von Sternzeichen zu Sternzeichen in der kalten und dunklen Jahreszeit bestimmt. Im Alten Testament nennt man diesen inneren Wesenskern, der genetisch alles paarweise beinhaltet, die Arche Noah, deren Name

nichts anderes bedeutet als der Beginn des Lichtbewußtseins zum lichten Seelenkörper, weg vom dichten, dunklen physischen Körper.

Im Herbst als der Zweite Frühling auf Erden, da Du Dich darin schon im Frühling des Himmels- oder Seelenbewußtseins befindest, das das wahre Wesen des Herbstes auf Erden ausmacht von der Waage bis zum Schützen, von Arabien also in der rechten Waagschale der Waage bis nach Mexiko als Stammhirn der Erde im Wesen des Steinbocks mit seinen beiden Großhirnhälften Südamerika in seiner männlich eher kämpfenden und logischen Art der dortigen Inkas links und Nordamerika in seiner eher weiblich sich hingebenden intuitiven Art der dortigen Indianer rechts, im Herbst also als Dein Zweiter Frühling geht es Dir weder um Dein körperliches Können noch um Deine innere Kraft, sondern Du gehst darüber magisch nun hinaus, um an innerer Macht aus Deinem Wesen heraus zu gewinnen, womit Du bestrebt bist, im Herbst eher zum Magier zu werden, als zur Erleuchtung kommen zu wollen, die eher ein Ausdruck des Wintererlebens ist.

Und so fällst Du im Winter entweder, weil Du es in Asien als Brahmane auf der Suche nach innerer Kraft in der Jungfrau und in Afrika als Magier auf der Suche nach innerer Macht im Skorpion versäumt hast, den Weg zur Erleuchtung einzuschlagen, in einen tiefen christlichen Winterschlaf, in dem Du als Papst mit Deinen Anhängern träumst, Gott als Christ am nächsten zu sein, der zum Albtraum wird, wenn Du merkst, daß das so nicht stimmt, wie Du es Dir als Christ erträumst, oder Du kommst tatsächlich im Winter als der Weg der nicht zufällig darin weißen Menschen vom Steinbock bis ins Reich der Fische als das Wesen Europas zu vollen Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, so daß es Dir als Europäer nicht mehr wie als Sibirier um Dein körperliches Können geht und auch nicht mehr als Asiate um Deine innere Seelenkraft und auch nicht mehr als Afrikaner um Deine innere Macht als Magier, sondern nun vielmehr zum Schluß Deines langen Weges und Lebenslaufes um Deine Seligkeit in der darin vollen Erinnerung daran, daß Dein Wesen tatsächlich das Leben ist, außer dem es sonst nichts gibt und das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht, wie Du jetzt erleuchtet durch Erfahrung weißt und nicht durch mentales Auswendiglernen der Aussagen aller Erleuchteten, die der Verstand sowieso nicht verstehen kann, weil sie ihn

derart übersteigen, daß er Dir rät, nicht auf die Erleuchteten zu hören, da sie nach seinem Verständnis nichts als Spinner seien und somit gänzlich ohne gesunden Menschenverstand.

In der geistigen Verdauung, also östlich des Zwerchfells Ural oder des 60. östlichen Längengrades, auf dem der Ural liegt und der im Süden die beiden Waagschalen der Waage trennt, in denen links Indien und in denen rechts Arabien von Gott abgewogen werden, ob unser Herz in der Waage leicht wie eine Feder sei, um wie sie in und mit Leichtigkeit in den Himmel aufsteigen zu können als herbstlicher *Rabbi* oder *Rabe* Gottes ab *Arabien*, dem Geburtsland aller *Arier* nach den Atlanten aus Indien mit ihrem Bewußtsein zum lichten Seelenkörper nach oben hin, in der geistigen Verdauungsarbeit des Ostens im Dharma Gottes geht es der in den Himmel strebenden Menschheit um ein *Lösen von der Erde* während ihrer östlichen Erntearbeit vom Krebs China bis zur Waage Indien-Arabien.

Im Gegensatz dazu geht es aber natürlicherweise – und das versteht kaum jemand in Europa, der glaubt, den Osten, der doch in seinem Wesen der außen warmen und hellen Jahreszeit entspricht, in allem kopieren zu müssen, um zur Erleuchtung zu kommen – dem Westen nicht um das, worum es dem Osten geht. Denn der Westen entspricht in seinem Wesen der Atmung Gottes auf oder im Körper unserer lebendigen Mutter Erde und nicht seiner Verdauungsarbeit. Und so dreht der Westen den Osten um und strebt nicht wie der Osten zur Leere, sondern zur Erfüllung der durch den Osten erkannten Leere unseres Wesens, das als Gott bar jeder Theorie über das Leben ist.

Erkennst Du, daß das Erleben und Streben vom Widder bis zur Jungfrau dem völlig entgegensteht, was wir von der Waage bis zu den Fischen erleben und danach streben?

Die Bahn, der wir während der Lösung unserer 12 Aufgaben als Herkules entlang der kreisenden horizontalen Ekliptik folgen in gleichzeitigem vertikalen Aufsteigen vom Krebs zum Steinbock, als bestiegen wir einen sehr hohen Berg der Selbsterkenntnis bis in seine schwindelnden Höhen der Erleuchtung im Asgard oder eisigen Island des Planeten Isis als unser Transpluto, ist eine *Achterbahn* der Gefühle und nicht nur ein einfaches Umkreisen der Ekliptik. Und auf diesem sogenannten Möbiusband in Form eines zur

8

verschlungenen Kreisens mit seiner gebundenen östlichen Verdauungsarbeit unten und mit seiner freien westlichen Atmung oben, die sich beide im Herzen Orient zu schneiden scheinen als das göttliche *All Ah* der arteriellen, die Schöpfung erfrischenden Atmung und als das ebenso göttliche *No Ah* der venös ermüdenden Verdauungsarbeit im Dharma allen göttlichen Erscheinens, auf dieser Achterbahn unseres Empfindens also gehen wir, obwohl wir vom Verstand aus betrachtet immer nur geradeaus gehen, dennoch einmal innerhalb und dann wieder außerhalb dieser Achterschleife, wodurch der Effekt des inneren Atmens allen Erlebens zustande kommt –

ausatmend über das göttliche All Ah

und damit die Welt ab dem Steinbock Mexiko
bis zu den Zwillingen Ja Pan schöpfend,

und wieder einatmend über unser göttliches No Ah

und damit die Welt ab dem Krebs China im Fernen Osten
bis zum Schützen Peru tief im Westen
wieder nach innen zurücknehmend und wieder

ausatmend über das göttliche All Ah.

Alle 500 Jahre atmet Gott in der Erde als All Ah aus und wieder ein als No Ah, so daß sich in einer noch unreifen Menschheit, die noch nicht erkannt hat, worum es eigentlich wirklich geht, und zwar ganz anders, als es ihnen ihre Experten bisher unerleuchtet erzählt haben und immer noch erzählen, alle 500 Jahre die Anhänger Allahs und Noahs untereinander in der ganzen Welt, aber vor allem im Herzen Orient als der Dreh- und Angelpunkt oder Schnittpunkt der seelischen

Achterbahn, darüber streiten, was richtiger und gottgewollter sei – das Ausatmen oder das Einatmen mit je ihren verschiedenen Konsequenzen für die ganze Welt. Und Asien und Europa streiten sich darüber, wer erleuchteter sei, der, der leer sei in seinem östlich asketischen oder zölibatären Erleben als Yogi, oder der, der voll sei an westlicher Lebensfreude im Erfüllen aller 12 Aufgaben des Herkules.

Wir sind ab dem Erleben der Jungfrau im Altweibersommer dabei, und deswegen habe ich die Erklärungen von eben dazwischen geschrieben, den Schnittpunkt von Herz und Leber auf und unter dem 60. östlichen Längengrad mit seinem Zwerchfell Ural darauf als Gürtel der Amazone Hippolitha anzupeilen, um ihn aber erst in der Waage als das Zwerchfell überwunden zu haben, das jeden daran hindert, das *Lebensrad* und *Füllhorn* als Karte des endenden Löwen im Tarotspiel des Lebens loszulassen, um uns als *Eremit* Noah im Tarotspiel des Erlebens im Reich der Jungfrau niederlassen zu können, der dort die Aufgabe hat, seine innere *Kraft* im Tarotspiel bewußt zu machen, um sie als seine unsterbliche Seelenkraft auf Erden nutzen zu können im Loslösen vom vorherigen Wunsch im Frühling, sich nur der körperlich orientierten Kampfkunst zu widmen, statt, wie jetzt, der inneren Kampfkunst als Herkules, die Minne der Amazone und Jungfrau Hippolitha für sich zu gewinnen, um mit ihrem Bewußtsein vom östlichen Dharma in den westlichen Thorax unserer lebendigen Mutter Erde wechseln zu können – und zwar ohne mörderische Kreuzzüge des Herkules gegen die Amazone Hippolitha, wenn es möglich ist, sondern in großer liebender Hingabe an die wahre Jungfrau Maria im Wesen unserer Mutter Erde in ihrem Seelenbewußtsein und nicht mehr nur als unsere äußere Mutter Natur als das Ziel der die Kreuzritter innerlich begleitenden Templer des Westens mit ihrer wahren Minne um die Jungfrau Hippolitha auf der Suche nach dem Heiligen Gral im Tempel von Jerusalem im Herzen der Welt als der Dreh- und Angelpunkt der magisch atmenden Acht in voller Achtung vor allem und allen, da alles und alle unserem göttlichen Wesen entsprechen.

Das Wesen der Waage entspricht nicht zufällig als Dreh- und Angelpunkt zwischen Jungfrau und Skorpion dem 8. Monat als Oktober nach dem siebten Monat als September und vor dem 9. Monat als November, wenn die Monate nicht ab dem Widder zählt, in dem man zur

Welt kommt, sondern ab den Fischen als Monat März, in dessen Erleben wir als Embryo unsichtbar für die Außenwelt zum Baby heranwachsen und in dem jeder Bauer im Westen nicht zufällig seine Ernte aussät und nicht erst im April, da die Natur im Widder schon in ihrer *Knospe* steht als die kleine und wie ein *Fels* harte Spitze, die durch alles hindurchdringt, was ihr Widerstand entgegensetzt, um zur Welt zu kommen, weswegen man diese kleine und unerschrockene Knospe nicht nur das Wesen vom Widder nennt, sondern auch den Fels, auf den wir bauen sollen, wenn wir zur vollen Frucht ausreifen wollen, und den die Griechen *Petros* und die Römer *Petrus* nennen, die Sibirier *Putei*, die Asiaten *Pitra* und die Afrikaner *Ptha*.

Dies ist also der wirkliche Vater der äußeren Welt als Adam, der das erste Bewußtsein der Menschheit als Baby und Widder ist auf dem Heiligen Stuhl, der nichts anderes ist als unser Dreh- und Angelpunkt Herz in seinem Empfinden als Herkules oder Parzival in seiner Doppeldeutigkeit als R OM A nach außen und als A MOR R n ach außen – sozusagen als ALL AH und NO AH Gottes im Atmen und Verdauen der Welt.

Der freie Atem Gottes geht bis hinunter zum Nabelchakra der Welt, das der Thron Gottes ist in Tibet im Gegensatz zu seinem Heiligen Stuhl am Tiber im Herzchakra, geht also hinunter als ALL AH vom Steinbock bis zum Stier und steigt von dieser mentalen Ebene Stier-Jungfrau erdhafte wieder als NO AH von der Jungfrau und Amazone Hippolitha hinauf zum geistig erdhafte Steinbock in dann weihnachtlich innerer Wesensschau Christi.



Steinbock

Erde geistig



Jungfrau

Erde seelisch



Stier

Erde körperlich

An jenen Ufern lebte die große Königin, die alle Frauen der damals bekannten Welt regierte. Sie waren ihre Vasallen und tapfren Kriegerinnen. Innerhalb ihres Reiches fand sich kein einziger Mann. Nur die Frauen, um ihre Königin versammelt. Im Tempel des Mondes verrichteten sie täglich ihr Gebet und opferten dem Mars, dem Gott des Krieges.

Sie waren von ihrem jährlichen Besuch am Wohnort der Männer zurückgekehrt. Im Bereich des Tempels warteten sie auf ein Wort Hippolithas, ihrer Königin, die auf den Stufen des Hochaltars stand, den Gürtel tragend, den Venus, die Königin der Liebe, ihr gegeben hatte. Dieser Gürtel war ein Symbol, das Symbol der Einheit, die durch Ringen, Kampf und Streben erreicht wird, Symbol der Mutterschaft und des heiligen Kindes, zu dem sich alles menschliche Leben wahrhaft wendet.

In Erleuchtung, wer ich in Wirklichkeit bin, erkenne ich die Aussage hier, daß man die Einheit von allem und allen als das Bewußtsein vom Einssein mit dem Leben durch Ringen, Kampf und Streben erreiche, als eine Aussage des Paschas Löwe mit seinem vorwärtsstürmenden Planeten Mars, der sein Weib als Jungfrau Hippolitha solches als Patriarch lehrt, der geistig über der Frau steht, wie jeder patriarchalisch lebender Mensch, ob Mann oder Frau, glaubt.

Die Frau ist aber in ihrem Wesen als reflektierender Mond Gottes nicht weniger geistig als der Mann, aber dennoch ganz anders als der Mann, der immer nur kämpft, um etwas zu erreichen. Denn die Frau in uns allen kämpft nicht, um etwas zu erreichen, sondern gibt sich dem hin, was sie erreichen will, weil ihr bewußt ist, daß ihr weibliches Wesen magnetisch anziehend ist im Gegensatz zum männlichen Wesen in uns allen, das elektrisch auflösend ist oder – nach jedem großen Männerwunsch als Minnesänger seiner angebeteten Jungfrau – die Frauen schnellstmöglich wieder ausziehend, nachdem die Männer von den Frauen angezogen worden sind, weswegen man tatsächlich sagen kann, daß hinter jedem erfolgreich von der Frau angezogenen Mann eine starke durch den Mann elektrisierte Frau stehe.

Das Reich des Weibes oder der Frau in uns allen ist das Reich der Jungfrau, die darin nicht nur ihre weiblichen Wechseljahre erlebt als die Zeit der Ernte der ausgereiften Frucht aus dem Reich des Löwen, der als *Joseph* als *Ursprung der Saftigkeit* der Frucht der Mann der Jungfrau *Maria* ist in ihrem mentalen Wesen als Mond oder *Meer des Bewußtseins*, sondern die darin vor allem als Ursache ihrer Wechseljahre schwanger wird mit dem im Steinbock zur Welt gekommenen Christusbewußtsein, das man hier im Sommer Asien noch Krishna nennt und nicht Christus, weil es darin noch unsichtbar inmitten der geernteten Frucht als deren innerer Fruchtkern, der erst im Steinbock zum nackten winterlichen Saatkern oder Seth wird, versteckt ist im Wesen von KRISH NA als CHRISTI unsichtbare NATUR.

Das ist die Bedeutung des Hinweises im Mythos, daß der Gürtel der Jungfrau ein Symbol der Mutterschaft sei und des heiligen Kindes, zu dem sich als der innere rein geistige Mensch, der wir in Wirklichkeit im Innersten als der Träumer unserer äußeren Erscheinung sind, wahrhaft hinwende, sobald er sein Ziel ab der Jungfrau im September auf sein weihnachtliches Ziel im Steinbock auszurichten beginnt durch das Verinnerlichen des Wesens vom Gürtel der Jungfrau Maria und Amazone Hippolitha. Ihr Name drückt das Wesen des kleinen Sternbildes Füllen neben dem Himmelspferd Pegasus aus, das wir als Menschen fressende Stute im Widder verinnerlicht haben. Dieses *Kleine Pferd* oder Hippolitha als *Füllen* siehst Du im Reich der Jungfrau gerade abends um 18 Uhr im Osten des Himmels, der zur Erde gespiegelt der Westen auf der Erde ist, gerade am Himmel aufgehen und damit signalisierend, daß die größtmögliche rein irdische *Fruchtfülle* allen körperlichen Erlebens erreicht ist mit den weiblichen Wechseljahren.

Ab jetzt geht es mit der Hippolitha bergab, wie Du gleich lesen wirst – obwohl es in Wirklichkeit innerlich mit ihr erst richtig bergauf geht auf dem hier nun ganz innerlich werdenden Weg zur Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist. Und so erleben wir im Reich der Jungfrau nicht zufällig zuerst Mariä Himmelfahrt als Untergang der *Hippolitha* und danach Mariä Geburt als *Hesione*, wie Du noch lesen wirst. Dieser Himmelfahrt der Eva in ihrem Erleben als gebärfreudige Frau im Frühling, wie sie eigentlich heißen müßte, und die Geburt Marias

ein paar Tage danach als die nach innen gerichtete Frau im Herbst, wird begleitet vom Erleben, daß sich hier in der Jungfrau auch die Venus als Göttin der Liebe vom Morgenstern, der hier untergeht, zum Abendstern wandelt, der hier aufgeht, als wäre es ein ganz neuer Stern, obwohl nur ein herbstlich neues Erleben der Liebe ab den weiblichen Wechseljahren in der Jungfrau.

Helena wird sozusagen als der ehemalige Morgenstern, um die Paris während des Trojanischen Krieges kämpft, zum Abendstern als Penelope, zu der Odysseus während seiner Odyssee nach dem Trojanischen Kampf zurückstrebt. Das verrät Dir, wenn Du mir aufmerksam gefolgt bist, daß der Kampf um Troja als der Kampf um den Thron Gottes als Nabel der Welt über dem östlichen Dharma der Erde nun mit Lösung der 6. Aufgabe des Herkules im Erleben des 6. Sternzeichens Jungfrau beendet wird im Sieg der westlichen Atmung über die östliche Verdauungsarbeit des Herkules als bisheriger Paris, der nun zum Odysseus wird auf hoher See Le in seiner langen Odyssee auf seiner Fahrt durch die Nibelungen Afrika und Europa als die linke und die rechte Lunge unserer lebendigen Mutter Erde.

Das 6. Gebot, das Du hier im 6. Sternzeichen und 6. Planeten Vesta als das ewige vestalische Herdfeuer der Liebe, die nicht berechnet, im Zentrum Deiner Erscheinung leise zu Dir als Dein Gewissen reden hörst, rät Dir,

nicht zu töten,

weder martialisch in den Kreuzzügen andere noch asketisch yogisch Dich selbst in Deinen äußeren Sinnen abzutöten im falschen Glauben, Du wärest als Asket Gott näher als ein sinnesfreudiger Mensch. Denn nahe bist Du ihm als wahre *Jungfrau*, das heißt, als *Mannfrau*, also als ganzer oder heiler Mensch und nicht als jemand, der sich entweder als Mann oder als Frau definiert, ohne zu beachten, daß beides in jedem von uns wirkt als martialisch männliche Hippolitha und als sich hingebend weibliche Hesione.

"Das Wort ist ausgegangen", sagte sie. "Ein Krieger ist auf seinem Weg hierher. Sein Name ist Herkules, ein Sohn der Menschen und dennoch ein Sohn Gottes; ihm muß ich diesen Gürtel übergeben, den

ich trage. Wollen wir dem Wort gehorchen, o Amazonen, oder sollen wir gegen das Wort Gottes kämpfen?"

Und während sie auf ihre Worte lauschten und das Problem bedachten, kam erneut Kunde. Er sei schon da, vor seiner Zeit, und warte draußen, um sich nun den heiligen Gürtel der kämpferischen Königin zu holen.

Die Frage während der weiblichen Wechseljahre – die männlichen Wechseljahre erleben wir gegenüber der Jungfrau in den Fischen als Embryo, so daß man die Fische in ihrem Wesen auch Frau-Mann nennen kann als mit einem Embryo im Seelenkörper schwangerer Gegenpol zur Jungfrau als Mann-Frau, in der wir schwanger sind mit unserem Christusbewußtsein als schwangere Seele im Körperbewußtsein – ist tatsächlich, ob Du im September mit dem Himmel als Dein reines Seelenbewußtsein schwanger werden willst, oder ob Du weiterhin nur auf Dein irdisches Körperbewußtsein beschränkt bleiben willst, womit dann allerdings Dein sexueller Antrieb aufhören würde, weil Du mit dieser Entscheidung nur körperlich alt würdest im Vergessen, daß Du in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele bist und nicht identisch mit Deinem sterblichen Körper.

Wirst Du Dir ab der Jungfrau wieder vollkommen Deines lichten Seelenkörpers bewußt, betrittst Du damit das Reich Deines Zweiten Frühlings gegenüber dem Erleben im Ersten Frühling Deiner irdischen Jugend. Wirst Du Dir ab der Jungfrau aber nicht Deines lichten Seelenkörpers bewußt, erlebst Du nur Dein irdisch körperliches Altern als Deinen natürlichen Herbst und Lebensabend, in dem Du wie jede geerntete Frucht im Herbst, die sich nicht in der Sehnsucht, bis ins Innerste zu erleuchten, verzehren läßt, in der Birne weich wirst, an Alzheimer erkrankst, weil Du ohne diese Sehnsucht und damit auch ohne weitere seelische Zukunft auf Erden nur noch auf den Tod wartest, als würdest Du und nicht nur Dein Körper als die äußere Fruchtform sterben.

Du solltest oder brauchst aber nicht, wie es hier erneut patriarchalisch geraten wird, um Dein Seelenbewußtsein zu kämpfen, brauchst also nicht in vielen mörderischen Kreuzzügen zum Grab Christi ziehen, um dort zu sterben, sondern es genügt, daß Du Dich der Unsterblichkeit und Unendlichkeit Deines Wesens ab der Jungfrau in den Wechseljahren als die Zeit der äußeren Ernte hingebend einfach zunehmend daran

erinnerst, daß Du in Wirklichkeit unsterblich und unendlich bist und daher nicht darum kämpfen mußt, erst noch unsterblich und unendlich in Deinem Wesen werden zu müssen.

Es sind die Männer, die glauben, immer nur um alles kämpfen zu müssen, damit sie etwas gewinnen. Und somit ist es der Junge in der Frau, der in der Jung-Frau weiterhin nur kämpfen will, um weiterzukommen, und der somit die Frau in der Jung-Frau dazu bringen will, sich ihm zwar in Minne hinzugeben, aber ohne daß der Mann im Wesen der Jung-Frau damit aufhören müßte, die Frau in ihm zu bevorzugen und zu beherrschen, als wäre sie vor Gott weniger wert als der Mann.

Das Wesen der wahren vollständigen JUNG-FRAU aber und nicht JUNG-FRAU will Dich dazu bringen, innerlich zu erkennen, daß Mann und Frau als Mensch Eins sind, was doch wohl in Wirklichkeit bedeutet, daß sich beide nicht gegenseitig zu beherrschen oder sich einfach nur dem anderen hingeben sollen, sondern daß Du ab der Jungfrau zum ersten Mal wieder als heiler Mensch auf Erden leben sollst, wie Du es im Stier noch getan hast, wenn auch darin mit der Tendenz nach unten, also mit der Pubertät in die Trennung von Mann und Frau zum Wesen der Zwillinge, und nicht wie hier in der Jungfrau auf derselben Bewußtseinsstufe mit der Tendenz während der Wechseljahre als die Pubertät von der Erde in den Zweiten Frühling hinein zurück nach oben.

Hinaus zu dem Sohn Gotte, der auch ein Sohn der Menschen war, trat jetzt Hippolitha, die Kriegerkönigin. Er focht und rang sogleich mit ihr und hörte nicht die schönen Worte, die sie bestrebt war, ihm zu sagen. Den Gürtel, den sie ihm mit den Händen bot, die selt'ne Gabe des Symbols der Einheit und der Liebe, des Opfers und des Glaubens, entriß er ihr mit seinen eignen Händen. Und im Entreißen ermordete er sie und tötete damit die eine, die ihn mit dem beschenkte, was er gewollt.

Als bei der Sterbenden er stand, entsetzt über die eigene Tat, hörte er den Lehrer sprechen: "Mein Sohn, warum erschlägst du, was dir frommt und was dir nahe ist und teuer? Warum die Eine töten, die du liebst, die Geberin der guten Gaben, die Hüterin des Möglichen? Warum die Mutter des heiligen Kindes töten?"

Wieder verzeichnen wir ein Versagen. Wiederum hast du nicht verstanden. Dieser Augenblick muß wieder gutgemacht sein, eher erneut du mir vor Augen trittst."

Dann Schweigen. Und Herkules machte sich auf, den Heimweg anzutreten, den Gürtel fest an seine Brust gedrückt. Die Frauen ließ er trauernd und ihrer Führerin und ihrer Liebe beraubt zurück.

Kannst Du jetzt nachvollziehen, warum zum 6. Sternzeichen Jungfrau das 6. Gebot, nicht töten zu sollen gehört im Sinne, nicht das Erleben als Jungfrau auseinanderreißen zu sollen in Junge und Frau oder Mann und Frau? Doch das patriarchalisch sich gebärende äußere Christentum zog im Gegenteil zum matriarchalisch sich gebenden mystischen oder sufischen Islam und dieser seinerseits in plötzlicher Konfrontation mit dem äußeren Patriarchat zog als patriarchalisch sich gebender äußerer Islam gegen das matriarchalisch sich gebende mystische Christentum der Templer – und es riß beide auseinander im Streit um ein Grab, das weder für Jesus noch für Mohammed, weil sich beide längst nicht mehr auf Erden aufhalten, auch nur irgendeinen Wert hat, sondern ausschließlich nur als Streitobjekt zwischen JUNG und FRAU benutzt wurde, wobei das JUNG Sein oder der Mann in der Jungfrau daran interessiert war, dem FRAU Sein oder der Frau den Fluß der Milchstraße als der Gürtel unserer Galaxie im Sinne unseres Zwerchfells zwischen Atmung und Verdauung oder Winter und Sommer zu entreißen, um ihn überwindend in das Herz Gottes zu kommen, weil sie, die hier im September abends um 18 Uhr direkt von Nord nach Süd verläuft, den Osten vom Westen trennt, die Atmung von der Verdauung, das Erdbewußtsein vom Himmelsbewußtsein und das Körperbewußtsein vom Seelenbewußtsein.

Das Kreisen derer, die auf der Suche nach dem Heiligen Gral sind, um die schwarze Kaaba in Mekka, dem Heiligtum des dem Mond gewidmeten mystischen Islam im Reich der Sonne, ist ein Ausdruck vom Kreisen der Milchstraße um das Schwarze Loch als das Zentrum unserer Galaxie, das man von der Erde aus zum ersten Mal in der Waage beobachten kann und das sich genau vor dem Pfeil des Schützen Amor zwischen den Sternzeichen Skorpion und Schütze befindet, während man in der Jungfrau den Galaktischen Nordpol als Ausdruck

des galaktischen Widders von der Erde aus beobachten kann und sonst nicht, der sich in *Ägypten*, also in der galaktischen Liebe, die als *Agape* nicht berechnet, im Widderzeitalter *Amun* nennt im Sinne *ersten monadischen Bewußtseins*, daß alles Eins mit dem Leben ist, daß demnach auch Mann und Frau als JUNGFRAU Eins sind und nicht als Mann und Frau Zwei, wie in den Zwillingen gewünscht und gelebt in unserer ersten Jugendliebe.

In der schwarzen Kaaba Mekkas wird im Reich der Sonne, deren höchsten Stand man *High Az* oder, heute, *Hiaz* nennt, das Wesen vom Mond gehütet. Und im goldenen Tempel von Jerusalem wird im Reich des Mondes, dessen Palast man *Palast der Ina* oder, heute, *Palästina* nennt, das Wesen der Sonne gehütet.

Und somit wäre der wahre liebende Grund für unsere allerchristlichsten Kreuzzüge nach Jerusalem die Liebe zum mystisch mondorientierten Islam gewesen, damit sich Mann und Frau, Sonne und Mond, Himmel und Erde im inneren *Kerngehäuse* der sommerlich geernteten Frucht Gottes zur wahren JUNGFRAU vereinen als unser göttliches GE HEIM, aus dem wir alle stammen, als es in den Fischen gegenüber noch nacktes winterliches Saatgut ohne äußere Frucht als Seth war, dessen winterlich sedierendes Wesen die Theologen als Satan abgestempelt haben, obwohl sein Wesen doch das eines winterlichen Saatkerns ist im Gegensatz zum sommerlichen Fruchtkern.

Die Ähre, die das Sternbild Jungfrau als Ceres in der Hand hält, ist als der helle Stern *Spica* auch in der Bedeutung des inneren Fruchtkerns der genetische *Speicher* als unser göttliches Zuhause mit seinem nie ausgehenden vestalischen Feuer im Zentrum unserer irdischen Erscheinung in der Bedeutung unseres nie aufgehörenden inneren magischen Interesses an der Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind.

Verstehst Du, warum wir ritterlich dazu aufgefordert sind, ab der Jungfrau um das wahre Wesen der Jungfrau zu werben und nicht etwa um irgendeine Frau, die uns gefällt, weil sie noch nie mit einem Mann im Bett war?

Was aber die notwendige Konsequenz dieser großen Minne als Agape ist, in der sich der Mann seines Weibseins ganz im Inneren bewußt wird und die Frau ihres Mannseins ganz im Inneren, um ab da wieder

wie einst als Kind Fraumann und nun umgekehrt Mannfrau zu sein als wieder heiler Mensch, ist der Tod der geernteten Frucht Hippolitha, damit der damit wieder im Himmel aktiv werdende Fruchtkern Hesione zum Lichtkörper der aus ihrem tiefen Erdschlaf erwachenden Seele heranwachsen kann. Mit anderen Worten auf unser Christentum bezogen: Das patriarchalische Kirchenchristentum stirbt am Ende seiner Kreuzzüge, und der matriarchalische mystische Islam in Form der Sufis beginnt sich neu zu formatieren in der geistigen Vereinigung von freimaurerischem Christentum und mystischem Islam.

Nun sind aber leider nur ganz wenige Menschen damals zu dieser großen Liebesvereinigung seelisch aufgewacht. Denn die Mehrzahl der Menschen damals zur Zeit der Kreuzzüge gegen Hippolitha im Herzen Orient, das bereit war, sich vollständig dem Ansturm hinzugeben und dabei eingenommen und getötet wurde, hat geistig blind immer weitergeschlafen, ohne überhaupt zu merken, welche große Chance sie damals verpaßt haben, zu verhindern, daß sich ihr geistig blinder Widerstand als Protestanten gegen das katholische Establishment am Ende des Fischezeitalters zu den Weltkriegen mit ihrem satanischen Holocaust als Brandopfer der Juden aus Jerusalem ausweitet, wie sich das Widderzeitalter zuvor im Zenit über die Punischen Kriege den Kreuzweg zum Grab Christi auf Golgatha, dem Scheitelchakra der Erde, gebahnt hat.

Je mehr Du oder die Menschheit ihr wahres Wesen verleugnet, desto umfassender und unmenschlicher werden die Kriege, die Du führst, um partout zu beweisen, daß Du nicht als Träumer die Schöpfung bestimmst, sondern als Geschöpfter, als gäbe es den Schöpfer gar nicht, als sei er logisch nur ein Hirngespinnst, sondern nur, und das am Ende mit dem Holocaust sogar exakt naturwissenschaftlich von Einstein ohne den Stein der Weisen bewiesen, die weiße Rasse als Herrenmensch, für den die farbigen Rassen, weil nicht rein weiß und damit alle Farben in sich enthaltend und nicht getrennt voneinander, nur zwar wichtige, aber dennoch nur geistige Vorstufen sind in den Farben eines Regenbogens, dessen geistige Farbe aber das Weiß sei, das erst alle anderen Farben ausstrahlt als der erste Strahl des Universums, die ganze Schöpfung aus sich heraus zu gestalten und farbig auszumalen, zum Violetten, Aquamarinfarbenen, Magentafarbenen, Blauen, Grünem im Herzen der Natur und so weiter bis zum Schluß ganz un-

ten zum Roten, wie ich es Dir schon einmal bildlich aufgezeichnet habe.

Wieder kam Herkules an die Gestade des großen Ozeans. Nahe beim felsigen Strand sah er ein Ungeheuer in der Tiefe, das zwischen seinen Kiefern die arme Hesione festhielt. Ihre Schreie und Seufzer stiegen bis hoch zum Himmel und drangen an das Ohr des Herkules, der reuevoll dahinschritt, ohne auf seinen Weg zu achten.

Rasch eilte er hinab, um ihr zu helfen. Jedoch, er kam zu spät. Sie verschwand im Höhlenrachen der Seeschlange, des Untiers von so üblem Ruf. Sich selbst vergessend, stürzte der Sohn der Menschen, der ein Sohn Gottes war, sich in die Flut, durchschnitt die Wogen und erreichte das Ungeheuer, das sich in raschem Angriff nach dem Menschen wandte und brüllend weit das Maul aufriß.

Herkules stürzte sich in den roten Schlund seiner Kehle auf der Suche nach Hesione und fand sie tief im Bauch des Ungeheuers. Mit seinem linken Arm ergriff er sie und hielt sie fest. Dann bahnte er mit seinem treuen Schwert den Weg sich aus dem Bauch der Schlange in das Licht des Tages. So rettete er sie zum Ausgleich für die früh're Tat des Lebens. Und so lernen die Söhne der Menschen, die Söhne Gottes sind. Sie lernen Weisheit, Ausgleich und lernen dadurch, den Weg mit Gott zu wandeln.

Merkur, die Vesta im Asteroidengürtel und der Pluto

weisen Dir hier in der Jungfrau körperlich *mental* anregend, vestalisch, über das nie erlöschende innere Feuer geistigen *Interesses* sich seelisch wärmend, und plutonisch im Geist körperlich im Altweibersommer *sterbend und wieder auferstehend* im Erntedankfest der Waage nach der Jungfrau, den inneren Weg zurück zum heilen Menschen als das Wesen der wahren Jungfrau, die man mit Recht die ewige Witwe nennt im Gegensatz zum ewigen Witwer im Wesen der Fische, weil der heile Mensch als Seele, die über jedes Naturgesetz hinausgeht, da sie jedes Naturgesetz nur träumt, als Träumer aber davon unabhängig ist, ganz ist und nicht irdisch im Sommer getrennt in Mann

und Frau, die sich wegen ihrer Trennung im Exil außerhalb des Garten Edens des heilen Menschen voneinander getrennt fühlen, weswegen sie glauben, sich im Sex für immer wieder vereinen zu können, obwohl das nur durch die Liebe geschieht, die nicht berechnet und wertet und die daher auch nichts und niemanden von sich als unser aller wahres Wesen Leben getrennt sieht, das wir Gott nennen.

Das Seeungeheuer, aus dessen Bauch Herkules die Hesione rettet, nachdem sie von dieser Seeschlange wie Jonas vom Wal verschluckt worden ist, entspricht nicht etwa dem Wesen des Sternbildes Wal, da dieses erst im Reich der Waage wieder zu sehen ist, nachdem es zum Frühling hin den Jonas als Johannes den Täufer ausgespuckt hat, sondern es ist das Wesen vom langen Sternbild *Drache*, das man im Reich der Jungfrau so wunderbar und wunderschön direkt Kopf an Kopf mit dem Sternbild Herkules fast im Zenit des Himmels beobachten kann.

Dieser Lindwurm als Ausdruck der Lebensweise der Dinosaurier in unseren Urzeiten, der mit der geistigen Entwicklung der Menschheit über die verschiedenen Aufgaben des Herkules vom Krebs bis hier zur Jungfrau immer weniger Dinosaurier wurde und dafür immer mehr ein fliegender Drache, der die goldenen Äpfel der Hesperiden hütet, die ihm Herkules im Reich der Zwillinge entrissen und in sich selbst verinnerlicht hat als Aphrodisiakum zu Deiner ersten Jugendliebe, dieser Lindwurm mentalen Gedankenstroms als Drache stürzt, sobald die Jungfrau im Osten am Himmel erscheint, im Norden als Drache von Siegfried oder Herkules überwunden vom Himmel nach unten und sinkt dort, tief auf dem Horizont stehend, scheinbar unter den geistigen Horizont in unser Unterbewußtsein – obwohl das gar nicht möglich ist, da der Himmelsdrache als sogenanntes circumpolares Sternbild niemals vom Himmel verschwinden kann.

Dieser Drache, dessen Name und Wesen als einst antiker Polarstern in Form seines dritten Schwanzsterns *Thuban* als *D-Ruach* oder auch als *D-Ru-Ache* uns den Geist gibt, der nötig ist, um vom Krebs über das Krokodil und Drachen zum wieder frei fliegenden Seelenvogel als schwarzer Rabe als Sternbild im Herbst und weißer Schwan als Sternbild im Winter in unserem dann freien Seelenbewußtsein zurückzufinden, dieser Drache entspricht in unserer Physiologie dem Strom der großen Aorta, die mit ihrem Drachenkopf als Python-

schlange, wie der Drache im Westen genannt wird, oben über dem Herzen abknickt und den Pharao Ägyptens mit sich nach unten in den Osten reißt, um die Organe der Verdauung dort zu ernähren, während zur selben Zeit sich dieses Rote Meer des Hexenkessels in der abknickenden Aorta oben teilt in Überschneidung der großen Vene, in der unser mit Kohlendioxyd beladenes und uns ermüdendes Blut in uns nach oben zum Kopf aufsteigt, mit der großen Arterie, in der unser sauerstoffbeladenes und uns belebendes Blut in uns nach unten in das Becken China herabströmt, schneidend, wonach sie sich dann beide voneinander trennen im Mitführen des Pharaos nach unten und des Moses nach oben, um das uns ermüdende Kohlendioxyd über die Lungen Afrika und Europa aus dem Herzen Orient nach oben steigend auszuscheiden als die mühsame Aufgabe der Juden über Gottes No Ah oder Einatmen entgegen der leichten Aufgabe der Araber, die Welt über Gottes All Ah oder Ausatmen mit neuem Sauerstoff zu versorgen.

Verstehe das richtig!

Gottes Ausatmen spiegelt sich in und zu unserem körperlichen Einatmen. Denn wir verinnerlichen unten, was von oben atmisch magisch ausgeatmet wird. Und Gottes Einatmen spiegelt sich umgekehrt in und zu unserem körperlichen Ausatmen, denn Gott nimmt allbewußt alles in sich auf und entgiftet es über sein No Ah, was wir erdbewußt mental giftig ausatmen.

Und weil das No Ah im Wesen der Jungfrau beginnt im Aufhören vom All Ah Gottes, das in den Fischen gegenüber in unserer Zeit heute nicht zufällig aktiv im Himmel ausatmend ist, womit wir es auf Erden global verinnerlichen, als sei es das Ziel Allahs, die Anhänger vom Noah zu töten und so nicht länger zum Zug kommen zu lassen, weil dies also im Reich der Jungfrau umgekehrt beginnt über die Kreuzzüge, als wolle Noah die Anhänger Allahs umbringen und so nicht länger zum Zug kommen zu lassen, wird dies hier so nacherzählt, als hole Herkules als das Wesen des Herzens mit seiner Agape in Ägypten die Hesione von ganz unten aus dem Bauch der Python-schlange in ihrer langen Form der Aorta, um ihr himmlisches Wesen in uns wieder als Jungfrau zu beleben, nachdem wir das äußere Wesen der Jungfrau als Amazone Hippolitha, die keinen Mann braucht, weil

sie sich nur auf das Weibsein in den weiblichen Wechseljahren konzentriert, getötet haben, weil es mit dem Ende der weiblichen Wechseljahre noch nicht Schluß, sondern erst von uns die Hälfte des Weges zur Erleuchtung zurückgelegt worden ist, die wir in der Waage als das Erntedankfest als unsere Renaissance nach den Kreuzzügen in der Jungfrau von der Erde zurück in den Himmel genau gegenüber unserer Geburt vom Himmel zur Erde feiern werden.

Hesione entspricht in ihrem Wesen dem Sternbild Andromeda im Osten, das dem Sternzeichen Jungfrau im Westen während des Septembers abends um 18 Uhr genau gegenüber sichtbar geworden ist, mit ihrem Körper wie ein Kreuz angekettet an einen Felsen, um auf ihrem Kreuzweg vom Sternbild Wal am Ende des Winters verschluckt und im Frühling österlich auferstehend wieder ausgespuckt zu werden. Dieses Erleben im März wird hier von Herkules im September innerlich umgekehrt nachempfunden, womit Du fähig wirst, Dich von der Erde über das Erntedankfest in der Waage, das dem Osterfest im Wider gegenüber gefeiert wird, von der Jungfrau Hesione in den Himmel als Dein neues Seelenbewußtsein zurückgeboren zu werden als das wahre Wesen der Renaissance nach den Kreuzzügen zum Grab Adams als die Wiege von Moses, dem herbstlichen Moster der im Altweibersommer der Jungfrau geernteten Frucht Gottes.

Aus der Ratshalle des Herrn sah der Eine Große, der den Vorsitz führt, ihm zu. Und auch der Lehrer, der an dessen Seite wirkt, sah zu. Durch das sechste Tor ging wieder Herkules.

Da er dies sah und beides sah, den Gürtel und die Jungfrau, sprach der Lehrer und sagte: "Die sechste Arbeit ist vollbracht. Du tötetest, was dich umsorgte, was, ohne daß du's wußtest und erkanntest, die nötige Liebe und Macht dir gab. Das hast du gerettet, was dich brauchte. Und so sind beide wieder eins. Denke erneut über die Wege des Lebens nach, indem du die Wege des Todes bedenkst. Geh und ruhe nun, mein Sohn!"

Im Reich und Wesen des Sternzeichens Jungfrau töten wir nur, wenn wir geistig blind bleiben, doch ernten wir die ausgereifte *Frucht* und

erleben so die Wechseljahre der *Frau*. Denn die Frucht ist die Frau Gottes, ist das ausgereifte Weibliche unseres Wesens, während der himmlische Same das Männliche unseres Wesens ist, sein Manen oder mentales Bewußtsein im Gegensatz zum astralen Bewußtsein als das Weibliche im Sinne unseres Wünschens. Das Wünschen wäre also mit der Ernte überstiegen, und das mentale Denken ist in der Jungfrau verwurzelt, um über seine Wurzeln nun das Zwerchfell als Gürtel der Jungfrau vom Verdauungsraum unten im Osten in den Brustkorb oben im Westen aufsteigend zu übersteigen, worin nicht mehr das weibliche Wünschen und das männliche Denken in uns allen verwurzelt ist, sondern die Liebe, die nicht berechnet, als Agape in Ägypten ihr Zuhause hat.

Da das Korn in der Ähre, die die Jungfrau in ihren Händen hat, dasselbe bedeutet wie der Kern im Kerngehäuse des geernteten Obstes als das Wesen der Arche Noah, in der unsere Genetik, die darin paarweise in allem angelegt aktiv ist und auch noch nach der Ernte, also nach dem Untergang der Frucht vom Baum der Erkenntnis aktiv bleibt, sind wir nun mit unserer Arche von der Milz in unser Herz aufgestiegen und ankern jetzt dort, uns verwurzelt in der Liebe, die nicht berechnet, wie Noah in Ägypten als der im Herbst ab dem Wesen der Waage größte Winzer im Weinberg Gottes.

Die Sintflut, die uns mit der Jungfrau über ihr Wesen und mit ihrer Aufgabe als Milz gegenüber der Leber im Wesen des Stiers aus dem Osten über das Zwerchfell Ural hinauf ins Herz Orient getragen hat, war und ist die große himmlische Bewußtseinsflut, die uns als unser neu aus seiner geistigen Blindheit erwachenden Seelenbewußtsein im Reich der Jungfrau während unserer Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre regelrecht überschwemmt. Es überströmt uns hier das *Meer des Bewußtseins* im Wesen der Jungfrau *Maria*. Rein physisch erlebt ist es das Meer als Heer der Kreuzritter aus Europa, der rechten Lunge der Erde, die das Herz Orient arteriell überflutet, um es mit neuem Blut zu versorgen, das jetzt über die Lungen mit frischem Sauerstoff beladen ist, um damit die Organe der Erde, auf denen die Völker mit den Aufgaben, die auch die Organe der Erde und der Völker haben, weil sie untereinander in Resonanz schwingen, wohnen und leben. Und so kann man auch hier sagen, das Tötende bewirkt dennoch am Ende das Belebende, weil es den Tod gar nicht gibt. Das aber wird uns erst in der Waage über die Tarotkarte *Tod* bewußt – oder

auch nicht, wenn wir geistig zu träge sind und lieber die äußere Welt in der Renaissance erobern und nur Protestanten gegen den Katholizismus werden, statt geistig Freimaurer, seelisch Katharer und mental Humanisten der Reformationszeit nach der Renaissance im Reich der Waage mit der neuen Aufgabe, den Erymanthischen Eber zu fangen.

Ahnst Du, was es für Dich bedeutet,
diesen Eber in der Waage zu fangen?

Dateiname: Wegweisung spirituelle Astrologie
Verzeichnis: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Eigene Dateien\BÜCHER von SU MYNONA\meine Bücher
Vorlage: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Anwendungsdaten\Microsoft\Vorlagen\Normal.dot
Titel: WEGWEISUNG
Thema:
Autor: Su Mynona
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 11.01.2013 10:18:00
Änderung Nummer: 59
Letztes Speicherdatum: 23.03.2013 09:37:00
Zuletzt gespeichert von: Su Mynona
Letztes Druckdatum: 23.03.2013 09:37:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 230
Anzahl Wörter: 62.130 (ca.)
Anzahl Zeichen: 391.426 (ca.)